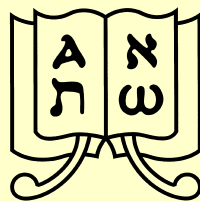


KONKORDANTES  
NEUES  
TESTAMENT  
—  
DIE PAULUSBRIEFE



Konkordanter Verlag Pforzheim

Die vorliegende Ausgabe ist ein  
vergrößerter Auszug der Paulusbriefe aus:  
Konkordantes Neues Testament  
6. Auflage 1995

© Copyright 2014 by Konkordanter Verlag Pforzheim  
Leipziger Str. 11  
75217 Birkenfeld

## Abkürzungen und Symbole

- ' betontes Fürwort, z. B. **ich'**; **anderer'**, **anders'** (*heteros, heterōs*)
- : **da**, hauptsächlich zur Einleitung einer Aussage gebraucht
- **der, die, das usw., welcher, welche, welches** usw.
- ~ **ist, sind, war, waren, wäre, wären, seiend, sein** usw.
- Aorist (Tatsache, eine unbestimmte Zeitform)
- ' Präsens (Gegenwartsform)
- [ ] [ ] Vers od. Versteil schwach bezeugt
- + **und**
- \*\* **zwar**

<i>a</i> <b>aber</b>	<i>k</i> (nachgestellt) <b>kommen</b>
<i>af</i> <b>auf</b>	<i>m</i> <b>mit</b>
<i>as</i> <b>aus, heraus</b>	<i>n</i> <b>nach</b>
<i>as</i> <b>außerhalb</b>	<i>o</i> <b>oder</b>
<i>at</i> <b>anstatt</b>	<i>s</i> <b>sagen</b>
<i>b</i> <b>bei</b>	<i>s</i> (nachgestellt) <b>selbst</b>
<i>bt</i> <b>betreffs</b>	<i>t</i> <b>tun</b>
<i>d</i> <b>durch</b>	<i>u</i> <b>unter</b>
<i>da</i> <b>da</b>	<i>ü</i> <b>über</b>
<i>f</i> <b>für</b>	<i>um</i> <b>um, umher</b>
<i>g</i> <b>gemäß</b>	<i>uw</i> <b>um willen</b>
<i>h</i> <b>hinein</b>	<i>v</i> <b>von</b>
<i>hn</i> <b>hinauf</b>	<i>vr</i> <b>vor</b>
<i>hr</i> <b>herab</b>	<i>vn</i> <b>vorn</b>
<i>i</i> <b>in</b>	<i>w</i> <b>werden</b>
<i>i</i> (nachgestellt) <b>irgend</b>	<i>z</i> <b>zu</b>
<i>j</i> <b>jedoch</b>	<i>zs</i> <b>zusammen</b>

# Inhaltsverzeichnis

Titelseiten . . . . .	1-3
Abkürzungen und Symbole . . .	4
Inhaltsverzeichnis . . . . .	5
(Seitenzahlen wie im KNT)	
Römer . . . . .	192
1.Korinther . . . . .	210
2.Korinther . . . . .	228
Galater . . . . .	240
Epheser . . . . .	246
Philipper . . . . .	252
Kolosser . . . . .	257
1.Thessalonicher . . . . .	261
2.Thessalonicher . . . . .	265
1.Timotheus . . . . .	268
2.Timotheus . . . . .	273
Titus . . . . .	277
Philemon . . . . .	279
Skelettübersicht . . . . .	346

## Paulus an die Römer

Paulus, Sklave Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert <sup>h</sup>für das  
 2 Evangelium Gottes (das Er zuvor durch Seine <sup>h</sup>Propheten in heiligen  
 3 Schriften <sup>h</sup>verheißten hat) <sup>b</sup>über Seinen <sup>h</sup>Sohn (der dem Fleisch <sup>g</sup>nach aus  
 4 dem Samen Davids <sup>w</sup>kommt, der als Sohn Gottes erwiesen ist in Kraft  
 5 <sup>g</sup>nach dem Geist der Heiligkeit <sup>as</sup>durch Auferstehung Toter), über Jesus Christus,  
 6 unseren <sup>h</sup>Herrn, durch den wir Gnade erhielten und Aposteltum <sup>h</sup>zum  
 7 Glaubensgehorsam <sup>i</sup>unter allen <sup>h</sup>Nationen für Seinen <sup>h</sup>Namen (<sup>i</sup>unter denen seid auch ihr <sup>h</sup>Berufene Jesu  
 8 Christi), allen Geliebten Gottes und berufenen Heiligen, die in Rom sind:

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

8 Zuerst <sup>h</sup>danke ich meinem <sup>h</sup>Gott durch Jesus Christus <sup>b</sup>für euch alle, da euer <sup>h</sup>Glaube in der ganzen Welt  
 9 verkündigt wird. Denn mein Zeuge ist <sup>h</sup>Gott (dem ich in meinem <sup>h</sup>Geist <sup>am</sup>Evangelium Seines <sup>h</sup>Sohnes Gottesdienst darbringe), wie unablässig ich  
 10 euer gedanke <sup>t</sup>, allezeit <sup>af</sup>in meinen <sup>h</sup>Gebeten flehend, ob ich etwa endlich einmal so glücklich daran sein werde,  
 11 <sup>i</sup>durch den Willen <sup>h</sup>Gottes zu euch zu kommen. Denn ich sehne mich danach, euch zu Gesicht zu bekommen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe  
 12 mitteile, <sup>h</sup>um euch <sup>h</sup>zu <sup>h</sup>festigen. Dies <sup>h</sup>geschieht aber, damit mir <sup>zs</sup>mit <sup>h</sup>zugesprochen werde <sup>i</sup>unter euch durch

den beiderseitigen Glauben, den euren wie auch den meinen.

13 <sup>a</sup>Auch will ich euch nicht in Unkenntnis darüber <sup>h</sup>lassen, meine Brüder, daß ich mir oftmals vorsetzte, zu euch zu kommen (+ <sup>h</sup>bisher wurde es mir verwehrt), damit ich auch <sup>i</sup>unter euch etwas Frucht habe, so wie auch <sup>i</sup>unter den übrigen Nationen.

14 Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber bin ich ein  
 15 Schuldner. Daher also das Verlangen <sup>g</sup>bei mir, auch euch, denen in Rom, <sup>h</sup>Evangelium zu verkündigen. Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Gotteskraft <sup>h</sup>zur  
 16 Rettung für jeden <sup>h</sup>Glaubenden, dem Juden zuerst wie auch dem Griechen.

17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin enthüllt aus Glauben <sup>h</sup>für Glauben, so wie es geschrieben <sup>h</sup>steht: Der Gerechte <sup>a</sup> wird aus Glauben leben.  
 Hk 2<sup>4</sup>

18 Denn enthüllt wird der Zorn Gottes vom Himmel her <sup>af</sup>über alle Unfrömmigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten, weil das über  
 19 <sup>h</sup>Gott Erkennbare <sup>i</sup>unter ihnen offenbar ist; denn <sup>h</sup>Gott hat es ihnen <sup>h</sup>offenbart: Denn Seine <sup>h</sup>unsichtbaren Wesenszüge sind <sup>v</sup>seit der Schöpfung der Welt an den Tatwerken begreiflich und ersichtlich geworden (+nämlich Seine unwahrnehmbare <sup>h</sup>Kraft und  
 20 Göttlichkeit), <sup>h</sup>damit sie unentschuld-

## 1 21

## Paulus: Römer

## 2 14

21 **bar** 'seien. Weil sie, 'Gott kennend, Ihn nicht als Gott -verherrlichen oder Ihm -danken, sondern in ihren 'Folgerungen eitel wurden, ist auch ihr un-  
 22 **verständiges** 'Herz -verfinstert. Vor- gebend, weise zu sein, sind sie -töricht  
 23 **geworden** und -verändern die Herrlich- keit des unvergänglichen Gottes in die Gleichgestalt eines Bildes: des ver-  
 24 **Darum** hat 'Gott sie in den Begier- den ihrer 'Herzen -dahingegeben, <sup>h</sup>in Unreinheit ihre 'Körper <sup>i</sup>unter sich 'zu  
 25 **verunehren**: sie, welche <sup>i</sup>die Wahrheit 'Gottes in 'Lüge -abändern und die Schöpfung -verehren und ihr -Gottes- dienst darbringen <sup>b</sup>anstatt dem -Schöp- fer, der gesegnet ist <sup>h</sup>für die Äonen! Amen!  
 26 **Deshalb** hat 'Gott sie <sup>h</sup>in ehrlose Leidenschaften -dahingegeben; denn auch ihre 'Weiblichen -änderten den natürlichen Gebrauch <sup>h</sup>zur Unnatur  
 27 **ab** – gleicherweise wie auch die Männ- lichen: den natürlichen Gebrauch der Weiblichen verlassend, entbrannten sie in ihrer 'Brunst <sup>h</sup> zueinander, Männ- liche <sup>i</sup>mit Männlichen 'Unschicklich- keit treibend und so, 'wie es sein mußte, die Heimzahlung ihrer 'Ver- irrung <sup>i</sup>an sich selbst wiedererhaltend.  
 28 **Und** so wie sie es nicht als -bewährt erachteten, 'Gott in Erkenntnis zu haben, hat 'Gott sie <sup>h</sup>in ihren unbe- währten Denksinn -dahingegeben, das  
 29 **zu tun**, was sich nicht gebührt: erfüllt mit jeder Ungerechtigkeit, Bosheit, üblem Wesen, Habgier; gedunsen vor Neid, Mord, Hader, Betrug, Übel- wollen; Ohrenbläser, Verleumder, Gott  
 30 **Verabscheuende**, Frevler, Stolze, Hof- färtige, Erfinder übler Dinge, gegen  
 31 **Eltern Widerspenstige**, Unverständige, Unzuverlässige, Lieblose, Unversöhn- liche, Erbarmungslose, die <sup>i</sup>die Rechts- forderung 'Gottes erkennen, daß die, die 'solches verüben, den Tod verdie- nen; nicht nur tun sie es selbst, son-

den pflichten auch denen bei, die dies verüben.  
 2 **Darum** bist du unentschuldigbar, o Mensch – jeder, der richtet; denn wor- in du den anderen' richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du rich- test, verübst dasselbe. Wir wissen aber, daß das Urteil 'Gottes <sup>a</sup>für die, die 'solches verüben, der Wahrheit gemäß ist.  
 3 **Rechnest** du aber mit diesem, o Mensch (der du die richtest, die 'sol- ches verüben, und dasselbe tust), daß du' dem Urteil 'Gottes entrinnen wer- dest? Oder verachtetest du den Reich- tum Seiner 'Güte und 'Tragkraft und 'Geduld, nicht erkennend, daß die Güte 'Gottes dich <sup>h</sup>zur Unsinnung führt?  
 5 <sup>a</sup> Gemäß deiner 'Härte und deinem unumsinnenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn auf <sup>i</sup>für den Tag des Zornes und der Enthüllung des gerech- ten Gerichts 'Gottes, der jedem sei- nen 'Werken gemäß vergelten wird:  
 6 **und** zwar denen, die <sup>g</sup>mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, äoni- sches Leben; denen aber, die aus Ränkesucht handeln und 'gegen die Wahrheit widerspenstig sind, aber will- fähig der Ungerechtigkeit folgen,  
 7 **Zorn** und Grimm – Drangsal und Druck <sup>a</sup>für jedes Menschen Seele, der das Üble treibt (des Juden zuerst wie auch  
 8 **des Griechen)** – Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute wirkt (dem Juden zuerst wie auch dem Griechen).  
 9 **Denn** bei 'Gott ist kein Ansehen der  
 10 **Person**. Denn alle, die ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz umkommen; und alle, die in dem Ge- setz sündigten, werden durch das Ge- setz gerichtet werden. Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind bei 'Gott ge- recht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.  
 11 **Denn** wenn die Nationen, die das

Gesetz nicht haben, von Natur aus das tun, was das Gesetz fordert, so sind diese (die das Gesetz nicht haben) sich selbst Gesetz, die<sup>i</sup> das in ihre <sup>i</sup>Herzen geschriebene Werk des Gesetzes zur Schau stellen, wobei ihnen ihr <sup>i</sup>Gewissen mitbezeugt und ihre <sup>i</sup>Erwägungen sie untereinander verklagen oder auch

15 16 verteidigen – <sup>i</sup>an dem Tag, wenn <sup>i</sup>Gott das Verborgene der Menschen richten wird, gemäß meinem <sup>i</sup>Evangelium, durch Jesus Christus.

17 Siehe, du<sup>i</sup> nennst dich Jude, + ruhest auf dem Gesetz aus und rühmst dich in Gott. + Du kennst den Willen und prüfst, aus dem Gesetz unterrichtet, das Wesentliche. Du traust dir auch selbst zu, Leiter der Blinden zu sein,

18 19 Licht derer in Finsternis, Erzieher der Unbesonnenen, Lehrer der Unmündigen, weil du die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hast.

21 Der du nun den anderen<sup>i</sup> belehrst, dich selbst aber belehrst du nicht! Der du heroldest, nicht zu stehlen; du aber stiehst! Der du sagst, nicht die Ehe zu brechen; du aber brichst die Ehe! Du, dem <sup>i</sup>Götzen ein Greuel sind, du beraubst Weihstätten! Der du dich im Gesetz rühmst, durch <sup>i</sup>Übertretung des Gesetzes verunehrst du

22 23 <sup>i</sup>Gott! Denn der Name <sup>i</sup>Gottes wird um euretwillen <sup>i</sup>unter den Nationen gelästert, so wie geschrieben <sup>i</sup>steht.

Hs 36<sup>20</sup>

25 Denn Beschneidung ist zwar nützlich, wenn du das Gesetz in die Tat umsetzt; wenn du aber ein Übertreter des Gesetzes bist, ist deine <sup>i</sup>Beschneidung Unbeschnittenheit geworden.

26 Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsforderungen des Gesetzes bewahrt, wird nicht seine <sup>i</sup>Unbeschnittenheit <sup>h</sup>als Beschneidung angerechnet werden? Und der <sup>as</sup>von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz vollbringt, wird dich richten, der du <sup>a</sup>nach Buchstaben und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist.

28 Denn nicht der ist Jude, der es <sup>i</sup>sichtbar ist; noch ist das Beschneidung, was <sup>i</sup>sichtbar <sup>i</sup>am Fleisch geschieht; sondern der ist Jude, der es innerlich, im Verborgenen, ist; und Beschneidung des Herzens ist im Geist, nicht im Buchstaben; dem wird <sup>i</sup>Lobpreis zuteil, zwar nicht <sup>as</sup>von Menschen, sondern <sup>as</sup>von <sup>i</sup>Gott.

3 Was ist nun das Vorrecht des Juden, oder was ist der Nutzen der Beschneidung? Viel <sup>g</sup>in jeder Weise. Denn <sup>i</sup> zuerst <sup>aa</sup> wurden sie mit den Aussagen <sup>i</sup>Gottes betraut. Was ist denn, wenn einige <sup>i</sup>ungläubig sind? Wird etwa ihr <sup>i</sup>Unglaube die Glaubwürdigkeit <sup>i</sup>Gottes aufheben? Möge das nicht gefolgert werden! <sup>a</sup>Vielmehr <sup>w</sup>erweise <sup>i</sup>Gott Sich als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, gleichwie geschrieben <sup>i</sup>steht: Damit Du in Deinen <sup>i</sup>Worten gerechtfertigt werdest und siegen wirst, <sup>i</sup>wenn man mit Dir <sup>i</sup>rechted. Ps 51<sup>6</sup>

5 Wenn aber unsere <sup>i</sup>Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit hervorhebt, was wollen wir dazu vorbringen? Ist <sup>i</sup>Gott etwa ungerecht, wenn <sup>i</sup>Er Sein <sup>i</sup>Zorngericht heraufbringt? (<sup>g</sup>Nach Menschenweise sage ich dies.) Möge das nicht gefolgert werden! Wie wird <sup>i</sup>Gott sonst die Welt richten? Wenn aber die Wahrheit <sup>i</sup>Gottes <sup>i</sup>durch <sup>i</sup>mein Lügen <sup>i</sup>überfließt <sup>h</sup>zu Seiner <sup>i</sup>Verherrlichung, was werde ich<sup>i</sup> <sup>+</sup>dann

8 noch als Sünder gerichtet? Und warum sagen wir dann nicht (wie man uns lästert und wie ja einige behaupten, daß wir sagen): Mögen wir <sup>i</sup>Übles tun, damit <sup>i</sup>Gutes dabei herauskomme? Das Urteil über <sup>i</sup>sie ist berechtigt.

9 Was folgt nun daraus? Haben wir anderen etwas voraus? Durchaus nicht! Denn wir haben vorhin Juden wie auch Griechen <sup>i</sup>beschuldigt, alle

10 unter der Sünde zu sein, so wie geschrieben <sup>i</sup>steht: Es <sup>i</sup>gibt keinen Gerechten, auch nicht einen! Keiner ist

11 <sup>i</sup>verständlich! Es <sup>i</sup>gibt keinen, der <sup>i</sup>Gott

- 12 ernstlich sucht. Alle -meiden sie Ihn und sind zugleich -unbrauchbar geworden. Es ~gibt keinen, der Güte <sup>ter</sup>erweist; da ist nicht einmal einer! Ps 14<sup>1-3</sup>
- 13 Wie eine geöffnete Gruft ist ihre 'Kehle; Ps 5<sup>10</sup> mit ihren 'Zungen betrügen sie; Natterngift ist unter ihren
- 14 'Lippen, deren 'Mund voller Verwünschung und Bitterkeit ist. Ps 140<sup>4</sup> Flink sind ihre 'Füße, Blut zu -vergießen.
- 15 Sp 1<sup>16</sup> Trümmer und Elend sind <sup>i</sup>auf
- 17 ihren 'Wegen, und den Weg des Friedens -kennen sie nicht. Je 59<sup>7-8</sup> Keine Furcht Gottes ist vor ihren 'Augen. Ps 36<sup>2</sup>
- 19 Wir wissen aber, daß all das, was das Gesetz sagt, es zu denen spricht, die <sup>i</sup>unter dem Gesetz sind, damit jedem der Mund gestopft werde und die gesamte Welt unter den gerechten
- 20 Spruch 'Gottes gerate, weil aus Gesetzeswerken überhaupt kein Fleisch vor Seinen Augen gerechtfertigt werden wird. Denn durch das Gesetz kommt ja nur Erkenntnis der Sünde.
- 21 Nun aber hat sich, getrennt vom Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart (<sup>u</sup>vom Gesetz und den Propheten
- 22 bezeugt), eine Gerechtigkeit Gottes aber durch den Glauben Jesu Christi, die <sup>h</sup>für alle ist und auf alle 'Glaubenden kommt. Denn da ist kein Unterschied; denn alle sündigten und ermangeln der Herrlichkeit 'Gottes.
- 24 Umsonst gerechtfertigt in Seiner 'Gnade durch die Freilösung, die in
- 25 Christus Jesus ist (den 'Gott Sich als Sühnedeckel vorsetzte, durch den Glauben <sup>i</sup>an 'Sein Blut, <sup>h</sup>zum Erweis Seiner 'Gerechtigkeit, <sup>uw</sup>wegen des Hinweggehens über die vormals geschehenen Versündigungen in der Tragkraft 'Gottes) zum Erweis Seiner 'Gerechtigkeit <sup>i</sup>zur jetzigen Frist, <sup>h</sup>damit Er gerecht 'sei und den rechtfertige,
- 27 der aus dem Glauben Jesu ist – wo bleibt nun das Rühmen? Es ist -ausgeschlossen! Durch was für ein Gesetz? Das der Werke? Nein! Sondern
- 28 durch das Gesetz des Glaubens! Denn wir rechnen damit, daß der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.
- 29 Oder ist Er der Gott der Juden allein und nicht auch der der Nationen? Ja, auch der der Nationen, wenn nämlich 'Gott der Eine ist, der den Beschnittenen aus seinem Glauben rechtfertigen wird und den Unbeschnittenen durch den Glauben. Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Möge das nicht gefolgert werden! Sondern wir erhalten das Gesetz aufrecht.
- 4 Was wollen wir nun vorbringen, das unser 'Vorvater Abraham dem Fleische <sup>g</sup>nach gefunden habe? Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm erlangt, jedoch
- 2 nicht <sup>z</sup>vor Gott. Was sagt denn die Schrift? Abraham <sup>a</sup>-glaubte 'Gott, und das wurde ihm <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet. 1 M 15<sup>6</sup>
- 4 Wer <sup>a</sup>nun Werke wirkt, dem wird der Lohn nicht <sup>g</sup>aus Gnaden angerechnet, sondern <sup>g</sup>aus Schuldigkeit. Wer aber solche nicht wirkt, <sup>a</sup>jedoch <sup>a</sup>fanden glaubt, der den Unfrommen rechtfertigt, dem wird sein 'Glaube <sup>h</sup>zur
- 6 Gerechtigkeit angerechnet. Gleichwie auch David von der Glückseligkeit des Menschen sagt, dem 'Gott Gerechtigkeit ohne Werke anrechnet: Glückselig, denen die Gesetzlosigkeiten erlassen und denen die Sünden zuge-
- 8 deckt wurden! Glückselig der Mann, dem der Herr keinesfalls Sünde anrechnet! Ps 32<sup>1-2</sup>
- 9 Ist diese 'Glückseligkeit nun <sup>a</sup>für die Beschneidung allein oder auch <sup>a</sup>für die Unbeschnittenheit? Denn wir sagen: Dem Abraham wurde der Glaube <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet. –
- 10 Wie wurde er ihm nun -angerechnet, in der Beschneidung ~ oder in Unbeschnittenheit? Nicht in der Beschneidung, sondern in Unbeschnittenheit!
- 11 Und das Zeichen der Beschneidung



erhielt er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, die er in der Zeit der Unbeschnittenheit hatte. Er <sup>h</sup>sollte Vater aller <sup>a</sup>in Unbeschnittenheit 'Glaubenden 'sein, <sup>h</sup>damit ihnen die Gerechtigkeit 'angerechnet werde; <sup>12</sup> +ebenso Vater der Beschneidung aller, die nicht allein aus der Beschneidung sind, sondern 'auch in den Fußtapfen des Glaubens (den unser 'Vater Abraham in Unbeschnittenheit hatte) die Grundregeln befolgen.

<sup>13</sup> Denn nicht durch Gesetz wurde dem Abraham oder seinem 'Samen die Verheißung zuteil, daß er Losteilhaber der Welt 'sei, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. Denn wenn die <sup>as</sup>unter dem Gesetz Losteilhaber würden, ist der Glaube inhaltslos, und die Verheißung ist unwirksam geworden. <sup>15</sup> Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, gibt es auch keine Übertretung.

<sup>16</sup> Deshalb ist es aus Glauben, damit es der Gnade gemäß sei <sup>h</sup>und die Verheißung dem gesamten Samen bestätigt '~ werde, nicht allein dem aus dem Gesetz, sondern auch dem aus Abrahams Glauben, der unser aller Vater <sup>17</sup> ist (so wie geschrieben 'steht: Zum Vater vieler Nationen habe Ich dich gesetzt <sup>1M17<sup>5</sup></sup>) vor Gott, dem er -glaubte, der die Toten lebendig macht und das

<sup>18</sup> Nicht-Seiende wie Seiendes ruft. <sup>b</sup>Wider alle Erwartung -glaubte 'er <sup>af</sup>in Erwartung, <sup>h</sup>daß er Vater vieler Nationen 'werde, gemäß der Versicherung: So zahlreich wird dein 'Same <sup>19</sup> sein. <sup>1M15<sup>5</sup></sup> Und nicht -schwach werdend im Glauben, -bedachte er seinen<sup>s</sup> ungefähr hundertjährigen ~ schon abgestorbenen 'Körper und die Erstorbenheit des Mutterleibes der Sara.

<sup>20</sup> Aber <sup>h</sup>an der Verheißung 'Gottes zweifelte er nicht durch 'Unglauben, sondern wurde im Glauben gekräftigt, <sup>21</sup> 'Gott Verherrlichung gebend und vollgewiß, daß Er das, 'was Er verheißend <sup>22</sup> hat, auch zu -tun imstande ist. Darum

wird es ihm auch <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet.

<sup>23</sup> <sup>a</sup>Doch nicht allein um seinetwillen wurde es geschrieben, daß es ihm -angerechnet wird, sondern auch um unsertwillen, denen es künftig angerechnet werden soll, die wir <sup>af</sup>an den glauben, der Jesus, unseren 'Herrn, aus <sup>25</sup> den Toten -auferweckt hat, Ihn, der um unserer 'Kränkungen willen dahingegeben und um unserer 'Rechtfertigung willen auferweckt wurde.

<sup>5</sup> Gerechtfertigt nun aus Glauben, dürfen wir <sup>z</sup>mit 'Gott Frieden haben durch unseren 'Herrn Jesus Christus, <sup>2</sup> durch den wir auch im Glauben den Zugang <sup>h</sup>in diese 'Gnade erhalten haben, in der wir stehen, +so daß wir uns <sup>af</sup>in Erwartung der Herrlichkeit 'Gottes rühmen mögen.

<sup>3</sup> Nicht allein aber das, sondern wir mögen uns auch in den Drangsalen rühmen, wissend, daß die Drangsal <sup>4</sup> Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber <sup>5</sup> Erwartung. Die Erwartung aber läßt nicht zuschanden werden, weil die Liebe 'Gottes in unseren 'Herzen ausgegossen ist durch den uns gegebenen heiligen Geist.

<sup>6</sup> Denn, als wir noch schwach waren, noch gemäß der jetzigen Frist, starb <sup>7</sup> Christus für die Unfrommen. – Für einen Gerechten wird nämlich kaum jemand sterben; doch für die gute Sache würde jemand vielleicht +noch <sup>8</sup> zu sterben wagen. – 'Gott aber hebt uns <sup>h</sup>gegenüber 'Seine<sup>s</sup> Liebe dadurch hervor, daß Christus für uns starb, als <sup>9</sup> wir noch Sünder waren. Wieviel mehr folglich werden wir, nun in Seinem 'Blut gerechtfertigt, durch Ihn <sup>v</sup>vor dem Zorn gerettet werden! <sup>1Th1<sup>10</sup></sup>

<sup>10</sup> Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit 'Gott durch den Tod Seines 'Sohnes versöhnt wurden, wieviel mehr werden wir, nun versöhnt, in Seinem <sup>11</sup> 'Leben gerettet werden! Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch

in 'Gott durch unseren 'Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Ver-söhnung erhielten.

12 Deshalb, ebenso wie durch den einen Menschen die Sünde <sup>h</sup>in die Welt eindrang, und durch die Sünde der Tod, und so <sup>h</sup>zu allen Menschen der Tod durchdrang, worauf alle sün-digten – denn bis zum Gesetz war schon Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht angerechnet, wenn kein  
13 Gesetz da ist. Dennoch -herrschte der Tod von Adam bis auf Mose auch  
14 <sup>af</sup>über die, die nicht <sup>af</sup>in der gleichen 'Übertretung wie Adam -gesündigt hatten, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.

15 Jedoch ist es +mit der Gnadengabe nicht so wie mit der Kränkung. Denn wenn durch die Kränkung des einen die vielen starben, wieviel mehr -fließt die Gnade 'Gottes und das Geschenk in Gnaden (das von dem einen Menschen Jesus Christus ist) <sup>h</sup>in die vielen Versöhnten über!

16 Auch ist nicht – wie durch das -Sündigen des einen – die Schenkung; denn das Urteil führte '' von dem einen aus <sup>h</sup>in die Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Kränkungen aus <sup>h</sup>in den Rechtsspruch. Denn wenn durch die Kränkung des einen der Tod nun durch den einen -herrscht, wieviel mehr werden die, die das Übermaß der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit erhalten, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!

18 Demnach nun, wie es durch die eine Kränkung <sup>h</sup>für alle Menschen <sup>h</sup>zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch den einen Rechtsspruch <sup>h</sup>für alle Menschen <sup>h</sup>zur Rechtfertigung des Lebens. Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen als Sünder eingesetzt wurden, so werden auch durch den Gehorsam des Einen dieselben vielen als Gerechte eingesetzt werden.

20 Das Gesetz aber kam nebenbei her-

ein, damit die Kränkung zunähme. Wo aber die Sünde -zunimmt, da -strömt  
21 die Gnade über, damit, ebenso wie die Sünde im Tode -herrscht, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit <sup>h</sup>zu äonischem Leben durch Jesus Christus, unseren 'Herrn.

6 Was wollen wir nun vorbringen? Daß wir in der Sünde beharren sollten, damit die Gnade zunehme? Möge das nicht gefolgert werden! Wir, die<sup>i</sup> der Sünde starben, wie sollten wir noch in  
2 ihr leben? Oder erkennt ihr nicht, daß wir alle, die wir <sup>h</sup>in Christus Jesus -ge-tauft sind, <sup>h</sup>in Seinen 'Tod -getauft  
3 wurden? Mit Ihm zusammen wurden wir nun durch die Taufe <sup>h</sup>in den Tod begraben, damit, ebenso wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt wurde, also auch wir' in Neuheit des Lebens wandeln mögen.

5 Denn wenn wir mit Ihm zur Gleichgestaltung mit Seinem 'Tod <sup>Ph3</sup><sup>10</sup> zusammengepflanzt wurden, werden wir es <sup>j</sup>doch auch hinsichtlich der Auf-  
6 erstehung sein: dies erkennend, daß unsere alte 'Menschheit zusammen mit Ihm gekreuzigt wurde, damit der Körper der Sünde unwirksam gemacht werde und wir nicht mehr der Sünde  
7 'versklavt sind; denn 'wer ihr stirbt, ist von der Sünde gerechtfertigt.

8 Wenn wir aber zusammen mit Christus starben, glauben wir, daß wir auch  
9 zusammen mit Ihm leben werden, wissend, daß Christus, auferweckt aus den Toten, nicht mehr stirbt. Der Tod  
10 ist nicht mehr Herr über Ihn; denn 'was Er starb, das starb Er der Sünde ein für allemal, 'was Er aber lebt, das  
11 lebt Er für 'Gott. Also auch ihr! Rech-net damit, daß ihr selbst '' der Sünde gegenüber tot seid, aber lebend für 'Gott in Christus Jesus, unserem 'Herrn!

12 Folglich soll die Sünde nicht in eurem sterblichen 'Körper herrschen, <sup>h</sup>so daß ihr seinen 'Begierden 'ge-

13 horcht. Stellt auch eure 'Glieder nicht als Werkzeuge der Ungerechtigkeit für die Sünde bereit, sondern -stellt euch selbst für 'Gott bereit, als Lebende aus den Toten, und eure 'Glieder für 'Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit. Denn dann wird die Sünde nicht über euch herrschen; denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

15 Was folgt daraus? Sollten wir etwa sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Möge das nicht gefolgert werden!

16 Wißt ihr nicht: wem ihr euch<sup>s</sup> als Sklaven <sup>h</sup>zum Gehorsam bereitstellt, dessen Sklaven seid ihr, und dem gehorcht ihr, entweder als Sklaven der Sünde <sup>h</sup>zum Tode oder des Gehorsams

17 <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit? 'Gott aber sei Dank, daß ihr, die ihr einst Sklaven der Sünde wart, <sup>a</sup>nun <sup>as</sup>von Herzen dem Vorbild der Lehre -gehorcht, <sup>i</sup>an die ihr übergeben wurdet. <sup>a</sup>Denn von der Herrschaft der Sünde befreit, seid ihr jetzt der Gerechtigkeit -versklavt.

18 Dies sage ich menschlich gesprochen, um der Schwachheit eures 'Fleisches willen. Denn ebenso wie ihr als Versklavte der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit eure 'Glieder <sup>h</sup>zur Gesetzlosigkeit -bereitstellt, so -stellt nun als Versklavte der Gerechtigkeit eure

19 'Glieder <sup>h</sup>zur Heiligung bereit. Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da wart ihr Freie hinsichtlich der Gerechtigkeit. Folglich, was für Frucht hattet ihr damals? <sup>af</sup>Solche, derer ihr euch nun schämt; denn <sup>''</sup>deren 'Abschluß ist Tod. <sup>a</sup>Doch nun, von der Herrschaft der Sünde befreit, aber 'Gott versklavt, habt ihr eure 'Frucht <sup>h</sup>zur Heiligung <sup>a</sup>und als 'Abschluß äonisches

20 Leben. Denn die Kostration der Sünde ist Tod; aber die Gnadengabe 'Gottes ist äonisches Leben in Christus Jesus, unserem 'Herrn.

21 Oder ist euch unbekannt, Brüder (denn zu Kennern des Gesetzes spreche

7 ich), daß das Gesetz Herr über den Menschen ist auf so lange Zeit, wie er lebt?

2 Denn die Frau, die einem Mann untersteht, ist durch Gesetz an den lebenden Mann gebunden. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie <sup>v</sup> des Gesetzes

3 des Mannes enthoben. Demnach nun wird man sie, solange der Mann lebt, mit Ehebrecherin bezeichnen, wenn sie einem anderen' Mann zu eigen wird. Wenn aber ihr 'Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz der Ehe; sie 'ist keine Ehebrecherin, wenn sie einem anderen' Mann zu eigen wird.

4 Daher, meine Brüder, wurdet auch ihr' dem Gesetz gegenüber durch den Körper des Christus zu Tode gebracht, <sup>h</sup>damit ihr einem anderen' zu eigen

5 werdet, dem aus den Toten Auferweckten, auf daß wir für 'Gott Frucht brächten. Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die durch das Gesetz erregten 'Leidenschaften der Sünden in unseren 'Gliedern, <sup>h</sup>um dem Tod

6 'Frucht zu -bringen. Nun aber sind wir, als Gestorbene, <sup>v</sup> des Gesetzes enthoben (in welchem wir festgehalten wurden), so daß wir in Neuheit des Geistes sklaven und nicht in Altheit des Buchstabens.

7 Was wollen wir nun vorbringen? Etwa das Gesetz sei Sünde? Möge das nicht gefolgert werden! Jedoch hätte ich die Sünde nicht erkannt, wenn nicht durch das Gesetz. Denn auch von der Begierde wüßte ich nichts, wenn nicht das Gesetz sagte: 8 Du sollst nicht begehren! <sup>2M20<sup>17</sup></sup> Die Sünde erhielt aber einen Anreiz durch das Gebot und -bewirkte in mir allerlei Begierde; denn ohne das Gesetz ist

9 die Sünde tot. Ich' aber lebte einst ohne Gesetz; <sup>a</sup>doch als das Gebot kam, lebte die Sünde in mir auf. Ich' aber starb, und es fand sich, das Gebot, das mir <sup>h</sup>zum Leben gegeben war, dieses

10 führte <sup>h</sup>in den Tod. Denn die Sünde, durch das Gebot einen Anreiz erhal-

tend, -täuschte mich völlig und -tötete mich durch dasselbe.

12 Daher ist <sup>12</sup> das Gesetz heilig und das Gebot heilig, + gerecht und gut.

13 Wurde mir das Gute nun zum Tode? Möge das nicht gefolgert werden! Sondern damit die Sünde als Sünde offenbar werde, bewirkt sie mir durch das Gute den Tod, damit durch das Gebot die außerordentliche Sündhaftigkeit der Sünde sichtbar werde. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich' aber bin fleischlich, unter die Sünde verhandelt; denn 'was ich treibe, erkenne ich nicht. Denn nicht das, 'was ich will, setze ich in die Tat um, sondern das, 'was ich hasse, tue ich. Wenn ich aber das tue, 'was ich nicht will, bejahe ich, daß das Gesetz trefflich ist. Nun aber bewirke nicht mehr ich' es, sondern die <sup>i</sup> mir inwohnende Sünde.

18 Denn ich weiß, daß in mir (das heißt in meinem 'Fleisch) nichts Gutes wohnt; denn das Wollen liegt neben mir, aber das Treffliche 'auszuführen gelingt mir nicht. Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern das Üble, das ich nicht will, dies setze ich in die Tat um. Wenn ich' aber dies tue, 'was ich nicht will, bewirke nicht mehr ich' dasselbe, sondern die mir inwohnende Sünde.

21 Bei meinem 'Wollen, das Treffliche zu tun, finde ich demnach ein 'Gesetz, nämlich daß das Üble neben mir liegt. 22 Denn dem inneren Menschen <sup>9</sup>nach ist mir das Gesetz 'Gottes ein Genuß. 23 Aber in meinen 'Gliedern beobachte ich ein anderes' Gesetz, das mit dem Gesetz meines 'Denksinns im Kriege liegt und mich gefangenführt <sup>i</sup>durch das Gesetz der Sünde, das in meinen 'Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch! Was wird mich aus dem Körper dieses 'Todes bergen? 25 Gnade! Ich danke 'Gott durch Jesus Christus, unseren 'Herrn. Folglich, auf mich selbst gestellt, sklave ich

demnach <sup>12</sup> mit dem Denksinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

8 Nichts demnach ist nun denen zur Verurteilung, die in Christus Jesus sind; sie wandeln ja nicht fleischgemäß, sondern geistgemäß. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus -befreit dich vom Gesetz der Sünde und des Todes. Denn das dem Gesetz Unmögliche, worin es durch das Fleisch schwach war, vollbrachte 'Gott: Seinen<sup>s</sup> eigenen 'Sohn in der Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und <sup>b</sup>um der Sünde willen -sendend, -verurteilte Er die Sünde im Fleisch, 4 damit die Rechtsforderung des Gesetzes in uns erfüllt werde, die wir nicht fleischgemäß wandeln, sondern geistgemäß.

5 Denn die fleischgemäß sind, sinnen auf die Dinge des Fleisches, aber die geistgemäß sind, auf die Dinge des Geistes. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber ist Leben und Friede. Deswegen ist die Gesinnung des Fleisches Feindschaft <sup>h</sup>gegen Gott, weil sie sich dem Gesetz 'Gottes nicht unterordnet; denn sie kann es auch nicht. 8 Die aber im Fleisch sind, können Gott nicht -gefallen.

9 Ihr' aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, so ist dieser nicht Sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Körper zwar tot der Sünde <sup>uw</sup>wegen, der Geist aber ist Leben der Gerechtigkeit <sup>uw</sup>wegen. 11 Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der 'Jesus aus den Toten -auf-erweckt hat, dann wird Er, der Christus Jesus aus den Toten -auf-erweckte, auch eure sterbenden 'Körper <sup>uw</sup>durch Seinen <sup>i</sup> euch inwohnenden 'Geist lebendig machen. Folglich, Brüder, sind wir es demnach nicht dem Fleisch 13 schuldig, fleischgemäß 'zu leben; denn

wenn ihr dem Fleisch gemäß lebt, seid ihr im Begriff zu sterben; wenn ihr aber im Geist die Handlungen des Körpers zu Tode bringt, werdet ihr  
 14 leben. Denn alle, die vom Geist Gottes geführt werden, diese sind Söhne Gottes.

15 Denn ihr erhieltet nicht den Geist der Sklaverei, wiederum <sup>h</sup>zur Furcht; sondern ihr erhieltet den Geist des Sohnesstandes, in welchem wir laut  
 16 rufen: Abba, Vater! – Der Geist selbst bezeugt <sup>zs</sup>mit unserem Geist,  
 17 daß wir Kinder Gottes sind; wenn aber Kinder, dann auch Losteilhaber, und zwar Losteilhaber Gottes; Losteilhaber aber zusammen mit Christus, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, damit wir auch mit Ihm verherrlicht werden.

18 Denn ich rechne damit, daß die Leiden der jetzigen Frist nicht wert sind <sup>z</sup>der Herrlichkeit, die im Begriff <sup>~</sup>steht,  
 19 <sup>h</sup>in uns enthüllt zu werden. Denn die Vorahnung der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne Gottes.  
 20 Denn die Schöpfung wurde der Eitelkeit untergeordnet (nicht freiwillig, sondern um des -Unterordners willen)  
 21 <sup>af</sup>in der Erwartung, daß auch die Schöpfung selbst befreit werden wird von der Sklaverei der Vergänglichkeit <sup>h</sup>zur Freiheit der Herrlichkeit der  
 22 Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß die gesamte Schöpfung bis nun mit  
 23 uns ächzt und <sup>zs</sup>Wehen leidet. Aber nicht sie allein, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst ächzen in uns<sup>s</sup>, den Sohnesstand erwartend,  
 24 die Freilösung unseres Körpers. Denn auf diese Erwartung hin wurden wir gerettet. Erwartung aber, die erblickt wird, ist keine Erwartung; denn das, was jemand erblickt – erwartet er das  
 25 etwa <sup>+</sup>noch? Wenn wir aber erwarten, was wir nicht erblicken, so warten wir <sup>a</sup>mit Ausharren darauf.

26 In derselben Weise aber hilft auch

der Geist unserer Schwachheit auf; denn das, was wir beten sollten (in <sup>g</sup>Übereinstimmung mit dem, was sein muß), wissen wir nicht; sondern der Geist selbst verwendet sich für uns mit  
 27 unausgesprochenem Ächzen. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was die Gesinnung des Geistes ist, weil er sich gottgemäß für Heilige verwendet.

28 Wir aber wissen, daß Gott denen, die Gott lieben, alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt – denen, die <sup>g</sup>nach Seinem Vorsatz berufen sind. Denn die Er <sup>-</sup>zuvor erkannte, die hat Er auch <sup>-</sup>vorherbestimmt, dem Bilde Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, <sup>h</sup>damit Er der Erstgeborene <sup>i</sup>unter  
 29 vielen Brüdern sei. Die Er aber <sup>-</sup>vorherbestimmt, diese <sup>-</sup>beruft Er auch; und die Er <sup>-</sup>beruft, diese <sup>-</sup>rechtfertigt Er auch; die Er aber <sup>-</sup>rechtfertigt, diese <sup>-</sup>verherrlicht Er auch.

31 Was wollen wir nun dazu vorbringen? Wenn Gott für uns ist, wer kann  
 32 <sup>hr</sup>wider uns sein? Er, der doch Seinen eigenen Sohn nicht <sup>-</sup>verschont, sondern Ihn für uns alle <sup>-</sup>dahingegeben hat, wie sollte Er uns nicht auch <sup>zs</sup>mit Ihm dies alles in Gnaden gewähren?

33 Wer wird die Auserwählten Gottes <sup>hr</sup> bezichtigen? Etwa Gott, der Rechtfertiger? Wer sollte sie verurteilen?  
 34 Etwa Christus Jesus, der gestorben, <sup>a</sup>ja vielmehr auferweckt ist, <sup>+</sup>der <sup>i</sup>zur Rechten Gottes ist, der Sich auch für uns verwendet?

35 Was wird uns von der Liebe Gottes scheiden, die in Christus Jesus ist? Drangsal oder Druck <sup>o</sup>und Verfolgung, <sup>o</sup> Hunger oder Blöße, <sup>o</sup> Gefahr  
 36 oder Schwert? So wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Deinetwegen werden wir den ganzen Tag zu Tode gebracht, wie zu den Schlachtschafen werden wir  
 37 <sup>-</sup>gerechnet. Ps44<sup>23</sup> Jedoch in all diesem sind wir überlegene Sieger durch den, der uns <sup>-</sup>liebt.

38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Boten noch

- Fürstlichkeiten, weder Gegenwärtiges  
 39 noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine andere' Schöpfung uns werden -scheiden können von der Liebe 'Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem 'Herrn.
- 9 Wahrheit <sup>s</sup>rede ich in Christus (ich lüge nicht, mein 'Gewissen bezeugt es  
 2 mir <sup>zs</sup> in heiligem Geist): Große Betrüb-  
 3 nis ist in mir und unablässiger  
 3 Schmerz in meinem 'Herzen – denn ich wünschte, selbst von 'Christus hinweg verbannt zu sein – für meine 'Brüder, meine 'Stammverwandten dem  
 4 Fleische <sup>gnach</sup>, die<sup>i</sup> Israeliten sind, denen der Sohnesstand und die Herrlichkeit gehören, + die Bündnisse und die Gesetzgebung, + der Gottesdienst  
 5 und die Verheißungen, denen die Väter angehören und aus denen 'Christus dem Fleische <sup>gnach</sup> stammt, der über allen ist, Gott, gesegnet <sup>h</sup>für die Äonen! Amen!
- 6 Es ist aber nicht so, als ob <sup>aa</sup> das Wort 'Gottes hinfällig geworden sei; denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel; auch sind sie nicht  
 7 alle Kinder, weil sie Abrahams Same sind; sondern es heißt: In Isaak wird  
 8 dir Same berufen werden. <sup>1M21</sup><sup>12</sup> Dies <sup>~</sup>bedeutet: Nicht die Kinder des Fleisches, nicht diese sind Kinder 'Gottes, sondern die Kinder der Verheißung rechnet Er <sup>h</sup>als Samen.
- 9 Denn ein Verheißungswort ist dieses 'Wort: <sup>g</sup>Zu dieser 'Frist werde Ich kommen, und 'Sara wird einen Sohn  
 10 <sup>~</sup>haben. <sup>1M18</sup><sup>10 14</sup> Aber nicht nur ihr, sondern auch der Rebekka wurde Kraft verliehen, ehe sie <sup>as</sup>von einem, unserem 'Vater Isaak, ihre Niederkunft hatte. <sup>1M25</sup><sup>21</sup>
- 11 Denn als sie noch nicht geboren waren, noch etwas Gutes oder Schlechtes -verübt hatten (damit 'Gottes 'Vor-  
 12 satz <sup>g</sup>als Auserwählung bleibe, nicht aus Werken, sondern aus Ihm, der beruft), da wurde ihr versichert: Der Größere wird dem Geringeren sklaven.
- 13 <sup>1M25</sup><sup>23</sup> So wie geschrieben <sup>~</sup>steht: 'Jakob habe Ich -geliebt, aber 'Esau habe Ich -gehaßt. <sup>Ma1</sup><sup>2-3</sup>
- 14 Was wollen wir nun vorbringen? Doch nicht, es gebe Ungerechtigkeit bei 'Gott! Möge das nicht gefolgert  
 15 werden! Denn zu 'Mose sagt Er: Erbarmen werde Ich Mich, wessen Ich Mich erbar-  
 16 men möchte; und Mitleid werde Ich haben, mit wem Ich Mitleid haben möchte. <sup>2M33</sup><sup>19</sup> Demnach liegt es nun nicht an dem Wollenden noch an dem Rennenden, sondern an dem  
 17 Sich erbarmenden Gott. Denn die Schrift sagt zu 'Pharao: Ebendeshalb habe Ich dich <sup>as</sup> -erweckt, damit Ich  
 18 <sup>i</sup>an dir Meine 'Kraft zur Schau stelle und damit Mein 'Name <sup>i</sup>auf der gesamten Erde kundgemacht werde. <sup>2M9</sup><sup>16</sup>
- 18 Demnach erbarmt Er Sich nun, wessen Er will; aber Er verhärtet auch, wen Er will.
- 19 Nun wirst du mir erwidern: Was tadelt Er dann noch? Wer hat denn je  
 20 Seiner 'Absicht widerstanden? – O Mensch, in der Tat, wer bist denn du', 'Gott 'gegenüber eine solche Antwort zu geben? Das Gebilde wird doch nicht dem -Bildner erwidern: Warum<sup>i</sup>  
 21 hast Du mich so -gemacht? – <sup>o</sup> Hat der Töpfer nicht Vollmacht über den Ton, aus derselben Knetmasse das <sup>~</sup>eine Gefäß <sup>h</sup>zur Ehre und das <sup>a</sup>andere <sup>h</sup>zur  
 22 Unehre zu -machen? Wie aber, wenn 'Gott (willens, 'Seinen Zorn zur -Schau zu stellen und -bekanntzumachen, 'was Er vermag) die <sup>h</sup> dem Untergang angepaßten Gefäße des  
 23 Zorns <sup>i</sup>mit viel Geduld -trägt, um <sup>+</sup>zugleich den Reichtum Seiner 'Herrlichkeit <sup>af</sup>an den Gefäßen des Erbarmens bekanntzumachen, die Er <sup>h</sup>zur Herrlichkeit -vorherbereitet hat – uns, die  
 24 Er auch -beruft, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen. Wie Er auch in 'Hosea sagt:  
 25 'Was nicht Mein Volk war, werde Ich <Mein Volk> heißen, und die Nicht-

geliebte werde Ich <Geliebte> nennen.  
Ho<sup>2</sup><sup>23</sup>

- 26 Und es wird so sein: <sup>i</sup>An dem Ort, wo man ihnen angesagt hatte: Ihr seid nicht Mein Volk, Ho<sup>1</sup><sup>9</sup> dort wird man sie <Söhne des lebendigen Gottes> heißen.
- 27 Jesaia aber ruft laut <sup>f</sup>über <sup>i</sup>Israel aus: Wenn auch die Zahl der Söhne Israels wie <sup>i</sup>Sand am Meer wäre, so wird doch nur der Überrest gerettet werden; denn abschließend und abkürzend wird der Herr auf <sup>i</sup>Erden Abrechnung <sup>t</sup>halten. So wie Jesaia auch vorher angesagt hatte: Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Samen übrigließe, wären wir wie Sodom geworden und hätten Gomorra geglichen. Je<sup>10</sup><sup>22-23</sup> <sup>19</sup>
- 30 Was wollen wir nun vorbringen? Daß die Nationen, die nicht der Gerechtigkeit nachjagten, Gerechtigkeit ergriffen haben, <sup>a</sup>nämlich die Gerechtigkeit aus Glauben. Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachjagt, läuft nicht, jene <sup>-</sup>überholend, <sup>h</sup>ins Gesetz der Gerechtigkeit ein. Weshalb? Da es nicht aus Glauben, sondern aus Gesetzeswerken geschieht, <sup>-</sup>stoßen sie sich an dem Stein des Anstoßes, so wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Siehe, Ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Felsen des Strauchelns; und <sup>i</sup>wer <sup>a</sup>fan Ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Je<sup>28</sup><sup>16</sup>
- 10 Brüder, <sup>i</sup>meines <sup>i</sup>Herzens <sup>i</sup>Wunsch und <sup>i</sup>mein Flehen zu <sup>i</sup>Gott für sie ist <sup>h</sup>um Rettung. Denn ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, jedoch <sup>g</sup>nicht <sup>g</sup>in rechter Erkenntnis. Denn, da sie die Gerechtigkeit <sup>i</sup>Gottes nicht kennen und die eigene Gerechtigkeit <sup>-</sup>aufzustellen suchen, wurden sie der Gerechtigkeit <sup>i</sup>Gottes nicht untergeordnet. Denn die Vollendung des Gesetzes ist Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.
- 5 Denn Mose schreibt von der Gerechtigkeit <sup>i</sup>aus Gesetz, daß der Mensch, der sie alle <sup>-</sup>tut, in ihr Leben
- 6 haben wird. <sup>3</sup>M<sup>18</sup><sup>5</sup> Aber die Gerechtigkeit aus Glauben sagt so: <sup>s</sup>Sprich nicht in deinem <sup>i</sup>Herzen: Wer wird <sup>h</sup>in den Himmel hinaufsteigen (das <sup>~</sup>heißt, um Christus herabzuführen)?
- 7 Oder: Wer wird <sup>h</sup>in den Abgrund hinabsteigen (das <sup>~</sup>heißt, um Christus aus den Toten heraufzuführen)? Sondern was sagt sie: Nahe ist dir der Ausspruch, in deinem <sup>i</sup>Mund und in deinem <sup>i</sup>Herzen; <sup>5</sup>M<sup>30</sup><sup>14</sup> dies ist das Wort
- 9 des Glaubens, den wir herolden: Wenn du <sup>i</sup>mit deinem <sup>i</sup>Mund bekennt, daß Jesus Herr ist, und in deinem <sup>i</sup>Herzen glaubst, daß <sup>i</sup>Gott Ihn aus den Toten <sup>-</sup>auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. Denn im Herzen glaubt man <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber bekennt man <sup>h</sup>zur Rettung.
- 11 Denn die Schrift sagt: Jeder, der <sup>a</sup>fan Ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Je<sup>28</sup><sup>16</sup> Denn es ist kein Unterschied <sup>+</sup>zwischen einem Juden und einem Griechen; denn alle haben denselben Herrn, der Sich <sup>h</sup>an allen reich erweist, die Ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herr anrufen sollte, wird gerettet werden. <sup>J</sup>1<sup>35</sup>
- 14 Wie sollten sie nun Ihn anrufen, <sup>h</sup>an den sie nicht <sup>-</sup>glauben? Wie aber sollten sie an den glauben, über den sie nichts <sup>-</sup>hören? Wie aber sollten sie von Ihm hören ohne einen, der heroldet? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht beauftragt werden? So wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Wie lieblich sind die Füße derer, die ein Evangelium des Guten verkündigen! Je<sup>52</sup><sup>7</sup>
- 16 Jedoch nicht alle <sup>-</sup>gehören dem Evangelium; denn Jesaia sagt: Herr, wer <sup>-</sup>glaubt unserer <sup>i</sup>Kunde? Je<sup>53</sup><sup>1</sup>
- 17 Demnach kommt der Glaube aus der Kunde, die Kunde aber durch einen Ausspruch Christi.
- 18 Jedoch <sup>s</sup>frage ich: Haben sie überhaupt nichts <sup>-</sup>gehört? In der Tat! <sup>h</sup>In das gesamte Land ging ihr <sup>i</sup>Schall aus, und bis <sup>h</sup>zu den Enden der Wohnerde ihre <sup>i</sup>Aussprüche. Ps<sup>19</sup><sup>5</sup>

## 10 19

## Paulus: Römer

## 11 22

- 19 Jedoch <sup>s</sup>frage ich: Hat Israel etwa überhaupt nichts <sup>-</sup>erkannt? Als erster sagt Mose: Ich <sup>'</sup> werde euch zur Eifersucht auf die reizen, die keine Nation sind; <sup>af</sup>über eine unverständige Nation werde Ich euch erzürnen. <sup>5 M 32<sup>21</sup></sup>
- 20 Jesaia aber wagt es und sagt: Gefunden wurde Ich von denen, die Mich nicht suchen; offenbar wurde Ich denen, die nicht nach Mir fragen. <sup>Je 65<sup>1</sup></sup>
- 21 Zu <sup>'</sup>Israel aber sagt Er: den ganzen Tag <sup>-</sup>breite Ich Meine <sup>'</sup>Hände aus zu einem widerspenstigen und widersprechenden Volk. <sup>Je 65<sup>2</sup></sup>
- 11 Ich <sup>s</sup>frage nun: <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>verstößt doch nicht Sein <sup>'</sup>Volk? Möge das nicht gefolgert werden! Denn auch ich <sup>'</sup> bin Israelit, aus dem Samen Abrahams, <sup>2</sup> dem Stamm Benjamin. <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>verstößt Sein <sup>'</sup>Volk nicht, das Er <sup>-</sup>zuvor erkannte.
- <sup>o</sup> Wißt ihr nicht, was die Schrift <sup>'</sup>bei Elia sagt, wie er bei <sup>'</sup>Gott <sup>hr</sup>gegen <sup>3</sup> <sup>'</sup>Israel vorstellig wird? – Herr, Deine <sup>'</sup>Propheten <sup>-</sup>töten sie, Deine <sup>'</sup>Altäre <sup>-</sup>schaukeln sie herunter; <sup>+</sup>nun bin ich <sup>'</sup> allein <sup>-</sup>übriggeblieben, und sie suchen <sup>4</sup> nach meiner <sup>'</sup>Seele. <sup>1 K 19<sup>14</sup></sup> Jedoch was sagt ihm die göttliche Weisung? – Ich habe Mir <sup>s</sup> siebentausend Männer <sup>-</sup>übriggehalten, die <sup>i</sup> ihr Knie nicht vor <sup>5</sup> <sup>'</sup>Baal <sup>-</sup>gebeugt haben. <sup>1 K 19<sup>18</sup></sup> So ist folglich auch in der jetzigen Frist ein Überrest <sup>g</sup>nach der Gnadenauswahl <sup>6</sup> <sup>w</sup>vorhanden. Wenn aber in Gnaden, dann nicht mehr aus Werken; sonst <sup>w</sup>wäre die Gnade nicht mehr Gnade. Wenn aber aus Werken, dann ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk.
- 7 Was folgt daraus? <sup>'</sup>Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt. Die übrigen <sup>a</sup>dagegen wurden verstockt, wie geschrieben <sup>~</sup>steht: <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>gibt ihnen einen Geist der Betäubung, Augen, die nicht <sup>'</sup>erblicken, und Ohren, die nicht <sup>'</sup>hören, bis auf den heutigen Tag. <sup>Je 29<sup>10</sup></sup>  
<sup>5 M 29<sup>4</sup></sup>

- 9 Und David sagt: Ihr <sup>'</sup>Tisch werde ihnen <sup>h</sup>zur Falle und <sup>h</sup>zum Jagdnetz, <sup>+</sup> <sup>h</sup>zum Fallstrick und <sup>h</sup>zur Vergeltung.
- 10 Ihre <sup>'</sup>Augen sollen verfinstert werden, <sup>'</sup>damit sie nicht erblicken. Und den Rücken <sup>zs</sup> <sup>-</sup>beuge ihnen allezeit! <sup>Ps 69<sup>23-24</sup></sup>
- 11 Ich <sup>s</sup>frage nun: Sie <sup>-</sup>straucheln doch nicht, damit sie fallen sollten? Möge das nicht gefolgert werden! Sondern <sup>h</sup>um sie zur <sup>-</sup>Eifersucht zu reizen, wurde durch ihre <sup>'</sup>Kränkung den Nationen die Rettung zuteil.
- 12 Wenn aber schon ihre <sup>'</sup>Kränkung der Welt Reichtum ist und ihr <sup>'</sup>Niedergang der Reichtum der Nationen, wieviel mehr wird es ihre <sup>'</sup>Vervollständigung werden! Euch <sup>'</sup>Nationen aber sage ich: Insofern ich <sup>'</sup> nun <sup>'</sup> der Apostel der Nationen bin, verherrliche ich <sup>13</sup> meinen <sup>'</sup>Dienst, ob etwa ich die von meinem <sup>'</sup>Fleisch zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten könnte.
- 15 Denn wenn ihre jetzige <sup>'</sup>Verwerfung der Welt Versöhnung ist, was wird <sup>'</sup>ihre Wiederannahme sein, wenn nicht Leben aus den Toten?
- 16 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, dann auch die Teigmasse, und wenn die Wurzel heilig ist, dann sind <sup>17</sup> es auch die Zweige. Wenn <sup>a</sup>nun einige der Zweige <sup>-</sup>herausgebrochen wurden <sup>a</sup>und du <sup>'</sup> ~ als wilder Ölbaumzweig <sup>'</sup>unter sie <sup>-</sup>eingefropft und Mitteilnehmer an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums geworden bist, so <sup>18</sup> prahle nicht gegen die anderen Zweige! Wenn du aber prahlst, bedenke, nicht du <sup>'</sup> trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.
- 19 Du wirst nun erwidern: Die Zweige wurden <sup>-</sup>herausgebrochen, damit ich <sup>'</sup> eingefropft würde. Schön; infolge <sup>'</sup>ihres Unglaubens wurden sie <sup>-</sup>herausgebrochen, du <sup>'</sup> aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig gesonnen, sondern fürchte dich! Denn wenn <sup>21</sup> <sup>'</sup>Gott die naturgemäßen Zweige nicht <sup>-</sup>verschont hat, wird Er auch dich nicht <sup>22</sup> verschonen. Gewahre nun die Güte



## 11 23

## Paulus: Römer

## 12 10

und die Strenge 'Gottes: <sup>af</sup>an denen, die fallen, zwar die Strenge, <sup>af</sup>an dir aber die Güte Gottes, wenn du in der Güte beharrst; sonst wirst auch du' ausgehauen werden.

23 Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben beharren, werden wieder eingepfropft werden; denn 'Gott ist imstande, sie wieder -einzupfropfen.

24 Denn wenn du' aus dem naturgemäßen wilden Ölbaum ausgehauen und <sup>b</sup>gegen die Natur <sup>h</sup>in den edlen Ölbaum -eingepfropft wurdest, wieviel mehr werden diese naturgemäßen 'Zweige in den eigenen Ölbaum wieder eingepfropft werden!

25 Denn ich will euch, meine Brüder, über dieses 'Geheimnis nicht in Unkenntnis ~lassen (damit ihr nicht <sup>i</sup>bei euch selbst als besonnen ~geltet): Verstockung ist 'Israel <sup>v</sup>zum Teil <sup>w</sup>widerfahren, 'bis die Vervollständigung der

26 Nationen eingehe. Und sodann wird Israel als Gesamtheit gerettet werden, so wie geschrieben ~steht: Eintreffen wird der Bergende aus Zion; abwenden wird Er die Unfrömmigkeit von

27 Jakob. Je 59<sup>20-21</sup> Und dies ist <sup>b</sup>Mein 'Bund mit ihnen, wenn Ich ihre 'Sünden wegnehme. Jr 31<sup>33-34</sup>

28 <sup>g</sup>Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen, <sup>g</sup>nach der Auserwählung aber Geliebte um der

29 Väter willen. Denn unbereubar sind die Gnadengaben und die Berufung

30 'Gottes. Denn ebenso wie ihr' einst gegen 'Gott -widerspenstig wart, nun aber bei deren 'Widerspenstigkeit Er-

31 barmen erlangtet, so sind auch diese nun dem euch' gewährten Erbarmen gegenüber -widerspenstig geworden, damit auch sie' von nun an Erbarmen

32 erlangen können. Denn 'Gott -schließt 'alle zusammen <sup>h</sup>in Widerspenstigkeit ein, damit Er Sich 'aller erbarme.

33 O Tiefe des Reichtums, + der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind Seine 'Urteile und wie unausspürbar Seine 'Wege!

34 Denn wer hat den Sinn des Herrn -erkannt, oder wer wurde Sein Ratgeber?

35 <sup>o</sup> Wer hat Ihm etwas -zuerst gegeben, +damit es ihm vergolten werden wird?

36 Denn aus Ihm und durch Ihn und <sup>h</sup>zu Ihm hin ist das All! Ihm sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen! Amen!

12 Ich spreche euch nun zu, Brüder (im <sup>a</sup>Hinblick auf die Mitleidserweisungen 'Gottes), eure 'Körper als ein lebendiges, heiliges und 'Gott wohlgefälliges Opfer -bereitzustellen (als <sup>2</sup>euren folgerichtigen 'Gottesdienst) und euch nicht auf diesen 'Äon einzustellen, sondern euch umgestalten zu lassen durch die Erneuerung eures 'Denksinns, <sup>h</sup>damit ihr 'zu prüfen vermöget, was der Wille 'Gottes sei – der gute, + wohlgefällige und vollkommene.

3 Denn <sup>a</sup>auf Grund der mir 'gegebenen Gnade sage ich einem jeden <sup>~</sup>unter euch, nicht über das hinaus zu sinnen, <sup>b</sup>'was man im Sinn haben soll, sondern <sup>h</sup>darauf bedacht zu sein, 'gesunde Vernunft zu zeigen, so wie 'Gott einem jeden das Maß des Glaubens -zuteilt.

4 Denn wie wir <sup>i</sup>an einem Körper viele Glieder haben, die Glieder aber nicht

5 alle dieselbe Verrichtung haben, so sind auch wir, die vielen, eine Körperschaft in Christus, im einzelnen aber

6 Glieder untereinander. Gemäß der uns gegebenen 'Gnade haben wir <sup>a</sup>nun vorzügliche Gnadengaben: sei es Prophetenwort, so werde es gebraucht

7 <sup>g</sup>nach 'Maßgabe des Glaubens; sei es die Gabe des Dienstes, so betätige man sie im Dienst; sei es, daß der Lehrende die Gabe hat, so wirke er

8 in der Belehrung; sei es, daß der Zuspreekende sie hat, so übe er sie aus im Zuspruch; ebenso tue es der mit anderen Teilende in Herzenseinfalt, der Vorstehende <sup>i</sup>mit Fleiß, der sich Erbarmende <sup>i</sup>mit Freudigkeit.

9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Seid solche, die das Böse verabscheuen und

10 am Guten haften! In der geschwisterlichen Freundschaft seid einander

## 12 11

## Paulus: Römer

## 13 14

herzlich <sup>h</sup>zugetan, in der Ehrerbietung  
 11 einander höher achtend, im Fleiß nicht  
 zögernd, im Geist inbrünstig, dem  
 12 Herrn als Sklaven dienend, in der Er-  
 wartung freudevoll, in der Drangsal  
 13 ausharrend, im Gebet anhaltend, zu  
 den Bedürfnissen der Heiligen bei-  
 steuernd, der Gastfreundschaft nach-  
 jagend!

14 Segnet die euch verfolgen, segnet  
 15 und verfluchet nicht! Es gilt, sich zu  
 freuen mit den Freudevollen, zu  
 16 schluchzen mit den Schluchzenden, <sup>h</sup>  
 untereinander gleichgesinnt zu sein,  
 nicht auf 'Hohes sinnend, sondern, da-  
 von weggeführt, sich zu den Niedrigen  
 zu <sup>z</sup>gesellen. Werdet nicht solche, die  
 17 <sup>b</sup> sich selbst für besonnen halten! Ver-  
 geltet niemandem Übles <sup>a</sup>t mit Üblem,  
 seid angesichts aller Menschen auf  
 Edles vorbedacht, wenn möglich durch  
 18 das, was <sup>a</sup>von euch kommt. Die mit  
 19 allen Menschen Frieden halten, rächen  
 sich selbst nicht, Geliebte; sondern  
 gebt dem Zorn Gottes Raum; denn es  
 steht geschrieben: Mein ist die Rache,  
 Ich' werde vergelten, <sup>5 M 32 35</sup> so <sup>s</sup>spricht  
 20 der Herr. Jedoch: Wenn deinen 'Feind  
 hungert, gib ihm den Bissen! Wenn  
 ihn dürstet, gib ihm zu trinken! Denn  
 wenn du dies tust, wirst du feurig glü-  
 hende Kohlen auf sein 'Haupt häufen.  
 21 Sp 25<sup>21-22</sup> Werde nicht <sup>u</sup>vom Üblen über-  
 wunden, sondern überwinde das Üble  
<sup>i</sup>mit 'Gutem!

13 Jede Seele ordne sich den über ihr  
 stehenden Obrigkeiten unter; denn es  
 gibt keine Obrigkeit außer <sup>u</sup>von Gott.  
 Die vorhandenen sind <sup>a</sup>also <sup>u</sup>von Gott  
 2 verordnet. 'Wer sich daher der Obrig-  
 keit widersetzt, hat damit 'Gottes 'An-  
 ordnung widerstanden; die aber wider-  
 standen haben, werden über sich <sup>s</sup>ein  
 3 Urteil erhalten. Denn die Oberen sind  
 nicht für das gute Werk ein Anlaß zur  
 Furcht, sondern für das Üble. Willst  
 du aber die Obrigkeit nicht fürchten  
 müssen, so tue das Gute, und du wirst  
 4 <sup>a</sup>von ihr Beifall haben. Denn Gottes

Dienerin ist sie, dir <sup>h</sup>zum Guten. Wenn  
 du aber das Üble tust, so fürchte dich;  
 denn sie trägt das Schwert nicht nur  
 zum Schein; ist sie doch Gottes Diene-  
 rin, eine Rächerin <sup>h</sup>zum Zorngericht  
 5 dem, der das Üble verübt. Darum die  
 Notwendigkeit, sich unterzuordnen,  
 nicht allein um des Zorngerichts wil-  
 len, sondern auch um des Gewissens  
 willen.

6 Denn deshalb entrichtet ihr auch  
 Steuern; denn Gottes Amtsträger sind  
 sie, <sup>h</sup>zu diesem Zweck <sup>s</sup> anhaltend  
 7 tätig. Bezahlt allen die Schuldigkeiten:  
 'Steuer, 'wem die Steuer, 'Zoll, 'wem  
 der Zoll gebührt; 'Furcht, 'wem die  
 Furcht, und 'Ehre, 'wem die Ehre ge-  
 bührt.

8 Seid niemandem irgend etwas schul-  
 dig, außer einander zu 'lieben; denn  
 'wer den anderen' liebt, hat das Ge-  
 9 setz erfüllt. Denn das Gebot: du sollst  
 nicht ehebrechen, du sollst nicht mor-  
 den, du sollst nicht stehlen, du sollst  
 nicht falsch zeugen, du sollst nicht be-  
 gehren, <sup>2 M 20<sup>13-17</sup></sup> +oder irgendein an-  
 deres' Gebot, es gipfelt in diesem  
 'Wort, in dem <Lieben sollst du deinen  
 10 'Nächsten wie dich selbst!> Die Liebe  
 bewirkt dem Nächsten nichts Übles;  
 folglich ist die Liebe nun die Vervoll-  
 ständigung des Gesetzes. <sup>3 M 19<sup>18</sup></sup>

11 Und dies tut, wissend um die Frist,  
 da die Stunde für uns schon da ist,  
 aus dem Schlaf -erweckt zu werden;  
 (denn nun ist unsere 'Rettung näher  
 als damals, als wir -gläubig wurden;  
 12 die Nacht ist schon -vorgeschritten,  
<sup>a</sup>und der Tag ist nahegekommen.)  
 Folglich laßt uns die Werke der Fin-  
 sternis ablegen <sup>a</sup>und die Waffen des  
 13 Lichts anziehen! Wie <sup>i</sup>am Tage laßt  
 uns wohlänständig wandeln, nicht in  
 Ausgelassenheit und Rausch, nicht in  
 Unzucht und Ausschweifung, nicht in  
 14 Hader und Eifersucht, sondern -ziehet  
 den Herrn Jesus Christus an und  
<sup>t</sup>trefft keine Vorkehrung <sup>h</sup>für Begier-  
 den des Fleisches!

14 Nehmt euch aber des Schwachen im  
 1 Glauben <sup>an</sup>, doch nicht <sup>zur</sup> Beurtei-  
 2 lung von Folgerungen. Der <sup>ein</sup>  
 3 glaubt, alles essen zu dürfen, der  
 4 Schwache aber ißt nur Gemüse. <sup>Wer</sup>  
 5 alles ißt, verschmähe nicht den, der  
 6 nicht alles ißt; <sup>und</sup> <sup>wer</sup> etwas nicht  
 7 ißt, richte nicht den, der es ißt. Denn  
 8 <sup>Gott</sup> nahm Sich seiner <sup>an</sup>. Wer bist  
 9 du, der du einen fremden Haussklaven  
 10 richtest? <sup>Seinem</sup> eigenen Herrn steht  
 11 er oder fällt er; er wird aber stehend  
 12 erhalten werden, denn <sup>sein</sup> Herr ist  
 13 mächtig, ihn <sup>stehend</sup> zu erhalten.

14 Der <sup>ein</sup> achtet einen Tag höher  
 15 <sup>als</sup> den anderen Tag, der andere aber  
 16 achtet jeden Tag gleich; jeder soll in  
 17 <sup>seinem</sup> eigenen Denksinn vollgewiß  
 18 sein. <sup>Wer</sup> etwas auf den Tag hält, der  
 19 hält für den Herrn darauf; und <sup>wer</sup>  
 20 alles ißt, der ißt für den Herrn, denn  
 21 er dankt <sup>Gott</sup> dabei. + <sup>Wer</sup> etwas  
 22 nicht ißt, der ißt es für den Herrn  
 23 nicht, denn er dankt <sup>Gott</sup> <sup>dabei</sup>.  
 24 Denn keiner von uns lebt sich selbst,  
 25 und keiner stirbt sich selbst. Denn  
 26 wenn wir auch leben, so leben wir dem  
 27 Herrn; wenn wir auch sterben, so ster-  
 28 ben wir dem Herrn. Folglich, ob wir  
 29 auch leben oder ob wir auch sterben,  
 30 sind wir des Herrn. Denn dazu starb  
 31 Christus und <sup>lebt</sup>, damit Er der Toten  
 32 wie auch der Lebenden Herr sei.

33 Du aber, was richtest du deinen  
 34 <sup>Bruder</sup>? Oder auch du, was ver-  
 35 schmähst du deinen <sup>Bruder</sup>? Werden  
 36 wir doch alle vor der Preisrichter-  
 37 bühne <sup>Gottes</sup> dargestellt werden; denn  
 38 es <sup>steht</sup> geschrieben: So wahr Ich  
 39 lebe, <sup>spricht</sup> der Herr: Vor Mir wird  
 40 jedes Knie sich beugen, und jede Zunge  
 41 wird <sup>Gott</sup> huldigen. Je<sup>45</sup><sup>23</sup>

42 Demnach nun wird jeder von uns  
 43 <sup>für</sup> sich selbst <sup>Gott</sup> Rechenschaft  
 44 geben. Folglich laßt uns nicht länger  
 45 einander richten, sondern <sup>achtet</sup> viel-  
 46 mehr darauf, dem Bruder keinen An-  
 47 stoß oder Fallstrick zu <sup>geben</sup>.

48 Ich weiß und bin im Herrn Jesus

überzeugt, daß nichts <sup>an</sup> sich <sup>ge-</sup>  
 2 mein ist, wenn nicht dem, der etwas  
 3 als gemein <sup>~</sup> einschätzt; für jenen ist  
 4 es gemein. Denn wenn um einer Speise  
 5 willen dein <sup>Bruder</sup> betrübt wird, wan-  
 6 delst du nicht mehr der Liebe gemäß.  
 7 Mach durch deine <sup>Speise</sup> nicht den-  
 8 jenigen zunichte, für den Christus  
 9 starb. Das Gut, das euer ist, soll nun  
 10 nicht gelästert werden, weil das König-  
 11 reich <sup>Gottes</sup> nämlich nicht Speise und  
 12 Trank, sondern Gerechtigkeit, + Friede  
 13 und Freude in heiligem Geist ist; denn  
 14 <sup>wer</sup> in diesem dem Christus als Sklave  
 15 dient, ist <sup>Gott</sup> wohlgefällig und bei  
 16 den Menschen bewährt.

17 Demnach jagen wir nun den Dingen  
 18 des Friedens und denen der Auferbau-  
 19 ung <sup>~</sup> <sup>untereinander</sup> nach. Zerstöre  
 20 nicht einer Speise wegen das Werk  
 21 <sup>Gottes</sup>! Zwar ist alles rein, jedoch  
 22 übel für den Menschen, der <sup>mit</sup> An-  
 23 stoß ißt. Edel ist es, kein Fleisch <sup>zu</sup>  
 24 essen, noch Wein zu trinken, noch  
 25 sonst etwas zu tun, <sup>an</sup> dem dein <sup>Bru-</sup>  
 26 der sich stößt, <sup>worin</sup> er strauchelt  
 27 oder schwach ist.

28 Habe du den Glauben, den du hast,  
 29 <sup>für</sup> dich selbst angesichts <sup>Gottes</sup>!  
 30 Glückselig, <sup>wer</sup> nicht sich selbst zu  
 31 richten braucht in dem, was er für be-  
 32 währt hält. <sup>Wer</sup> aber Bedenken hat,  
 33 wenn er ißt, der ist verurteilt, weil er  
 34 nicht aus Glauben handelt; alles aber,  
 35 <sup>was</sup> nicht aus Glauben geschieht, ist  
 36 Sünde.

37 Wir' aber, die Kraftvollen, sind ver-  
 38 pflichtet, die Schwächen der Kraft-  
 39 losen zu tragen und nicht uns selbst zu  
 40 gefallen. Ein jeder von uns suche, dem  
 41 Nächsten zu gefallen, ihm <sup>zum</sup> Guten,  
 42 zu seiner Auferbauung. Denn auch der  
 43 Christus hat nicht Sich Selbst zu <sup>-Ge-</sup>  
 44 fallen gelebt, sondern so wie geschrie-  
 45 ben <sup>steht</sup>: Die Schmähungen derer,  
 46 die Dich schmähen, <sup>-fallen</sup> auf Mich.  
 47 Ps<sup>69</sup><sup>10</sup> Denn all das, was vorher ge-  
 48 schrieben wurde, ist gerade uns <sup>zur</sup>  
 49 Belehrung geschrieben worden, damit

## 15 5

## Paulus: Römer

## 15 28

wir durch 'Ausharren und durch den Zuspruch der Schriften 'Zuversicht haben mögen.

5 Der Gott <sup>a</sup> des Ausharens und des Zuspruchs gebe euch, <sup>i</sup> untereinander gleichgesinnt zu sein, gemäß der Gesinnung Christi Jesu, damit ihr einmütig <sup>i</sup> mit einem Mund den Gott und Vater unseres 'Herrn Jesus Christus

7 verherrlicht. Darum nehmt euch einander <sup>z</sup> an, so wie auch der Christus euch zu Sich annahm <sup>h</sup> zur Verherrlichung 'Gottes.

8 Denn ich sage, Christus ist der Diener der Beschneidung geworden für die Wahrhaftigkeit Gottes, <sup>h</sup> um die Verheißungen der Väter 'zu -bestätigen. Die Nationen aber werden 'Gott für Sein Erbarmen -verherrlichen, so wie geschrieben <sup>~</sup> steht: Deshalb werde ich Dir huldigen <sup>i</sup> unter den Nationen und Deinem 'Namen zum Saitenspiel

10 lobsingen. Ps 18<sup>50</sup> + Anderswo wieder heißt es: Seid fröhlich, ihr Nationen,

11 mit Seinem 'Volk! 5M 32<sup>43</sup> Und wieder heißt es: Lobet den Herrn, alle 'Nationen! + -Lobpreisen sollen Ihn alle

12 'Völker! Ps 117<sup>1</sup> + Jesaia wiederum sagt: Es wird sein an jenem Tage: Die Wurzel 'Isais, der <sup>+</sup> da aufsteht <sup>~</sup> als Fürst der Nationen, auf Ihn werden sich die Nationen verlassen. Je 11<sup>10</sup>

13 Der Gott der Zuversicht aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, <sup>h</sup> damit ihr 'überfließt in der Zuversicht, in der Kraft heiligen Geistes.

14 <sup>a</sup> Auch ich' selbst bin überzeugt, was euch, meine Brüder, betrifft, daß auch ihr selbst von Gutheit geweitet seid, erfüllt mit aller 'Erkenntnis, befähigt,

15 auch einander zu ermahnen. <sup>a</sup> Dennoch habe ich euch (<sup>v</sup> zum Teil in verwegener Weise) -geschrieben, um euch wieder daran zu erinnern um der Gnade willen, die mir von 'Gott gegeben ist, <sup>h</sup> damit ich der Amtsträger Christi Jesu <sup>h</sup> für die Nationen 'sei, der als Priester des Evangeliums 'Gottes

wirkt, damit die Darbringung der Nationen wohlannehmbar werde, geheiligt in heiligem Geist.

17 In meinem Dienst <sup>z</sup> für die Sache 'Gottes habe ich folglich das Rühmen

18 nur in Christus Jesus. Denn ich möchte nicht wagen, von etwas zu reden, 'was nicht Christus durch mich -ausgeführt hat, um die Nationen <sup>h</sup> zum Glaubensgehorsam zu führen durch

19 Wort und Werk, in Kraft der Zeichen und Wunder, in Kraft des Geistes Gottes, so daß ich von Jerusalem <sup>+</sup> aus ringsumher bis nach 'Illyrien das Evangelium des Christus völlig ausgerichtet habe. So habe ich <sup>a</sup> nun meine Ehre darein gesetzt, nicht Evangelium zu verkündigen, wo Christus schon genannt wird, damit ich nicht auf frem-

21 den Grund baue, sondern so wie geschrieben <sup>~</sup> steht: Denen nichts <sup>b</sup> über Ihn verkündigt wurde, die werden sehen; und die noch nichts gehört haben, werden verstehen. Je 52<sup>15</sup>

22 Darum auch wurde ich 'vielfach

23 verhindert, zu euch 'zu kommen. Nun aber, da ich in diesen 'Landschaften nicht mehr Raum habe, <sup>a</sup> jedoch <sup>v</sup> seit vielen Jahren Sehnsucht habe, zu

24 euch 'zu kommen, sowie ich <sup>h</sup> nach 'Spanien gehen sollte, erwarte ich denn, auf der Durchreise euch zu schauen und <sup>u</sup> von euch ausgerüstet und dorthin -weitergesandt zu werden, wenn ich mich zuerst etwas an euch

25 erquickt habe. <sup>a</sup> Zunächst gehe ich nun <sup>h</sup> nach Jerusalem, um den Heiligen zu

26 dienen. Denn Mazedonien und Achaja haben es -gutgeheißen, eine <sup>i</sup> Beisteuer <sup>h</sup> für die Armen unter den Heiligen 'in

27 Jerusalem zu -geben. Sie heißen dies -gut, weil sie <sup>+</sup> ja deren<sup>s</sup> Schuldner sind; denn wenn die Nationen an deren<sup>s</sup> 'geistlichen Gütern -teilnehmen, so sind sie auch verpflichtet, eine Beisteuer <sup>i</sup> zu den fleischlichen zu -leisten. Folglich werde ich (sobald ich diesen Dienst -vollbracht und ihnen diese 'Frucht -versiegelt habe) bei euch

durchreisen und dann <sup>h</sup>nach Spanien  
 29 hin gehen. Ich weiß aber, daß ich  
 (wenn ich zu euch komme) in der Ver-  
 vollständigung des Segens Christi  
 kommen werde.

30 Ich spreche euch aber zu, meine  
 Brüder, durch unseren <sup>h</sup>Herrn Jesus  
 Christus und durch die Liebe des Gei-  
 stes, <sup>z</sup>smit mir in den Gebeten für mich  
 31 zu <sup>h</sup>Gott zu <sup>r</sup>ringen, daß ich <sup>v</sup>vor den  
 Widerspenstigen in <sup>h</sup>Judäa geborgen  
 werde und mein <sup>h</sup>Dienst <sup>h</sup>für Jerusa-  
 lem den Heiligen dort wohlnehmbar  
 32 werde, damit ich durch Gottes Willen  
<sup>i</sup>mit Freuden zu euch kommen und  
 33 <sup>z</sup>smit euch Ruhe finden möge. Der  
 Gott des Friedens aber sei mit euch  
 allen! Amen!

16 Ich empfehle euch <sup>a</sup> Phöbe, unsere  
<sup>h</sup>Schwester, die auch Dienerin der her-  
 ausgerufenen Gemeinde <sup>h</sup>in Kenchreä  
 2 ist, daß ihr sie aufnehmt im Herrn,  
 würdig der Heiligen, und ihr beisteht,  
 in welcher Sache sie euer bedürfen  
 sollte; denn sie <sup>h</sup>hat <sup>h</sup>gleichfalls vielen  
 Beistand <sup>w</sup>geleistet, auch mir selbst.

3 -Grüßt Priska und Aquila, meine  
 4 <sup>h</sup>Mitarbeiter in Christus Jesus (die<sup>i</sup>  
 für meine <sup>h</sup>Seele <sup>h</sup>ihren eigenen<sup>s</sup> Hals  
 aufs Spiel <sup>g</sup>gesetzt haben, denen nicht  
 allein ich <sup>h</sup>danke, sondern auch die ge-  
 samten herausgerufenen Gemeinden  
 5 der Nationen), und grüßt die heraus-  
 gerufene Gemeinde <sup>h</sup>in ihrem Haus.

-Grüßt meinen <sup>h</sup>geliebten Epänetus,  
 der der Erstling in der Provinz Asien  
 6 <sup>h</sup>für Christus ist. -Grüßt Maria, die<sup>i</sup>  
 sich viel <sup>h</sup>für euch <sup>h</sup>abgemüht hat.

7 -Grüßt Andronikus und Junias, meine  
<sup>h</sup>Verwandten und einst meine <sup>h</sup>Mit-  
 gefangenen, die<sup>i</sup> bedeutend sind <sup>i</sup>unter  
 den Aposteln und <sup>h</sup>schon vor mir in  
 8 Christus <sup>w</sup>waren. -Grüßt meinen im  
 9 Herrn <sup>h</sup>geliebten Ampliatus. -Grüßt  
 Urbanus, unseren <sup>h</sup>Mitarbeiter in Chri-  
 stus, und meinen <sup>h</sup>geliebten Stachys.

10 -Grüßt den in Christus bewährten  
 Apelles. -Grüßt die Geschwister <sup>a</sup>sunter  
 den Hausgenossen des Aristobu-

11 lus. -Grüßt meinen <sup>h</sup>Verwandten Hero-  
 dion. -Grüßt die Geschwister <sup>h</sup>im  
 Herrn <sup>h</sup>unter den Hausgenossen des

12 Narzissus. -Grüßt Tryphäna und Try-  
 phosa, die sich <sup>h</sup>abmühen im Herrn.

-Grüßt die geliebte Persis, die<sup>i</sup> sich  
 13 viel im Herrn <sup>h</sup>gemüht hat. -Grüßt den  
 im Herrn auserwählten Rufus <sup>h</sup>sowie

14 seine und meine <sup>h</sup>Mutter. -Grüßt  
 Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patro-  
 bas, Hermas und die Geschwister <sup>z</sup>sbei

15 ihnen. -Grüßt Philologus und Julia,  
 Nereus und seine <sup>h</sup>Schwester, <sup>h</sup>+ Olym-  
 pas und alle <sup>h</sup>Heiligen <sup>z</sup>sbei ihnen.

16 -Grüßt einander <sup>i</sup>mit heiligem Kuß. Es  
 grüßen euch alle <sup>h</sup>herausgerufenen Ge-  
 meinden des Christus.

17 Ich spreche euch aber zu, Brüder,  
 auf solche zu achten, die neben der  
 Lehre, welche ihr <sup>h</sup>lerntet, <sup>h</sup>Zwistig-  
 keiten und <sup>h</sup>Fallstricke <sup>t</sup>verursachen:

18 <sup>h</sup>+ meidet <sup>v</sup>sie! Denn <sup>h</sup>solche dienen  
 nicht unserem <sup>h</sup>Herrn Christus, son-  
 dern sind <sup>h</sup>ihrem eigenen<sup>s</sup> Leib ver-  
 sklavt; und durch <sup>h</sup>gütige Worte und  
 Segenswünsche täuschen sie völlig

19 die Herzen der Arglosen. Die Kunde  
 von eurem <sup>h</sup>Glaubensgehorsam hat  
 denn ja <sup>h</sup>alle erreicht; folglich freue  
 ich mich <sup>h</sup>afüber euch. Ich will aber, daß  
 ihr <sup>h</sup>weise <sup>h</sup>zum Guten, <sup>h</sup>jedoch ohne  
 arglistige Neigung <sup>h</sup>zum Üblen seid.

20 Der Gott des Friedens aber wird in  
 Schnelligkeit den Satan unter euren  
<sup>h</sup>Füßen zertreten. Die Gnade unseres  
<sup>h</sup>Herrn Jesus sei mit euch.

21 Es grüßt euch mein <sup>h</sup>Mitarbeiter  
 Timotheus, auch meine <sup>h</sup>Verwandten  
 Lucius, <sup>h</sup>+ Jason und Sosipater.

22 Ich, Tertius, der ich diesen Brief  
 23 <sup>h</sup>schreibe, grüße euch im Herrn. Es  
 grüßt euch Gajus, mein <sup>h</sup>Gastgeber und  
 der der ganzen herausgerufenen Ge-  
 meinde. Es grüßen euch der <sup>h</sup>Stadt-  
 verwalter Erastus und <sup>h</sup>Bruder Quar-  
 tus. [24]

25 Ihm aber, der euch <sup>h</sup>festigen kann  
 gemäß meinem <sup>h</sup>Evangelium und der  
 Heroldsbotschaft von Christus Jesus,

**16 26****Paulus: Römer****16 27**

gemäß der Enthüllung eines Geheimnisses, <sup>Eph6<sup>19</sup></sup> das in äonischen Zeiten <sup>26</sup> verschwiegen war, nun aber offenbar wurde und auch durch prophetische Schriften gemäß der Anordnung des äonischen Gottes <sup>h</sup>für alle Nationen

bekanntgemacht worden ist, <sup>h</sup>um Glaubensgehorsam zu wirken – Ihm, dem allein weisen Gott sei durch Christus Jesus Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

## Paulus an die Korinther, I

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes an die herausgerufene Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an Geheiligte in Christus Jesus, an berufene Heilige, <sup>z</sup>samt allen, die <sup>i</sup>an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, der ihr Herr ist wie auch der unsere.

3 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

4 Allezeit danke ich meinem Gott eurethalben <sup>a</sup>für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus gegeben ist, <sup>5</sup>weil ihr in Ihm in allem reich gemacht seid, in jedem Wort und in jeder Erkenntnis, wie auch das Zeugnis des Christus <sup>i</sup>unter euch bestätigt wurde, <sup>7</sup>so daß es euch <sup>i</sup>an keiner Gnadengabe mangelt, die ihr auf die Enthüllung unseres Herrn Jesus Christus wartet, <sup>8</sup>der euch auch Stetigkeit verleihen wird bis zur Vollendung, damit ihr <sup>i</sup>am Tage unseres Herrn Jesus Christus <sup>9</sup>unbeschuldbar seid. Gott ist getreu, durch den ihr auch <sup>n</sup>zur Gemeinschaft mit Seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, berufen wurdet.

10 Ich spreche euch <sup>a</sup>nun zu, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr alle das gleiche <sup>s</sup>ausagt und keine Spaltungen <sup>i</sup>unter euch seien; <sup>~</sup>laßt euch <sup>a</sup>vielmehr <sup>i</sup>an denselben Sinn und <sup>i</sup>an dieselbe Meinung <sup>11</sup>anpassen! Mir wurde doch <sup>u</sup>von Hausgenossen der Chloe <sup>b</sup>tüber euch, meine

Brüder, offenkundig dargelegt, daß <sup>12</sup>Hader <sup>i</sup>unter euch sei. Ich <sup>s</sup>meine <sup>a</sup>damit dies, daß jeder von euch anders aussagt: Ich <sup>~</sup>stehe <sup>~</sup>zu Paulus! Ich aber zu Apollos! Ich <sup>a</sup>zu Kephas! Ich <sup>13</sup>aber zu Christus! Ist der Christus denn zerteilt worden? Nicht Paulus wurde für euch gekreuzigt! Oder seid ihr etwa <sup>n</sup>in den Namen des Paulus <sup>-</sup>getauft worden? Ich danke Gott, daß ich niemand von euch <sup>-</sup>getauft habe <sup>15</sup>außer Krispus und Gajus, so daß keiner <sup>i</sup>sagen kann, daß ihr <sup>n</sup>in meinen <sup>16</sup>Namen <sup>-</sup>getauft seid. <sup>a</sup>Doch ja, ich habe auch die Hausgenossen des Stephanas <sup>-</sup>getauft. Im übrigen weiß ich nicht, ob ich noch irgendeinen <sup>17</sup>anderen <sup>-</sup>taufte. Denn Christus hat mich nicht <sup>-</sup>beauftragt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen, und das nicht in Wortweisheit, damit das Kreuz des Christus nicht inhaltslos werde.

18 Denn das Wort vom Kreuz ist zwar denen, die umkommen, eine Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es <sup>19</sup>Gottes Kraft; denn es <sup>~</sup>steht geschrieben: Ich werde die Weisheit der Weisen zunichte machen und den Verstand <sup>20</sup>der Verständigen verwerfen. Wo ist der Weise? Wo der Gebildete? Wo ist der Fragensteller dieses Äons? Macht nicht Gott die Weisheit dieser Welt <sup>21</sup>zur <sup>-</sup>Torheit? Denn weil (in der Weisheit Gottes) die Welt <sup>a</sup>in ihrer Weisheit nun Gott nicht <sup>-</sup>erkannt hat, <sup>-</sup>befand Gott es als gut, durch die Torheit

der Heroldsbotschaft die zu retten,  
 22 die glauben. + Weil ja doch die Juden  
 Zeichen fordern und die Griechen  
 23 Weisheit suchen, herolden wir' <sup>a</sup>da-  
 gegen Christus als gekreuzigt, für die  
 24 Juden <sup>etwas</sup> Anstoßerregendes, für  
 die Nationen <sup>a</sup> eine Torheit. Ihnen  
 aber, den Berufenen, Juden wie auch  
 Griechen, herolden wir Christus als  
 Gottes Kraft und Gottes Weisheit.  
 25 Denn das scheinbar Törichte <sup>1</sup>Gottes  
 ist weiser als die Menschen, und das  
 vermeintlich Schwache <sup>1</sup>Gottes ist  
 stärker als die Menschen.  
 26 Seht doch nur eure <sup>1</sup>Berufung an,  
 Brüder; da sind nicht viele Weise dem  
 Fleische <sup>g</sup>nach, nicht viele Mächtige,  
 27 nicht viele Vornehme; sondern das  
 Törichte der Welt <sup>erwählt</sup> <sup>1</sup>Gott, da-  
 mit Er die Weisen zuschanden mache;  
 und das Schwache der Welt <sup>erwählt</sup>  
<sup>1</sup>Gott, damit Er das Starke zuschanden  
 28 mache. + Das Niedriggeborene der  
 Welt und das von ihr Verschmähte  
<sup>erwählt</sup> <sup>1</sup>Gott, <sup>ja</sup> das, was bei ihr  
 nichts <sup>gilt</sup>, um das abzutun, was bei  
 29 ihr etwas <sup>gilt</sup>, damit sich überhaupt  
 kein Fleisch vor den Augen <sup>1</sup>Gottes  
 30 rühmen könne. Aus Ihm aber seid ihr'  
 in Christus Jesus, der uns von Gott her  
 zur Weisheit gemacht worden ist, wie  
 auch zur Gerechtigkeit, Heiligung und  
 31 Freilösung, damit es so sei, wie ge-  
 schrieben <sup>steht</sup>: Wer sich rühmt, der  
 rühme sich im Herrn! <sup>Jr923</sup>

2 + Ich bin, als ich zu euch kam, Brü-  
 der, nicht <sup>g</sup>mit Überlegenheit des Wor-  
 tes oder der Weisheit gekommen, um  
 euch das Zeugnis <sup>1</sup>Gottes zu verkün-  
 2 digen; denn ich hatte mich dafür <sup>ent-</sup>  
 schieden, <sup>i</sup>unter euch nichts<sup>i</sup> außer  
 Jesus Christus zu wissen, und diesen  
 3 als gekreuzigt. + Ja ich' <sup>w</sup>kam in  
 Schwachheit, + in Furcht und <sup>i</sup>vielm  
 4 Zittern zu euch, und mein <sup>1</sup>Wort und  
 meine <sup>1</sup>Heroldsbotschaft bestand nicht  
 in überredenden Worten menschlicher  
 Weisheit, sondern in Erweisung des  
 5 Geistes und der Kraft, damit euer

<sup>1</sup>Glaube nicht in der Weisheit der  
 Menschen, sondern in der Kraft Got-  
 tes gegründet sei.

6 Weisheit aber sprechen wir <sup>i</sup>unter  
 den Gereiften, <sup>a</sup>jedoch nicht Weisheit  
 dieses <sup>1</sup>Äons noch der Oberen dieses  
 7 <sup>1</sup>Äons, die abgetan werden. Sondern  
 wir reden von Gottes Weisheit in  
 einem Geheimnis, von der verborgen  
 gewesen, die <sup>1</sup>Gott vor den Äonen  
<sup>h</sup>zu unserer Herrlichkeit <sup>vorherbe-</sup>  
 8 stimmt hatte. Diese Weisheit hat  
 keiner der Oberen dieses <sup>1</sup>Äons er-  
 kannt. Denn hätten sie sie <sup>erkannt</sup>, so  
 hätten sie den Herrn der Herrlichkeit  
 9 nicht <sup>gekreuzigt</sup>. Es ist <sup>i</sup>doch so, wie  
 es geschrieben <sup>steht</sup>: Was kein Auge  
<sup>gewart</sup> und kein Ohr <sup>gehört</sup> hat und  
<sup>af</sup>wozu kein Menschenherz <sup>hinauf-</sup>  
 gestiegen ist, all das hat <sup>1</sup>Gott denen  
 10 <sup>bereitet</sup>, die Ihn lieben. Uns aber  
<sup>enthüllt</sup> es <sup>1</sup>Gott durch Seinen <sup>1</sup>Geist;  
 denn der Geist erforscht alles, auch  
 die Tiefen <sup>1</sup>Gottes. <sup>Je64<sup>4</sup> Sp20<sup>27</sup></sup>

11 Denn wer unter den Menschen  
 weiß, <sup>was</sup> im Menschen ist, außer dem  
 Geist des Menschen, der in ihm ist?  
 Also hat auch niemand die Tiefen  
<sup>1</sup>Gottes erkannt außer dem Geist <sup>1</sup>Got-  
 12 tes. Wir' aber <sup>erhielten</sup> nicht den  
 Geist der Welt, sondern den Geist <sup>aus</sup>  
<sup>1</sup>Gott, damit wir wissen, <sup>was</sup> uns <sup>von</sup>  
 13 <sup>1</sup>Gott <sup>i</sup>aus <sup>Gnaden</sup> gewährt ist, <sup>was</sup>  
 wir auch aussprechen, nicht <sup>i</sup>mit Wor-  
 ten, wie menschliche Weisheit sie  
 lehrt, sondern <sup>i</sup>mit solchen, wie der  
 Geist sie uns lehrt, indem wir geist-  
 liche Dinge mit angemessenen geist-  
 lichen Worten erklären.

14 Der seelische Mensch aber nimmt  
 nichts von den Tiefen des Geistes  
<sup>1</sup>Gottes an; denn sie sind ihm Torheit.  
 Und er kann sie nicht <sup>erkennen</sup>, da sie  
 nur geistlich erforscht werden können.

15 Der geistlich gesinnte Mensch <sup>a</sup> er-  
 forscht zwar alles, er selbst aber wird  
<sup>von</sup> keinem seelisch gesinnten er-  
 16 forscht. Denn wer hat den Sinn des  
 Herrn <sup>erkannt</sup>? <sup>Wer</sup> wird daraus<sup>s</sup>



etwas entnehmen? Wir' aber haben den Sinn des Christus!

3 +So konnte ich', Brüder, zu euch nicht wie mit geistlich Gesinnten sprechen, sondern nur wie mit fleischlich Gesinnten, wie mit Unmündigen in Christus. Milch gab ich euch zu trinken, nicht feste Speise; denn die konntet ihr noch nicht aufnehmen. <sup>j</sup>

Das ist euch nun immer noch nicht möglich, weil ihr noch fleischlich gesinnt seid. Denn wo <sup>i</sup>unter euch Eifersucht und Hader sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt dem seelischen Menschen gemäß? Wenn doch jemand sagt: Ich' <sup>i</sup>stehe <sup>ii</sup> zu Paulus, <sup>a</sup>und ein anderer': Ich zu Apollos, wird der nicht fleischlich sein?

5 Was ist nun Apollos? Was ist <sup>a</sup>denn Paulus? Diener sind sie, durch die ihr zum -Glauben gekommen seid; und jeder dient so, wie der Herr es ihm <sup>6</sup>-gegeben hat: ich' <sup>i</sup>-pflanze, Apollos <sup>i</sup>-tränkt, <sup>i</sup>doch 'Gott läßt es <sup>i</sup>-wachsen.

7 Daher ist weder der Pflanzende noch der Tränkende etwas, sondern der es <sup>8</sup>wachsen läßt, nämlich Gott. Der Pflanzende <sup>a</sup> und der Tränkende sind einer wie der andere; <sup>a</sup>doch wird jeder seinen 'eigenen Lohn gemäß seiner <sup>9</sup>'eigenen Mühe erhalten. Denn Gottes Mitarbeiter sind wir, <sup>2K 6<sup>1</sup></sup> Gottes Ackerfeld seid ihr, ja das Gebäude Gottes. <sup>Ep 2<sup>21</sup></sup>

10 Gemäß der mir von 'Gott gegebenen 'Gnade -lege ich als weiser Werkmeister den Grund, ein anderer aber baut darauf weiter. Ein jeder aber gebe Obacht, wie er darauf baue!

11 Denn einen anderen Grund kann niemand -legen <sup>b</sup>außer dem, der gelegt ist, <sup>12</sup>und der ist Jesus Christus. Ob <sup>a</sup>nun jemand auf diesem 'Grund Gold, Silber und kostbare Steine aufbaut oder <sup>13</sup>aber Holz, Gras und Stroh: eines jeden 'Werk wird offenbar werden; denn der Tag wird es offenkundig darlegen, weil es in Feuer enthüllt wird. Und welcher Art eines jeden 'Werk

14 ist, das<sup>s</sup> wird das Feuer prüfen. Wenn jemandes 'Werk bleiben wird, das er darauf -gebaut hat, so wird er Lohn <sup>15</sup>erhalten. Wenn jemandes 'Werk verbrennen sollte, so wird er ihn verwirken: er selbst aber wird gerettet werden, <sup>a</sup>jedoch nur so wie durch Feuer hindurch.

16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und daß der Geist 'Gottes in <sup>17</sup>euch wohnt? Wenn jemand den Tempel 'Gottes verderbt, den wird 'Gott verderben; denn der Tempel 'Gottes ist heilig, und der<sup>i</sup> seid ihr'.

18 Niemand täusche sich selbst! Wenn jemand <sup>i</sup>unter euch in diesem 'Äon weise zu sein meint, der werde töricht in seinen eigenen Augen, um dann <sup>19</sup>wirklich weise zu werden, weil die Weisheit dieser 'Welt bei 'Gott Torheit ist. Denn es <sup>i</sup>steht geschrieben: 'Er erhascht die Weisen in ihrer 'List.

20 <sup>Hi 5<sup>13</sup></sup> Und wiederum: Der Herr kennt die Schlußfolgerungen der Weisen, <sup>21</sup>daß sie nichtig sind. <sup>Ps 94<sup>11</sup></sup> Daher soll sich niemand <sup>i</sup>auf Grund von Menschen rühmen; denn alles ist euer: sei es Paulus oder Apollos, sei es Kephas oder die Welt, sei es Leben oder Tod, sei es Gegenwärtiges oder Zukünftiges. <sup>23</sup>Alles ist euer, ihr aber gehört Christus an <sup>a</sup>und Christus Gott.

4 So schätze man uns daher richtig ein: als untergebene Gehilfen Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Hierbei sucht man im übrigen <sup>i</sup>bei 'Verwaltern nur, daß ein<sup>i</sup> solcher <sup>3</sup>treu erfunden werde. Mich selbst <sup>i</sup>kümmert es <sup>a</sup>nicht <sup>h</sup>im geringsten, daß ich <sup>a</sup>von euch ausgeforscht werde oder <sup>a</sup>vom Menschentag. <sup>j</sup> Auch erforsche ich <sup>4</sup>mich selbst nicht, weil ich mir<sup>s</sup> keiner Schuld bewußt bin; jedoch bin ich dadurch nicht gerechtfertigt. Der mich aber erforscht, ist der Herr!

5 Richtet daher nichts<sup>i</sup> vor der gebührenden Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge

der Herzen offenbaren wird. + Dann wird jedem der Lobpreis von 'Gott zuteil werden.

- 6 Dies aber, Brüder, habe ich als Redefigur um euretwillen <sup>h</sup>auf mich selbst und Apollos angewandt, damit ihr <sup>i</sup>an uns lernt, 'nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, 'was geschrieben <sup>~</sup>steht, damit ihr nicht aufgeblasen werdet, also keiner für den einen Lehrer <sup>hr</sup>gegen den anderen'
- 7 Lehrer. Wer hat es dir denn zuerkannt, unterschiedlich zu beurteilen? Was <sup>a</sup> hast du aufzuweisen, das du nicht erhalten hättest? Wenn aber auch du es erieltest, was rühmst du dich, als ob du nichts erhalten hättest?
- 8 Schon seid ihr übersättigt, schon seid ihr reich, ohne uns seid ihr wie Könige geworden! + O daß ihr doch wirklich Könige wäret, damit auch wir' mit euch herrschen könnten!
- 9 Denn ich meine vielmehr, daß 'Gott uns, die letzten Apostel, als dem Tode Verfallene erweist, da wir der Welt, + den himmlischen Boten und den Menschen ein Schauspiel geworden sind.
- 10 Wir sind Toren um Christi willen, ihr aber haltet euch für Besonnene in Christus! Wir sind schwach, ihr aber fühlt euch stark! Ihr habt schon alle Herrlichkeit, <sup>a</sup>doch wir sind ungeehrt! Auch hungern und dürsten wir bis zur jetzigen Stunde; + wir sind nur dürftig gekleidet, + wir werden mit Fäusten geschlagen und <sup>~</sup>führen ein unstetes Leben. + Mit den eigenen Händen arbeitend, mühen wir uns. Beschimpft man uns, so segnen wir; verfolgt man uns, so ertragen wir es;
- 13 lästert man uns, so sprechen wir zu. Wie der Auskehricht der Welt, wie der Abschaum aller Menschen sind wir bis jetzt geworden.
- 14 Dies schreibe ich nicht, um euch zu beschämen, sondern ich ermahne euch
- 15 als meine geliebten Kinder. Denn wenn ihr auch zehntausend Geleiter in Christus hättet, so habt ihr jedoch nicht

viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich' euch durch das Evangelium

16 gezeugt. Daher spreche ich euch zu:

17 Werdet meine Nachahmer! Deshalb sende ich Timotheus zu euch, der mein im Herrn geliebtes und treues Kind ist; 'er wird euch an meine 'Wege 'in Christus Jesus erinnern, so wie ich sie überall in jeder herausgerufenen Gemeinde lehre.

18 Einige unter euch haben sich aufgeblasen, als <sup>a</sup>ob ich nicht zu euch käme. Ich werde aber, wenn der Herr will, schnell zu euch kommen; +doch werde ich nicht 'die Worte der Aufgeblasenen anerkennen, sondern die

20 Kraft. Denn das Königreich 'Gottes besteht nicht in Worten, sondern in

21 Kraft. Was wollt ihr nun? Daß ich <sup>i</sup>mit der Rute zu euch komme oder <sup>i</sup>mit Liebe und dem Geist der Sanftmut?

5 Allgemein hört man von Hurerei <sup>i</sup>bei euch, und zwar solcher Hurerei, wie 'sie<sup>i</sup> nicht einmal <sup>i</sup>unter den Nationen genannt wird, daß nämlich einer<sup>i</sup> sich die Frau seines 'Vaters genommen hat. Und da seid ihr' noch aufgeblasen und trauert nicht vielmehr, damit 'er wegen dieser '-Handlungsweise aus eurer Mitte genommen

3 werde. Denn ich', 'wiewohl dem Körper nach abwesend, im Geist aber anwesend, habe über den, der dies so

4 treibt, bereits gerichtet, als wäre ich anwesend, um im Namen unseres 'Herrn Jesus Christus (wenn ihr versammelt seid und 'mein Geist zusammen mit der Kraft unseres 'Herrn

5 Jesus) 'solchen dem Satan <sup>h</sup>zum Ruin des Fleisches zu übergeben, damit der Geist <sup>i</sup>am Tage des Herrn Jesus gerettet werde.

6 Euer 'Ruhm ist nicht schön. Wißt ihr nicht, daß ein klein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?

7 Daher reinigt euch gründlich von dem alten Sauerteig, damit ihr ein frischer Teig seid, wie ihr ja als Heilige unge-

säuert seid; denn <sup>+</sup>als unser <sup>+</sup>Passah  
8 wurde Christus für uns geopfert. Laßt  
uns daher das Fest nicht in altem  
Sauerteig begehen, noch im Sauerteig  
des Üblen und der Bosheit, sondern im  
ungesäuerten Teig der Aufrichtigkeit  
und Wahrheit.

9 Ich <sup>-</sup>schrieb euch in meinem <sup>+</sup>Brief,  
mit Hurern keinen Umgang zu haben.  
10 <sup>+</sup>Damit habe ich nicht allgemein die  
Hurer dieser <sup>+</sup>Welt oder die Habgierigen,  
<sup>+</sup> Räuber oder Götzendiener gemeint;  
sonst müßtet ihr ja aus der  
11 Welt hinausgehen. Nun aber <sup>-</sup>schreibe  
ich euch, mit keinem<sup>i</sup> Umgang zu  
haben, der <sup><</sup>Bruder<sup>></sup> genannt wird,  
wenn er ein Hurer oder Habgieriger  
oder Götzendiener oder Schimpfer  
oder Trinker oder Räuber ist, ja mit  
<sup>+</sup>einem solchen nicht einmal zu essen.  
12 Denn was habe ich die außerhalb der  
13 Gemeinde zu richten? Ihr' richtet  
nicht einmal die darinnen sind! Die  
draußen aber wird <sup>+</sup>Gott richten! <sup>-</sup>Entfernt  
den Bösen aus eurer Mitte<sup>s</sup>!

6 Wagt es wohl jemand unter euch,  
der einen Rechtshandel <sup>z</sup>mit <sup>+</sup>einem  
anderen' Bruder hat, <sup>a</sup>vor den Unge-  
rechten sein Recht zu suchen und nicht  
2 <sup>a</sup>vor den Heiligen? Oder wißt ihr  
nicht, daß die Heiligen die Welt rich-  
ten werden? Wenn <sup>+</sup>nun die Welt <sup>i</sup>von  
euch gerichtet wird, seid ihr dann  
etwa für so geringfügige Rechtssachen  
3 unzuständig? Wißt ihr nicht, daß wir  
Boten richten werden, geschweige denn  
Angelegenheiten des täglichen Le-  
4 bens? Wenn ihr nun <sup>+</sup>schon Rechts-  
sachen in Lebensbedürfnissen zu  
schlichten habt, wieso laßt ihr dann  
jene zu Gericht sitzen, die in der her-  
ausgerufenen Gemeinde für nicht zu-  
5 ständig gehalten werden? Zu eurer  
Beschämung sage ich das! Es gibt  
also <sup>i</sup>unter euch keinen einzigen weisen  
Schiedsrichter, der strittige Ange-  
legenheiten inmitten seiner <sup>+</sup>Brüder  
6 würde <sup>-</sup>beurteilen können! Sondern  
der eine Bruder sucht sein Recht <sup>m</sup>ge-

gen den anderen Bruder, und das <sup>a</sup>vor  
ungläubigen Richtern!

7 Nun ist es <sup>+</sup>überhaupt schon ein all-  
gemeiner Niedergang bei euch, daß  
ihr miteinander<sup>s</sup> Rechtshändel habt.  
Weshalb laßt ihr euch nicht eher Un-  
recht tun? Weshalb laßt ihr euch nicht  
8 eher benachteiligen? <sup>i</sup>Doch ihr' tut  
Unrecht und benachteiligt andere, und  
9 das zwischen Brüdern! Oder wißt ihr  
nicht, daß die Ungerechten kein Los-  
anteil an der Königsherrschaft Gottes  
erhalten werden? Irret euch nicht!  
Weder Hurer noch Götzendiener, we-  
der Ehebrecher noch Knabenschänder  
10 noch Männerschänder, weder Diebe  
noch Habgierige, weder Trinker noch  
Schimpfer noch Räuber werden ein  
Losanteil an der Königsherrschaft  
11 Gottes erhalten. Und das sind einige  
von euch gewesen; <sup>i</sup>doch ihr habt euch  
<sup>-</sup>abwaschen lassen, <sup>i</sup> ihr seid <sup>-</sup>geheiligt,  
<sup>i</sup> ihr seid <sup>-</sup>gerechtfertigt im Namen un-  
seres <sup>+</sup>Herrn Jesus Christus und <sup>i</sup>durch  
den Geist unseres <sup>+</sup>Gottes.

12 Alles ist mir erlaubt, <sup>i</sup>doch nicht  
alles fördert mich! Alles ist mir er-  
laubt, <sup>i</sup>doch ich' werde mich <sup>u</sup>durch  
nichts<sup>i</sup> unter deren Vollmacht stellen  
13 lassen. Die Speisen sind für den Leib  
bestimmt und der Leib für die Spei-  
sen; <sup>+</sup>Gott aber wird diesen wie auch  
jene abtun. Der Körper <sup>a</sup> ist nicht zur  
Hurerei bestimmt, sondern für den  
Herrn, und der Herr für den Körper.  
14 <sup>a</sup>Und <sup>+</sup>Gott hat auch den Herrn <sup>-</sup>auf-  
erweckt, ja auch uns wird Er durch  
Seine <sup>+</sup>Kraft ausauferwecken.

15 Wißt ihr nicht, daß eure <sup>+</sup>Körper  
Glieder Christi sind? Soll ich nun die  
Glieder <sup>+</sup>Christi <sup>-</sup>nehmen und zu  
Gliedern einer Hure machen? Möge  
16 das nicht gefolgert werden! Oder wißt  
ihr nicht, daß, <sup>+</sup>wer an der Hure haf-  
tet, ein Körper mit ihr ist? Denn die  
Schrift erklärt ausdrücklich: Die zwei  
17 werden <sup>h</sup> ein Fleisch sein. <sup>1 M 2<sup>24</sup></sup> <sup>+</sup>Wer  
aber am Herrn haftet, ist ein Geist  
18 mit Ihm. Darum fliehet alle <sup>+</sup>Hurerei!

Jede Versündigung, die ein Mensch auch <sup>t</sup>begehen mag, ist außerhalb des Körpers; <sup>h</sup>wer aber hurt, sündigt <sup>h</sup>am eigenen Körper. Oder wißt ihr nicht, daß euer <sup>h</sup>Körper ein Tempel des heiligen Geistes in euch ist, den ihr von <sup>h</sup>Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst <sup>h</sup>gehört? Denn ihr seid mit einem hohen Preis <sup>h</sup>erkauft worden; <sup>h</sup>verherrlicht daher <sup>h</sup>Gott auf jeden Fall in eurem <sup>h</sup>Körper!

7 <sup>a</sup>Nun <sup>b</sup>zu den Fragen, die ihr mir <sup>h</sup>geschrieben habt; ideal sei es für den <sup>2</sup>Mann, keine Frau anzurühren: <sup>a</sup> Um der Hurerei willen soll jeder seine eigene <sup>s</sup>Frau haben, und jede Frau <sup>3</sup>soll ihren <sup>h</sup>eigenen Mann haben. Der Mann soll der Frau die Schuldigkeit erstatten, gleicherweise aber auch die <sup>4</sup>Frau dem Mann. Die Frau hat nicht die Vollmacht über ihren <sup>h</sup>eigenen Körper, sondern der Mann; gleicherweise <sup>a</sup> hat auch der Mann nicht die Vollmacht über seinen <sup>h</sup>eigenen Körper, sondern die Frau. Entzieht euch nicht einander, außer <sup>i</sup> etwa <sup>as</sup>nach Vereinbarung <sup>z</sup>für eine gewisse Zeit, um zum Gebet Muße zu haben, <sup>+</sup>aber danach wieder beieinander zu sein, damit <sup>h</sup>Satan euch nicht <sup>uw</sup>wegen eurer <sup>6</sup>Unenthaltbarkeit versuche. Dies sage ich aber <sup>g</sup>als Vergünstigung, nicht <sup>g</sup>als <sup>7</sup>Anordnung. Will ich doch empfehlen, daß alle Menschen so wären wie auch ich selbst; jedoch hat jeder seine eigene Gnadengabe <sup>as</sup>von Gott, der <sup>h</sup>eine so, der <sup>a</sup>andere so.

8 Den Unverheirateten und den Witwen sage ich aber: Trefflich ist es für sie, wenn sie dabei bleiben wie auch <sup>9</sup>ich. Wenn sie aber nicht enthaltbar sein können, sollen sie <sup>h</sup>heiraten. Denn es ist besser, zu <sup>h</sup>heiraten als zu <sup>h</sup>glücken.

10 Die Verheirateten <sup>a</sup> weise ich an, das heißt nicht ich, sondern der Herr: Die Frau trenne sich nicht vom Mann. <sup>11</sup> Wenn sie aber <sup>+</sup> geschieden wird, soll sie unverheiratet bleiben oder sich mit

dem Mann versöhnen. <sup>+</sup>Ebenso soll der Mann nicht seine Frau verlassen.

12 Den übrigen <sup>a</sup>jedoch sage ich' und nicht der Herr: Wenn ein <sup>i</sup>Bruder eine ungläubige Frau hat und diese willens ist, <sup>m</sup>bei ihm zu wohnen, so soll er sie <sup>13</sup>nicht verlassen. <sup>+</sup>Ebenso, wenn eine <sup>i</sup>Frau einen ungläubigen Mann hat und dieser willens ist, <sup>m</sup>bei ihr zu wohnen, so soll sie den Mann nicht verlassen.

14 Denn der ungläubige <sup>h</sup>Mann ist <sup>i</sup>durch die Frau geheiligt, und die ungläubige <sup>h</sup>Frau ist <sup>i</sup>durch den Bruder geheiligt, sonst <sup>h</sup>wären ja eure <sup>h</sup>Kinder unrein; <sup>15</sup>nun aber sind sie heilig. Wenn aber der ungläubige Teil sich trennen will, so soll er geschieden werden. In <sup>h</sup>solchen Fällen ist der Bruder oder die Schwester nicht sklavisch gebunden. In Frieden <sup>a</sup> hat uns <sup>h</sup>Gott berufen!

16 Was weißt du denn, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst?

17 Sonst jedoch soll jeder so wandeln, wie der Herr es ihm <sup>h</sup>zuteilt: ein jeder so, wie <sup>h</sup>Gott ihn berufen hat. Und so ordne ich es in allen <sup>h</sup>herausgerufenen <sup>18</sup>Gemeinden an. Ist jemand als <sup>h</sup>Beschnittener berufen, so ziehe er sich nicht davon zurück. Ist jemand in <sup>h</sup>Unbeschnittenheit berufen worden, so

19 lasse er sich nicht beschneiden. <sup>h</sup>Beschneidung ist nichts, und <sup>h</sup>Unbeschnittenheit ist nichts, sondern auf das Halten der Gebote Gottes kommt <sup>20</sup>es an. Jeder bleibe in der Berufung, in <sup>21</sup>der er berufen wurde. Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern. <sup>i</sup>Doch wenn du auch frei werden kannst, so <sup>h</sup>gebrauche dies

22 um so mehr. Denn der im Herrn berufene Sklave ist ein Freigelassener des Herrn. Gleicherweise ist der als freier Mensch Berufene ein Sklave

23 Christi. Mit einem hohen Preis seid ihr <sup>h</sup>erkauft worden; werdet daher <sup>24</sup>nicht Sklaven der Menschen! Worin ein jeder berufen wurde, Brüder, darin bleibe er <sup>h</sup>vor Gott.

- 25 **Betreffs der Unvermählten** <sup>a</sup> habe ich keine Anordnung vom Herrn, gebe aber meine Meinung ab als einer, der auf Grund des <sup>u</sup>vom Herrn erlangten Erbarmens glaubwürdig ist.
- 26 Ich meine nun, dieses sei trefflich <sup>uw</sup>wegen der gegenwärtigen Notlage: Ideal ist es für den Menschen, <sup>so</sup> zu
- 27 <sup>bleiben</sup>, wie er ist. Bist du an eine Frau gebunden, so suche keine Lösung; hast du dich von einer Frau gelöst, so suche keine Frau. Aber auch wenn du heiratest, sündigst du nicht. <sup>+Ebenso sündigt die Jungfrau nicht, wenn sie heiratet. <sup>solche</sup> werden <sup>a</sup>jedoch Drangsal durch das Fleisch haben, <sup>und</sup> davon sähe ich' euch gern verschont.</sup>
- 29 Dies aber sage ich mit Nachdruck, meine Brüder: die Frist ist beschränkt, so daß <sup>hinfort</sup> auch die, die Frauen haben, sich so <sup>verhalten</sup>, als hätten
- 30 sie keine, und die Schluchzenden, als schluchzten sie nicht, <sup>+ die sich Freuden, als freuten sie sich nicht, <sup>+ die Kaufenden, als behielten sie nichts, und die diese <sup>Welt</sup> gebrauchen, als gebrauchten sie diese nicht bis zur Neige; denn die Art und Weise dieser <sup>Welt</sup> vergeht.</sup></sup>
- 32 Ich will aber, daß ihr unbesorgt sein könnt. Der Unverheiratete ist um die Sache des Herrn besorgt, wie er dem
- 33 Herrn gefalle. <sup>Wer aber <sup>heiratet</sup>, ist um die Dinge der Welt besorgt und wie er der Frau gefalle; <sup>+so</sup> ist er geteilten Sinnes. <sup>+Ebenso</sup> ergeht es der unverheirateten <sup>Frau</sup> und der Jungfrau; die Unverheiratete ist um die Sache des Herrn besorgt, damit sie an <sup>Körper</sup> wie auch an <sup>Geist</sup> heilig sei; die <sup>Verheiratete</sup> <sup>a</sup>hingegen ist um die Dinge der Welt besorgt und wie sie</sup>
- 35 dem Mann gefalle. <sup>a</sup>Doch nicht um euch eine Schlinge überzuwerfen, sage ich dies, sondern zu eurer <sup>eigenen</sup> <sup>Förderung</sup> <sup>in</sup> der Wohlanständigkeit und Beharrlichkeit für den Herrn ohne jede Ablenkung.
- 36 Falls aber jemand meint, es sei <sup>af</sup>für seine <sup>Jungfrau</sup> unschicklich, ledig zu bleiben, wenn sie die Jahre ihrer Reife überschreite, und er sei es ihr also schuldig, sie zu <sup>w</sup>verheiraten, dann tue er, <sup>was</sup> er will, er sündigt nicht: mögen sie heiraten. <sup>Wer</sup> aber in der Beständigkeit seines <sup>Herzens</sup> fest steht und keine Notwendigkeit <sup>sieht</sup> <sup>a</sup>und Vollmacht <sup>b</sup>über den eigenen Willen hat, wer dies <sup>+also</sup> im eigenen Herzen entschieden hat (<sup>seine</sup> Jungfrau als solche zu bewahren), der wird trefflich
- 38 <sup>handeln</sup>. <sup>+ Wer</sup> daher <sup>seine</sup> Jungfrau verheiratet, wird trefflich <sup>handeln</sup>; <sup>wer</sup> sie aber nicht verheiratet, wird besser daran tun.
- 39 Die Frau ist durch das Gesetz auf so lange Zeit gebunden, wie ihr <sup>Mann</sup> lebt. Wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei und kann geheiratet werden, von wem sie will, nur geschehe es im Herrn. Glückseliger <sup>a</sup> ist sie <sup>nach</sup> <sup>meiner</sup> Meinung, wenn sie so bleibt, wie sie ist; <sup>a</sup>und ich meine, daß auch ich' Gottes Geist habe.
- 8 Was <sup>a</sup>nun das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, daß wir alle darüber Erkenntnis haben. Doch bloße <sup>Erkenntnis</sup> macht aufgeblasen,
- 2 die Liebe aber erbaut. Falls jemand etwas erkannt zu haben meint, dann hat er noch nicht so <sup>erkannt</sup>, wie man
- 3 <sup>erkennen</sup> muß. <sup>a</sup>Doch wenn jemand <sup>Gott</sup> liebt, der ist <sup>u</sup>von Ihm erkannt
- 4 worden. Was nun das Verspeisen von <sup>Götzenopferfleisch</sup> betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt und daß es keinen anderen'
- 5 Gott gibt außer dem Einen. Denn wenn es zwar auch <sup>sogenannte</sup> Götter <sup>gibt</sup> (sei es im Himmel oder auf Erden, ebenso wie da viele Götter und
- 6 viele Herren sind), so ist jedoch für uns nur Einer Gott, der Vater, aus dem das All ist (und wir sind <sup>n</sup>zu Ihm hingewandt), und nur Einer Herr, Jesus Christus, durch den das All geworden ist (und wir sind es durch

7 Ihn). <sup>j</sup>Aber nicht in allen ist diese Erkenntnis. <sup>a</sup>Denn einige, die bis jetzt an <sup>ˆ</sup>Götzendienst <sup>ˆ</sup>gewöhnt waren, essen das Fleisch als Götzenopfer, und weil ihr <sup>ˆ</sup>Gewissen schwach ist, wird es

8 besudelt. Aber Speisengenuß wird keinen Einfluß auf unsere Stellung vor <sup>ˆ</sup>Gott haben. Weder werden wir im Nachteil sein, wenn wir nicht essen; noch werden wir im Vorteil sein, wenn wir essen.

9 <sup>a</sup>Doch hütet euch, daß diese eure <sup>ˆ</sup>Vollmacht den Schwachen nicht etwa

10 zum Anstoß werde! Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch liegen sieht, wird da nicht sein <sup>ˆ</sup>Gewissen, weil es schwach ist, <sup>h</sup>im Essen von <sup>ˆ</sup>Götzenopferfleisch bestärkt werden?

11 <sup>+</sup>So wird denn das Gewissen des Schwachen <sup>i</sup>durch <sup>ˆ</sup>deine Erkenntnis zunichte gemacht, des Bruders, um

12 dessentwillen Christus starb. <sup>a</sup>Wenn ihr so <sup>h</sup>an den Brüdern sündigt und ihr <sup>ˆ</sup>Gewissen, das an sich schwach ist, erschlagt, sündigt ihr <sup>h</sup>an Christus!

13 Deswegen mag ich, wenn eine Speise meinem <sup>ˆ</sup>Bruder zum Fallstrick wird, lieber <sup>h</sup>für den Äon überhaupt kein Fleisch mehr essen, damit ich meinem <sup>ˆ</sup>Bruder keinen Anstoß gebe.

9 Nicht frei bin ich? Kein Apostel bin ich? Jesus, unseren <sup>ˆ</sup>Herrn, habe ich nicht gesehen? Seid nicht ihr' mein

2 <sup>ˆ</sup>Werk im Herrn? Falls ich für andere kein Apostel bin, so bin ich es <sup>j</sup>doch sicher für euch; denn das Siegel meines <sup>ˆ</sup>Apostelamts seid ihr' im Herrn.

3 Dies ist <sup>ˆ</sup>meine Verteidigung denen gegenüber, die mich so ausforschen:

4 Haben wir denn keine Vollmacht, zu

5 essen und zu trinken? Haben wir denn keine Vollmacht, eine Schwester als Frau mit uns zu führen wie auch die

übrigen Apostel und die Brüder des

6 Herrn und Kephas? Oder haben nur ich und Barnabas nicht die Vollmacht, ohne handwerkliches Arbeiten dienen

7 zu dürfen? Wer hat jemals mit eige-

nem Sold Kriegsdienst getan? Wer bepflanzt einen Weinberg und ißt nicht <sup>a</sup>von dessen' <sup>ˆ</sup>Frucht? Oder wer hirtet eine Herde und ißt nicht <sup>a</sup>von der Milch der Herde?

8 Rede ich das etwa <sup>g</sup>nach Menschenart, oder sagt dies nicht auch das Gesetz? Denn im Gesetz des Mose <sup>ˆ</sup>steht geschrieben: Dem dreschenden Rind sollst du keinen Maulkorb anlegen! <sup>5M25<sup>4</sup></sup> Kümmert Sich <sup>ˆ</sup>Gott etwa nur

10 um die Rinder? Oder sagt Er es zweifellos nicht auch um unsertwillen? Wurde es doch um unsertwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Erwartung hin pflügen soll und der Dreschende auf die Erwartung hin dreschen, um an der

11 Ernte <sup>ˆ</sup>teilzuhaben. Wenn wir' nun auf Erwartung hin in euch das Geistliche <sup>-</sup>säen, ist es da etwas Großes, falls wir' von euren <sup>ˆ</sup>fleischlichen Gütern ernten? Wenn schon andere an der Vollmacht über eure Güter teilhaben, hätten wir nicht eher das Recht dazu? Wir machen jedoch von dieser <sup>ˆ</sup>Vollmacht keinen <sup>-</sup>Gebrauch, sondern wir geben alles auf, damit wir dem Evangelium des Christus kein <sup>i</sup>Hindernis gäben. <sup>1K13<sup>7</sup></sup>

13 Wißt ihr nicht, daß die mit den geweihten Dingen Arbeitenden von dem aus der Weihestätte essen und daß die am Altar ständig ihres Amtes Waltenden <sup>m</sup>an den Gaben für den Altar teilhaben? So <sup>-</sup>verordnet der Herr auch denen, die das Evangelium verkündigen, <sup>a</sup>vom Evangelium zu leben. Ich' aber habe von all diesem keinen <sup>-</sup>Gebrauch gemacht, <sup>a</sup>und ich <sup>-</sup>schreibe dies auch nicht, damit es <sup>i</sup>mit mir so gehalten werde; denn es erscheint mir besser, eher zu sterben, als daß mir jemand meinen <sup>ˆ</sup>Ruhm entleere.

16 Denn wenn ich Evangelium verkündige, so <sup>ˆ</sup>gibt mir das keinen Grund zum Rühmen, weil es eine mir auferlegte Notwendigkeit ist. Doch wehe mir <sup>ˆ</sup>, wenn ich das Evangelium nicht

17 verkündigen würde! Denn wenn ich

diesen Dienst freiwillig verrichte, so habe ich darin meinen Lohn; wenn ich es aber unfreiwillig tue, so wurde ich doch mit der Verwaltung betraut.

18 Worin<sup>i</sup> besteht nun mein Lohn? Darin, daß ich als Evangeliumsverkündiger kostenlos das Evangelium weitergebe, <sup>h</sup>damit ich von meiner Vollmacht im Evangelium nicht bis zur Neige-Gebrauch machen müßte.

19 Denn wiewohl ich allen <sup>as</sup>gegenüber frei dastehe, habe ich mich selbst allen versklavt, um die Mehrzahl von ihnen zu gewinnen. +So wurde ich den Juden wie ein Jude, damit ich die Juden gewinne; denen unter dem Gesetz wurde ich wie einer unter dem Gesetz (wiewohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin), damit ich die unter dem Gesetz gewinne. Denen ohne Gesetz wurde ich wie einer ohne Gesetz (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern gesetzmäßig unter Christus), damit ich die ohne Gesetz gewinne.

22 Den Schwachen wurde ich wie ein Schwacher, damit ich die Schwachen gewinne. Allen gegenüber bin ich alles geworden, damit ich auf jeden Fall einige rette. Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, damit ich dessen<sup>s</sup> Mitteilnehmer werde.

24 Wißt ihr nicht, daß die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber nur einer den Kampfpriest erhält? Lauft nun so, daß ihr ihn ergreifen könnt!

25 Jeder Wettkämpfer <sup>a</sup> ist in allem enthalten: jene <sup>o</sup> nun, damit sie einen vergänglichen Kranz erhalten mögen, wir <sup>a</sup>dagegen laufen für einen unvergänglichen. Daher also laufe ich nicht wie ins Ungewisse; vielmehr führe ich den Faustkampf so, daß ich nicht in die Luft schlage, sondern ich verbleue gleichsam meinen Körper und führe ihn in die Sklaverei, damit ich nicht etwa anderen das Evangelium herolde und dabei selbst unbewährt <sup>w</sup>bin.

10 Denn ich will euch nicht in Unkenntnis darüber lassen, Brüder, daß

unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgezogen sind und alle <sup>h</sup>in Mose in der Wolke und im Meer getauft wurden; auch aßen alle dieselbe geistliche Speise, und alle tranken dasselbe geistliche Getränk; denn sie tranken aus dem geistlichen Felsen, der folgte. Der Felsen aber war der Christus.

5 Doch <sup>i</sup>an der Mehrzahl von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden in der Wildnis niedergestreckt. Diese <sup>a</sup> sind für uns warnende Vorbilder geworden, <sup>h</sup>damit wir uns nicht nach Üblem gelüsten lassen, wie es + jene gelüstete. Werdet auch nicht Götzendiener, wie es ja einige von ihnen wurden, ebenso wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um zu spielen. <sup>2M32<sup>6</sup></sup>

8 Auch laßt uns nicht huren, so wie einige von ihnen hurten; +deshalb fielen <sup>i</sup>an einem Tag dreiundzwanzigtausend.

9 Auch laßt uns den Herrn nicht auf die Probe stellen, so wie Ihn einige von ihnen auf die Probe stellten und dann <sup>u</sup>von den Schlangen umgebracht wurden. Murret auch nicht, gleichwie einige von ihnen murrten und dann <sup>u</sup>vom Vertilger umgebracht wurden.

11 Dies alles <sup>a</sup> widerfuhr jenen vorbildlicherweise <sup>a</sup>und wurde uns zur Ermahnung geschrieben, <sup>h</sup>zu denen die Abschlüsse der Äonen gelangt sind.

12 Wer daher zu stehen meint, sehe zu, daß er nicht falle. Keine Anfechtung hat euch ergriffen als nur menschliche. <sup>a</sup>Und Gott ist getreu, der euch nicht über das hinaus anfechten lassen wird, wozu ihr befähigt seid, sondern zusammen mit der Anfechtung wird Er auch den Ausgang <sup>t</sup>schaffen, so daß ihr sie überstehen könnt.

14 Deswegen, meine Geliebten, fliehet vor dem Götzendienst. Ich rede zu euch als zu Besonnenen: beurteilt doch selbst, was ich jetzt nachdrücklich erkläre! Der Becher des Segens,

- den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes 'Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Körpers 'Christi?
- 17 Da es ein Brot ist, sind wir, die vielen, ein Körper; denn <sup>a</sup>an dem einen Brot haben wir 'alle teil.
- 18 Blickt auf 'Israel dem Fleische <sup>g</sup>nach: ~stehen nicht die, welche die Opfer essen, in Gemeinschaft mit dem
- 19 Altar? Was behaupte ich nun damit? Daß Götzenopfer etwas sei? Oder daß
- 20 ein Götze etwas sei? <sup>j</sup>Nein, denn 'was die Nationen opfern, das opfern sie den Dämonen und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft mit
- 21 'Dämonen <sup>w</sup>aufnehmt. Ihr könnt nicht den Becher des Herrn trinken und auch den Becher der Dämonen. Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und auch am Tisch der Dämonen.
- 22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Wir sind doch nicht stärker als Er!
- 23 Alles ist mir erlaubt, jedoch nicht alles ist förderlich. Alles ist mir erlaubt, jedoch nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine<sup>s</sup>, sondern das des
- 24 anderen'. Alles, 'was 'auf dem Fleischmarkt verkauft wird, könnt ihr essen; erforscht nichts um des Gewissens willen.
- 25 Denn des Herrn ist die Erde und 'was sie füllt.
- 26 Wenn euch jemand von den Ungläubigen einlädt und ihr hingehen wollt, so könnt ihr alles essen, 'was man euch vorsetzt; erforscht nichts um des
- 27 Gewissens willen. Wenn euch aber jemand sagt, daß dies ein Weihopfer sei, so eßt nicht davon: um desjenigen willen, der euch dies -angibt und auch
- 28 um des Gewissens willen. <sup>a</sup>Damit <sup>s</sup>meine ich nicht 'euer eigenes<sup>s</sup> Gewissen, sondern das des anderen'; denn warum soll ich meine 'Freiheit <sup>w</sup>von des anderen Gewissen verurteilen lassen?
- 29 Wenn ich' mit Danksagung an dem Mahl teilhabe, warum<sup>i</sup> soll ich mich für das lästern lassen, wofür ich'
- 31 danke? Folglich, ob ihr eßt oder trinkt oder sonst etwas tun möget, tut alles
- 32 <sup>h</sup>zur Verherrlichung Gottes! <sup>w</sup>Benehmt euch unanständig bei Juden wie auch Griechen und in der herausgerufenen Gemeinde 'Gottes, so wie auch ich' danach trachte, allen in allem zu gefallen, indem ich suche, nicht 'was mir selbst, sondern 'den vielen förderlich ist, damit sie gerettet
- 11 werden. Werdet meine Nachahmer, so wie auch ich Christi Vorbild folge!
- 2 Ich lobe euch aber, daß ihr euch in allem meiner erinnert und die überlieferten Anweisungen festhaltet, wie
- 3 ich sie euch -übergeben habe. Ich will euch aber noch zu wissen geben, daß eines jeden Mannes 'Haupt der Christus ist, das Haupt der Frau aber ist der Mann, <sup>a</sup>und das Haupt des Christus ist 'Gott.
- 4 Jeder Mann, der beim Beten oder prophetischen Reden <sup>hr</sup> den Kopf bedeckt hält, schändet sein 'Haupt. Jede
- 5 Frau <sup>a</sup>hingegen, die beim Beten oder prophetischen Reden den Kopf verhüllt hat, schändet ihr 'Haupt; ist es doch ein und dasselbe, als wäre sie
- 6 'kahlgeschoren. Doch falls eine Frau sich nicht verhüllt, dann mag sie sich auch -scheren lassen. Wenn es aber für die Frau schandbar ist, 'sich scheren zu lassen oder kahlgeschoren zu werden, so soll sie sich verhüllen. Der
- 7 Mann <sup>h</sup> jedoch soll den Kopf nicht verhüllen, da er das Bild und die Herrlichkeit Gottes ist. Die Frau <sup>a</sup>hingegen ist die Herrlichkeit des Mannes; ist doch der Mann nicht aus der Frau erschaffen, sondern die Frau aus dem
- 9 Mann. + Denn der Mann ist nicht um der Frau willen -erschaffen, sondern
- 10 die Frau um des Mannes willen. Deshalb soll die Frau um der Boten willen Vollmacht <sup>a</sup>füber ihren 'Kopf haben.
- 11 Indessen im Herrn ist weder die Frau etwas ohne den Mann, noch der Mann
- 12 ohne die Frau. Denn ebenso wie die Frau aus dem Mann ist, so ist auch der



## 11 13

## Paulus: Korinther, I.

## 12 5

Mann durch die Frau; 'alles aber ist aus 'Gott.

13 -Urteilt 'für euch selbst: Geziemt es sich für die Frau, unverhüllt zu 'Gott

14 zu beten? Lehrt euch denn nicht die Natur selbst, daß, wenn der Mann sein Haupthaar lang trägt, es '' ihm zur

15 Unehre ~gereicht? Wenn <sup>a</sup>hingegen die Frau ihr Haupthaar lang trägt, ist es ihre Herrlichkeit, da ihr das Haupthaar anstatt einer Umhüllung gegeben

16 ist. Wenn aber jemand meint, er dürfe rechthaberisch sein: wir' haben solche Gewohnheit nicht und auch nicht die herausgerufenen Gemeinden 'Gottes.

17 Wenn ich <sup>a</sup>nun das Folgende anweise, lobe ich euch nicht, da ihr nicht <sup>h</sup>zu 'etwas Besserem zusammenkommt, sondern <sup>h</sup>zu 'etwas Minderwertigem.

18 Denn erstens höre ich ''nämlich, daß bei euren Zusammenkünften in der herausgerufenen Gemeinde Spaltungen <sup>i</sup>unter euch vorkommen; und zum<sup>i</sup>

19 Teil glaube ich es. Denn es muß ja auch <sup>i</sup>bei euch Sektenbildung ~geben, damit die Bewährten <sup>i</sup>unter euch offenbar werden.

20 Wenn ihr nun <sup>a</sup>fam selben Ort zusammenkommt, so ist es offenbar nicht möglich, des Herrn Mahl in

21 würdiger Weise zu essen, weil jeder <sup>i</sup>beim Essen seine 'eigene Mahlzeit vorwegnimmt; <sup>+</sup>so ist der ''eine noch hungrig und der <sup>a</sup>andere schon be-

22 rauscht. Habt ihr denn keine Häuser, <sup>h</sup>um dort 'zu essen und zu trinken? Oder wollt ihr die herausgerufene Gemeinde 'Gottes verachten und die beschämen, die nichts haben? Was soll ich euch da sagen? Soll ich euch loben? In diesem Punkt lobe ich euch nicht!

23 Denn ich' erhielt es vom Herrn, was ich euch auch -überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in der Er

24 verraten wurde, Brot nahm, <sup>+</sup> -dankte, es -brach und sagte: «Dies ist Mein 'Körper, der für euch gebrochen wird. Dies tut <sup>h</sup>zu 'Meinem Gedächtnis!»

25 In derselben Weise nahm Er auch

den Becher nach dem -Mahl und sagte: «Dieser 'Becher ist der neue Bund in 'Meinem Blut. Dies tut, sooft ihr ihn trinkt, <sup>h</sup>zu 'Meinem Gedächtnis!»

26 Denn sooft ihr dieses 'Brot eßt und diesen 'Becher trinkt, verkündigt ihr damit den Tod des Herrn, 'bis Er kommt.

27 Wer daher in unwürdiger Weise das Brot ißt oder den Becher des Herrn trinkt, wird dem Körper und dem Blut

28 des Herrn verfallen sein. Zuerst aber soll der Mensch sich selbst prüfen und sodann <sup>a</sup>von dem Brot essen und aus

29 dem Becher trinken. Denn 'wer in unwürdiger Weise ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst sein Urteil, weil er den Körper des Herrn nicht unter-

30 scheidet. Deshalb gibt es viele Schwache und Sieche <sup>i</sup>unter euch, und eine beträchtliche Anzahl ist entschlafen.

31 Denn wenn wir uns selbst beurteilten, <sup>32</sup>würden wir nicht gerichtet. Werden wir aber gerichtet, dann werden wir <sup>u</sup>vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht <sup>z</sup>smit der Welt verurteilt werden.

33 Daher, meine Brüder, wartet aufeinander, wenn ihr zusammenkommt, <sup>34</sup><sup>h</sup>um 'zu essen! Wenn <sup>a</sup>jemand hungrig ist, so esse er <sup>i</sup>zu Hause, damit ihr nicht <sup>h</sup>zu einem Strafurteil zusammen-

kommt. Das Übrige aber werde ich anordnen, wenn ich komme.

12 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, meine Brüder, so will ich euch nicht in Unkenntnis darüber ~lassen.

2 Ihr wißt, daß ihr, als ihr noch unter den Nationen wart, zu den stummen 'Götzen weggeführt wurdet, wie immer ihr auch geführt wurdet. Darum mache ich euch bekannt, daß niemand, der in Gottes Geist spricht, sagen wird: In den Bann getan sei Jesus. Auch kann niemand sagen: Herr ist Jesus, außer in heiligem Geist.

4 Es sind <sup>a</sup>zwar Zuteilungen unterschiedlicher Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist. Und es sind Zuteilungen verschiedenartiger Dienste, <sup>+</sup>aber

5

- 6 es ist derselbe Herr. Und es sind Zuteilungen unterschiedlicher Kraftwirkungen, aber es ist derselbe Gott, der 'alles in allen wirkt.
- 7 Jedem einzelnen aber wird die Offenbarung des Geistes gegeben, <sup>z</sup>damit
- 8 sie 'förderlich sei. "So wird dem einen durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, dem andern <sup>a</sup> ein Wort der Erkenntnis <sup>g</sup>nach demselben Geist,
- 9 einem anderen' <sup>a</sup> Glauben in demselben Geist, einem anderen <sup>a</sup> Gnadengaben des Heilens in dem einen Geist,
- 10 einem anderen <sup>a</sup> Kraftwirkungen, um Machttaten zu vollbringen, einem anderen <sup>a</sup> Prophetenwort, einem anderen <sup>a</sup> die Unterscheidung der Geister, einem anderen' <sup>a</sup> mancherlei Arten von Zungenreden, einem anderen <sup>a</sup> die Übersetzung der Zungenreden.
- 11 Dies alles <sup>a</sup>nun wirkt 'ein und derselbe Geist, der einem jeden die eigene Gnadengabe zuteilt, so wie es sein Beschluß ist.
- 12 Denn gleichwie der Körper nur einer ist und doch viele Glieder hat, alle 'Glieder des einen 'Körpers aber (wiewohl es viele sind) diesen einen Körper ~bilden, so ist es auch mit dem
- 13 Christus. + Denn in dem einen Geist sind wir' alle <sup>h</sup>in den einen Körper -getauft, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie: + wir sind alle mit dem einen Geist -getränkt.
- 14 Denn auch der Körper ~besteht nicht aus nur einem Glied, sondern
- 15 aus vielen. Wenn der Fuß sagte: Da ich keine Hand bin, ~gehöre ich nicht <sup>as</sup>zum Körper, so ~gehört er deswegen
- 16 dennoch <sup>as</sup>zum Körper. Und wenn das Ohr sagte: Da ich kein Auge bin, ~gehöre ich nicht <sup>as</sup>zum Körper, so ~gehört es deswegen dennoch <sup>as</sup>zum Körper.
- 17 Falls der ganze Körper Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Falls er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? Nun aber hat 'Gott die Glieder (jedes einzelne von ihnen) so im Körper -eingesetzt, wie Er -wollte.
- 19 Falls aber 'alles nur ein Glied wäre, wo bliebe da der Körper?
- 20 Es sind nun <sup>a</sup> zwar viele Glieder,
- 21 aber nur der eine Körper. Das Auge kann <sup>a</sup>doch nicht zur Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht! Oder wiederum der Kopf zu den Füßen: Ich bedarf eurer nicht! Sondern vielmehr sind die
- 22 Glieder des Körpers, welche zu den schwächeren zu gehören scheinen,
- 23 ebenso notwendig; und welche uns die weniger geehrten Glieder des Körpers zu sein scheinen, diesen legen wir weit mehr Ehre um. +So erhalten unsere 'unschicklichen Glieder weit mehr
- 24 Wohlanständigkeit, derer unsere 'wohl-anständigen Glieder <sup>a</sup>ja nicht bedürfen. 'Gott 'aber hat den Körper so -zusammengefügt, daß Er dem Glied, das im Nachteil ist, weit mehr Ehre gibt,
- 25 damit keine Spaltung im Körper ~entstehe, sondern die Glieder dieselbe
- 26 Sorge füreinander haben. Und sei es, daß ein Glied leidet, so leiden alle 'Glieder mit, oder daß ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle 'Glieder mit.
- 27 Ihr' aber seid zusammen der Körper des Christus, und <sup>as</sup>als Teil gesehen, Glieder daran, +wie 'Gott 'sie
- 28 'nämlich in der herausgerufenen Gemeinde einsetzte: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Machttaten, sodann diese
- 29 Gnadengaben: Heilen, Unterstützung anderer, Leitung, dazu mancherlei Arten von Zungenreden. Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Vollbringen etwa alle Machttaten? Haben etwa alle die Gnadengaben des Heilens? Sprechen etwa alle in Zungen?
- 30 Können etwa alle es übersetzen? Daher eifert <sup>a</sup>nun nach den größeren 'Gnadengaben! Und dazu zeige ich euch einen dies alles noch <sup>g</sup> überragenden Weg:
- 13 Wenn ich in den Zungen der Menschen und der himmlischen Boten

spräche, aber keine Liebe 'hätte, so  
 wäre ich wie ein klingender Kupfer-  
 gong oder wie eine schmetternde Cym-  
 2 bel. Und wenn ich Prophetenwort 'hätte  
 und alle 'Geheimnisse wüßte und alle  
 'Erkenntnis, +ja wenn ich all den Glau-  
 ben 'hätte, so daß ich Berge versetzen  
 könnte, aber keine Liebe 'hätte, so  
 3 'wäre ich nichts. Und wenn ich all mei-  
 nen 'Besitz austeilen und wenn ich  
 meinen 'Körper dahingeben würde, um  
 mich dessen zu rühmen, aber keine  
 Liebe 'hätte, so würde es mir nichts  
 nützen.

4 Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig;  
 die Liebe ist nicht eifersüchtig; die  
 Liebe ist nicht ruhmredig und nicht  
 5 aufgeblasen. Sie ist nicht unschicklich  
 und sucht nicht das Ihre<sup>s</sup>; sie läßt sich  
 nicht aufstacheln und rechnet das  
 6 Üble nicht an. Sie freut sich nicht  
 afüber die Ungerechtigkeit, sie freut  
 7 sich aber mit der Wahrheit. Alles gibt  
 sie auf, alles glaubt sie, alles erwartet  
 sie, alles erduldet sie. 1 K 9<sup>12</sup>

8 Die Liebe wird niemals hinfällig.  
 Seien es a Prophetenworte, sie werden  
 abgetan, oder Zungenreden, sie wer-  
 den aufhören, oder Erkenntnisworte,  
 9 sie werden abgetan. Denn bis jetzt er-  
 kennen wir nur aus einem Bruchteil  
 und prophezeien aus einem Bruchteil.  
 10 Wenn aber die Reife kommt, Ep 4<sup>13</sup>  
 wird das aus dem Bruchteil abgetan  
 11 werden. Als ich noch unmündig war,  
 sprach ich wie ein Unmündiger; ich  
 war gesonnen wie ein Unmündiger,  
 und ich schätzte alles so ein wie ein  
 Unmündiger. Als ich aber ein Mann  
 wurde, habe ich die Dinge der Un-  
 12 mündigkeit abgetan. Denn bis jetzt  
 erblicken wir sie wie durch einen Spie-  
 gel, in Dunkeldeutung, dann aber wie  
 von Angesicht zu Angesicht. Bis jetzt  
 erkenne ich nur aus Bruchteilen, dann  
 aber werde ich so erkennen, wie auch  
 ich -erkannt worden bin.

13 Von nun an aber bleiben Glaube,  
 Erwartung, Liebe, diese 'drei. aDoch

die größte von diesen ist die Liebe;  
 14 jaget daher der Liebe nach!

Eifert azwar nach 'euren geistlichen  
 Gaben, adoch dabei mehr danach, daß  
 2 ihr prophetisch reden möget. Denn  
 wer in einer Zunge spricht, der spricht  
 nicht zu Menschen, sondern zu 'Gott;  
 denn niemand versteht ihn, adoch im  
 3 Geist spricht er Geheimnisse aus. 'Wer  
 aber prophetisch redet, spricht zu  
 Menschen zur Auferbauung, + zum  
 4 Zuspruch und zum Trost. 'Wer in  
 einer Zunge spricht, erbaut sich selbst;  
 'wer adagegen prophetisch redet, er-  
 baut die herausgerufene Gemeinde.  
 5 Ich 'wollte awohl, ihr sprächet alle in  
 Zungen, adoch mehr noch, daß ihr  
 prophetisch redetet. Denn der prophe-  
 tisch Redende ist größer als der in  
 Zungen Sprechende, ausgenommen  
 wenn man es auch übersetzt, damit die  
 herausgerufene Gemeinde Auferbau-  
 ung erhalte.

6 Nun aber, meine Brüder, wenn ich  
 zu euch in Zungen sprechend käme,  
 was würde ich euch nützen, wenn ich  
 nicht auch in Enthüllung, ° in Erkennt-  
 nisworten, ° in Prophetenworten oder  
 7 in Belehrung zu euch spräche? Wenn  
 gleichfalls die unbeseelten Instru-  
 mente, sei es Flöte oder Harfe (ob-  
 wohl sie einen Ton geben), im Schall  
 der Klänge keinen Unterschied er-  
 gäben, wie wird man das Flötenspiel  
 oder den Harfenklang erkennen?  
 8 +Oder wenn die Posaune doch nur  
 einen undeutlichen Ton gäbe, wer wird  
 sich dann hzur Schlacht vorbereiten?  
 9 So auch bei euch: wenn ihr abeim  
 Zungenreden kein deutliches Wort  
 von euch gebt, wie soll man erkennen,  
 'was gesprochen wird? Denn ihr wer-  
 10 det nur h in die Luft sprechen. Es ~ gibt,  
 wenn es sich trifft, so viele Mundarten  
 in der Welt, und keine ist an und für  
 11 sich unverständlich. Wenn ich nun  
 nicht mit der Bedeutung der Mundart  
 vertraut bin, werde ich für den Spre-  
 chenden ein Barbar sein, und der Spre-

## 14 12

## Paulus: Korinther, I.

## 14 35

chende wird <sup>i</sup>für mich ein Barbar bleiben. So auch bei euch: weil ihr doch Eiferer nach geistlichen Gnadengaben seid, so suchet, daß ihr dabei zur Auferbauung der herausgerufenen Gemeinde überfließt.

13 Deswegen bete der in einer Zunge Sprechende, daß man es auch übersetzen könne. Denn wenn ich in Zungenrede bete, so betet ja nur mein <sup>h</sup>Geist, mein <sup>h</sup>Denksinn <sup>a</sup>jedoch <sup>h</sup>bleibt ohne Frucht. Was folgt <sup>h</sup>daraus? Bete ich im Geist, <sup>a</sup>so will ich auch mit dem Denksinn beten. Lobsinge ich im Geist zum Saitenspiel, <sup>a</sup>so will ich auch mit dem Denksinn zum Saitenspiel lobsingen. Wie soll sonst (wenn du nur im Geist segnest) jener, der den Platz des Unkundigen einnimmt, auf deine <sup>h</sup>Danksagung das Amen erwidern, weil er ja doch nicht weiß, was du sagst? Denn du <sup>h</sup>magst zwar trefflich danken, jedoch wird der andere <sup>h</sup>dadurch nicht erbaut.

18 Ich danke <sup>h</sup>Gott, denn mehr als ihr alle spreche ich in Zungenrede. In der herausgerufenen Gemeinde jedoch will ich lieber fünf Worte mit meinem <sup>h</sup>Denksinn <sup>h</sup>sprechen, um auch andere zu unterrichten, als zehntausend Worte in Zungenrede.

20 Brüder, werdet nicht wie kleine Kinder in eurem <sup>h</sup>Sinnen und Denken. Im Üblen solltet ihr <sup>i</sup>wohl unmündig sein, aber im Sinnen und Denken gereift werden! Im Gesetz <sup>h</sup>steht geschrieben: In anderen <sup>h</sup>Zungen und <sup>i</sup>mit anderen <sup>h</sup>Lippen werde Ich zu diesem <sup>h</sup>Volk sprechen, und nicht einmal so werden sie Mich anhören, sagt der Herr.

22 Je 28<sup>11-12</sup> Daher sind die Zungen nicht denen <sup>h</sup>zum Zeichen, die glauben, sondern den Ungläubigen. Das Prophetenwort <sup>a</sup>dagegen ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die, welche glauben.

23 Wenn nun die ganze herausgerufene Gemeinde <sup>a</sup>am selben Ort zusammenkäme und alle in Zungen sprächen

<sup>a</sup>und darin Unkundige oder Ungläubige hereinkämen, werden diese nicht <sup>a</sup>behaupten, daß ihr von Sinnen seid?

24 Wenn <sup>a</sup>dagegen alle prophetisch reden würden <sup>a</sup>und dann ein <sup>i</sup>Ungläubiger oder ein des Zungenredens Unkundiger hereinkäme, so wird er <sup>u</sup>von all den prophetisch Redenden überführt, er wird <sup>u</sup>von ihnen allen erforscht, das Verborgene seines <sup>h</sup>Herzens wird offenbar, und so wird er, auf sein Angesicht fallend, <sup>h</sup>Gott anbeten und verkündigen, daß <sup>h</sup>Gott wirklich <sup>i</sup>unter euch ist.

26 Was folgt <sup>h</sup>daraus, meine Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, hält ein jeder von euch etwas bereit: einen Psalm, ein anderer hat Belehrung, hat Enthüllung, hat Zungenrede, hat die Übersetzung derselben. All das soll

27 zur Auferbauung <sup>w</sup>dienen! Sei es nun, daß man <sup>i</sup>in Zungenrede sprechen will (<sup>g</sup>jeweils zwei oder <sup>h</sup>allermeist drei), <sup>+</sup>dann geschehe dies <sup>h</sup>in Bruchteilen,

28 <sup>+</sup>denn einer soll es ja übersetzen! Wenn aber kein Übersetzer da ist, schweige der Zungenredner in der herausgerufenen Gemeinde; er soll <sup>a</sup>dann für sich selbst und zu <sup>h</sup>Gott sprechen!

29 <sup>a</sup>Ebenso sollen nur zwei oder drei Propheten sprechen, und die anderen

30 sollen es beurteilen. Wenn <sup>a</sup>jedoch einem anderen, der noch sitzt, etwas enthüllt wird, so soll der erste schweigen.

31 Denn ihr könnt alle einzeln <sup>g</sup>nacheinander prophetisch reden, damit alle etwas lernen und allen zugesprochen

32 werde; <sup>+</sup>zudem ordnen sich die prophetischen Geistesgaben den Propheten unter. Denn Er ist nicht der Gott des Aufruhrs, sondern des Friedens!

Wie es in allen <sup>h</sup>herausgerufenen

34 Gemeinden der Heiligen üblich ist, so sollen die Frauen auch bei euch in den herausgerufenen Gemeinden schweigen, ist es ihnen doch nicht gestattet zu sprechen; sie sollen sich <sup>i</sup>unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.

35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so

mögen sie <sup>i</sup>zu Hause ihre <sup>·</sup>eigenen Männer fragen, wenn es doch für eine Frau schandbar ist, in der herausgerufenen Gemeinde zu sprechen. Oder ging von euch das Wort <sup>·</sup>Gottes aus? Oder ist es <sup>h</sup>zu euch allein <sup>-</sup>gelangt?

36 Wenn jemand meint, er sei ein Prophet oder geistlich begabt, so sollte er auch erkennen, daß das, <sup>·</sup>was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist.

37 Wenn aber jemand das nicht erkennt, so verkenne er es!

38 Daher, meine Brüder, eifert danach, <sup>·</sup>prophetisch zu reden, und verwehrt nicht, in Zungen <sup>·</sup>zu sprechen. Alles aber geschehe wohlانständig und ordnungsgemäß!

39 Ich mache euch aber, meine Brüder, das Evangelium bekannt, das ich euch <sup>-</sup>verkündigte, das ihr auch <sup>-</sup>angenommen habt, in welchem ihr auch steht, <sup>2</sup>durch welches ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das <sup>-</sup>Evangelium in der <sup>i</sup>Ausdrucksform festhaltet, in der ich es euch verkündigte, außer wenn ihr nur zum Schein <sup>-</sup>glaubt.

3 Denn <sup>i</sup>an erster Stelle habe ich euch das <sup>-</sup>überliefert, <sup>·</sup>was auch ich <sup>-</sup>erhielt: daß Christus für unsere <sup>·</sup>Sünden starb (den Schriften gemäß), + daß Er begraben wurde, + daß Er am dritten <sup>·</sup>Tag auferweckt worden ist (den Schriften gemäß), + daß Er dem Kephas und darauf den Zwölf erschienen ist. Darauf erschien Er über fünfhundert Brüdern auf einmal, <sup>as</sup>von denen die Mehrzahl bis jetzt verbleibt, einige aber sind <sup>+</sup>schon <sup>-</sup>entschlafen. Darauf erschien Er dem Jakobus und danach sämtlichen <sup>·</sup>Aposteln.

8 Zuletzt von allen aber erschien Er auch mir, gleichsam <sup>·</sup>einer Frühgeburt; <sup>9</sup>denn ich <sup>·</sup>bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht würdig genug bin, Apostel genannt zu werden, weil ich die herausgerufene Gemeinde <sup>·</sup>Gottes <sup>-</sup>verfolgte. In der Gnade Gottes aber bin ich, <sup>·</sup>was ich bin; und Seine <sup>·</sup>Gnade, die <sup>h</sup>in mir wirkt, ist

nicht vergeblich <sup>w</sup>gewesen; sondern weit mehr als sie alle <sup>-</sup>mühe ich mich, <sup>a</sup>jedoch nicht ich, sondern die Gnade <sup>·</sup>Gottes, die <sup>zs</sup>mit mir ist. Sei es nun ich oder jene: so herolden wir, und so seid ihr zum <sup>-</sup>Glauben gekommen.

11 Wenn aber Christus geheroldet wird, daß Er aus den Toten auferweckt worden ist, wie können da einige <sup>i</sup>unter euch sagen, daß es keine Auferstehung der Toten <sup>~</sup>gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten <sup>~</sup>gibt, dann ist auch Christus nicht auferweckt worden. <sup>a</sup>Und wenn Christus nicht auferweckt worden ist, so ist ja unsere <sup>·</sup>Heroldsbotschaft inhaltslos und inhaltslos auch euer <sup>·</sup>Glaube. <sup>a</sup>Dann werden wir auch als falsche Zeugen <sup>·</sup>Gottes erfunden, weil wir <sup>hr</sup>gegen <sup>·</sup>Gott <sup>-</sup>bezeugen, daß Er <sup>·</sup>Christus <sup>-</sup>auf-erweckt habe, den Er demnach nicht <sup>-</sup>auf-erweckt hätte, wenn nämlich Tote <sup>16</sup>nicht auferweckt werden. Denn wenn die Toten nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer <sup>·</sup>Glaube nichtig, und ihr seid noch in euren <sup>18</sup><sup>·</sup>Sünden. Dann sind ja auch die in Christus Entschlafenen umgekommen. <sup>19</sup>Wenn wir nur <sup>i</sup>für dieses <sup>·</sup>Leben unsere Erwartung <sup>i</sup>auf Christus gesetzt haben, sind wir die erbarmungswürdigsten unter allen Menschen. –

20 Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt worden: der Erstling der Entschlafenen! Denn weil ja doch durch einen Menschen der Tod kam, so kommt auch durch einen Menschen <sup>22</sup>die Auferstehung der Toten. Denn ebenso wie in <sup>·</sup>Adam alle sterben, so werden auch in <sup>·</sup>Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in <sup>·</sup>seiner besonderen Abteilung: der Erstling Christus, darauf die <sup>·</sup>Christus Angehörigen, <sup>i</sup>bei Seiner <sup>·</sup>Anwesenheit; <sup>24</sup>danach die übrigen bei der Vollen- dung, wenn Er die Königsherrschaft Seinem <sup>·</sup>Gott und Vater übergeben,

wenn Er jede Oberherrschaft, + jede Obrigkeit und Macht aufheben wird.  
 25 Denn Er muß als König herrschen, 'bis Er alle Seine 'Feinde unter Seine 'Füße  
 26 legen wird. Der letzte Feind, der ab-  
 27 getan wird, ist der Tod. <sup>2Ti1<sup>10</sup></sup> Denn alles -ordnete Er Ihm unter: unter Seine 'Füße. <sup>Ps8<sup>7</sup></sup> Wenn Er <sup>a</sup>dann sagt: «Alles hat sich untergeordnet!», so ist es offenkundig, daß Gott ausgenommen ist, der Ihm das All -unterordnete.  
 28 Wenn Ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn Selbst dem untergeordnet sein, der Ihm das All -unterordnete, damit 'Gott alles in allen sei. –  
 29 Sonst, was werden die tun, die sich taufen lassen? Es wäre ja für die Toten, wenn Tote allgemein nicht auf-erweckt würden? Was soll man sich  
 30 für sie +noch taufen lassen? Wozu<sup>i</sup> begeben wir' uns +denn jede Stunde in  
 31 Gefahr? Tag <sup>g</sup>für Tag sterbe ich – bei allem 'Rühmen, meine Brüder, das ich an euch' in Christus Jesus, unse-  
 32 rem 'Herrn, habe! Was für 'Nutzen hätte ich davon, wenn ich nur <sup>g</sup>nach Menschenweise in Ephesus mit wilden  
 33 Tieren -kämpfte? Falls Tote nicht auf-erweckt werden, so laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir. <sup>Je22<sup>13</sup></sup>  
 34 Laßt euch nicht irreführen: üble Gespräche verderben gütige Charaktere.  
 34 Werdet rechtschaffen -ernüchtert und sündigt nicht! Denn einige haben keine rechte Gotteserkenntnis; zu eurer Beschämung muß ich so zu euch sprechen!  
 35 <sup>j</sup>Doch es wird jemand erwidern: Wie werden die Toten auf-erweckt? <sup>a</sup>Und mit was für einem Körper kommen  
 36 sie? Du Unbesonnener! Was du säst, wird nicht lebendig gemacht, wenn es  
 37 nicht zuvor stirbt. Was du auch säst, du säst doch nicht den Körper, der erst <sup>w</sup>entstehen wird, sondern ein nacktes Korn, wenn es sich trifft, Weizen  
 38 oder eines<sup>i</sup> der übrigen Samen. 'Gott aber gibt ihm einen Körper, so wie Er

-will, und zwar einem jeden der Samen  
 39 den ihm eigenen Körper. Nicht alles Fleisch ist Fleisch derselben Art, sondern anders <sup>''</sup> ist das der Menschen, <sup>a</sup>wieder anders das Fleisch des Viehes, anders <sup>a</sup> das Fleisch des Geflügels,  
 40 <sup>a</sup>noch anders das der Fische. +So gibt es auch überhimmlische Körper und irdische Körper; <sup>j</sup>doch andersartig ist <sup>''</sup> die Herrlichkeit der überhimmlischen <sup>a</sup>und wieder andersartig die der irdischen. Anders ist auch die Herrlichkeit der Sonne und anders die Herrlichkeit des Mondes, +wieder anders die Herrlichkeit der Sterne; denn <sup>i</sup>an Herrlichkeit überbietet ein Stern den anderen Stern.  
 42 So ist es auch bei der Auferstehung der Toten. Gesät wird in Vergänglichkeit, auf-erweckt in Unvergänglichkeit!  
 43 Gesät wird in Unehre, auf-erweckt in Herrlichkeit! Gesät wird in Schwachheit, auf-erweckt in Kraft! Gesät wird ein seelischer Körper, auf-erweckt ein geistlicher Körper!  
 Wenn es einen seelischen Körper <sup>~</sup>gibt, dann <sup>~</sup>gibt es auch einen geistlichen. So <sup>~</sup>steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, wurde <sup>h</sup>zu einer lebendigen Seele, <sup>1M2<sup>7</sup></sup> der letzte Adam <sup>h</sup>zu einem lebendig machenden  
 45 Geist. Jedoch kam nicht zuerst das Geistliche, sondern das Seelische, und darauf das Geistliche.  
 47 Der erste Mensch ist aus Erde, von Erdreich; der zweite Mensch ist der  
 48 Herr aus dem Himmel. Derart wie der von Erdreich ist, solcher Art sind auch die von Erdreich; und derart wie der Überhimmlische ist, solcher Art sind  
 49 auch die Überhimmlischen. Und so wie wir das Bild dessen von Erdreich -tragen, werden wir auch das Bild des Überhimmlischen tragen.  
 50 Dies aber sage ich mit Nachdruck, meine Brüder: Dem Fleisch und Blut kann das Königreich Gottes nicht -zugesagt werden, noch wird der Vergänglichkeit die Unvergänglichkeit zuge-

51 **lost! Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt**  
 52 **werden, in einem Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß. Denn Er wird posaunen, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich, und wir' werden verwandelt**  
 53 **werden. Denn dieses 'Vergängliche muß Unvergänglichkeit -anziehen, und dieses 'Sterbliche muß Unsterblichkeit -anziehen.**

54 **Wenn aber dieses 'Vergängliche Unvergänglichkeit anzieht und dieses 'Sterbliche Unsterblichkeit anzieht, dann wird sich das Wort <sup>w</sup>erfüllen, das geschrieben <sup>~</sup>steht: Verschlungen wurde**  
 55 **der Tod <sup>h</sup>im Sieg! Je 25<sup>8</sup> Tod, wo ist dein 'Sieg? Tod, wo ist dein 'Stachel?**  
 56 **Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, <sup>a</sup>und die Kraft der Sünde liegt**  
 57 **im Gesetz. 'Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt, durch unseren 'Herrn Jesus Christus!**

58 **Daher, meine geliebten Brüder, werdet beständig, unverrückbar, im Werk des Herrn allezeit überfließend; wißt ihr doch, daß eure 'Mühe im Herrn nicht vergeblich ist.**

16 **Was <sup>a</sup>nun die Kollekte <sup>h</sup>für die Heiligen betrifft, so <sup>-t</sup>haltet auch ihr' es ebenso, wie ich es für die herausgerufenen Gemeinden 'Galatiens <sup>-angeordnet habe: <sup>g</sup>Jeweils an einem der Sabbattage lege jeder von euch <sup>b</sup>für sich<sup>s</sup> das zurück, worin<sup>i</sup> es ihm gutgegangen sein mochte, und hebe es auf, damit die Kollekten nicht erst dann, wenn ich komme, vorgenommen</sup>**  
 3 **werden. Wenn ich <sup>a</sup>dann angekommen bin, werde ich die von euch als bewährt Erachteten <sup>a</sup>mit Briefen <sup>h</sup>nach Jerusalem senden, damit diese eure**  
 4 **'Gunsterweisung <sup>-</sup>überbringen. Falls es aber der Mühe wert ist, daß 'auch ich hingehe, sollen sie <sup>z</sup>smit mir reisen.**

5 **Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich durch Mazedonien gezogen bin; denn ich komme <sup>a</sup>über Mazedo-**

6 **nien. Trifft es sich <sup>a</sup>dann, so werde ich <sup>z</sup>bei euch bleiben oder auch überwintern, damit ihr' mir das Geleit geben könnt, wohin ich auch immer weiterreisen sollte. Denn ich will euch jetzt nicht nur <sup>i</sup>auf der Durchreise sehen; erwarte ich doch, einige Zeit <sup>z</sup>bei euch zu <sup>-</sup>bleiben, wenn es der Herr gestattet. Ich werde aber bis 'Pfingsten hier**  
 9 **in Ephesus bleiben; denn eine große und wirksame Tür hat sich mir aufgetan, <sup>+doch</sup> es gibt viele Widerstrebende. Ap 20<sup>1-2</sup>**

10 **Wenn aber Timotheus kommt, so gebt Obacht, daß er furchtlos <sup>z</sup>bei euch <sup>w</sup>weilen kann; <sup>4</sup>17 arbeitet er doch am**  
 11 **Werk des Herrn wie auch ich. Keiner<sup>i</sup> sollte ihn daher für nicht zuständig halten. <sup>-</sup>Sendet ihn <sup>a</sup>dann in Frieden weiter, damit er zu mir komme; denn ich warte auf ihn <sup>m</sup>samt den Brüdern.**

12 **Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm vielfach <sup>-</sup>zugesprochen, daß er sich mit den Brüdern zu euch begeben<sup>k</sup>. <sup>+Doch</sup> es war durchaus kein Wille ersichtlich, daß er nun käme. Er wird aber kommen, wenn sich ihm eine Gelegenheit bieten sollte.**

13 **Wachet! Steht fest im Glauben!**  
 14 **Seid mannhaft! Seid standhaft! Alles soll bei euch in Liebe geschehen!**

15 **Ich spreche euch <sup>a</sup>nun zu, meine Brüder: Ihr seid mit dem Hause des Stephanas und Fortunatus vertraut, das die Erstlingsfrucht in 'Achaja ist; <sup>+ beide</sup> haben sich selbst <sup>h</sup>zum Dienst**  
 16 **an den Heiligen <sup>-</sup>verordnet. Ich spreche euch zu, daß auch ihr' euch 'solchen unterordnet, wie auch jedem 'Mitarbeiter, <sup>+ der sich</sup> abmüht.**

17 **Ich freue mich <sup>a</sup> <sup>a</sup>füber die Anwesenheit des Stephanas, <sup>+ des</sup> Fortunatus und des Achaikus, weil diese den Mangel in eurem Dienst <sup>-</sup>ausfüllen; <sup>-</sup>beruhigen sie doch 'meinen Geist und den euren. Erkennt nun 'solche Mitarbeiter an!**

19 **Es grüßen euch die herausgerufenen Gemeinden der Provinz Asien. Es**

**16 20****Paulus: Korinther, I.****16 24**

**grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priska zusammen mit der herausgerufenen Gemeinde <sup>9</sup>in ihrem Haus.**

**<sup>20</sup> Es grüßen euch alle 'Brüder. -Grüßt einander <sup>i</sup>mit heiligem Kuß!**

**<sup>21</sup> Hier ist der Gruß mit 'meiner (des**

**<sup>22</sup> Paulus) Hand. Wenn jemand den**

**Herrn Jesus Christus nicht liebhat, der sei in den Bann getan! Maran atha!**

**<sup>23</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Chri-**

**<sup>24</sup> stus sei mit euch! Meine 'Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus. Amen!**



## Paulus an die Korinther, II

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die herausgerufene Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, <sup>z</sup>ssamt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind.

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Mitleids und Gott allen Zuspruchs, <sup>4</sup> der uns <sup>a</sup>f in all unserer Drangsal zuspricht, <sup>h</sup> damit wir auch anderen in all ihrer Drangsal zusprechen können durch den Zuspruch, mit dem uns selbst <sup>u</sup> von Gott zugesprochen wird.

5 Denn so wie die Leiden des Christus <sup>h</sup> in uns überfließen, so fließt auch durch Christus unser Zuspruch über.

6 Sei es <sup>a</sup> nun, daß wir bedrängt werden, so dient es euch <sup>f</sup> zum Zuspruch und zum Heil, oder daß uns zugesprochen wird, so ist es euch <sup>f</sup> zum Zuspruch und bewirkt Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden. <sup>+</sup> So wird unsere Zuversicht im Blick <sup>f</sup> auf euch bestätigt, weil wir wissen, daß ihr, wie an den Leiden, so auch am Zuspruch, Teilnehmer seid.

8 Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen <sup>b</sup> über unsere Drangsal, Brüder, die uns in der Provinz Asien <sup>w</sup> widerfahren ist, weil wir außerordentlich, über unsere Kraft, beschwert wurden, so daß wir <sup>+</sup> am Leben <sup>9</sup> verzweifelten. Hatten wir <sup>j</sup> doch den

Bescheid des Todes in uns<sup>s</sup>, damit wir nicht auf uns selbst vertrauen sollten, sondern auf Gott, der die Toten auf- <sup>10</sup> erweckt, der uns aus einem Tode solchen Ausmaßes geborgen hat und bergen wird. <sup>h</sup> Auf den verlassen wir uns, daß Er uns auch noch weiterhin bergen <sup>11</sup> wird, indem auch ihr durch euer Flehen für uns hilfreich mitwirkt, damit Ihm für uns <sup>a</sup> in vielen Gebeten <sup>a</sup> von vielen Angesichtern wegen der <sup>h</sup> uns erwiesenen Gnadengabe gedankt werde.

12 Denn dies ist unser Rühmen: das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir uns in der Heiligkeit und Aufrichtigkeit Gottes (nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes) <sup>i</sup> der Welt <sup>a</sup> und ganz besonders euch <sup>z</sup> gegenüber verhalten haben.

13 Schreiben wir euch doch nichts anderes, <sup>j</sup> als was ihr entweder lesen oder auch erkennen könnt. Ich erwarte aber, daß ihr endgültig erkennen wer- <sup>14</sup> det, so wie ihr uns <sup>+</sup> bereits <sup>v</sup> zum Teil erkannt habt, daß wir <sup>i</sup> am Tage unseres Herrn Jesus euer Ruhm sind, gleichwie auch ihr der unsrige.

15 <sup>+</sup> Im Vertrauen darauf beabsichtigte ich, schon früher zu euch zu kommen (damit ihr einen zweiten Gunsterweis <sup>16</sup> hättet) und <sup>a</sup> von euch aus <sup>h</sup> nach Mazedonien <sup>a</sup> weiterzureisen<sup>k</sup>, <sup>+</sup> danach von Mazedonien wieder zu euch zu kommen und dann <sup>u</sup> von euch das Geleit <sup>17</sup> <sup>h</sup> nach Judäa zu erhalten. Als ich nun diese Absicht hatte, habe ich doch<sup>i</sup>

wohl nicht aus 'Leichtfertigkeit -gehandelt? Oder beschließe ich das, was ich beabsichtigt habe, etwa dem Fleisch gemäß, so daß das Ja-ja bei mir auch 'Nein-nein wäre?

18 <sup>a</sup>So wahr 'Gott getreu ist: unser 'Wort, das <sup>z</sup>an euch ergeht, ist nicht  
19 einmal Ja und einmal Nein; denn der Sohn 'Gottes, Jesus Christus, der <sup>i</sup>bei euch durch uns geheroldet wird, nämlich durch mich, <sup>+</sup> Silvanus und Timotheus, <sup>w</sup>war nicht Ja und Nein, sondern  
20 in Ihm ist das Ja geschehen: denn all die Verheißungen Gottes sind 'Ja in Ihm. Darum ist auch das Amen durch  
21 unseren Dienst. Der uns aber <sup>z</sup>samt euch <sup>h</sup>in Christus Stetigkeit verleiht und uns -gesalbt hat, ist Gott, der uns auch -versiegelt und das Angeld des Geistes in unsere 'Herzen -gegeben hat.  
22 Ich' aber rufe 'Gott zum Zeugen <sup>a</sup>füber 'meine Seele an: Nur um euch zu schonen, kam ich nicht mehr <sup>h</sup>nach  
24 Korinth. Nicht daß wir die Herrschaft über euren 'Glauben hätten, sondern wir sind Mitarbeiter an eurer 'Freude; denn ihr habt fest im Glauben gestanden.

2 Ich habe mich <sup>s</sup> <sup>a</sup>nun dafür -entschieden, 'nicht wieder in Betrübniß zu  
2 euch zu kommen. Denn wenn ich' euch betrübe, wer kann mich <sup>+</sup>dann noch 'fröhlich machen, wenn nicht der  
3 <sup>a</sup>s durch mich Betrübte? Und eben <sup>s</sup> dies habe ich euch -geschrieben, damit ich nicht, wenn ich komme, <sup>v</sup>durch diejenigen Betrübniß habe, die mich erfreuen müßten. Doch ich habe <sup>a</sup>f zu euch allen das Vertrauen, daß 'meine  
4 Freude euer aller Freude ist. Denn aus viel Drangsal und Beklemmung des Herzens habe ich euch <sup>a</sup>unter vielen Tränen -geschrieben, nicht damit ihr betrübt werdet, sondern damit ihr die Liebe erkennen mögt, die ich besonders <sup>h</sup>zu euch habe.

5 Wenn aber jemand Betrübtheit verursacht hat, so hat er nicht nur mich

betrübt, sondern <sup>v</sup>zum Teil (damit ich  
6 ihn nicht beschwere) euch alle. Für 'einen solchen ist dieser 'Verweis genug, den ihm die Mehrzahl <sup>w</sup>von euch  
7 erteilt hat, so daß ihr im Gegenteil ihm nun vielmehr -Gnade erweisen und -zusprechen könnt, damit 'ein solcher nicht etwa von 'übermäßiger  
8 Betrübniß verschlungen werde. Darum spreche ich euch zu, Liebe <sup>h</sup>gegen ihn -walten zu lassen.

9 Denn auch dazu habe ich euch -geschrieben, damit ich eure 'Bewährtheit erkenne, ob ihr <sup>h</sup>in allem gehorsam  
10 seid. Wem ihr aber irgendwie Gnade erweist, dem gewähre ich sie auch. <sup>+</sup> Denn 'worin ich' Gnade erwiesen habe (wenn ich überhaupt irgendwie Gnade zu erweisen hatte), war es um euretwillen <sup>i</sup>vor dem Angesicht Christi, damit wir nicht <sup>w</sup>vom Satan über-  
11 vorteilt würden; denn seine 'Gedanken sind uns nicht unbekannt.

12 <sup>a</sup>Als ich <sup>h</sup>für das Evangelium des Christus <sup>h</sup>nach 'Troas kam und sich mir dort eine Tür im Herrn auftat,  
13 hatte ich doch keine Entspannung in meinem 'Geist, weil ich Titus, meinen 'Bruder, 'nicht fand. <sup>i</sup>Darum -verabschiedete ich mich von ihnen und zog <sup>h</sup>nach Mazedonien <sup>a</sup>s weiter.

14 'Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumph in 'Christus einherführt und durch uns den Duft Seiner 'Erkenntnis <sup>i</sup>an jedem Ort offenbar  
15 macht; denn ein Wohlgeruch Christi sind wir für 'Gott <sup>i</sup>bei denen, die gerettet werden und <sup>i</sup>bei denen, die um-  
16 kommen: den 'einen ein Geruch aus dem Tod <sup>h</sup>zum Tod, den <sup>a</sup>anderen jedoch ein Geruch aus dem Leben <sup>h</sup>zum Leben. Und wer ist <sup>z</sup> dafür tauglich?  
17 Wir sind doch nicht wie die Vielen, die das Wort 'Gottes verschachern, sondern wir reden <sup>a</sup>s in Aufrichtigkeit, <sup>i</sup>wie aus Gott, vor dem Angesicht 'Gottes in Christus.

3 Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa

(wie gewisse Leute) empfehlender  
 2 Briefe <sup>z</sup>an euch oder <sup>a</sup>von euch? Unser  
 'Brief seid ihr, uns ins Herz hineingeschrieben,  
<sup>u</sup>von allen Menschen er-  
 3 kannt und gelesen, da es offenbar ist,  
 daß ihr ein Brief Christi seid, <sup>u</sup>durch  
 unseren -Dienst vermittelt und ins  
 Herz hineingeschrieben, nicht mit  
 Tinte, sondern durch den Geist des  
 lebendigen Gottes, nicht <sup>i</sup>auf steinerne  
 Tafeln, sondern <sup>i</sup>auf fleischerne Tafeln  
 4 des Herzens. Solches Vertrauen <sup>a</sup> ha-  
 5 ben wir durch 'Christus zu 'Gott; nicht  
 daß wir <sup>v</sup>aus uns selbst tauglich wären,  
 etwas in -Betracht zu ziehen, als  
 stamme es aus uns selbst; sondern un-  
 6 sere 'Tauglichkeit ist <sup>a</sup>von 'Gott, der  
 auch uns -tauglich macht zu Dienern  
 eines neuen Bundes, nicht des Buch-  
 stabens, sondern des Geistes; denn der  
 Buchstabe tötet, der Geist aber macht  
 lebendig. Jo 6<sup>63</sup> –

7 Wenn aber schon der Dienst des  
 Todes, der in Stein eingemeißelten  
 Buchstaben, in Herrlichkeit <sup>w</sup>kam, so  
 daß die Söhne Israels nicht unver-  
 wandt <sup>h</sup>in das Angesicht des Mose  
 -sehen konnten <sup>uu</sup>wegen der Herrlich-  
 keit seines 'Angesichts, die doch wie-  
 8 der aufgehoben wurde, wie wird da  
 nicht vielmehr der Dienst des lebendig  
 machenden Geistes in Herrlichkeit  
 9 sein? Denn wenn schon der Dienst der  
 Verurteilung einst Herrlichkeit war,  
 wieviel mehr fließt nun der Dienst der  
 Gerechtigkeit in Herrlichkeit über.  
 10 Denn <sup>+</sup>gleichsam unverherrlicht ist das  
 einst Verherrlichte in dieser 'Einzel-  
 heit wegen der alles übersteigenden  
 11 Herrlichkeit. Denn wenn das Aufge-  
 hobene damals durch Herrlichkeit auf-  
 gehoben wurde, wieviel mehr bleibt  
 nun das Bleibende in Herrlichkeit.

12 Da wir nun eine solche Erwartung  
 haben, gebrauchen wir viel Freimut  
 13 und sind nicht wie Mose, der eine  
 Hülle <sup>a</sup>füber sein 'Angesicht tat, <sup>z</sup>da-  
 mit die Söhne Israels nicht 'unver-  
 wandt -sähen, wie das Aufgehobene

14 <sup>h</sup>zum Abschluß kam, sondern ihre 'Ge-  
 danken wurden verstockt; denn bis  
 zum heutigen Tag bleibt ihnen die-  
 selbe Hülle <sup>a</sup>fbeim Lesen des alten  
 Bundes und wird nicht enthüllt, weil  
 sie ja nur in Christus aufgehoben wird.

15 <sup>i</sup>Ja bis heute, sooft auch Mose gelesen  
 wird, liegt diese Hülle auf ihrem Her-  
 16 zen; sobald es sich <sup>a</sup>jedoch zum Herrn  
 umwendet, wird die Hülle fortgenom-  
 men. –

17 Der Herr aber ist 'dieser lebendig  
 machende Geist. 3<sup>6</sup> Wo <sup>a</sup> der Geist  
 18 des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir' alle  
 aber, mit enthültem Angesicht die  
 Herrlichkeit des Herrn widerspie-  
 gelnd, werden in dasselbe Bild umge-  
 staltet von Herrlichkeit <sup>h</sup>zu Herrlich-  
 keit wie von des Herrn lebendig ma-  
 chendem Geist.

4 Deshalb, so wie wir Erbarmen er-  
 langten, sind wir, die wir diesen  
 2 'Dienst haben, nicht entmutigt, son-  
 dern -weisen die verborgenen Dinge  
 der Schande zurück; denn wir wandeln  
 nicht <sup>i</sup>mit List, noch handhaben  
 wir das Wort 'Gottes betrügerisch,  
 sondern empfehlen uns<sup>s</sup> <sup>z</sup> jedem Ge-  
 wissen der Menschen durch die Offen-  
 barung der Wahrheit vor den Augen  
 'Gottes.

3 Wenn aber unser 'Evangelium auch  
 verhüllt ist, so ist es in denen verhüllt,  
 4 die umkommen, in welchen der 'Gott  
 dieses 'Äons die Gedanken der Un-  
 gläubigen -blendet, <sup>h</sup>damit ihnen der  
 Lichtglanz des Evangeliums der Herr-  
 lichkeit des Christus nicht '-erstrahle,  
 der das Abbild des unsichtbaren 'Got-  
 5 tes ist. Denn wir herolden nicht uns  
 selbst, sondern Christus Jesus als den  
 Herrn, uns selbst aber als eure Skla-  
 6 ven um Jesu willen. Denn 'Gott, der  
<sup>s</sup>gebot: Aus der Finsternis leuchte das  
 Licht, 1M 1<sup>3</sup> der läßt es in unseren  
 'Herzen -aufleuchten zum Lichtglanz  
 der Erkenntnis der Herrlichkeit 'Got-  
 tes im Angesicht Jesu Christi.

7 Wir haben aber diesen 'Schatz in

- irdenen Gefäßen, damit das Außerordentliche der Kraft sich als von Gott und nicht als aus uns erweise: 8 in allem bedrängt, aber nicht eingengt, ratlos, aber nicht verzweifelt, 9 verfolgt, aber nicht verlassen, niedergeworfen, aber nicht umgekommen. 10 Allezeit tragen wir so die Tötung Jesu in unserem Körper umher, damit auch das Leben Jesu in unserem Körper offenbar werde. Denn wir, die wir leben, werden stets um Jesu willen in den Tod dahingegeben, damit auch das Leben Jesu in unserem sterbenden Fleisch offenbar werde. Daher wirkt in uns der Tod, das Leben aber in euch.
- 13 Da wir denselben Geist des Glaubens haben (wie geschrieben ist: Ich glaube, darum spreche ich auch Ps 116<sup>10</sup>), so glauben auch wir, und darum sprechen wir auch, denn wir wissen, daß Er, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch darstellen wird. Denn alles geschieht um euretwillen, damit die Gnade, gemehrt durch die zunehmende Anzahl, in Dank überfließe zur Verherrlichung Gottes.
- 16 Darum sind wir nicht entmutigt; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verdirbt, so wird doch unser innerer Mensch Tag für Tag erneuert. Denn das augenblickliche Leichte unserer Drangsal bewirkt für uns eine alles überragende und zum Überragenden führende äonische Gewichtigkeit der Herrlichkeit, da wir nicht auf das achten, was erblickt wird, sondern auf das, was man nicht erblickt. Denn was erblickt wird, ist kurz befristet; aber was man nicht erblickt, ist äonisch.
- 5 Wir wissen doch, daß, wenn unser irdisches Haus, diese Zeltwohnung, abgebrochen wird, wir ein Gebäude von Gott haben, ein äonisches Haus, nicht mit Händen gemacht, in den 2 Himmeln. Wir ächzen ja doch in diesem Körper und sehnen uns danach, unsere Behausung aus dem Himmel 3 überzuziehen, wenn auch wir (sie nämlich anziehend) nicht unbekleidet 4 erfunden werden sollen. + Denn wir, die wir in der Zeltwohnung sind, ächzen und sind beschwert, woraufhin wir nicht ausgezogen, sondern überzogen werden wollen, damit das Sterbende 5 vom Leben verschlungen werde. Der aber gerade dies an uns bewirkt, ist Gott, der uns auch das Angeld des Geistes gegeben hat. Ep 1<sup>13</sup>
- 6 So sind wir nun allezeit ermutigt und wissen, daß, solange wir in diesem Körper daheim sind, wir noch außerhalb des Heims sind, fern vom 7 Herrn (denn wir wandeln hier durch Glauben und nicht durch Wahrnehmung). Wir sind aber ermutigt, und es erscheint uns wohl, eher aus dem 8 Heim (aus dem Körper) zu ziehen und 9 beim Herrn daheim zu sein. Darum setzen wir auch unsere Ehre darein, ob wir daheim sind oder außerhalb des Heims, Ihm wohlgefällig zu sein.
- 10 Denn wir alle müssen vorne vor der Preisrichterbühne des Christus offenbar gemacht werden, damit ein jeder das wiederbekomme, was er durch den Körper verübte, sei es gut oder 11 schlecht. Da wir nun um die Furcht des Herrn wissen, versuchen wir, Menschen zu überzeugen; für Gott aber sind wir offenbar; doch ich erwarte, auch in eurem Gewissen offenbar zu sein.
- 12 Nicht uns selbst empfehlen wir euch wieder, sondern geben euch Anlaß zum Rühmen unsertwegen euch zugut, damit ihr ihn für die habt, die ins Angesicht rühmen und nicht im Herzen. 13 Doch, ob wir nun außer uns sind, so ist es für Gott, oder ob wir gesunde Vernunft zeigen, so ist es für euch. Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir dieses urteilen, daß, wenn der Eine für alle starb, sie demnach

15 alle starben. Und für alle starb Er, damit die Lebenden nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie starb und auferweckt wurde.

16 Daher sind wir von nun an mit niemandem mehr dem Fleische nach vertraut. Rö9<sup>5</sup> „Selbst wenn wir auch Christus dem Fleisch nach gekannt haben, kennen wir Ihn jedoch nun nicht mehr so. Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist da eine neue Schöpfung: das Ehemalige verging, siehe, es ist neu geworden.

18 Das alles aber ist aus Gott, der uns durch Christus mit Sich Selbst versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat. Denn Gott war in Christus, die Welt mit Sich Selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Kränkungen nicht an und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt.

20 Daher sind wir Gesandte für Christus, als ob Gott durch uns zuspräche. Wir flehen für Christus: Laßt euch mit Gott versöhnen! Denn den, der Sünde nicht kannte, hat Er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit in Ihm würden.

6 Als Seine Mitarbeiter 1K3<sup>9</sup> aber sprechen auch wir euch zu, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen. Denn Er sagt: Zur annehmbaren Frist erhöre Ich *af* dich, und *iam* Tag der Rettung helfe Ich dir. Je49<sup>8</sup> Siehe, nun ist eine wohlannahmbare Frist; siehe, nun ist ein Tag der Rettung!

3 Keinen Anstoß geben wir, in keiner Weise, damit kein Makel an dem Dienst gefunden werde; sondern in allem empfehlen wir uns selbst als Diener Gottes: in vielem Erdulden, in Drangsal, in Nöten, *unter* Druck, *unter* Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühsal, im Wachen, im Fasten, in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Geduld, in Güte, in heiligem Geist, in ungeheuchelter Liebe, im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch

die Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und in der Linken, durch Verherrlichung und Unehre, *abei* übler Nachrede und Anerkennung, als Irreführer und doch wahr, als unbekannt und doch erkannt, als sterbend, und siehe, wir leben, als gezüchtigt und doch nicht zu Tode gebracht, als betrübt, aber stets freudevoll, als arm, aber doch viele reich machend, als solche, die nichts haben und doch alles innehaben.

11 Unser Mund hat sich euch gegenüber aufgetan, ihr Korinther; ist euer Herz auch weit geworden? Nicht eingeengt seid ihr in uns, eingeengt aber seid ihr in eurem Innersten! „Als Gegenlohn dafür“ (wie zu Kindern *spreche ich*) werdet auch ihr weit!

14 Werdet nicht ungleich gejocht mit Ungläubigen! Denn welche Teilhaberschaft besteht zwischen Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit, oder welche Gemeinschaft zwischen Licht und Finsternis, *oder* welche Eintracht zwischen Christus und Beliar? Oder welches Teil hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? „Oder wie trägt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, so wie Gott gesagt hat: Ich werde ihnen innewohnen und *unter* ihnen wandeln, + Ich werde ihr Gott sein, und sie werden Mein Volk sein. 3M26<sup>12</sup> Darum kommt aus ihrer Mitte heraus und sondert euch ab, sagt der Herr. + Rührt nichts Unreines an, Je52<sup>11</sup> und Ich werde euch Einlaß gewähren. + Ich werde euch *zum* Vater sein, und ihr werdet Mir *zu* Söhnen und Töchtern sein, sagt der Herr, der Allgewaltige. Jr31<sup>9</sup>

7 Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Besudelung des Fleisches und auch des Geistes reinigen und unsere Heiligkeit in der Furcht Gottes vollenden.

2 Gebt uns Raum in euren Herzen!

Niemandem haben wir -Unrecht getan, niemand ins -Verderben gebracht, niemand -übereilt.

- 3 Nicht um zu verurteilen sage ich dies; denn ich habe schon zuvor betont, daß ihr in unseren -Herzen seid,
- 4 <sup>h</sup> mitzusterben und mitzuleben. Groß ist mein Freimut euch <sup>z</sup>gegenüber, groß ist mein Rühmen <sup>f</sup>über euch, ich bin erfüllt mit -Zuspruch, -Freude strömt in mir über <sup>af</sup>bei all unserer -Drangsal.
- 5 Denn auch als wir <sup>h</sup>nach Mazedonien gekommen waren, hatte unser -Fleisch keine Entspannung, sondern wir wurden in allem bedrängt, von außen Kämpfe, inwendig Befürchtungen.
- 6 <sup>j</sup>Doch -Gott, der den Demütigen zuspricht, hat auch uns <sup>i</sup>durch die Anwesenheit des Titus -zugesprochen,
- 7 nicht allein aber <sup>i</sup>durch seine -Anwesenheit, sondern auch <sup>i</sup>durch den -Zuspruch, mit dem ihm <sup>af</sup>bei euch -zugesprochen wurde. Er tat uns eure -Sehnsucht nach mir kund, euer -Wehklagen, euren -Eifer für mich, so daß
- 8 ich mich um so mehr -freute. Denn wenn ich euch auch im vorigen Brief -betrübt habe, so bereue ich es nicht, wenn ich es auch bereute. Denn ich sehe, daß euch jener -Brief, wenn auch
- 9 nur <sup>z</sup>für eine Stunde, -betrübt hat. Nun freue ich mich, nicht weil ihr betrübt wurdet, sondern daß ihr <sup>h</sup>zur Umsinnung betrübt wurdet. Denn ihr wurdet <sup>g</sup>nach dem Willen Gottes betrübt, so daß euch in keiner Weise etwas <sup>as</sup>durch
- 10 uns verwirkt wurde. Denn die Betrüb- nis <sup>g</sup>nach dem Willen Gottes bewirkt Umsinnung <sup>h</sup>zu einem unbereubaren Heil, die Betrüb- nis der Welt aber bewirkt Tod.
- 11 Denn siehe, gerade<sup>s</sup> dies, euer gott- gemäÙes -Betrübtsein, wieviel Fleiß hat es in euch -bewirkt, sogar Verteidi- gung, sogar Entrüstung, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Rache! In allem habt ihr euch<sup>s</sup> in -die- ser Sache als lauter -erwiesen. + Wenn
- 12 ich euch -schrieb, so war es demnach

nicht wegen des -Unrechttuenden, <sup>j</sup>ja nicht einmal wegen des -Geschädigten, sondern deswegen, damit euer -Fleiß <sup>f</sup>für uns <sup>z</sup>bei euch vor den Augen -Got- tes -offenbar werde.

- 13 Deshalb wurde uns zugesprochen: <sup>a</sup>doch <sup>af</sup>bei dem, was uns zum Zu- spruch gereichte, haben wir uns um so mehr und besonders <sup>af</sup>über die Freude des Titus -gefremdet, weil sein -Geist von euch allen beruhigt wurde;
- 14 denn wenn ich ihm gegenüber etwas <sup>f</sup>von euch gerühmt habe, bin ich nicht -zuschanden geworden, sondern wie wir alles zu euch in Wahrheit -ge- sprochen haben, so hat sich auch unser -Rühmen <sup>af</sup>vor Titus als Wahrheit
- 15 <sup>w</sup>erwiesen. Und seine -innerste Freude <sup>h</sup>strömt in besonderer Weise <sup>h</sup>zu euch über, wenn er sich an euer aller -Ge- horsam erinnert, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern -aufgenommen
- 16 habt. Ich freue mich, daß ich <sup>i</sup>durch euch in allem ermutigt werde.
- 8 Wir machen euch <sup>a</sup>nun, Brüder, mit der Gnade bekannt, die -Gott in den herausgerufenen Gemeinden -Maze- doniens gegeben hat: in Drangsal viel- fach bewährt, -fließt das Übermaß ihrer -Freude + <sup>hr</sup>bei ihrer tiefen -Ar- mut <sup>h</sup>in den Reichtum ihrer -Großmut
- 3 über. Ich bezeuge, daß sie <sup>g</sup>nach Kräf- ten, +<sup>ja</sup> <sup>b</sup>über ihre Kraft, aus eigenem
- 4 Antrieb uns mit vielem Zuspruch um den Gunsterweis + der Gemeinschaft des Dienstes <sup>h</sup>für die Heiligen anfle- ten. Und dies nicht nur so, wie wir es -erwartet hatten, sondern sie -gaben sich selbst zuerst dem Herrn und dann auch uns <sup>a</sup>nach dem Willen Gottes,
- 6 <sup>h</sup>so daß wir Titus -zusprachen, damit er so, wie er es zuvor -unternommen hatte, +jetzt dieselbe -Gunsterweisung
- 7 auch <sup>h</sup>bei euch vollende. Jedoch eben- so wie ihr in allem überfließt (im Glauben, +im Wort, +in der Erkennt- nis, +in allem Fleiß und in der <sup>as</sup>von uns in euch geweckten Liebe <sup>612</sup>), so möchte ich, daß ihr auch in dieser

8 <sup>8</sup> Gunsterweisung überfließt. Nicht <sup>9</sup> als Anordnung sage ich es, sondern um <sup>10</sup> *an dem Fleiß der anderen* auch die rechte Art eurer <sup>11</sup> Liebe zu prüfen.

9 Denn ihr kennt die Gnade unseres <sup>10</sup> Herrn Jesus Christus, daß Er, wie wohl Er reich ist, um euretwillen <sup>11</sup> arm wurde, damit ihr <sup>12</sup> durch dessen Armut reich würdet. + Darin gebe ich euch meine Meinung bekannt; denn dies fördert euch, die <sup>13</sup> ihr zuvor (<sup>14</sup> seit vorigem Jahr) nicht allein das <sup>15</sup> Tun, sondern auch das Wollen <sup>16</sup> unternommen habt. Nun aber <sup>17</sup> vollendet auch das <sup>18</sup> Tun, damit, gleichwie die Eifrigkeit des Wollens, so auch das <sup>19</sup> Vollbringen <sup>20</sup> *as* dem entspreche, was euer Besitz ist. Denn wenn diese Eifrigkeit vorliegt, ist die Gabe wohlannehmbar, <sup>21</sup> *gnach dem Maß, was jeder hat, und nicht <sup>22</sup> gnach dem, was er nicht hat.*

13 Also denn nicht so, daß andere Entspannung haben, ihr aber Bedrängnis, <sup>14</sup> sondern <sup>15</sup> *as* zum Ausgleich soll <sup>16</sup> *i* bei der jetzigen Gelegenheit eure <sup>17</sup> Überfülle <sup>18</sup> *h* den Mangel jener ausgleichen, so daß ein <sup>19</sup> *+andermal* die Überfülle jener eine Hilfe <sup>20</sup> *h* für euren Mangel werde, damit ein Ausgleich <sup>21</sup> *w* stattfinde, so wie geschrieben <sup>22</sup> *steht*: Wer viel gesammelt hatte, dessen Teil <sup>23</sup> nahm nicht zu; und wer wenig gesammelt hatte, dessen Teil war nicht <sup>24</sup> geringer. <sup>25</sup> *2M16<sup>18</sup>*

16 Dank aber sei <sup>17</sup> Gott, der in das Herz des Titus denselben Fleiß für euch <sup>18</sup> geben hat wie mir; denn er <sup>19</sup> nahm den Zuspruch <sup>20</sup> *gern* an. Da er <sup>21</sup> *anun* zu den Fleißigeren gehört, ging er aus <sup>22</sup> eigenem Antrieb zu euch <sup>23</sup> *as*. Wir haben aber zusammen mit ihm den Bruder <sup>24</sup> *gesandt*, dessen Dienst <sup>25</sup> *i* am Evangelium <sup>26</sup> *a* in allen <sup>27</sup> herausgerufenen Gemeinden <sup>28</sup> Beifall gefunden hat. Aber nicht allein das, sondern er wurde auch <sup>29</sup> *u* von den herausgerufenen Gemeinden zu unserem Reisegefährten <sup>30</sup> *zs* bei der Überbringung dieser <sup>31</sup> Gunsterweisung gewählt, die <sup>32</sup> *u* durch unseren Dienst vermittelt wird, zur Verherr-

lichung des Herrn Selbst und als Erweis <sup>20</sup> unserer Eifrigkeit. Dies möchten wir feststellen, damit niemand <sup>21</sup> *i* einen Makel an uns finde in dieser <sup>22</sup> *u* durch unseren <sup>23</sup> Dienst vermittelten <sup>24</sup> *ergiebigen* Sammlung. Denn wir sind auf das <sup>25</sup> Edle vorbedacht, nicht nur vor den Augen des Herrn, sondern auch vor den Augen der Menschen.

22 Mit ihnen <sup>23</sup> *a* haben wir unseren <sup>24</sup> Bruder <sup>25</sup> *gesandt*, den wir in vielen Dingen schon oft als <sup>26</sup> *bewährt* erfunden haben, <sup>27</sup> *~* als fleißig, nun aber noch viel fleißiger <sup>28</sup> *a* in großem Vertrauen <sup>29</sup> *h* zu euch; ob ich für Titus spreche, er ist <sup>30</sup> Teilnehmer an meinem Dienst und Mitarbeiter <sup>31</sup> *h* für euch, ob für unsere Brüder, sie sind die Apostel der <sup>32</sup> herausgerufenen Gemeinden, eine <sup>33</sup> Verherrlichung Christi. Erzeigt ihnen daher eure <sup>34</sup> Liebe und bringt den Erweis unseres <sup>35</sup> Rühmens <sup>36</sup> *f* von euch ihnen <sup>37</sup> *h* gegenüber <sup>38</sup> *h* angesichts der herausgerufenen Gemeinden.

9 Denn euch <sup>10</sup> *bt* von der Unterstützung <sup>11</sup> *h* für die Heiligen <sup>12</sup> zu schreiben, <sup>13</sup> ist für mich überflüssig; weiß ich doch um eure <sup>14</sup> Eifrigkeit, die ich <sup>15</sup> *f* von euch vor den Mazedoniern rühme, daß Achaja <sup>16</sup> *v* seit vorigem Jahr darauf vorbereitet ist; und euer <sup>17</sup> Eifer <sup>18</sup> *feuert* die <sup>19</sup> Mehrzahl von ihnen an. Die Brüder habe ich <sup>20</sup> *a* nun deshalb <sup>21</sup> *gesandt*, damit nicht unser <sup>22</sup> Rühmen <sup>23</sup> *f* von euch <sup>24</sup> *i* auf diesem <sup>25</sup> Gebiet inhaltslos sei und damit ihr, wie ich schon sagte, <sup>26</sup> *vorbereitet* seid. Ich möchte nicht, wenn die Mazedonier <sup>27</sup> *zs* mit mir kommen und euch <sup>28</sup> unvorbereitet finden sollten, daß wir <sup>29</sup> (um nicht zu sagen: ihr) etwa in diesem <sup>30</sup> Punkt [des Rühmens] <sup>31</sup> *zuschanden* würden.

5 Daher erachte ich es für notwendig, den Brüdern <sup>2</sup> *zuzusprechen*, damit sie <sup>3</sup> *h* zu euch <sup>4</sup> *vorausgehen*, <sup>5</sup> *+um* eure <sup>6</sup> *zu* vor verheißene Segensgabe vorher <sup>7</sup> *zurechtzulegen*. Diese sei also als Segen <sup>8</sup> *bereitet* und nicht wie Geiz <sup>9</sup> *aussehend*. <sup>10</sup> Dies aber sage ich euch: Wer <sup>11</sup> *kärg-*

lich sät, wird auch kärglich ernten; <sup>+doch</sup> wer <sup>af</sup>im Segen sät, wird auch <sup>af</sup>im Segen ernten. Jeder gebe so, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht aus Betrübnis oder <sup>as</sup> genötigt; denn Gott liebt den freudigen <sup>8</sup> Geber. Mächtig aber ist Gott, jede Gnade <sup>h</sup>in euch überfließen zu lassen, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt, ja Überfluß habt <sup>h</sup>für jedes gute <sup>9</sup> Werk, wie geschrieben steht: Er streut aus, Er gibt den Bedürftigen; Seine Gerechtigkeit bleibt <sup>h</sup>für den Äon. Ps 112<sup>9</sup> Der aber dem Säenden Samen darreicht und Brot <sup>h</sup>zur Speise, wird auch euch das Saatkorn darbieten, <sup>+</sup> vermehren und die Erträge eurer <sup>11</sup> Gerechtigkeit wachsen lassen, so daß ihr in allem reich gemacht werdet <sup>h</sup>zu aller Großmut, die <sup>i</sup>durch uns Gott gegenüber Dank bewirkt. Denn der Dienst dieser Hilfeleistung ist nicht nur ein Auffüllen des Mangels der Heiligen, sondern fließt auch über <sup>a</sup>in dem Dank vieler Gott gegenüber. <sup>13</sup> <sup>a</sup>Infolge eurer Bewährtheit bei dieser Dienstleistung werden sie Gott verherrlichen, im Blick auf eure Unterordnung im Bekenntnis <sup>h</sup>zum Evangelium des Christus und auf eure Großmut in der Beisteuer <sup>h</sup>für sie und <sup>h</sup>für alle. Und in ihrem Flehen für euch werden sie sich danach sehnen, euch zu gewahren, um der alles übersteigenden Gnade Gottes willen, die sich <sup>af</sup>an euch erweist. Dank aber sei Gott <sup>af</sup>für Sein unbeschreiblich reiches Gnadengeschenk!

<sup>10</sup> Ich selbst <sup>a</sup>nun, Paulus, spreche euch zu durch die Sanftmut und Lindigkeit des Christus, der ich <sup>g</sup>von Angesicht zwar demütig <sup>i</sup>bei euch war, abwesend aber mutig <sup>h</sup>gegen euch bin. <sup>2</sup> Ich flehe <sup>a</sup>jedoch, wenn ich anwesend bin, nicht mutig sein zu müssen, im Vertrauen darauf, daß ich damit rechne und wage, <sup>af</sup>gegen etliche aufzutreten, die uns als solche einschätzen, die <sup>g</sup>nach dem Fleisch wandeln.

<sup>3</sup> Denn wiewohl wir im Fleisch wandeln, führen wir nicht Krieg dem <sup>4</sup> Fleische <sup>g</sup>nach. Sind doch die Waffen unseres Krieges nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott: zum Einreißen von Bollwerken, wenn wir Vernunftschlüsse einreißen und jede Höhe, die sich <sup>hr</sup>gegen die Erkenntnis Gottes erhebt. <sup>+</sup> Wir nehmen alle Gedanken <sup>h</sup>unter den Gehorsam des Christus gefangen und sind in Bereitschaft, jeden Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam vollständig wird.

<sup>7</sup> Blickt ihr nur <sup>g</sup>auf das Äußere? Wenn jemand meint und sich selbst zutraut, Christus anzugehören, so ziehe er wiederum <sup>af</sup>bei sich selbst dies in Betracht, daß, so wie er Christus <sup>8</sup> angehört, ebenso auch wir. <sup>+</sup> Denn wenn ich mich noch <sup>i</sup>darüber hinaus auch <sup>bt</sup> unserer Vollmacht rühmen sollte (die der Herr uns <sup>h</sup>zu eurer Auf-  
erbauung und nicht <sup>h</sup>zum Einreißen gegeben hat), so werde ich nicht zuschanden werden, damit ich nicht dafür gelte, als ob ich euch durch die Briefe etwa in große Furcht jagen <sup>10</sup> wollte. Denn die Briefe, so behauptet man, sind zwar gewichtig und stark in der Aussage; aber die Anwesenheit des Körpers ist schwach, und das Wort <sup>11</sup> ist für nichts zu halten. Ein solcher ziehe dies in Betracht: derart wie wir uns als Abwesende durch Briefe im Wort zeigen, solche werden wir auch sein, wenn wir bei euch in der Arbeit <sup>12</sup> anwesend sind. Doch wagen wir nicht, uns selbst zu beurteilen oder einen Maßstab anzulegen nach gewissen Leuten, die sich selbst empfehlen. Sie <sup>aber</sup> sind unverständlich, da sie sich <sup>i</sup>an sich selbst messen und sich <sup>s</sup>den Maßstab an sich selbst legen.

<sup>13</sup> Wir wollen uns <sup>a</sup>nun nicht <sup>h</sup>ins Un- gemessene rühmen, sondern <sup>g</sup>nach dem Maß des Wirkungskreises (dessen Maß Gott uns zuteilt), um auch bis <sup>14</sup> zu euch zu reichen. Denn wir strecken uns <sup>s</sup>nicht über dieses Maß hinaus,



als ob wir nicht <sup>h</sup>zu euch hinreichen würden, haben wir doch andere überholt und sind <sup>i</sup>mit dem Evangelium des Christus auch bis zu euch gekommen.

15 Wir rühmen uns nicht <sup>h</sup>ins Ungemessene <sup>i</sup>auf Grund der Mühen anderer, haben aber die Zuversicht, wenn euer Glaube gewachsen ist, <sup>i</sup>unter euch (unserem Wirkungskreis gemäß) <sup>h</sup>über

16 die Maßen groß zu werden, um auch <sup>h</sup>über eure Gegend hinaus das Evangelium zu verkündigen, aber ohne uns im Wirkungskreis eines anderen' <sup>h</sup>dessen zu rühmen, was schon bereit-

17 lag. Wer sich aber rühmt, der rühme

18 sich im Herrn! Denn nicht derjenige ist bewährt, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der Herr empfiehlt.

11 O daß ihr doch eine <sup>i</sup>kleine Unbesonnenheit von mir ertragen möget! <sup>i</sup>Aber ihr ertragt sie ja auch an mir.

2 Denn ich eifere um euch mit dem Eifer Gottes; habe ich euch doch einem Mann angetraut, um euch dem Christus als eine lautere Jungfrau

3 darzustellen. Ich fürchte aber, ob nicht etwa, so wie die Schlange in ihrer List einst Eva täuschte, auch eure Gedanken verderbt würden, hinweg von der Herzenseinfalt und Lauterkeit, die <sup>h</sup>auf den Christus gerichtet

4 ist. Denn wenn <sup>''</sup>jemand kommt und einen anderen Jesus heroldet, den wir nicht geheroldet haben, oder wenn ihr einen anderen' Geist erhaltet, den ihr nicht durch uns erhieltet, oder ein andersartiges Evangelium, das ihr nicht durch uns empfingt, <sup>Ga16</sup>dann

5 ertragt ihr das trefflich. Doch schätze ich, daß mir nichts mangelt, was die <hervorragenden Apostel> auszeichnet. Wenn ich auch <sup>a</sup>wohl ungelehrt im Ausdruck bin, so <sup>i</sup>doch nicht in der Erkenntnis; sondern in jeder Hinsicht sind wir <sup>h</sup>für euch in allem offenbar geworden.

7 Oder <sup>t</sup>beginne ich etwa eine Sünde, als ich mich selbst erniedrigte, damit ihr' erhöht würdet, weil ich euch das

Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe? Andere herausgerufene Gemeinden habe ich beraubt, indem ich Kostrationen nahm, <sup>z</sup>um den

9 Dienst an euch zu tun. +Als ich <sup>z</sup>bei euch anwesend war und Mangel litt, fiel ich niemandem zur Last; denn meinen Mangel füllten die Brüder auf, die damals <sup>v</sup>aus Mazedonien kamen. + In allem hielt ich darauf, daß ich<sup>s</sup> euch nicht beschwerlich fiel; und ich werde es auch weiterhin so halten.

10 So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist: dieser Ruhm soll <sup>h</sup>mir in den Landstrichen Achajas nicht versperrt werden. Weshalb? Weil ich euch etwa

12 nicht liebe? Gott weiß es. Was ich <sup>a</sup>nun tue, werde ich +weiterhin tun, damit ich denen den Anlaß abschneide, die einen Anlaß suchen wollen, sich <sup>i</sup>dessen rühmen zu können, daß man

13 wie wir. Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich <sup>h</sup>zu Aposteln Christi verstellen.

14 Und dies ist nichts Erstaunliches; denn Satan selbst verstellt sich <sup>h</sup>zu einem

15 Boten des Lichts. Daher ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener als Diener der Gerechtigkeit verstellen, deren Abschluß aber ihren Werken <sup>g</sup>entsprechend sein wird.

16 Nochmals sage ich, es meine niemand <sup>i</sup>, ich sei unbesonnen. Wenn aber doch, so nehmt mich + nur als unbesonnen an, damit auch ich' mich ein

17 klein wenig <sup>i</sup> rühmen möge. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht <sup>g</sup>im Sinne des Herrn, sondern wie in Unbesonnenheit, in der Voraussetzung, Ursache zum Rühmen zu haben. Weil viele sich dem Fleische <sup>g</sup>nach rühmen, will auch ich' mich einmal rühmen.

19 Denn gern ertragt ihr die Unbesonnenen, die ihr so besonnen seid! Ihr ertragt es doch, wenn man <sup>i</sup> euch völlig versklavt, wenn man <sup>i</sup> euch aufzehrt, wenn man <sup>i</sup> von euch nimmt, wenn je-

## 11 21

## Paulus: Korinther, II.

## 12 10

mand überheblich ist, wenn man<sup>i</sup> euch  
 21 <sup>h</sup>ins Angesicht schlägt. <sup>g</sup>Zur Unehre  
 könnte ich sagen, daß wir<sup>r</sup> zu schwach  
 aufgetreten sind.

Worin aber jemand zu gewagt ist  
 (ich rede in Unbesonnenheit), bin auch  
 22 ich<sup>r</sup> zu gewagt: Hebräer sind sie? Ich  
 auch! Israeliten sind sie? Ich auch!  
 Abrahams Same sind sie? Ich auch!  
 23 Diener Christi sind sie? (Ich spreche  
 unsinnig:) Ich bin es <sup>u</sup>weit mehr als  
 sie; in Mühen übermäßiger, in Gef-  
 24 fängnissen übermäßiger, <sup>i</sup>unter Schlä-  
 gen überreichlich, oftmals in Todes-  
 gefahr. <sup>u</sup>Von den Juden <sup>r</sup>erhielt ich  
 25 fünfmal vierzig Schläge <sup>b</sup>weniger  
 einen. Dreimal wurde ich mit <sup>r</sup>Ruten  
 gepeitscht, einmal wurde ich <sup>r</sup>gestei-  
 nigt, dreimal <sup>r</sup>erlitt ich Schiffbruch,  
 eine Nacht und einen Tag habe ich im  
 26 Sumpf <sup>i</sup>verbracht. Oftmals unter-  
 wegs, war ich Gefahren durch Ströme  
 ausgesetzt, Gefahren durch Wege-  
 lagerer, Gefahren <sup>as</sup>durch mein eige-  
 nes Geschlecht, Gefahren <sup>as</sup>durch die  
 Nationen, Gefahren in der Stadt, Ge-  
 fahren in der Wildnis, Gefahren <sup>i</sup>auf  
 dem Meer, Gefahren <sup>i</sup>unter falschen  
 27 Brüdern. Dazu <sup>i</sup>unter Mühe und An-  
 strengung, oftmals in durchwachten  
 Nächten, in Hunger und Durst, oft-  
 mals in Fasten, in Kälte und Blöße;  
 28 ohne <sup>r</sup>was sich außerdem bei mir zu-  
 trägt: das tägliche <sup>r</sup>Überlaufenwer-  
 den, die Sorge für alle <sup>r</sup>herausgerufe-  
 nen Gemeinden.

29 Wer ist schwach, und ich bin nicht  
 schwach mit ihm? Wem wird Anstoß  
 gegeben, und ich<sup>r</sup> glühe nicht mit ihm?  
 30 Wenn ich mich schon rühmen muß,  
 dann will ich mich dessen rühmen, was  
 31 meine <sup>r</sup>Schwachheit erweist. Der Gott  
 und Vater des Herrn Jesus, der <sup>h</sup>für  
 die Äonen gesegnet sei, weiß, daß ich  
 32 nicht lüge. In Damaskus ließ der  
 Landesoberst des Königs Aretas die  
 Stadt der Damaszener überwachen,  
 33 weil er mich <sup>r</sup>festnehmen wollte; <sup>+</sup>doch  
 wurde ich in einem Weidenkorb durch

ein Fenster <sup>a</sup>in der Mauer <sup>r</sup>hinabge-  
 senkt und entrann seinen <sup>r</sup>Händen.

12 Wenn schon gerühmt werden muß  
 (mag es zwar nicht fördern), so will  
 ich aber auch <sup>h</sup>zu den Erscheinungen  
 und Enthüllungen des Herrn kommen.  
 2 Ich weiß von einem Menschen in  
 Christus, daß <sup>r</sup>solcher vor vierzehn  
 Jahren (ob im Körper, weiß ich nicht,  
 oder außerhalb des Körpers, ich weiß  
 es nicht, <sup>r</sup>Gott weiß es) bis zum dritten  
 3 Himmel entrückt wurde. Und ich weiß  
 von solch einem <sup>r</sup>Menschen (ob im  
 Körper oder außerhalb des Körpers,  
 4 ich weiß es nicht, <sup>r</sup>Gott weiß es), daß  
 er <sup>h</sup>in das Paradies entrückt wurde und  
 unbeschreibbare Dinge <sup>r</sup>hörte, die dem  
 Menschen nicht <sup>r</sup>auszusprechen er-  
 5 laubt sind. Für <sup>r</sup>einen solchen werde  
 ich mich rühmen, aber <sup>f</sup>an mir selbst  
 werde ich nichts rühmen außer den  
 6 Schwachheiten <sup>i</sup>an mir. Denn wenn ich  
 mich auch <sup>r</sup>rühmen wollte, so würde  
 ich deshalb nicht unbesonnen sein;  
 denn ich würde ja die Wahrheit sagen.  
 Ich schone euch aber, <sup>h</sup>damit mich  
 niemand<sup>i</sup> über das hinaus einschätze,  
 was er an mir erblickt oder [etwa<sup>i</sup>]  
<sup>as</sup>von mir hört.

7 Damit ich mich <sup>+</sup>nun nicht wegen  
 der Außerordentlichkeit der Enthül-  
 lungen überhebe, wurde mir darum ein  
 Splitter für das Fleisch <sup>r</sup>gegeben, ein  
 Bote Satans, um mich mit Fäusten zu  
 schlagen, damit ich mich nicht über-  
 8 hebe. <sup>f</sup>Dieserhalb <sup>r</sup>sprach ich dreimal  
 dem Herrn flehentlich zu, daß jener  
 9 von mir abstehen möge. <sup>+</sup>Doch Er hat  
 mir versichert: «Dir genügt Meine  
<sup>r</sup>Gnade; denn Meine <sup>r</sup>Kraft wird in  
 Schwachheit vollkommen gemacht.»  
 Sehr gern werde ich daher eher die  
 Schwachheiten <sup>i</sup>an mir rühmen, damit  
 die Kraft des Christus <sup>af</sup>über mir zelte.  
 10 Darum ist mir wohl zumute selbst in  
 Schwachheiten, <sup>i</sup>unter Mißhandlungen,  
 in Nöten, in Verfolgungen, <sup>i</sup>unter  
 Druck <sup>f</sup>um Christi willen; denn wenn  
 ich schwach bin, dann bin ich kraftvoll.

- 11 Ich bin unbesonnen geworden, ihr' habt mich dazu -genötigt; denn ich' hätte <sup>u</sup>von euch empfohlen werden sollen, mangelt mir doch nichts an dem<sup>i</sup>, was die <hervorragenden Apostel> haben, wenn ich auch <nichts> bin.
- 12 Immerhin wurden die Zeichen meines 'Aposteltums' doch in aller Beharrlichkeit <sup>i</sup>unter euch -ausgeführt, <sup>i</sup>durch Zeichen wie auch Wunder und Macht-
- 13 taten. Was 'wäre es denn, 'worin ihr etwa -minder geachtet wurdet <sup>u</sup>als die übrigen herausgerufenen Gemeinden, wenn nicht das eine, daß ich' selbst euch nicht zur Last -gefallen bin? War dies 'eine Ungerechtigkeit, so erweist mir -Gnade!
- 14 Siehe, dies dritte Mal halte ich mich bereit, zu euch zu kommen. +Dabei werde ich euch nicht zur Last fallen; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch selbst; sollen doch nicht die Kinder für die Eltern Schätze aufspeichern, sondern die Eltern für die Kinder.
- 15 Ich' aber will sehr gern alles für eure 'Seelen verbrauchen und mich dabei aufbrauchen lassen, auch wenn ich, der ich euch besonders liebe, minder geliebt werde.
- 16 Sei es <sup>a</sup>also, ich' habe euch nicht -überbürdet, sondern habe ~ als listiger Mensch durch Betrug etwas von euch
- 17 -bekommen? Doch nicht durch jemand von denen, die ich zu euch geschickt hatte? Habe ich euch durch
- 18 ihn -überevorteilt? Ich habe Titus -zugesprochen, euch aufzusuchen, und ich habe den Bruder -mitgeschickt; Titus hat euch doch<sup>i</sup> nicht irgendwie -überevorteilt? -Wandeln wir nicht alle in demselben Geist, nicht in denselben Fußstapfen?
- 19 Schon längst meint ihr, daß wir uns vor euch verteidigen wollen. Nein, vor 'Gott in Christus sprechen wir, <sup>a</sup>und zwar 'alles <sup>f</sup>zu eurer 'Auferbauung,
- 20 Geliebte. Denn ich fürchte, daß, wenn ich komme, ich euch etwa nicht derart finde, wie ich es will, und daß ich' von euch derart gefunden werde, wie ihr es nicht wollt, daß nicht etwa Hader, Eifersucht, Grimm, Ränke, Verleumdungen, Ohrenbläserei, Aufgeblasenheit und Aufruhr unter euch seien.
- 21 Ich hoffe, daß mein 'Gott mich bei meinem Kommen nicht wieder <sup>z</sup>vor euch demütigen wird und ich um viele trauern müßte, die vormals gesündigt hatten und nicht <sup>a</sup>f von der Unreinheit, + Hurerei und Ausschweifung -umsinnen, die sie -verübten.
- 13 Siehe, dies ist dann das dritte Mal, daß ich zu euch komme; es soll ja jeder Fall <sup>a</sup>f durch zweier +oder dreier Zeu-
- 2 gen Mund festgestellt werden. Ich habe es schon zuvor betont und sage es denen vorher, die vormals gesündigt hatten, und allen 'übrigen (wie bei meiner 'zweiten Anwesenheit und nun in Abwesenheit), daß ich, wenn ich komme, nicht <sup>h</sup> 'nochmals schonend vor-
- 3 gehen werde, weil ihr bei mir Bewährtheit dafür sucht, daß der Christus in mir spricht. Und 'Er ist <sup>h</sup>gegen euch nicht schwach, sondern mächtig
- 4 <sup>i</sup>unter euch. Denn wenn Er auch aus Schwachheit gekreuzigt wurde, lebt Er jedoch aus der Kraft Gottes. Denn auch wir' sind schwach <sup>z</sup>s in Ihm, doch werden wir <sup>z</sup>s mit Ihm aus Gottes Kraft <sup>h</sup>für euch leben.
- 5 Macht mit euch selbst die Probe, ob ihr im Glauben ~steht, prüft euch selbst! Oder könnt ihr nicht an euch selbst erkennen, daß Christus Jesus in euch ist (wenn ihr nicht etwa<sup>i</sup> un-
- 6 währt seid)? Ich erwarte aber, daß ihr erkennen werdet, daß wir' nicht un-
- 7 währt sind! Wir wünschen <sup>a</sup>jedoch zu 'Gott, daß ihr keinerlei Übles -tut; nicht, damit wir' als bewährt erscheinen, sondern daß ihr' das Treffliche tut, wir' aber wie Unbewährte seien.
- 8 Denn wir vermögen nichts<sup>i</sup> <sup>hr</sup>gegen die Wahrheit, sondern nur für die Wahr-
- 9 heit. Freuen wir uns doch, wenn wir' schwach sind, ihr' aber kraftvoll seid.

**13 10****Paulus: Korinther, II.****13 13**

**Dies** <sup>a</sup>nun wünschen wir auch zu Gott:  
euer <sup>'</sup>Zurechtkommen!

<sup>10</sup> **Deshalb** schreibe ich euch dies,  
während ich noch **abwesend** bin, um  
bei meiner **Anwesenheit** nicht **Strenge**  
**gebrauchen** zu müssen **gemäß** der  
**Vollmacht**, die der Herr mir <sup>h</sup>zur Auf-  
**erbauung** und nicht <sup>h</sup>zum Einreißen  
**-gegeben** hat.

<sup>11</sup> **Im übrigen**, **Brüder**, **freuet** euch,

**laßt** euch **zurechtbringen**, **laßt** euch **zu-**  
**sprechen**, **seid** **gleichgesinnt**, **haltet**  
**Frieden**, und der **Gott** der **Liebe** und  
des **Friedens** wird mit euch sein.

<sup>12</sup> **-Grüßt** einander <sup>i</sup>mit **heiligem Kuß**! Es  
**grüßen** euch alle <sup>'</sup>**Heiligen**.

<sup>13</sup> **Die Gnade** des **Herrn** **Jesus Chri-**  
**stus** und die **Liebe** <sup>'</sup>**Gottes** und die **Ge-**  
**meinschaft** des **heiligen Geistes** sei mit  
euch **allen**! **Amen**!

## Paulus an die Galater

Paulus, Apostel (nicht von Menschen beauftragt, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott den Vater, der Ihn aus den Toten <sup>2</sup> -auferweckt hat) und alle Brüder, die <sup>3</sup> bei mir sind, an die herausgerufenen Gemeinden <sup>4</sup> Galatiens.

<sup>3</sup> Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus <sup>4</sup> Christus, der Sich Selbst für unsere <sup>5</sup> Sünden hingegeben hat, damit Er uns aus dem gegenwärtigen bösen <sup>6</sup> Äon herausnehme, <sup>7</sup> nach dem Willen unseres <sup>8</sup> Gottes und Vaters. <sup>9</sup> Ihm sei die Verherrlichung <sup>10</sup> für die Äonen der Äonen! Amen!

<sup>6</sup> Ich staune, daß ihr euch so schnell umstellt, hinweg von dem Evangelium, das euch in Christi Gnade <sup>7</sup> berufen hat, <sup>8</sup> zu einem andersartigen <sup>9</sup> Evangelium, das aber nicht ein anderes echtes ist, wenn da nicht etliche wären, die euch beunruhigen und das Evangelium des Christus <sup>10</sup> verkehren wollen. <sup>11</sup> Ap<sup>15</sup> <sup>12</sup> Aber wenn auch wir oder ein Bote aus dem Himmel euch etwas Andersartiges <sup>13</sup> neben dem verkündigt, <sup>14</sup> was wir euch als <sup>15</sup> -Evangelium verkündigt haben: er sei in den <sup>16</sup> Bann getan! Wie wir schon zuvor <sup>17</sup> betont hatten, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas Andersartiges als Evangelium verkündigt, <sup>18</sup> neben dem, <sup>19</sup> was ihr von uns <sup>20</sup> erhalten habt: er sei in den Bann getan!

<sup>10</sup> Will ich denn jetzt Menschen willfahren oder <sup>11</sup> Gott? Oder suche ich da-

mit Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, wäre <sup>11</sup> ich kein Sklave Christi. Denn ich mache euch bekannt, Brüder: Das <sup>12</sup> von mir <sup>13</sup> verkündigte <sup>14</sup> Evangelium ist nicht menschengemäß. Denn ich <sup>15</sup> erhielt es weder <sup>16</sup> von einem Menschen, noch wurde ich es gelehrt; <sup>17</sup> vielmehr wurde es mir durch eine Enthüllung <sup>18</sup> Jesu Christi zuteil. Ihr habt doch von <sup>19</sup> meinem einstigen Verhalten im Judentum <sup>20</sup> gehört, daß ich die herausgerufene Gemeinde <sup>1</sup> Gottes außerordentlich verfolgte und ihr nachstellte. <sup>2</sup> So machte ich in meinem Einsatz für das Judentum Fortschritte, <sup>3</sup> mehr als viele Altersgenossen in meinem <sup>4</sup> Geschlecht, da ich ein übermäßiger Eiferer um meine <sup>5</sup> väterlichen <sup>6</sup> Überlieferungen war. <sup>7</sup> Ap<sup>22</sup>

<sup>15</sup> Als es aber <sup>16</sup> Gott (der mich <sup>17</sup> von meiner Mutter Leib an <sup>18</sup> abgesondert und durch Seine <sup>19</sup> Gnade <sup>20</sup> berufen hat) <sup>1</sup> wohlerschien, Seinen <sup>2</sup> Sohn in mir zu <sup>3</sup> enthüllen, damit ich Ihn als Evangelium <sup>4</sup> unter den Nationen verkündige, <sup>5</sup> Ap<sup>26</sup> <sup>6</sup> da unterbreitete ich es nicht <sup>7</sup> fort Fleisch und Blut, noch ging<sup>8</sup> ich <sup>9</sup> nach Jerusalem zu denen hinauf, die schon vor mir Apostel waren, sondern ich begab mich <sup>10</sup> nach Arabien, von <sup>11</sup> wo aus ich wieder <sup>12</sup> nach Damaskus <sup>13</sup> zurückkehrte.

<sup>18</sup> Darauf (nach drei Jahren) ging<sup>19</sup> ich <sup>20</sup> nach Jerusalem hinauf, um Kephas von mir zu <sup>1</sup> berichten, und <sup>2</sup> blieb fünfzehn Tage <sup>3</sup> bei ihm. Jemand anders' <sup>4</sup> a

## 1 20

## Paulus: Galater

## 2 18

als die Apostel sah ich nicht, außer  
 20 Jakobus, den Bruder des Herrn. Was  
 ich euch <sup>a</sup>hier schreibe, siehe, vor den  
 Augen Gottes sage ich es: ich lüge  
 21 nicht. Darauf ging<sup>k</sup> ich <sup>h</sup>in die Land-  
 schaften von Syrien und Cilicien.  
 22 Aber den Gemeinden in Judäa, die in  
 Christus herausgerufen sind, war ich  
 23 von Angesicht unbekannt. Sie hatten  
<sup>a</sup> nur gehört: Der uns einstmals ver-  
 folgte, verkündigt nun als Evangelium  
 den Glauben, dem er einst nachstellte.  
 24 Und sie verherrlichten Gott im Hin-  
 blick auf mich.  
 2 Darauf (<sup>a</sup>nach vierzehn Jahren)  
 zog ich wieder <sup>h</sup>nach Jerusalem hin-  
 auf, diesmal mit Barnabas, und nahm  
 2 auch Titus mit. <sup>a</sup>Und zwar zog ich <sup>g</sup>zu-  
 folge einer Enthüllung hinauf und un-  
 terbreitete ihnen (<sup>g</sup>im besonderen aber  
 den Angesehenen) das Evangelium,  
 welches ich <sup>i</sup>unter den Nationen he-  
 rolde, daß ich also nicht etwa <sup>h</sup>ins  
 Leere renne oder gelaufen wäre.  
 3 <sup>j</sup>Aber nicht einmal Titus, der <sup>z</sup>sbei  
 mir war und doch Grieche ist, wurde  
 genötigt, sich beschneiden zu lassen.  
 4 Was aber die eingeschmuggelten fal-  
 schen Brüder <sup>uw</sup>betrifft (die<sup>i</sup> nebenbei  
 hereingekommen waren, um unsere  
 Freiheit, die wir in Christus Jesus  
 haben, auszukundschaften, um uns  
 völlig unter das Gesetz zu verskla-  
 5 ven), so haben wir ihnen nicht einmal  
<sup>z</sup>für eine Stunde auch nur scheinbar  
 durch Unterordnung nachgegeben,  
 damit die Wahrheit des Evangeliums  
<sup>z</sup>bei euch fortbestehe.  
 6 Von den Angesehenen aber (was für  
 ein Ansehen, als seien sie etwas, sie  
 einst hatten, macht mir nichts aus, da  
 Gott nichts von dem äußeren An-  
 sehen eines Menschen hält), mir haben  
 diese Angesehenen doch nichts ande-  
 7 res <sup>2</sup>10 unterbreitet, sondern im Gegen-  
 teil, weil sie einsahen, daß ich mit dem  
 Evangelium der Unbeschnittenheit be-  
 traut bin, so wie Petrus mit dem der  
 8 Beschneidung (denn der in Petrus <sup>h</sup>für

das Aposteltum der Beschneidung  
 wirkt, der wirkt auch in mir <sup>h</sup>für die  
 9 Nationen), und da sie die mir gege-  
 bene Gnade erkannten, gaben Jako-  
 bus, + Kephass und Johannes, die als  
 Säulen angesehen werden, mir und  
 Barnabas die rechte Hand der Ge-  
 meinschaft, damit wir <sup>h</sup>für die Na-  
 tionen, sie aber <sup>h</sup>für die Beschneidung  
 10 wirkten, nur daß wir der Armen ge-  
 denken sollten, und ich befeißige  
 mich, gerade<sup>s</sup> dies zu tun.  
 11 Als aber Kephass <sup>h</sup>nach Antiochien  
 kam, widerstand ich ihm <sup>g</sup>ins Ange-  
 sicht, weil er sich selbst ins Unrecht  
 12 gesetzt hatte. Denn bevor etliche von  
 Jakobus kamen, aß er zusammen mit  
 denen aus den Nationen; als sie <sup>a</sup>dann  
 kamen, wich er zurück und sonderte  
 sich<sup>s</sup> ab, weil er die aus der Beschnei-  
 13 dung fürchtete. +Dann heuchelten mit  
 ihm auch die übrigen Juden, so daß  
 +selbst Barnabas durch ihre Heuche-  
 14 lei mit weggeführt wurde. Als ich je-  
 doch sah, daß sie sich nicht richtig  
<sup>z</sup>auf die Wahrheit des Evangeliums ein-  
 stellten, sagte ich zu Kephass <sup>vn</sup>vor  
 allen: «Wenn du, der du Jude bist,  
 wie die aus den Nationen lebst und  
 gar nicht jüdisch, wieso nützigst du die  
 aus den Nationen, jüdische Bräuche  
 mitzumachen?»  
 15 Wir sind von Natur Juden und  
 16 nicht Sünder aus den Nationen; weil  
 wir aber wissen, daß der Mensch nicht  
 aus Gesetzeswerken gerechtfertigt  
 wird, sondern nur durch den Glauben  
 Christi Jesu, so glauben auch wir <sup>h</sup>an  
 Christus Jesus, damit wir aus dem  
 Glauben Christi und nicht aus Ge-  
 setzeswerken gerechtfertigt werden;  
 denn aus Gesetzeswerken wird von  
 allem Fleisch niemand gerechtfertigt  
 17 werden. Wenn wir aber, die wir in  
 Christus gerechtfertigt zu werden  
 suchen, selbst +als Sünder erfunden  
 wurden, wäre Christus demnach ein  
 18 Diener der Sünde? Möge das nicht  
 gefolgert werden! Denn wenn ich das,

## 2 19

## Paulus: Galater

## 3 20

was ich <sup>-</sup>abbrach, wieder aufbaue, hebe ich mich<sup>s</sup> als Übertreter hervor.

19 Nun bin ich' aber doch durch das Gesetz dem Gesetz <sup>-</sup>gestorben, damit ich Gott lebe.

20 Zusammen mit Christus bin ich gekreuzigt; ich lebe aber, doch nicht mehr ich, <sup>a</sup>sondern in mir lebt Christus. 'Was ich aber von nun an im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben, dem des Sohnes 'Gottes, der mich <sup>-</sup>liebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat. Ich lehne die Gnade 'Gottes nicht ab; denn wenn Gerechtigkeit durch das Gesetz käme, wäre ja Christus ohne Grund <sup>-</sup>gestorben.

3 O ihr unvernünftigen Galater, wer hat denn euch <sup>-</sup>bezaubert, <sup>g</sup>vor deren Augen Jesus Christus als Gekreuzigter <sup>2</sup>gezeichnet wurde? Nur dies eine will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist aus euren Gesetzeswerken <sup>-</sup>erhalten oder <sup>as</sup>beim Hören von Seinem <sup>3</sup>Glauben? So unvernünftig seid ihr? Habt ihr im Geist den Anfang <sup>-</sup>unternommen, um ihn nun im Fleisch zu <sup>4</sup>vollenden? Habt ihr so viel etwa zum Schein <sup>-</sup>gelitten? Ja, wenn wirklich <sup>+nur</sup> zum Schein!

5 Der euch nun den Geist darreicht und Machttaten <sup>i</sup>unter euch wirkt, tut Er das, weil ihr den Geist aus euren Gesetzeswerken oder <sup>as</sup>beim Hören von Seinem Glauben <sup>-</sup>erhalten habt?

6 So wie bei Abraham: er <sup>-</sup>glaubte 'Gott, und es wird ihm <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit <sup>-</sup>angerechnet. <sup>1M15<sup>6</sup></sup> Daraus möget ihr wohl erkennen: Nur die aus Glauben, diese sind Söhne Abrahams.

8 Da die Schrift aber voraussah, daß 'Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigt, verkündigte sie schon vorher dem Abraham als <sup>-</sup>Evangelium: In dir sollen alle 'Nationen gesegnet werden.

9 <sup>1M12<sup>3</sup> 18<sup>18</sup></sup> Daher werden die aus Glauben <sup>zs</sup>mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

10 Doch alle, die aus Gesetzeswerken sind, <sup>~</sup>stehen unter dem Fluch; denn es

ist geschrieben: Verflucht ist jeder, der nicht <sup>i</sup>bei allen <sup>'</sup>in der Rolle des Gesetzes geschriebenen Geboten bleibt,

11 'um sie zu <sup>-</sup>erfüllen. <sup>5M27<sup>26</sup></sup> Daß aber <sup>b</sup>vor 'Gott niemand <sup>i</sup>durch das Gesetz gerechtfertigt wird, ist offenkundig; denn der Gerechte wird aus Glauben <sup>12</sup>leben. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben; sondern <sup>'</sup>wer alle<sup>s</sup> Gebote <sup>-</sup>erfüllt, wird in ihnen leben. <sup>3M18<sup>5</sup></sup>

13 Christus hat uns aus dem Fluch des Gesetzes <sup>-</sup>erkauft, weil Er <sup>f</sup>um unsertwillen zum Fluch wurde; denn es <sup>~</sup>steht geschrieben: Verflucht ist jeder, <sup>14</sup>der <sup>af</sup>am Holz hängt. <sup>5M21<sup>23</sup></sup> Und Er wurde zum Fluch, damit der Segen 'Abrahams in Jesus Christus <sup>h</sup>unter die Nationen gebracht werde, so daß wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben erhalten mögen.

15 Brüder (ich sage dies, wie es <sup>g</sup>unter Menschen ist), gleichfalls wird niemand den gültig gemachten Bund eines Menschen etwa ablehnen oder noch nachträglich etwas dazu anord-

16 nen. Nun sind die Verheißungen aber dem Abraham und seinem 'Samen <sup>-</sup>angesagt worden. Es <sup>s</sup>heißt nicht: und den Samen (als <sup>af</sup>von vielen), sondern: und deinem 'Samen <sup>1M22<sup>18</sup></sup> (als <sup>af</sup>von dem Einen), welcher Christus

17 ist. Dies will ich <sup>a</sup>damit sagen: Ein <sup>u</sup>von 'Gott schon früher gültig gemachter Bund kann durch ein Gesetz, das vierhundertunddreißig Jahre danach <sup>w</sup>gegeben wurde, doch nicht für ungültig erklärt werden, <sup>h</sup>um dadurch die Verheißung <sup>-</sup>aufzuheben.

18 Denn wenn das Loseil aus dem Gesetz käme, dann wäre es nicht mehr aus der Verheißung. Dem Abraham aber hat 'Gott es durch Verheißung in Gnaden gewährt.

19 Was soll nun das Gesetz? Zugunsten der Offenbarmachung <sup>Rö7<sup>13</sup></sup> der Übertretungen wurde es hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung gegolten hat), angeordnet durch Boten <sup>20</sup>in der Hand eines Mittlers. <sup>5M5<sup>5</sup></sup> Der

Mittler aber ist nicht nur Mittler von einem. 'Gott aber ist Einer.

21 Ist nun das Gesetz <sup>hr</sup>gegen die Verheißungen 'Gottes? Möge das nicht gefolgert werden! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das -lebendig machen könnte, dann ~käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz. Die Schrift -schließt jedoch 'alle zusammen unter die Sünde ein, damit die Verheißung aus dem Glauben Jesu Christi denen gegeben werde, die glauben.

23 Bevor aber der Glaube 'kam, wurden wir unter dem Gesetz sicher bewahrt und zusammen eingeschlossen <sup>h</sup>für den Glauben, der künftig -enthüllt werden sollte. Daher ist das Gesetz unser Geleiter <sup>h</sup>zu Christus geworden, damit wir aus Seinem Glauben gerechtfertigt würden.

25 Seit <sup>a</sup>nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht länger unter einem Geleiter; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben <sup>i</sup>an Christus Jesus. 26 Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein -getauft worden seid, habt Christus 27 -angezogen. Ko<sup>3</sup>10 Da gibt es weder Juden noch Griechen, weder Sklaven noch Freie, weder männlich noch weiblich; denn ihr' seid allesamt Einer 28 in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, seid ihr demnach 'Abrahams Same und Losteilhaber <sup>g</sup>nach der Verheißung.

4 Ich sage aber: <sup>af</sup> Solange der Losteilhaber unmündig ist, ~besteht kein wesentlicher Unterschied gegenüber einem Sklaven, wiewohl er Herr von 2 allem ist. Er ist <sup>j</sup>vielmehr Vormündern und Verwaltern unterstellt bis zu der 3 vom Vater festgesetzten Zeit. So waren auch wir', als wir Unmündige waren, unter die Grundregeln der Welt 4 versklavt. Ko<sup>2</sup>8 Als aber die Zeit der Erfüllung kam, -sandte 'Gott Seinen 'Sohn <sup>as</sup>, der <sup>as</sup>von einer Frau <sup>w</sup>geboren und unter das Gesetz gestellt wurde, 5 um die unter dem Gesetz zu erkaufen,

damit wir den Sohnesstand erhielten. 6 Weil ihr aber Söhne seid, -schickte 'Gott <sup>h</sup>in unsere 'Herzen den Geist Seines 'Sohnes aus, der laut ausruft: 7 Abba, 'Vater! Daher bist du nicht länger Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Losteilhaber Gottes durch Christus.

8 Damals jedoch, als ihr mit Gott ~noch nicht vertraut wart, dientet ihr denen wie -Sklaven, die von Natur gar 9 keine Götter sind. Nun aber, da ihr Gott kennt, <sup>a</sup>ja vielmehr <sup>u</sup>von Gott erkannt seid, wieso wendet ihr euch wieder <sup>af</sup>zu den schwachen und arm-seligen Grundregeln um, denen ihr nochmals von neuem -versklavt sein 10 wollt? Ihr haltet auf Tage und Monate, 11 + Fristen und Jahre. Ich fürchte um euch, ob ich mich <sup>h</sup>für euch nicht etwa zum Schein gemüht habe.

12 Werdet doch frei davon wie ich; denn auch ich wurde es, so wie ihr es einst wart; Brüder, ich flehe euch an! 13 Ihr hattet mir kein -Unrecht getan. Ihr wißt <sup>a</sup>doch, daß ich euch 'zuvor <sup>uw</sup>in Schwachheit des Fleisches -Evangelium verkündigte. +Wegen der Anfechtung für euch, die in meinem 'Fleisch war, habt ihr mich weder -verschmäht noch für -widerlich gehalten; sondern wie einen Boten Gottes -nahmt ihr mich auf, wie Christus Jesus 14 Selbst. Wo ist nun eure 'Glückseligkeit geblieben? Denn ich bezeuge euch, daß ihr, wenn möglich, eure 'Augen -ausgerissen und mir -gegeben 15 hättet. Bin ich daher euer Feind geworden, weil ich wahr gegen euch bin? 16 Sie eifern um euch nicht in edler Weise, sondern wollen euch von meiner Verkündigung -ausschließen, damit ihr um sie eifert. Trefflich ist es, <sup>a</sup>daß ihr allezeit <sup>i</sup>um Edles eifert, und zwar nicht nur <sup>i</sup>während meiner 'Anwesenheit <sup>z</sup>bei euch.

19 Meine Kindlein, um die ich nochmals Wehen leide, 'bis Christus in 20 euch Gestalt gewinne! Ich wollte <sup>a</sup>,



ich könnte jetzt <sup>2</sup>bei euch anwesend sein und den Ton meiner Stimme verändern; denn ich bin in Verlegenheit, <sup>i</sup>was euch betrifft.

- 21 Sagt mir doch, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, versteht ihr denn  
22 das Gesetz nicht? Es <sup>~</sup>steht doch geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen <sup>asv</sup>von der Magd <sup>1M16<sup>15</sup></sup>  
23 und einen <sup>asv</sup>von der Freien. <sup>1M17<sup>19</sup></sup> Jedoch ist der <sup>..</sup> <sup>asv</sup>von der Magd dem Fleische <sup>g</sup>nach gezeugt worden, aber der <sup>asv</sup>von der Freien durch die Verheißung: Das <sup>i</sup> <sup>~</sup>hat nun auch eine allegorische Bedeutung; denn diese beiden Frauen <sup>~</sup>stellen zwei Bündnisse dar; <sup>..</sup> das eine vom Berg Sinai, welches <sup>h</sup>zur Versklavung gebiert, das <sup>i</sup> ist  
25 die Hagar. <sup>~</sup>Und Hagar <sup>~</sup>heißt <sup>a</sup>ja auch in <sup>~</sup>Arabien der Berg Sinai; sie <sup>~</sup>steht <sup>a</sup>also in einer Reihe mit dem jetzigen Jerusalem, weil dieses mit  
26 seinen <sup>~</sup>Kindern versklavt ist. Das Jerusalem droben aber ist frei: das <sup>i</sup> ist  
27 unser aller Mutter. Denn es <sup>~</sup>steht geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! <sup>-</sup>Brich in Jubel aus und <sup>-</sup>rufe laut, die du nicht Wehen leidest! Denn zahlreich sind die Kinder der Vereinsamten, mehr als die Söhne der, die ihren <sup>~</sup>Mann hat. <sup>Je54<sup>1</sup></sup>

- 28 Ihr' aber, Brüder, seid <sup>g</sup>wie Isaak:  
29 Kinder der Verheißung. Doch ebenso wie damals der <sup>g</sup>nach dem Fleisch Gezeugte den <sup>g</sup>nach dem Geist Gezeugten verfolgte, so geschieht es nun auch  
30 heute. Was sagt jedoch die Schrift: <sup>-</sup>Treibe diese <sup>~</sup>Magd und ihren <sup>~</sup>Sohn hinaus; denn der Sohn der Magd soll keinesfalls das Losteil mit dem Sohn  
31 der Freien genießen. <sup>1M21<sup>10</sup></sup> Darum, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

- 5 Für die Freiheit hat Christus uns <sup>-</sup>freigemacht. Stehet nun fest in ihr und laßt euch nicht wieder im Joch der  
2 Sklaverei festlegen. Siehe, ich', Paulus, sage euch: Wenn ihr euch be-

- schneiden laßt, wird Christus euch  
3 nichts nützen. <sup>a</sup> Nochmals bezeuge ich es jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er es schuldig ist,  
4 das ganze Gesetz zu <sup>-</sup>halten. Ihr seid des Segens enthoben und von <sup>~</sup>Christus abgetrennt, die <sup>i</sup> ihr <sup>i</sup>durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt: ihr seid  
5 aus der Gnade <sup>-</sup>gefallen. Wir' warten doch im Geist aus Glauben auf das Erwartungsgut der Gerechtigkeit.  
6 Denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern nur der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist.

- 7 Ihr hattet trefflich zu rennen begonnen. Wer <sup>-</sup>hindert euch daran, von der Wahrheit überzeugt zu werden? Seine <sup>~</sup>Überredungskunst stammt nicht <sup>asv</sup>von dem, der euch beruft.  
9 Schon ein klein wenig Sauerteig  
10 durchsäuert den ganzen Teig. Ich' aber habe das Vertrauen im Herrn <sup>h</sup>zu euch, daß ihr euren Sinn auf nichts anderes richten werdet. <sup>~</sup>Wer euch aber beunruhigt, wird sein <sup>~</sup>Urteil zu tragen haben, wer <sup>i</sup> er auch sein möge.  
11 Ich aber, Brüder, wenn ich wirklich noch Beschneidung herolde, was verfolgt man mich da noch? Dann wäre ja das Anstoßerregende des Kreuzes  
12 <sup>~</sup>Christi aufgehoben! Verschneiden sollten sich <sup>+</sup>doch jene, die euch aufwiegeln!

- 13 Ihr' wurdet doch <sup>af</sup>zur Freiheit berufen, Brüder; nur laßt die Freiheit nicht <sup>h</sup>zu einem Anlaß für das Fleisch werden, sondern sklavet einander  
14 durch die Liebe! Denn das gesamte Gesetz wird in dem einen Wort erfüllt <sup>i</sup>: Du sollst deinen <sup>~</sup>Nächsten  
15 lieben wie dich selbst! <sup>3M19<sup>18</sup></sup> Wenn ihr aber einander beißt und freßt, so hütet euch, daß ihr nicht <sup>u</sup> voneinander verzehrt werdet!

- 16 <sup>a</sup>Daher sage ich: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches keinesfalls vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet <sup>hr</sup>gegen den Geist, den

## 5 18

## Paulus: Galater

## 6 18

- Geist aber <sup>hr</sup>gegen das Fleisch. Diese beiden <sup>a</sup>widerstreben einander, damit ihr nicht das tut, was ihr etwa wollt.
- 18 Wenn ihr aber vom Geist geführt werdet, <sup>~</sup>steht ihr nicht mehr unter dem Gesetz.
- 19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; <sup>˘</sup>dazu <sup>i</sup>~gehören: Ehebruch, Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung,
- 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Grimm, Ränkesucht, Zwistigkeit, Sektenbildung,
- 21 Neid, Mord, Rausch, Ausgelassenheit und <sup>˘</sup>dergleichen mehr, <sup>˘</sup>wovon ich euch voraussage, wie ich es <sup>+</sup>schon vorher sagte, daß die, die <sup>˘</sup>solches verüben, kein Losanteil an der Königsherrschaft Gottes erhalten werden. 1K 6<sup>9-10</sup> Ep 5<sup>5</sup>
- 22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Gutheit, Treue, Sanftmut, Selbstzucht. <sup>hr</sup>Gegen <sup>˘</sup>solche <sup>~</sup>gibt es kein
- 23 Gesetz. 1Ti 1<sup>9</sup> Die aber <sup>˘</sup>Christus Jesus angehören, <sup>-</sup>kreuzigen das Fleisch
- 24 <sup>zss</sup>samt den Leidenschaften und <sup>˘</sup>Begierden. Wenn wir nun im Geist leben, sollten wir auch im Geist die Grundregeln befolgen: Wir würden nicht anmaßend <sup>w</sup>sein, einander nicht zum Streit herausfordern, einander nicht beneiden.
- 6 Brüder, wenn auch ein Mensch <sup>i</sup>von einer <sup>i</sup>Kränkung übereilt wird, so helft ihr', die geistlich Gesinnten, <sup>˘</sup>einem solchen, im Geist der Sanftmut, wieder zurecht; und achte auf dich selbst, daß nicht auch du' in Versuchung gerätst! Helft einander die Bürden tragen und <sup>-</sup>erfüllt so das Gesetz des Christus. Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, wo er doch
- 2 nichts ist, der betört sich selbst. Jeder aber prüfe sein eigenes <sup>s</sup>Werk, <sup>+</sup> dann wird er <sup>h</sup>für sich <sup>s</sup>allein <sup>˘</sup>Ruhm haben, <sup>+</sup>aber nicht <sup>˘</sup>einem anderen' <sup>h</sup>gegenüber;
- 5 denn jeder wird an seiner <sup>˘</sup>eigenen Last zu tragen haben.
- 6 <sup>˘</sup>Wer <sup>a</sup>nun im Wort unterrichtet wird, lasse den ihn Unterrichtenden
- 7 <sup>i</sup>an allem Guten teilnehmen. Irret euch nicht: Gott läßt Sich nicht spotten; denn was auch ein Mensch sät, das
- 8 wird er auch ernten; denn <sup>˘</sup>wer <sup>h</sup>in sein <sup>s</sup>Fleisch sät, wird aus dem Fleisch Verderben ernten; <sup>˘</sup>wer aber <sup>h</sup>in den Geist sät, wird aus dem Geist äonisches Leben ernten. Wenn wir <sup>a</sup>nun das Edle tun, so laßt uns nicht entmutigt werden; denn zu seiner gebührenden Zeit werden wir auch ernten,
- 10 wenn wir nicht ermatten. Demnach wirken wir nun, wie wir Gelegenheit haben, für das Gute <sup>z</sup>an allen, am meisten aber <sup>z</sup>an den Gliedern der Familie des Glaubens.
- 11 Seht, mit <sup>welch</sup> großen Buchstaben ich euch <sup>-</sup>schreibe, mit <sup>˘</sup>meiner eigenen
- 12 Hand. Alle, die im Fleisch ein gutes <sup>-</sup>Ansehen haben wollen, diese nötigen euch, beschnitten zu werden, nur um nicht wegen des Kreuzes <sup>˘</sup>Christi
- 13 [Jesu] verfolgt zu werden. Denn nicht einmal sie', die Beschnittenen, bewahren das Gesetz, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßt, damit sie sich in <sup>˘</sup>eurem' Fleisch rühmen können.
- 14 Mir aber möge nur das nicht geschehen, nämlich mich zu rühmen, außer im Kreuz unseres <sup>˘</sup>Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Denn in Christus Jesus <sup>~</sup>gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern nur eine neue Schöpfung.
- 16 2K 5<sup>17</sup> Und alle, die nach dieser <sup>˘</sup>Richtschnur die Grundregeln befolgen wollen, auf sie komme Friede und Erbarmen, auch auf das Israel <sup>˘</sup>Gottes!
- 17 Im übrigen verursache mir niemand weitere Mühsal; denn ich' trage die Brandmale des Herrn Jesus Christus <sup>i</sup>an meinem <sup>˘</sup>Körper.
- 18 Die Gnade unseres <sup>˘</sup>Herrn Jesus Christus sei mit eurem <sup>˘</sup>Geist, meine Brüder! Amen!

## Paulus an die Epheser

- Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an alle Heiligen, die auch Gläubige in Christus Jesus sind.
- 2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
- 3 Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen inmitten der Überhimmlischen in Christus segnet, so wie Er uns in Ihm vor dem Niederwurf der Welt auserwählt hat, damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien. In Liebe hat Er uns für Sich zum Sohnesstand durch Christus Jesus vorherbestimmt, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die uns in dem Geliebten begnadet. In Ihm haben wir die Freilösung durch Sein Blut, die Vergebung der Kränkungen nach dem Reichtum Seiner Gnade, die Er in uns überfließen läßt. (In aller Weisheit und Besonnenheit macht Er uns das Geheimnis Seines Willens bekannt, nach Seinem Wohlgefallen, das Er Sich in Ihm vorsetzte für eine Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, um in Christus das All aufzuheben: beides, das in den Himmeln und das auf der Erde.) In Ihm hat auch uns das Los getroffen, die wir vorherbestimmt sind, dem Vorsatz dessen gemäß, der alles nach dem Ratschluß Seines Willens be-
- 12 wirkt, damit wir zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit seien, die wir eine frühere Erwartung in Christus haben.
- 13 In Ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, hört – in Ihm seid auch ihr, die ihr glaubt, versiegelt mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen (der ein Angeld unseres Losteils ist bis zur Freilösung des uns zugeeigneten) zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.
- 14 Deshalb ist es, daß auch ich – da ich von dem euch angehenden Glaubensgut in dem Herrn Jesus höre (auch dem für alle die Heiligen), daß ich nicht aufhöre, für euch zu danken und in meinen Gebeten zu erwähnen,
- 15 daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch geistliche Weisheit und geistliche Enthüllung zur Erkenntnis Seiner Selbst gebe (nachdem die Augen eures Herzens erleuchtet wurden), damit ihr wißt, was das Erwartungsgut Seiner Berufung ist, + was der Reichtum der Herrlichkeit Seines
- 16 Losteils inmitten der Heiligen, + was die alles übersteigende Größe Seiner Kraft ist (für uns, die wir glauben), gemäß der Wirksamkeit der Gewalt
- 17 Seiner Stärke, die in Christus gewirkt hat, als Er Ihn aus den Toten auferweckte und Ihn zu Seiner Rechten inmitten der Überhimmlischen
- 18 setzte, hoherhaben über jede Fürstlichkeit und Obrigkeit, + Macht und
- 19
- 20
- 21

- Herrschaft, auch über jeden Namen, der nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem zukünftigen genannt wird. + Alles ordnet Er Ihm unter, Ihm zu Füßen; und Ihn gibt Er als Haupt über alles der herausgerufenen Gemeinde, die Seine Körperschaft ist, <sup>1K12<sup>13</sup></sup> die Vervollständigung dessen, der das All in allem vervollständigt.
- 2 Auch euch, die ihr tot seid euren Kränkungen und Sünden gegenüber, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieser Welt, gemäß dem Fürsten des Vollmachtsgebietes der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Widerspenstigkeit wirkt (unter denen auch wir alle einst in den Begierden unseres Fleisches einhergingen, den Willen des Fleisches und unserer Denkart ausführten und von Natur aus Kinder des Zorns waren wie auch die übrigen), Gott aber, der so reich an Erbarmen ist – um Seiner vielen Liebe willen, mit der Er uns liebt (+ die wir den Kränkungen und Begierden gegenüber tot sind <sup>Rö6<sup>11</sup></sup>) – Er macht uns zusammen lebendig in Christus (in der Gnade seid ihr Gerettete), + Er erweckt uns zusammen und setzt uns zusammen nieder inmitten der Überhimmlischen in Christus Jesus, um in den kommenden Äonen den alles übersteigenden Reichtum Seiner Gnade in Güte <sup>af</sup>gegen uns in Christus Jesus zur Schau zu stellen.
- 8 Denn in der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies ist nicht aus euch, sondern Gottes Nahegabe, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Denn wir sind Sein Tatwerk, erschaffen in Christus Jesus <sup>af</sup>für gute Werke, die Gott vorherbereitet, damit wir in ihnen wandeln.
- 11 Darum seid dessen eingedenk, daß einstmals ihr aus den Nationen dem Fleische nach – Unbeschnittene genannt von der sogenannten Beschneidung (die am Fleisch mit
- 12 Händen gemacht wird) – daß ihr zu jener Frist von Christus getrennt wart, Fremde gegenüber dem Bürgerrecht Israels und Gäste der Bundesverheißungen, daß ihr keine Erwartung hattet und in der Welt ohne Gott wart. <sup>Ap21<sup>29</sup></sup>
- 13 Nun aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst in weiter Ferne wart, durch Christi Blut zu Nahestehenden geworden. Denn Er ist unser Friede, der die beiden eins gemacht und die Mittelmauer der Umfriedung (die Feindschaft in Seinem Fleisch) niedergedrückt hat (indem Er das Gesetz der Gebote in Erlassen aufhob), um die zwei in Sich Selbst zu einer neuen Menschheit zu erschaffen (indem Er Frieden machte) und die beiden in einem Körper mit Gott durch das Kreuz auszusöhnen: so in ihm die Feindschaft tötend. + Mit Seinem Kommen verkündigt Er als Evangelium: Frieden euch, den Fernstehenden, und Frieden euch, den Nahestehenden, weil wir beide durch Ihn in einem Geist Zutritt zum Vater haben.
- 19 Demnach seid ihr nun nicht mehr Gäste und Verweilende, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Glieder der Familie Gottes, aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, deren Schlußstein der Ecke Christus Jesus ist, in welchem das gesamte Gebäude, zusammen verbunden, zu einem heiligen Tempel im Herrn wächst; in Ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.
- 3 Mithin bin ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die aus den Nationen – wenn ihr nämlich von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört habt, die mir für euch gegeben ist, da mir durch eine Enthüllung das Geheimnis bekanntgemacht wurde (so wie ich gerade vorher in Kürze schrieb, woran ihr beim Lesen mein

5 **Verständnis** für das Geheimnis des Christus begreifen könnt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekanntgemacht wurde, wie es nun Seinen heiligen Aposteln und Propheten enthüllt wurde): Im Geist sind die aus den Nationen gemeinsame Losteilhaber und eine gemeinsame Körperschaft und gemeinsame Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin, dem Geschenk der Gnade Gottes entsprechend, die mir gemäß der Wirksamkeit Seiner Kraft gegeben ist. Mir, dem bei weitem geringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unaussprechbaren Reichtum des Christus als Evangelium zu verkündigen und alle darüber zu erleuchten, was die Verwaltung des Geheimnisses betrifft, das von den Äonen an in Gott verborgen gewesen war, der das All erschaffen hat, damit nun durch die herausgerufene Gemeinde den Fürstlichkeiten und Obrigkeiten inmitten der Überhimmlischen die mannigfaltige Weisheit Gottes bekanntgemacht werde, entsprechend dem Vorsatz der Äonen, den Er in Christus Jesus, unserem Herrn, gefaßt hat, in welchem wir durch Seinen Glauben den Freimut haben und mit Vertrauen den Zutritt zum Vater. <sup>218</sup> Deshalb bitte ich darum, nicht entmutigt zu werden in meinen Drangsalen um euretwillen, was euch zur Herrlichkeit gereicht.

14 Mithin beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, nach dem jede Familie in den Himmeln und auf der Erde genannt wird, daß Er es euch gebe – dem Reichtum Seiner Herrlichkeit entsprechend – durch Seinen Geist in Kraft standhaft zu werden am inneren Menschen, damit Christus durch den Glauben völlig in euren Herzen wohne und ihr, in Liebe gewurzelt und

18 gegründet, erstarken möget, um mit allen Heiligen zu erfassen, was die Breite und Länge und Tiefe und Höhe ist (um auch die alle Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus zu erkennen), damit ihr zur gesamten Vervollständigung Gottes vervollständigt werdet. <sup>222</sup>

20 Ihm aber, der über alle Maßen mehr tun kann, über alles hinaus, was wir erbitten oder erdenken können – der in uns wirkenden Kraft entsprechend – Ihm sei die Verherrlichung in der herausgerufenen Gemeinde und in Christus Jesus, für alle Generationen des Äons der Äonen! Amen!

4 Ich spreche euch nun zu – ich, der Gebundene im Herrn, würdig der Berufung zu wandeln, zu der ihr berufen wurdet, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld einander in Liebe ertragend. Befeißigt euch, die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens zu halten: Eine Körperschaft und ein Geist, so wie ihr auch zu einem Erwartungsgut eurer Berufung berufen wurdet; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der über allen ist und durch alle und in allen wirkt.

7 Jedem einzelnen von uns aber wurde die Gnadengabe nach dem Maß des Geschenks Christi gegeben. Darum heißt es: In die Höhe aufgestiegen, hat Er die Gefangenschaft gefangen genommen und den Menschen Gaben gegeben. <sup>Ps68<sup>18-19</sup></sup> Das <Er stieg hinauf> aber, was besagt es anderes, als daß Er auch zuvor in die Niederungen der Erde hinabgestiegen war? Er, der Hinabgestiegene, ist derselbe, der auch aufgestiegen ist, hoch über alle Himmel, um das All zu vervollständigen. + Derselbe gibt die einen als Apostel, die anderen als Propheten, wieder andere als Evangelisten oder als Hirten und Lehrer – zur Anpassung der Heiligen an das Werk des Dienstes, zur Auferbauung der Kör-

- 13 perschaft 'Christi, bis wir 'alle <sup>h</sup>zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes 'Gottes gelangen, <sup>h</sup>zum gereiften Mann, <sup>h</sup>zum Maß des Vollwuchses der Vervollständigung des
- 14 'Christus, damit wir nicht mehr Unmündige seien, von jedem Wind der Lehre wie von brandenden Wogen hin und her geworfen und umhergetragen <sup>i</sup>durch die Unberechenbarkeit der Menschen, <sup>i</sup>durch die List, die <sup>z</sup>darauf ausgeht, den Irrtum 'planmäßig zu verbreiten.
- 15 Wenn wir aber wahr sind, sollten wir in Liebe 'alles zum Wachsen bringen, hinein in Ihn, der das Haupt ist,
- 16 'Christus, von dem aus der gesamte Körper (zusammen verbunden und vereinigt durch jede Einverleibung des Dargereichten <sup>g</sup>entsprechend der Wirksamkeit <sup>i</sup>nach dem Maß jedes einzelnen Teils) das Wachstum des Körpers <sup>t</sup>vollzieht, <sup>h</sup>zu seiner eigenen<sup>s</sup> Auf-  
erbauung in Liebe.
- 17 Dies nun <sup>g</sup>gebiete ich und bezeuge es im Herrn, daß ihr nicht länger so wandelt, wie auch die Nationen (in der Eitelkeit ihres 'Denksinns) wandeln,
- 18 die in ihrer 'Denkart verfinstert und dem Leben 'Gottes gegenüber Fremde sind <sup>ww</sup>infolge der Unkenntnis, die <sup>ww</sup>wegen der Verstockung ihres 'Herzens in ihnen ist. 'So<sup>i</sup> abgestumpft, haben sie sich selbst der Ausschweifung -hingegen <sup>h</sup>und betreiben alle Art von Unreinheit in Habgier.
- 20 Ihr <sup>a</sup>jedoch habt 'Christus nicht so
- 21 -kennengelernt, wenn ihr Ihn nämlich -gehört habt und in Ihm gelehrt wurdet
- 22 (so wie in 'Jesus Wahrheit ist), <sup>g</sup>daß ihr das frühere Verhalten ablegt, die alte Menschheit (die sich <sup>g</sup>durch 'verführerische 'Begierden selbst ins Verderben bringt), <sup>a</sup>und im Geist eures
- 24 'Denksinns verjüngt werdet und die neue Menschheit -anzieht, die Gott gemäß erschaffen wird in Gerechtigkeit und huldvoller Heiligkeit der
- 25 Wahrheit. Darum legt die Lüge ab
- und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem 'Nächsten; denn wir sind untereinander Glieder.
- 26 Zürnet ihr und sündigt nicht dabei? Die Sonne gehe nicht <sup>af</sup>über eurer Er-
- 27 zürnung unter! <sup>a</sup>Und gebt dem Wider-
- 28 wirker keinen Raum! 'Wer gestohlen hat, stehle nicht länger, <sup>a</sup>sondern mühe sich um so mehr, mit seinen 'Händen 'Gutes zu wirken, damit er mit dem
- 29 Bedürftigen etwas zu teilen habe. Kein faules Wort gehe aus eurem 'Mund hervor, sondern nur ein<sup>i</sup> gutes, wenn es <sup>z</sup>der Auferbauung 'bedarf, damit es den Hörenden Gnade gebe.
- 30 Und betrübt nicht den Geist 'Gottes, den heiligen, <sup>i</sup>mit dem ihr <sup>h</sup>für den Tag der Freilösung -versiegelt seid.
- 31 Alles an Bitterkeit, + Grimm und Zorn, + alles Geschrei und alle Läst-  
erung sei von euch genommen, <sup>z</sup>süber-
- 32 haupt jedes üble Wesen. Werdet aber <sup>h</sup>gegeneinander gütig und im Innersten wohlwollend, erweist euch gegenseitig<sup>s</sup> Gnade, wie auch 'Gott euch in Christus -Gnade erweist!
- 5 Als geliebte Kinder werdet nun Nachahmer 'Gottes und wandelt in
- 2 Liebe, so wie auch 'Christus euch -liebt und Sich Selbst für uns als Darbringung und Opfer für 'Gott -dahingegen hat, <sup>h</sup>zu einem duftenden Wohlgeruch.
- 3 Hurerei aber und Unreinheit jeder Art oder Habgier werde nicht einmal genannt <sup>i</sup>unter euch, so wie es Heiligen
- 4 geziemt, +ebensowenig Schandbarkeit und törichtes Geschwätz oder Witzelei, die sich nicht gebühren, sondern
- 5 vielmehr Danksagung. Denn dies wißt und erkennt ihr, daß kein Hurer, <sup>o</sup>Unreiner oder Habgieriger ('er ist ja ein Götzendiener) ein Losteil in der Königsherrschaft 'Christi und Gottes
- 6 hat. <sup>2Ti2</sup><sup>12</sup> Niemand täusche euch mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn 'Gottes <sup>af</sup>über
- 7 die Söhne der Widerspenstigkeit. Werdet daher nicht gemeinsame Teilhaber

8 mit ihnen; denn einst wart ihr Finsternis, nun aber seid ihr Licht in dem Herrn!

9 Wandelt wie Kinder des Lichts (denn die Frucht des Lichts besteht in aller Gutheit, + Gerechtigkeit und  
10 Wahrheit) und prüfet dabei, was dem  
11 Herrn wohlgefällig ist! + Nehmt nicht  
<sup>z</sup>an den unfruchtbaren 'Werken der Finsternis teil, entlarvt sie <sup>a</sup> vielmehr  
12 +als solche! Denn 'was im Verborgenen <sup>u</sup>von ihnen getrieben wird, davon  
13 auch nur zu reden, ist schandbar. Das alles aber, <sup>u</sup>vom Licht entlarvt, wird  
14 offenbar. Denn alles, 'was offenbar wird, ist Licht. Darum heißt es auch: Erwache, der du schlummerst, + -stehe auf aus den Toten, und aufleuchten wird dir der Christus! Ph<sup>3</sup><sup>11</sup>

15 Gebt daher Obacht, Brüder, wie ihr genau wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, indem ihr 'jede Gelegenheit auskauft, denn die Tage sind böse. Deshalb werdet nicht unbesonnen, sondern sucht zu verstehen, was der Wille des Herrn ist. Berauscht euch auch nicht mit Wein, 'was <sup>i</sup>zur Liederlichkeit ~führt, sondern werdet  
19 <sup>i</sup>mit Geist erfüllt, so daß ihr zueinander<sup>s</sup> in Psalmen, + Lobgesängen und geistlichen Liedern sprecht und dem Herrn in euren 'Herzen singt und zum  
20 Saitenspiel lobsingt, für alles dem Gott und Vater im Namen unseres 'Herrn Jesus Christus allezeit dankend, euch einander unterordnend in der Furcht Christi.

22 Die Frauen sollen sich 'ihren eigenen Männern unterordnen, als gälte es dem Herrn; denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch 'Christus das Haupt der herausgerufenen Gemeinde ist. +Überdies ist Er' auch  
24 Retter Seiner 'Körperschaft. <sup>i</sup>Doch wie die herausgerufene Gemeinde sich 'Christus unterordnet, so seien auch die Frauen in allem ihren 'Männern untertan.

25 Ihr 'Männer, liebt eure 'Frauen, so

wie auch 'Christus die herausgerufene Gemeinde -liebt und Sich Selbst für  
26 sie -dahingegeben hat, um sie zu heiligen: sie -reinigend durch das 'Wasserbad in einem Ausspruch Seines Mundes, damit Er' für Sich Selbst die herausgerufene Gemeinde herrlich darstelle, so daß sie keinerlei Flecken, <sup>o</sup> Runzel oder irgend etwas 'solcher Art habe, sondern heilig und makellos sei.  
28 Ebenso auch schulden es die Männer ihren<sup>s</sup> 'Frauen, sie wie ihre<sup>s</sup> eigenen 'Körper zu lieben. 'Wer seine<sup>s</sup> 'Frau  
29 liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein<sup>s</sup> eigenes 'Fleisch -gehaßt, sondern jeder ernährt es und hegt es, so wie auch 'Christus die herausgerufene Gemeinde; denn wir sind Glieder  
31 der Seiner 'Körperschaft. Deshalb wird der Mann 'Vater und 'Mutter verlassen und sich <sup>z</sup> seiner 'Frau anschließen, und die zwei werden <sup>h</sup>wie ein Fleisch sein. 1M<sup>2</sup><sup>24</sup>

32 Dieses 'Geheimnis ist groß, ich aber <sup>s</sup>deute es <sup>h</sup>auf Christus und <sup>h</sup>auf die  
33 herausgerufene Gemeinde. Indessen auch ihr (einzeln 'gesehen): jeder soll seine<sup>s</sup> 'Frau so wie sich selbst lieben, die Frau aber, daß sie vor dem Mann Ehrfurcht habe.

6 Ihr 'Kinder, gehorcht euren 'Eltern im Herrn; denn dies ist nur gerecht.  
2 Ehre deinen 'Vater und deine 'Mutter (welches<sup>i</sup> das erste Gebot <sup>i</sup>mit einer  
3 Verheißung ist), damit es dir wohl <sup>w</sup>ergehe und du lange ~lebest auf 'Erden.

4 + Ihr 'Väter, erzürnet nicht eure 'Kinder, sondern ziehet sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn auf!

5 Ihr 'Sklaven, gehorcht den Herren <sup>g</sup>nach dem Fleisch mit Furcht und Zittern, in der Schlichtheit eures 'Herzens, als gälte es dem Christus, nicht <sup>g</sup>mit Augendienerei, als den Menschen gefällig, sondern als Sklaven Christi, die den Willen 'Gottes aus der Seele  
7 tun, also mit Gutwilligkeit sklaven, als gälte es dem Herrn und nicht den  
8 Menschen. Ihr wißt, daß jeder, 'was er

auch an Gutem tut, dies <sup>b</sup>vom Herrn wiederbekommen wird, sei er nun Sklave oder Freier.

9 + Ihr Herren, <sup>t</sup>erweist <sup>z</sup> ihnen dasselbe und unterlaßt das Drohen; ihr wißt, daß der Herr (Er ist doch der ihre wie auch der eure) in den Himmeln ist und daß es bei Ihm kein Ansehen der Person <sup>~</sup>gibt.

10 Im übrigen, meine Brüder, kräftigt euch im Herrn und in der Gewalt Sei-

11 ner Stärke! -Zieheth die gesamte Waffenrüstung Gottes an, <sup>z</sup>damit ihr befähigt werdet, den Kriegslisten des Widerwinkers <sup>z</sup>gegenüber -standzuhalten!

12 Denn wir <sup>~</sup>lassen uns in kein Handgemenge <sup>z</sup>mit Fleisch und Blut ein, sondern stehen <sup>z</sup>gegen die Fürstlichkeiten, <sup>z</sup>gegen die Obrigkeiten, <sup>z</sup>gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, <sup>z</sup>gegen die geistlichen Mächte der Bosheit inmitten der Überhimm-

13 lischen! Deshalb -nehmt die gesamte Waffenrüstung Gottes auf, damit ihr befähigt werdet, <sup>i</sup>an dem bösen Tag zu -widerstehen und (wenn ihr sämtliches -ausgeführt habt) -standzuhalten. -Stehet daher, eure Lenden -umgürtet <sup>i</sup>mit Wahrheit, + -angezogen

15 mit dem Panzer der Gerechtigkeit und die Füße -unterbunden in Bereitschaft

16 für das Evangelium des Friedens. <sup>i</sup>Zu dem allem -nehmt den Langschild des

Glaubens auf, <sup>i</sup>mit dem ihr alle <sup>~</sup>glühenden Pfeile des Bösen werdet -löschen können. +Dann -empfangt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ein Ausspruch Gottes ist.

17 <sup>a</sup>Bei allem Gebet und Flehen betet <sup>i</sup>zu jeder Gelegenheit im Geist! + In allem seid dazu anhaltend wachsam, auch im Flehen <sup>b</sup>für alle die Heiligen und für mich, so daß mir <sup>i</sup>beim Auftun meines Mundes der rechte Ausdruck gegeben werde, um das Geheimnis des Evangeliums in Freimut -bekanntzumachen, für das ich ein Gesandter in der Kette bin, damit ich in der Verkündigung desselben so freimütig reden möge, wie ich -sprechen muß.

21 Damit aber auch ihr um meine Angelegenheiten wißt und um den Dienst, welchen ich verrichte, wird euch Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, alles bekanntmachen. Ich habe ihn ebendeshalb zu euch -gesandt, damit ihr erfahrt, was uns betrifft und er euren Herzen zu-

22 spreche.

23 Friede den Brüdern und Liebe mit Glaubenstreue von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus!

24 Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus in Unvergänglichkeit lieben! Amen!



## Paulus an die Philipper

Paulus und Timotheus, Sklaven Christi Jesu, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, <sup>zss</sup>amt den Aufsehern und Dienern:

- 2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
- 3 Ich danke meinem Gott <sup>af</sup>bei allem
- 4 Gedenken an euch, indem ich immer, in all meinem Flehen für euch alle, dieses Flehen mit Freuden tue, <sup>af</sup>wegen eurer Beisteuer <sup>h</sup>zum Evangelium vom
- 6 ersten Tage an bis nun; und ich habe eben<sup>s</sup> dies Vertrauen, daß Er, der <sup>i</sup>unter euch das gute Werk <sup>-</sup>angefangen hat, es bis zum Tage Jesu Christi
- 7 auch vollenden wird: so wie es für mich gerecht ist, für euch alle darauf zu sinnen, <sup>uw</sup>weil ihr alle (da ihr mich im Herzen <sup>h</sup>abt, in meinen Fesseln wie auch in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums) Mitteilnehmer an meiner Gnade seid. Denn
- 8 Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen <sup>i</sup>mit innerster Regung
- 9 Christi Jesu sehne. Und dafür bete ich, daß eure Liebe noch mehr und mehr in Erkenntnis und allem Feingefühl <sup>h</sup>dazu
- 10 überfließe, daß ihr prüfet, was wesentlich ist, damit ihr <sup>h</sup>auf den Tag Christi aufrichtig und unanständig seid, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus ist, <sup>h</sup>zur Verherrlichung und zum Lobpreis Gottes.
- 12 Ich beabsichtige aber, Brüder, euch erkennen zu lassen, daß meine Ange-

- legenheiten eher <sup>h</sup>zur Förderung des
- 13 Evangeliums geführt<sup>k</sup> haben, so daß <sup>i</sup>bei dem ganzen Prätorium und allen übrigen meine Fesseln als <sup>i</sup>um Christi
- 14 willen offenbar geworden sind. Durch meine Fesseln ermutigt, wagt es <sup>+nun</sup> die Mehrzahl der Brüder um so mehr, im Vertrauen <sup>i</sup>zum Herrn gestärkt, furchtlos das Wort Gottes zu sprechen. Einige zwar herolden den Christus auch <sup>uw</sup>aus Neid und Hader, etliche aber <sup>+doch</sup> <sup>uw</sup>aus gutem Willen:
- 16 die <sup>h</sup>einen aus Liebe, weil sie wissen, daß ich <sup>h</sup>zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin. Die <sup>a</sup>anderen verkündigen den Christus aus Ränkesucht und nicht mit lauterer Absicht, in der Meinung, mir zu meinen Fesseln weitere Drangsal zu erwecken.
- 18 Was tut es denn? Indessen, da doch auf jede Weise, ob als Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt wird, freue ich mich auch darüber.

- <sup>i</sup>Aber ich werde mich auch weiterhin freuen; denn ich weiß, daß mir dies durch euer Flehen und die Darreichung des Geistes Jesu Christi <sup>h</sup>zum
- 20 Heil ausschlagen wird, gemäß meiner Vorahnung und Zuversicht, daß ich in nichts zuschanden werden soll, sondern daß <sup>i</sup>mit allem Freimut wie allezeit, so auch nun, Christus in meinem Körper hoch erhoben werde, sei es
- 21 durch Leben oder durch Tod. Denn mir ist das Leben Christus, und das
- 22 Sterben Gewinn. Wenn es aber das Leben im Fleisch ist, so bedeutet dies

für mich Frucht in der Arbeit; und was ich vorziehen werde, mache ich nicht bekannt. (Ich werde aber aus den zweien gedrängt, indem ich das Verlangen <sup>h</sup>nach der Auflösung und dem Zusammensein mit Christus habe; denn das wäre bei weitem das beste für mich.) Aber das Verbleiben im Fleisch ist notwendiger um euretwillen. Und in diesem Vertrauen weiß ich, daß ich bleiben und euch allen <sup>h</sup>zu eurer <sup>h</sup>Förderung und Freude im Glauben <sup>b</sup>verhalten bleiben werde, damit euer <sup>h</sup>Rühmen in Christus Jesus <sup>i</sup>um meinetwillen <sup>a</sup>auf Grund meiner nochmaligen <sup>h</sup>Anwesenheit <sup>z</sup>bei euch überfließe. Nur wandelt als Bürger, würdig des Evangeliums des Christus, damit ich, <sup>h</sup>was euch betrifft, höre (ob ich nun komme und euch sehe oder abwesend bin), daß ihr in einem Geist feststeht, wie aus einer Seele gemeinsam im Glauben des Evangeliums wettkämpft und euch in nichts <sup>u</sup>durch die Widerstrebenden hemmen laßt; das <sup>i</sup> bringt für sie den Erweis des Untergangs, für euch aber den der Rettung, und dies von Gott; denn in Gnaden ist euch <sup>h</sup>für Christus gewährt: nicht allein <sup>h</sup>an Ihn <sup>h</sup>zu glauben, sondern auch für Ihn <sup>h</sup>zu leiden, indem ihr denselben Ringkampf habt, derart wie ihr ihn <sup>i</sup>an mir gewahrt und nun <sup>i</sup>von mir hört.

2 Wenn nun irgendein Zuspruch in Christus, wenn irgendein Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn <sup>i</sup> innerste Regung und Mitleid noch etwas gelten, so macht meine <sup>h</sup>Freude dadurch <sup>v</sup>vollständig, daß ihr gleichgesinnt seid, ein und dieselbe Liebe habt, in der Seele <sup>h</sup>vereint auf das eine sinnt: nichts <sup>g</sup>aus Ränkesucht noch <sup>g</sup>aus Anmaßung tut, sondern einer den anderen in <sup>h</sup>Demut <sup>h</sup>sich selbst für überlegen erachte und jeder nicht auf das Seine<sup>s</sup>, sondern jeder auch auf das Wohl der anderen<sup>h</sup> achte.

5 Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus ist: der, als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht für ein Rauben <sup>r</sup>erachtete, ebenso wie Gott <sup>h</sup>zu sein; sondern Er <sup>r</sup>entäußerte Sich Selbst, nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen <sup>i</sup>gleichgestaltet und in der Art und Weise wie ein Mensch <sup>r</sup>erfunden; Er <sup>r</sup>erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, <sup>a</sup>ja bis zum Kreuzestod.

9 Darum hat <sup>h</sup>Gott Ihn auch überaus hoch <sup>r</sup>erhöht und Ihn mit dem Namen <sup>r</sup>begnadet, der über jedem Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, der Überhimmlischen, <sup>h</sup>irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, <sup>h</sup>zur Verherrlichung Gottes, des Vaters. Je 45<sup>23-24</sup>

12 Daher, meine Geliebten, so wie ihr allezeit <sup>r</sup>gehört habt (nicht nur, als ich <sup>i</sup>bei euch <sup>h</sup>anwesend war, sondern nun um so mehr <sup>i</sup>während meiner <sup>h</sup>Abwesenheit) <sup>2K 7<sup>15</sup></sup> mit Furcht und Zittern, wirkt eure<sup>s</sup> <sup>h</sup>Rettung aus! Denn Gott ist es, der beides in euch bewirkt: das Wollen wie auch das Wirken <sup>f</sup>nach Seinem <sup>h</sup>Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und Schlußfolgern, damit ihr untadelig und ohne Arglist werdet, makellose Kinder Gottes inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation, <sup>i</sup>unter der ihr wie Lichter in der Welt scheint und auf das Wort des Lebens achthabt, mir <sup>h</sup>zum Ruhm <sup>h</sup>auf den Tag Christi, weil ich dann nicht <sup>h</sup>vergeblich gelaufen bin, noch mich <sup>h</sup>vergeblich <sup>r</sup>abgemüht habe.

17 <sup>i</sup>Aber wenn ich auch <sup>a</sup>füber dem Opfer und der Dienstleistung eures <sup>h</sup>Glaubens als Trankopfer ausgegossen werde, so freue ich mich doch und freue mich mit euch allen. In derselben Weise aber freut auch ihr<sup>h</sup> euch und freut euch mit mir!

19 Ich erwarte aber in dem Herrn Jesus, Timotheus schnell zu euch zu

-senden, damit auch ich' wohlgenut werde, wenn ich erfahre, 'wie es um euch <sup>bt</sup>steht. Denn ich habe niemand, der ebenso empfindet, der<sup>i</sup> in so rechter Art um euer <sup>bt</sup>Ergehen besorgt sein wird; denn alle 'anderen suchen das Ihre<sup>s</sup> und nicht das, was Christi Jesu ist. Seine 'Bewährtheit aber kennt ihr, daß er, wie ein Kind seinem Vater, zusammen mit mir <sup>h</sup>am Evangelium <sup>sklavt</sup>. Diesen '' erwarte ich nun unverzüglich -senden zu können, sowie ich meine 'Angelegenheiten abzusehen vermag. Ich habe aber das Vertrauen <sup>i</sup>zum Herrn, daß auch ich selbst schnell kommen werde.

25 Ich habe es aber für notwendig -erachtet, Epaphroditus (meinen 'Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, <sup>a</sup> den Apostel, + den ihr mit dem Amt betraut habt, für meinen 'Bedarf zu sorgen) zu euch zu -senden, als er sich nun nach euch allen sehnte und niedergedrückt war, weil ihr -gehört hattet, daß er so krank und -schwach war. 27 Denn er war +recht hinfällig, in nächster Todesnähe. Jedoch 'Gott hat Sich seiner -erbarmt, aber nicht allein seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht Betrübtheit <sup>af</sup>über Betrübtheit 28 hätte. Um so eiliger -sende ich ihn nun, damit ihr euch wieder freut, wenn ihr ihn gewahrt, und ich' weniger betrübt sei. Nehmt ihn nun im Herrn mit aller Freude auf und haltet 'solche 30 Brüder in Ehren, da er um des Werkes des Herrn willen dem Tode so -nahe gekommen war, als er seine 'Seele riskierte, um euren 'Mangel an 'Dienstleistung <sup>z</sup>für mich auszufüllen.

3 Im übrigen, meine Brüder, freuet euch im Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, ist mir zwar nicht verdrießlich, euch aber macht es gewiß. Hütet euch vor den streunenden Hunden, hütet euch vor den üblen Werkern, hütet euch vor der Zerschneidung; 3 denn wir' sind die wahre Beschnei-

dung, die wir in Gottes Geist Gottesdienst darbringen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht <sup>i</sup>auf Fleisch 4 vertrauen, obgleich ich' +einst <sup>i</sup>auf das Fleisch Vertrauen hatte.

Wenn jemand anders meint, <sup>i</sup>auf Fleisch vertrauen zu dürfen, wieviel 5 mehr ich: der Beschneidung teilhaftig am achten Tag, aus Israels Geschlecht, aus dem Stamm Benjamin, ein Hebräer aus Hebräern, in <sup>g</sup>bezug auf das 6 Gesetz ein Pharisäer, Ap<sup>23</sup><sup>6</sup> in <sup>g</sup>bezug auf den Eifer ein Verfolger der herausgerufenen Gemeinde, <sup>g</sup>hinsichtlich der im Gesetz geforderten Gerechtigkeit war ich wie einer, der untadelig wird.

7 <sup>j</sup>Doch was<sup>i</sup> mir einst Gewinn war, das habe ich um 'Christi willen als ver- 8 wirkt erachtet. In der Tat <sup>j</sup>erachte ich +sogar alles für verwirkt ~, weil die Erkenntnis 'Christi Jesu, meines 'Herrn, über allem 'steht. Um dessentwillen ich das alles als -verwirkt und für Abraum erachte ~, damit ich Christus gewinne 9 und als in Ihm befunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, nämlich die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben Christi, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund 10 des Glaubens: Rö<sup>3</sup><sup>22</sup> 'Um Ihn zu erkennen und die Kraft Seiner 'Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner 'Leiden, indem ich Seinem 'Tod 11 gleichgestaltet werde, ob ich etwa <sup>h</sup>zu der Ausauferstehung, der aus den Toten, gelangen könnte. Ep<sup>5</sup><sup>14</sup> Nicht daß ich dies schon erhielt oder hierin schon vollendet sei. Ich jage aber danach, ob ich +wohl ergreifen möge, wozu ich auch <sup>u</sup>von Christus Jesus -ergriffen 13 worden bin. Brüder, ich' schätze mich selbst noch nicht so ein, es ergriffen zu haben. Eins aber tue ich: ich vergesse ''; 'was hinter mir liegt <sup>a</sup>und strecke mich nach dem aus, 'was <sup>vn</sup>vor 14 mir ist. So jage ich dem Ziele <sup>g</sup>zu, <sup>h</sup>nach dem Kampfpreis der Berufung 15 'Gottes droben in Christus Jesus. Alle von uns nun, die gereift sind, mögen

## 3 16

## Paulus: Philipper

## 4 18

- darauf bedacht sein; und wenn ihr in etwas anders' gesinnt seid, so wird euch
- 16 'Gott auch dieses enthüllen. Indessen, worin wir andere -überholen, sollte man gleichgesinnt sein, um nach derselben Richtschnur die Grundregeln zu befolgen.
- 17 Werdet meine Mitnachahmer, Brüder, und achtet auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt.
- 18 Denn viele andere, die wandeln (ich sagte es euch schon oft von ihnen und sage es nun <sup>a</sup> unter Schluchzen), sind
- 19 'Feinde des Kreuzes 'Christi, deren 'Abschluß der Untergang, deren 'Gott der Leib und deren 'Herrlichkeit in ihrer 'Schande ist, die nur auf das
- 20 Irdische sinnen. Unser 'Bürgertum jedoch ist in den Himmeln, woher wir auch den Retter erwarten, den Herrn
- 21 Jesus Christus, der den Körper unserer 'Erniedrigung umwandeln wird, um dem Körper Seiner 'Herrlichkeit gleichgestaltet zu werden, gemäß der Wirkungskraft, die Ihn 'befähigt, auch Sich das All -unterzuordnen.
- 4 Daher, meine Brüder, Geliebte und Ersehnte, meine Freude und mein Siegeskranz, steht also fest in dem
- 2 Herrn, meine Geliebten. Der Euodia spreche ich zu und der Syntyche spreche ich zu, doch in dem Herrn auf dasselbe zu sinnen. Ja, ich ersuche auch dich, mein Jochgenosse rechter Art, nimm dich ihrer an! 'Beide<sup>i</sup> -wettkämpfen zusammen mit mir <sup>i</sup>am Evangelium, <sup>m</sup>wie auch Klemens und meine übrigen 'Mitarbeiter, deren 'Namen in der Rolle des Lebens sind.
- 4 Freut euch in dem Herrn allezeit! Nochmals will ich betonen: Freut
- 5 euch! Laßt eure 'Lindigkeit allen Menschen -bekannt werden: der Herr
- 6 ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern laßt in allem eure 'Bitten im Gebet und 'Flehen mit Danksagung <sup>z</sup>vor
- 7 'Gott bekannt werden. +Dann wird der Friede 'Gottes, der allem Denksinn überlegen ist, eure 'Herzen und eure
- 'Gedanken wie in einer Feste in Christus Jesus bewahren.
- 8 Im übrigen, Brüder, alles was wahr ist, alles was ehrbar, alles was gerecht, alles was lauter, alles was freundlich, alles was wohllautend ist, wenn es irgendeine Tugend +oder wenn es irgendeinen Lobpreis gibt, so zieht
- 9 diese in Betracht. Was ihr auch von mir -gelernt und -erhalten, + -gehört und <sup>i</sup>an mir -gewahrt habt, das setzt in die Tat um; +dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.
- 10 Ich freue mich aber sehr in dem Herrn, daß ihr endlich einmal -aufgeblüht seid, auf das zu sinnen, was mich <sup>f</sup>betrifft, worauf ihr auch bedacht wart, aber keine Gelegenheit hattet.
- 11 Nicht daß ich dies eines Mangels <sup>g</sup>wegen sage; denn ich' habe -gelernt, in der Lage, in der ich bin, genügsam
- 12 zu sein. Ich weiß auch, wie es ist, erniedrigt zu werden, ich weiß auch, wie es ist, Überfluß zu haben; in alles und in jedes bin ich eingeweiht: sowohl satt zu werden als auch zu hungern, Überfluß zu haben wie auch Mangel zu
- 13 leiden. Alles vermag ich in Ihm, der mich kräftigt, Christus.
- 14 Indessen, ihr <sup>t</sup>handelt trefflich, an meiner 'Drangsal mit teilzunehmen.
- 15 Aber auch ihr' Philipper wißt, daß im Anfang der Evangeliumsverkündigung, als ich von Mazedonien auszog, keine herausgerufene Gemeinde mir etwas <sup>h</sup>zu der Rechnung des Gebens und Nehmens -beisteuerte als nur ihr
- 16 allein; denn auch als ich in Thessalonich war, -sandtet ihr mir einmal oder zweimal etwas <sup>h</sup>für meinen 'Bedarf. Nicht daß ich die Gabe suche, <sup>j</sup>nein, ich suche die Frucht, die <sup>h</sup>für
- 17 eure Rechnung zunimmt. Ich habe <sup>a</sup>nun alles vollständig erhalten, ich habe +sogar Überfluß; mein Mangel ist ausgefüllt, seit ich die Gabe <sup>b</sup>von euch <sup>b</sup>durch Epaphroditus -empfangen habe: einen duftenden Wohlgeruch, ein wohlannehmbares, 'Gott wohlge-

**4 19****Paulus: Philipper****4 23**

19 fälliges Opfer. Mein 'Gott aber wird  
all euren Bedarf ausfüllen, <sup>g</sup>nach Sei-  
nem 'Reichtum in Herrlichkeit in Chri-  
20 stus Jesus. Unserem 'Gott und Vater  
aber sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die  
Äonen der Äonen! Amen!  
21 -Grüßt jeden Heiligen in Christus

Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die  
22 <sup>z</sup>s bei mir sind. Es grüßen euch alle  
'Heiligen, vor allem aber die aus des  
Kaisers 'Haus.  
23 Die Gnade des Herrn Jesus Chri-  
stus sei mit eurem 'Geist! Amen!

## Paulus an die Kolosser

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Heiligen in Kolossä, + die Brüder, die Gläubige in Christus Jesus sind.

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus und  
4 beten allezeit <sup>b</sup>t für euch, da wir von eurem Glauben <sup>i</sup>an Christus Jesus hören durften und von der Liebe, die  
5 ihr <sup>h</sup>zu allen Heiligen habt – um des Erwartungsgutes willen, das euch in den Himmeln aufbewahrt wird, von dem ihr zuvor <sup>i</sup>durch das Wort der Wahrheit des Evangeliums <sup>g</sup>gehört  
6 habt, das <sup>h</sup>in euch vorhanden ist, so wie es auch in der gesamten Welt Frucht bringt und wächst, so wie auch <sup>i</sup>unter euch von dem Tage an, als ihr es <sup>h</sup>örtet und die Gnade Gottes in  
7 Wahrheit erkanntet, so wie ihr es von Epaphras, unserem geliebten Mitsklaven, <sup>l</sup>erntet, der ein treuer Diener  
8 Christi für uns ist und uns auch eure Liebe im Geist <sup>o</sup>offenkundig darlegte.  
9 Deshalb hören wir auch nicht auf, von dem Tage an, als wir das <sup>h</sup>örten, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis Seines Willens in aller geistlichen Weisheit und allem geistlichen Verständnis erfüllt werdet,  
10 um des Herrn würdig zu <sup>w</sup>wandeln und Ihm <sup>h</sup>in jeder Weise zu gefallen – als solche, die in allem guten Werk Frucht

bringen, in der Erkenntnis Gottes  
11 wachsen und <sup>i</sup>mit aller Kraft <sup>g</sup>nach der Gewalt Seiner Herrlichkeit gekräftigt werden <sup>h</sup>zu aller Ausdauer und  
12 Geduld mit Freuden. Zugleich danken wir dem Vater, der euch <sup>h</sup>zum Losanteil der Heiligen im Licht <sup>t</sup>auglich macht, der uns aus der Obrigkeit der Finsternis <sup>b</sup>irgt und <sup>h</sup>in das Königreich des Sohnes Seiner Liebe <sup>v</sup>ersetzt, in welchem wir die Freilösung  
14 haben, die Vergebung der Sünden. Er ist das Abbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor einer jeden  
15 Schöpfung. Denn in Ihm ist das All <sup>o</sup>erschaffen: das in den Himmeln und das auf der Erde, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften, <sup>o</sup> Fürstlichkeiten oder  
16 Obrigkeiten. Das All ist durch Ihn und <sup>h</sup>zu Ihm hin erschaffen, und Er ist vor  
17 allem, und das All besteht zusammen in Ihm.

18 + Er ist das Haupt der Körperschaft, der herausgerufenen Gemeinde, deren Anfang Er ist als Erstgeborener aus den Toten, so daß Er in  
19 allem der Erste werde, da die gesamte Vervollständigung ihr <sup>w</sup>ohlgefallen daran hat, in Ihm zu <sup>w</sup>ohnen und durch  
20 Ihn das All <sup>h</sup>mit Sich auszusöhnen (indem Er durch das Blut Seines Kreuzes Frieden macht), durch Ihn, sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln.

21 Auch euch, die ihr in Denkart und bösen Werken einst Fremde und

22 Feinde gewesen seid, hat Er <sup>a</sup> nun im Körper Seines Fleisches durch Seinen Tod -ausgesöhnt, um euch heilig, + makellos und unbeschuldbar vor Seinem Angesicht -darzustellen, wenn ihr

23 nämlich gegründet und beständig im Glauben beharrt und euch nicht fortbewegen laßt von dem Erwartungsgut des Evangeliums, welches ihr -gehört habt, das in der gesamten Schöpfung 'unter dem Himmel geheroldet wird, dessen Diener ich', Paulus, wurde.

24 Nun freue ich mich in meinen Leiden für euch, und 'was noch an Drangsalen des Christus mangelt, ergänze ich an Seiner Statt in meinem Fleische für Seine Körperschaft, welche die

25 herausgerufene Gemeinde ist, deren Diener ich' wurde, gemäß der Verwaltung Gottes, die mir <sup>h</sup>für euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu -vervollständigen – das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen her verborgen gewesen ist, nun aber Seinen Heiligen geoffenbart wurde,

27 denen Gott -bekanntmachen -will, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses 'unter den Nationen sei, welches ist: Christus 'unter euch, als das Erwartungsgut der Herrlichkeit; und den verkündigen wir', indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen in Christus

29 Jesus gereift darzustellen, wozu ich mich mühe und ringe, Seinem Einwirken <sup>g</sup>entsprechend, das sich in mir als wirksam erweist in Kraft.

2 Denn ich will euch wissen lassen, welch großen Ringkampf ich für euch und die in Laodicea habe, +sowie für alle, die mein Angesicht im Fleisch

2 nicht gesehen haben, daß ihren Herzen zugesprochen werde und sie in Liebe und <sup>h</sup>zu allem Reichtum der Vollgewißheit des Verständnisses vereinigt seien, <sup>h</sup>zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes und des Vaters

3 Christi, in welchem alle Schätze der

Weisheit und Erkenntnis verborgen

4 sind. Dies aber sage ich, so daß euch niemand <sup>i</sup>mit überredenden Worten

5 hintergehe. Denn wenn ich auch dem Fleisch nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist <sup>z</sup>s bei euch und beobachte mit Freuden eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens <sup>h</sup>an Christus.

6 Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt

7 in Ihm, gewurzelt und auferbaut in Ihm, + stetig im Glauben, so wie ihr -belehrt wurdet, darin überfließend in Dank.

8 Hütet euch, daß euch niemand ~ -beraubt wegführe durch Philosophie und leere Verführung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundregeln der Welt und nicht gemäß Christus. Denn in Ihm wohnt die gesamte Vervollständigung der Gottheit körperlich; und ihr seid in Ihm vervollständigt, der das Haupt jeder Fürsichtigkeit und Obrigkeit ist. In Ihm wurdet ihr auch -beschnitten, nicht mit einer mit Händen gemachten Beschneidung, sondern <sup>i</sup>durch das Abstreifen des Körpers des Fleisches in der Beschneidung des Christus, <sup>Ph3<sup>3</sup></sup> da ihr mit Ihm in der Taufe <sup>Rö6<sup>4</sup></sup> begraben seid. In Ihm wurdet ihr auch mit -auferweckt durch den Glauben an die Wirksamkeit Gottes, der Ihn aus den

13 Toten -auferweckt hat. Auch euch, die ihr den Kränkungen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches gegenüber tot seid, hat Er <sup>z</sup>s mit Ihm zusammen -lebendig gemacht, uns so für alle

14 Kränkungen -Gnade erweisend. Er hat die <sup>hr</sup>wider uns lautende Handschrift der Erlasse, die unser Gegner war, -ausgelöscht und sie aus der Mitte genommen, indem Er sie an das

15 Kreuz -nagelte. Oberherrschaften und Obrigkeiten -abstreifend, hat Er sie öffentlich zur -Schau gestellt und in demselben im -Triumph einhergeführt.

16 Daher richte euch niemand in Speise  
oder <sup>i</sup> Trank oder in Einzelheiten eines  
17 Festes, <sup>o</sup> Neumonds oder Sabbats, die  
ein Schattenbild 'zukünftiger Dinge  
18 sind; der Körper aber ist 'Christi! Nie-  
mand entscheide als Schiedsrichter  
gegen euch, der sich in Demut und dem  
Ritual der Boten mit dem wichtigun  
will, was er gesehen hat, nichtig auf-  
geblasen <sup>u</sup> von dem Denksinn seines  
19 'Fleisches und sich nicht an das Haupt  
haltend, aus dem der gesamte Körper,  
mit 'Einverleibung versehen und durch  
Bänder + vereinigt, nach 'Gottes  
20 'Wachstum wächst. Wenn ihr nun zu-  
sammen mit Christus den Grundregeln  
der Welt <sup>v</sup> gegenüber gestorben seid,  
was stellt ihr euch wie in der Welt  
21 Lebende unter Erlasse: Rühre das  
nicht an! Koste das nicht! Taste das  
22 nicht an! (das alles ist durch 'Ver-  
brauch <sup>h</sup> zum Verderben bestimmt) –  
gemäß 'menschlichen 'Vorschriften  
23 und Lehren, die <sup>i</sup> zwar einen Ausdruck  
von Weisheit in willkürlichem Ritual,  
<sup>+in</sup> Demut und Nichtverschonen des  
Körpers <sup>h</sup> haben, die aber <sup>i</sup> von keiner-  
lei <sup>i</sup> Wert sind, außer zur Befriedigung  
des Fleisches.

3 Wenn ihr nun zusammen mit 'Chri-  
stus -auferweckt wurdet, suchet das  
droben, wo 'Christus ist, <sup>i</sup> zur Rechten  
2 'Gottes sitzend! Auf das droben sin-  
3 net, nicht auf das auf 'Erden! Denn  
ihr starbet, und euer 'Leben ist zu-  
sammen mit 'Christus in 'Gott ver-  
4 borgen. Wenn aber 'Christus, unser  
'Leben, geoffenbart wird, dann werdet  
auch ihr' zusammen mit Ihm in Herr-  
lichkeit geoffenbart werden.

5 -Ertötet daher in euren 'Gliedern,  
'was <sup>a</sup> an die Erde bindet: Hurerei,  
Unreinheit, Leidenschaft, üble Be-  
gierde und 'Habgier, welche <sup>i</sup> Götzen-  
6 dienst ist, weswegen der Zorn 'Gottes  
auf die Söhne der Widerspenstigkeit  
7 kommt. In diesen Sünden seid auch  
ihr' einst -gewandelt, als ihr noch in  
'ihnen lebtet.

8 Nun aber legt auch ihr' das alles ab:  
Zorn, Grimm, übles Wesen, Lästerung,  
9 Schimpfworte aus eurem 'Mund. Be-  
lügt <sup>h</sup> einander nicht, habt ihr doch  
den alten Menschen <sup>z</sup> samt seinen  
10 'Handlungen -abgestreift und den jun-  
gen -angezogen, der <sup>h</sup> zur Erkenntnis  
<sup>g</sup> nach dem Bilde dessen erneuert wird,  
11 der ihn -erschaffen hat, wo es keinen  
Griechen und Juden gibt, weder Be-  
schneidung +noch Unbeschnittenheit,  
weder Barbaren noch Skythen noch  
Sklaven noch Freie, sondern 'alles und  
in allen Christus.

12 Daher -ziehet an als Auserwählte  
'Gottes, Heilige und Geliebte: innig-  
stes Mitleid, Güte, Demut, Sanftmut,  
13 Geduld; einander ertragend, und euch  
gegenseitig<sup>s</sup> Gnade erweisend, wenn  
jemand <sup>z</sup> gegen jemand anders einen  
Tadel hat. Wie + der Herr euch -Gnade  
14 erweist, so tut auch ihr es. <sup>a</sup> Über dies  
alles aber ziehet die Liebe an, die <sup>i</sup>  
15 das Band der Vollkommenheit ist. Und  
der Friede 'Christi sei der Schieds-  
richter in euren 'Herzen, wozu ihr <sup>+ja</sup>  
in einem Körper berufen wurdet, und  
16 <sup>w</sup> seid dankbar dafür! Laßt das Wort  
'Christi euch reichlich innewohnen, be-  
lehrt und ermahnt euch gegenseitig<sup>s</sup> in  
aller Weisheit; singt 'Gott in Psalmen,  
Lobgesängen und geistlichen Liedern  
<sup>i</sup> voll 'Dankbarkeit in euren 'Herzen.

17 Und alles, 'was ihr auch immer tut, im  
Wort oder im Werk – alles geschehe  
im Namen des Herrn Jesus Christus,  
und dankt 'Gott dem Vater durch Ihn.

18 'Ihr Frauen, ordnet euch 'euren  
Männern unter, so wie es sich im  
19 Herrn gebührt. 'Ihr Männer, liebet  
eure<sup>s</sup> 'Frauen und seid nicht bitter <sup>z</sup> ge-  
20 gen sie. 'Ihr Kinder, gehorcht den  
Eltern <sup>g</sup> in allem; denn dies ist wohl-  
21 gefällig im Herrn. 'Ihr Väter, erzürnet  
nicht eure 'Kinder, so daß sie nicht  
verdrossen werden.

22 'Ihr Sklaven, gehorcht den Herren  
dem Fleisch <sup>g</sup> nach <sup>g</sup> in allem, nicht <sup>i</sup> mit  
Augendienerei, als den Menschen ge-



## 3 23

## Paulus: Kolosser

## 4 18

fällig, sondern in Schlichtheit des Herzens, den Herrn fürchtend. Alles, was ihr tut, wirket aus der Seele, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen, weil ihr wißt, daß ihr vom Herrn die Vergeltung des Losteils <sup>2Ti2</sup><sup>12</sup> erhalten werdet: Dem Herrn Christus sklavet ihr! Denn wer Unrecht tut, wird wiederbekommen, was er an Unrecht getan hat, +da ~gibt es kein Ansehen der Person.

4 Ihr Herren, bietet den Sklaven Recht und Billigkeit dar, weil ihr wißt, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt.

2 Haltet an im Gebet und wachtet darin mit Danksagung und betet zugleich auch <sup>b</sup>für uns, damit Gott uns eine Tür für das Wort auftue, um über das Geheimnis Christi zu sprechen, um dessentwillen ich auch gebunden bin, damit ich es so offenbare, wie ich sprechen muß. Wandelt in Weisheit vor denen, die draußen sind, die Gelegenheit auskaufend. Euer Wort sei allezeit in Gnade und mit Salz gewürzt, wissend, wie ihr einem jeden antworten sollt.

7 Alle meine Angelegenheiten wird euch Tychikus bekanntmachen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitsklave im Herrn, den ich ebendeshalb zu euch sende, damit ihr erfahrt, was euch betrifft und er euren Herzen zuspreche, gemeinsam <sup>z</sup>mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der einer <sup>a</sup> der euren ist. Sie werden

euch mit allem bekanntmachen, was hier vorliegt.

10 Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Vetter des Barnabas (in betreff dessen ihr Anweisungen erhalten habt – wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn freundlich auf), +ferner Jesus, der Justus genannt wird. Diese drei aus der Beschneidung sind die alleinigen Mitarbeiter <sup>h</sup>für das Königreich Gottes, die <sup>i</sup> mir zur Erquickung geworden sind.

12 Es grüßt euch Epaphras, der einer <sup>a</sup> der euren ist, ein Sklave Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, damit ihr gereift dasteht und in allem Willen Gottes vollgewiß seid. Denn ich bezeuge ihm, daß er viel Pein <sup>f</sup>um euch, + die in Laodicea und die in Hierapolis hat.

14 Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. –Grüßt die Brüder in Laodicea, auch Nympha und die herausgerufene Gemeinde <sup>g</sup>in ihrem Haus. + Wenn der Brief <sup>v</sup>von euch gelesen worden ist, <sup>t</sup>sorgt dafür, daß er auch in der herausgerufenen Gemeinde der Laodicäer gelesen wird und daß auch ihr den aus Laodicea lest. Und sagt dem Archippus: Gib Obacht auf den Dienst, den du im Herrn erhalten hast, daß du ihn völlig ausrichtest. Das ist der Gruß von meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Fesseln.

Die Gnade sei mit euch! Amen!

## Paulus an die Thessalonicher, I

Paulus, + Silvanus und Timotheus an die herausgerufene Gemeinde der Thessalonicher in Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

2 Wir danken 'Gott allezeit <sup>bt</sup>für euch alle, indem wir euch <sup>af</sup>in unseren 'Gebeten erwähnen. Unablässig gedenken wir dabei <sup>vn</sup>vor unserem 'Gott und Vater eurer 'Arbeit im Glauben, + 'eures Mühens in der Liebe und 'eurer Beharrlichkeit in der Erwartung unseres 'Herrn Jesus Christus; wissen wir doch, <sup>u</sup>von 'Gott geliebte Brüder, <sup>5</sup>um eure 'Auserwählung; denn das Evangelium unseres 'Gottes ist nicht allein im Wort <sup>h</sup>zu euch <sup>w</sup>gekommen, sondern auch in Kraft und im heiligen Geist und vieler Vollgewißheit. Wie ihr ja selbst wißt, wurden wir derartige Herolde <sup>i</sup>unter euch um euretwillen.

6 Und ihr' seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, weil ihr das Wort <sup>i</sup>trotz vieler Drangsal mit der <sup>7</sup>Freude heiligen Geistes -annahmt, so daß ihr allen 'Gläubigen in 'Mazedonien und <sup>i</sup>'Achaja Vorbilder wurdet. <sup>8</sup>Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklingen, nicht allein in 'Mazedonien und <sup>i</sup>'Achaja, sondern <sup>ian</sup>an jedem Ort ist euer 'Glaube <sup>z</sup>an 'Gott ausgegangen, so daß wir nicht davon <sup>i</sup>zu sprechen brauchen. Denn sie' selbst verkünden <sup>bt</sup>von uns, was für einen

Eingang wir <sup>z</sup>bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu 'Gott -umgewandt habt, um dem lebendigen und <sup>10</sup>wahrhaften Gott zu sklaven und auf Seinen 'Sohn aus den Himmeln zu harren, den Er aus den Toten -auf-erweckt hat, Jesus, der uns aus des Zornes 'Kommen birgt. Rö 5<sup>9</sup>

2 Denn ihr' wißt, Brüder, daß unser 'Eingang <sup>z</sup>bei euch nicht vergeblich <sup>2</sup>war, sondern, obwohl wir, wie ihr ja wißt, zuvor in Philippi litten und mißhandelt wurden, wir dennoch -frei-mütig in unserem 'Gott waren, das Evangelium 'Gottes <sup>i</sup>unter vielem Ringen zu euch zu -reden. Denn unser 'Zuspruch geschieht nicht aus Irrtum, <sup>3</sup>noch aus Unlauterkeit, noch <sup>ia</sup>aus Betrug, sondern so, wie wir <sup>u</sup>von 'Gott als bewährt erachtet sind, um mit dem Evangelium -betraut zu werden, so sprechen wir, nicht als solche, die Menschen gefallen wollen, sondern <sup>5</sup>Gott, der unsere 'Herzen prüft. Denn weder <sup>w</sup>waren wir jemals schmeichlerisch im Wort, wie ihr ja wißt, noch diente es uns als Vorwand für Habgier – Gott ist unser Zeuge – noch <sup>6</sup>suchen wir Verherrlichung <sup>as</sup>von Menschen, weder von euch noch von anderen, obwohl wir als Christi Apostel <sup>i</sup>mit Gewichtigkeit <sup>~</sup>auftreten könnten. <sup>i</sup>Doch wir <sup>w</sup>waren sanft in eurer Mitte, so wie eine Nährende, die ihre<sup>s</sup> eigenen <sup>8</sup>'Kinder hegt. So sehr anhänglich sind wir an euch, daß wir unser Wohlgefallen daran haben, euch nicht allein das

Evangelium 'Gottes mitzuteilen, sondern auch unsere<sup>s</sup> eigenen 'Seelen, weil ihr unsere Geliebten wurdet.

9 Denn, Brüder, ihr erinnert euch noch an unsere 'Mühe und 'Anstrengung. Während wir bei Nacht und Tag arbeiteten, <sup>z</sup>um keinem<sup>i</sup> von euch 'beschwerlich zu sein, 'heroldeten wir <sup>n</sup>  
10 euch das Evangelium 'Gottes. Ihr seid Zeugen und auch 'Gott, wie huldreich, + gerecht und tadellos wir euch, den  
11 Gläubigen gegenüber, <sup>w</sup>waren, wie ihr wißt, wie wir jedem einzelnen von euch, wie ein Vater seinen<sup>s</sup> Kindern,  
12 zusprachen und euch trösteten und bezeugten, <sup>h</sup>wie ihr 'Gottes würdig 'wandeln möchtet, der euch <sup>h</sup>zu 'Seiner<sup>s</sup> Königsherrschaft und Seiner Herrlichkeit 'beruft.

13 + Deshalb danken auch wir' 'Gott unablässig, daß, als ihr <sup>b</sup>von uns das Wort der Kunde 'Gottes erhieltet, ihr es nicht als Menschenwort 'aufnahmt, sondern (so wie es wahrhaft ist), als das Wort Gottes, das sich auch in euch, die ihr gläubig seid, als wirksam erweist.

14 Denn ihr', Brüder, wurdet Nachahmer der herausgerufenen Gemeinden 'Gottes, die in 'Judäa sind – in Christus Jesus, da auch ihr' <sup>u</sup>von den eigenen Stammesgenossen dasselbe erlitten habt, so wie + sie <sup>u</sup>von den Juden,  
15 die sowohl den Herrn Jesus wie die Propheten 'töteten und uns 'verjagen. + Sie können Gott nicht gefallen und  
16 sind allen Menschen entgegen. Uns verwehren sie, zu den Nationen zu 'sprechen, daß diese gerettet werden, <sup>h</sup>und machen so allezeit ihr 'Sündenmaß 'voll. Es kommt aber der Zorn, der <sup>h</sup>zum Abschluß führt, schon im 'voraus <sup>af</sup>über sie.

17 Wir' aber, Brüder, die wir <sup>z</sup>für die Frist einer Stunde von eurem Angesicht verwaist waren (aber nicht von eurem Herzen), 'befleißigen uns <sup>i</sup>mit großem Verlangen um so mehr, euer  
18 'Angesicht zu gewahren. Deswegen

'wollten wir zu euch kommen, und zwar ich, Paulus, einmal, +ja sogar zweimal, +doch 'Satan 'hinderte uns  
19 daran. Denn wer ist unsere Zuversicht oder Freude oder unser Ruhmeskranz? <sup>o</sup> Seid nicht auch ihr es <sup>vn</sup>vor unserem 'Herrn Jesus <sup>i</sup>bei Seiner 'Anwesenheit? Denn ihr' seid unsere 'Herrlichkeit und 'Freude!

3 Darum, als wir es nicht länger aushalten konnten, 'erschien es uns wohl, in Athen allein 'gelassen zu werden;  
2 und wir 'sandten Timotheus, unseren 'Bruder und Gottes Diener <sup>i</sup>am Evangelium des Christus, <sup>h</sup>um euch <sup>f</sup>in eurem 'Glauben zu 'festigen und 'zu-  
3 zusprechen, damit 'niemand in diesen 'Drangsalen schwankend werde; denn ihr' wißt, daß wir dazu bestimmt sind.  
4 Denn +schon als wir <sup>z</sup>bei euch waren, sagten wir euch vorher, daß wir demnächst bedrängt sein würden, so wie es auch geschehen ist, +wie ihr wißt.

5 Deshalb habe ich, +da ich es nicht länger aushielt, zu euch 'gesandt, <sup>h</sup>um etwas über euren 'Glaubensstand zu 'erfahren, ob der Versucher euch nicht etwa 'versucht habe und so unsere  
6 'Mühe <sup>h</sup>vergeblich geworden sei. Jetzt aber, da Timotheus von euch zu uns kam und uns frohe 'Botschaft von eurem 'Glauben und eurer 'Liebe verkündigte, daß ihr uns allezeit in guter Erinnerung habt und euch danach sehnt, uns zu gewahren, gleichwie auch  
7 wir euch – da ist uns deshalb im Blick auf euch zugesprochen worden, Brüder, <sup>af</sup>in all unserer 'Not und Drangsal, durch euren 'Glauben; denn nun haben wir neuen Lebensmut, wenn  
8 ihr' feststeht im Herrn. Denn welchen Dank könnten wir 'Gott <sup>b</sup>für euch <sup>af</sup>wegen all der Freude 'vergeltten, mit der wir uns <sup>vn</sup>vor unserem Gott um  
10 euretwillen freuen. Bei Nacht und bei Tag flehen wir über alle Maßen, <sup>h</sup>daß wir euer 'Angesicht 'gewahren und euch in den Mängeln eures 'Glaubens  
11 'zurechthelfen mögen. Er Selbst aber,

**‘Gott und unser Vater, und unser ‘Herr Jesus richte unseren ‘Weg zu euch.**

12 **Euch aber lasse der Herr zunehmen und überfließen in der Liebe <sup>h</sup> zueinander und <sup>h</sup> zu allen, gleichwie auch**

13 **wir sie euch <sup>h</sup> gegenüber erweisen, <sup>h</sup> um eure ‘Herzen zu ‘festigen, damit sie <sup>vn</sup> vor unserem ‘Gott und Vater untadelig in Heiligkeit seien in der Anwesenheit unseres ‘Herrn Jesus, mit all Seinen ‘Heiligen.**

4 **Im übrigen nun, Brüder, ersuchen wir euch und sprechen euch zu in dem Herrn Jesus, daß, so wie ihr es <sup>b</sup> von uns erhalten habt, ‘wie ihr wandeln müßt, <sup>+</sup> um Gott zu gefallen (wie ihr auch wandelt), daß ihr darin immer**

2 **mehr überfließen möget. Denn ihr wißt, welche Anweisungen wir euch durch den Herrn Jesus gegeben haben.**

3 **Denn dies ist der Wille ‘Gottes, eure ‘Heiligung, euch fernzuhalten von aller**

4 **Hurerei, daß ein jeder von euch wisse, sein<sup>s</sup> eigenes ‘Gefäß zu erwerben in**

5 **Heiligung und Ehrbarkeit, nicht in leidenschaftlicher Begierde, gleichwie**

**+ die Nationen, die nicht mit ‘Gott**

6 **vertraut sind, daß keiner seinen ‘Bruder in ‘einer Sache ‘übergreife <sup>+</sup> oder übervorteile, weil der Herr <sup>bt</sup> aller**

dieser Dinge Rächer ist, so wie wir es euch <sup>+</sup> schon vorher <sup>-</sup> gesagt und <sup>-</sup> be-

7 **zeugt haben. Denn ‘Gott <sup>-</sup> beruft uns nicht <sup>af</sup> zur Unreinheit, sondern <sup>i</sup> zur**

8 **Heiligung. Daher also, ‘wer dies ablehnt, lehnt nicht einen Menschen ab, sondern ‘Gott, der <sup>+</sup> Seinen ‘Geist, den heiligen, <sup>h</sup> in euch gibt.**

9 **<sup>a</sup> Was die brüderliche Freundschaft betrifft, so brauchen wir euch darüber**

nicht zu schreiben; denn ihr<sup>’</sup> selbst seid von Gott gelehrt worden, ein-

10 **ander <sup>h</sup> zu ‘lieben; denn dasselbe <sup>ter</sup> weist ihr <sup>+</sup> ja <sup>h</sup> allen ‘Brüdern ‘in ganz**

**‘Mazedonien. Wir sprechen euch aber zu, Brüder, darin immer mehr überzu-**

11 **fließen und eure Ehre dareinzusetzen, still zu sein und das Eigene zu ver-**

**richten und mit euren ‘Händen zu**

**arbeiten, so wie wir euch <sup>-</sup> angewiesen haben, damit ihr <sup>z</sup> vor denen draußen wohlanständig wandelt und niemandes Unterstützung bedürft.**

13 **Wir wollen euch aber, meine Brüder, betreffs der Entschlafenen nicht in Unkenntnis <sup>~</sup> lassen, damit ihr nicht betrübt seid, so wie <sup>+</sup> die übrigen, die**

14 **keine Erwartung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus starb und auf-**

**erstand, so wird auch ‘Gott die Entschlafenen durch ‘Jesus <sup>zs</sup> mit Ihm füh-**

15 **ren. Denn dies sagen wir euch <sup>i</sup> als ein Wort des Herrn: Wir<sup>’</sup> ‘Lebenden, die wir bis <sup>h</sup> zur Anwesenheit des Herrn**

übrigbleiben, werden die Entschlafenen keinesfalls überholen; denn der

16 **Herr Selbst wird <sup>i</sup> mit dem Befehlsruf, <sup>i</sup> mit der Stimme des Botenfürsten und <sup>i</sup> mit der Posaune Gottes vom Himmel**

herabsteigen, und die Toten in Chri-

17 **stus werden zuerst auferstehen. Dar-**

**auf werden wir<sup>’</sup> ‘Lebenden, die wir übrigbleiben, zugleich mit ihnen zu-**

sammen entrückt werden in Wolken <sup>h</sup> dem Herrn entgegen <sup>h</sup> in die Luft und

werden so allezeit mit dem Herrn zu-

18 **sammen sein. Daher spricht einander zu <sup>i</sup> mit diesen ‘Worten!**

5 **Betreffs der Zeiten <sup>a</sup> und ‘Fristen, Brüder, braucht euch nicht geschrie-**

2 **ben zu werden; denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so**

kommt wie ein Dieb in der Nacht.

3 **Wenn sie <sup>a</sup> sagen: Friede und Sicher-**

**heit!, dann steht der Ruin unvermutet vor ihnen, so wie die Wehe vor einer**

**‘Schwangeren, und sie werden keines-**

falls entrinnen.

4 **Ihr<sup>’</sup> aber, Brüder, seid nicht mehr in der Finsternis, daß euch der Tag**

5 **wie ein Dieb ergreifen könnte; denn ihr<sup>’</sup> seid alle Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir <sup>~</sup> gehören weder**

der Nacht noch der Finsternis an.

6 **Demnach sollten wir nun nicht schlummern wie die <sup>+</sup> übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! Denn die**

7 **Schlummernden schlummern des**

Nachts, und die sich berauschen, sind  
 8 des Nachts berauscht. Da wir aber  
 Söhne des Tages sind, laßt uns nüch-  
 tern sein und den Panzer des Glau-  
 bens und der Liebe -anziehen, +samt  
 dem Helm, welcher die Erwartung der  
 9 Rettung ist: denn 'Gott hat uns nicht  
<sup>h</sup>zum Zorn -gesetzt, sondern <sup>h</sup>zur An-  
 eignung der Rettung durch unseren  
 10 'Herrn Jesus Christus, der für uns  
 starb, damit wir, ob wir wachen oder  
 schlummern, zugleich <sup>z</sup>smit Ihm leben.  
 11 Darum spricht einander zu, und einer  
 baue den anderen auf, so wie ihr es  
 auch tut.  
 12 Wir ersuchen euch aber, Brüder, auf  
 die zu merken, die sich <sup>i</sup>unter euch  
 mühen, + euch vorstehen im Herrn und  
 13 euch ermahnen, und sie über alle Ma-  
 ßen in Liebe zu achten, um ihres 'Wer-  
 kes willen. Haltet Frieden <sup>i</sup>unterein-  
 14 ander<sup>s</sup>! Wir sprechen euch aber zu,  
 Brüder: Ermahnt die Unordentlichen!  
 Tröstet die Kleinmütigen! Steht ein für  
 die Schwachen! Seid <sup>z</sup>mit allen gedul-  
 15 dig! Seht darauf, daß niemand <sup>i</sup>einem<sup>i</sup>

anderen Übles <sup>a</sup>tmit Üblem vergelte,  
 sondern jaget immer dem Guten nach,  
 sowohl <sup>h</sup>füreinander wie <sup>h</sup>für alle!  
 16 Freuet euch allezeit! 17 Betet unabläs-  
 18 sig! Danket in allem! Denn dies ist der  
 Wille Gottes in Christus Jesus <sup>h</sup>für  
 19 euch. Den Geist löschet nicht! 20 Die  
 Prophetenworte verschmähet nicht.  
 21 Prüfet <sup>a</sup>alles und behaltet das Vor-  
 22 treffliche. Haltet euch fern von allem,  
 was böse aussieht.  
 23 Er Selbst aber, der Gott des Frie-  
 dens, heilige euch ganz und gar, und  
 möge euer 'Geist unversehrt und die  
 Seele und der Körper tadellos bewahrt  
 werden in der Anwesenheit unseres  
 24 'Herrn Jesus Christus. Getreu ist, der  
 euch beruft, 'Er wird es auch tun.  
 25 Brüder, betet auch <sup>bt</sup>für uns.  
 26 -Grüßet alle 'Brüder <sup>i</sup>mit heiligem  
 27 Kuß. Ich beschwöre euch bei dem  
 Herrn, daß der Brief allen 'heiligen  
 Brüdern -vorgelesen werde.  
 28 Die Gnade unseres 'Herrn Jesus  
 Christus sei mit euch! Amen!

## Paulus an die Thessalonicher, II

Paulus, + Silvanus und Timotheus an die herausgerufene Gemeinde der Thessalonicher in Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

- 2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
- 3 Zu danken sind wir 'Gott allezeit schuldig – eurethalben, Brüder, so wie es angemessen ist, weil euer 'Glaube überaus wächst und die Liebe jedes einzelnen von euch allen <sup>n</sup> gegeneinander zunimmt, so daß wir selbst uns <sup>i</sup> eurer in den herausgerufenen Gemeinden 'Gottes rühmen <sup>f</sup>wegen eures 'Ausharrens und eures Glaubens in all euren 'Verfolgungen und 'Drangsalen, die ihr ertragt (für eine Zurschaustellung des gerechten Gerichts 'Gottes), <sup>n</sup>damit ihr des Königreichs 'Gottes für 'würdig geachtet werdet, für welches
- 6 ihr auch leidet, weil es nämlich <sup>b</sup>vor Gott gerecht ist, Drangsal denen zu
- 7 -vergelt, die euch bedrängen, euch <sup>+aber</sup>, die ihr bedrängt werdet, Entspannung gemeinsam mit uns, <sup>i</sup>bei der Enthüllung des Herrn Jesus vom Himmel her, mit den Boten Seiner Kraft in einer Feuerflamme, um denen Rache zu erzeigen, die nicht mit 'Gott vertraut sind und nicht dem Evangelium unseres 'Herrn Jesus Christus 'gehörchen, die <sup>i</sup>sich als gerechte Vergeltung äonischen Ruin zuziehen werden <sup>v</sup>vor dem Angesicht des Herrn, und von der Herrlichkeit Seiner 'Stärke,
- 10 wenn Er kommt, um in Seinen 'Heili-

gen -verherrlicht und in allen -angestaunt zu werden, die -glauben (denn unser 'Zeugnis <sup>a</sup>f an euch ist geglaubt worden) – <sup>i</sup>an jenem 'Tage.

- 11 <sup>n</sup>Zu welchem Zweck wir auch allezeit eurethalben beten, daß unser 'Gott euch der Berufung für würdig erachte und bei euch alles Wohlgefallen an Gutheit und jedes Werk des Glaubens
- 12 in Kraft vervollständige, damit der Name unseres 'Herrn Jesus <sup>i</sup>unter euch verherrlicht werde und ihr in Ihm, gemäß der Gnade unseres 'Gottes und des Herrn Jesus Christus.
- 2 Wir ersuchen euch aber, Brüder, <sup>f</sup>betreffs der Anwesenheit unseres 'Herrn Jesus Christus und unserer
- 2 Versammlung <sup>a</sup>f zu Ihm hin: <sup>n</sup>laßt euch nicht so schnell <sup>v</sup>in 'eurem Sinn 'erschüttern, noch seid darüber bestürzt, weder durch einen Geist noch durch ein Wort, noch durch einen Brief, als angeblich <sup>a</sup>von uns, als ob der Tag des Herrn gegenwärtig sei.
- 3 Niemand <sup>i</sup>täusche euch <sup>v</sup>auf irgendeine Weise; denn sollte nicht zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit enthüllt werden,
- 4 der Sohn des Untergangs, der allem widerstrebt und sich <sup>a</sup>f über alles überhebt, was Gott <sup>s</sup>genannt wird oder Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich selbst <sup>n</sup>in den Tempel 'Gottes -setzt und zu erweisen sucht, <sup>aa</sup>er sei
- 5 ein Gott? erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies sagte, als ich noch <sup>z</sup>bei euch war?

6 + Nun wißt ihr um das Aufhaltende,  
<sup>h</sup>damit er <sup>i</sup>zu seiner<sup>s</sup> Frist <sup>-</sup>enthüllt  
 7 werde. Denn das Geheimnis der Ge-  
 setzlosigkeit ist schon wirksam, nur  
 muß der aus der Mitte genommen  
 werden, der sie bis jetzt noch aufhält.  
 8 + Dann wird der Gesetzlose enthüllt  
 werden, den der Herr Jesus mit dem  
 Geist Seines Mundes erledigen und  
 durch das Erscheinen Seiner An-  
 9 wesenheit abtun wird, ihn, dessen An-  
 wesenheit gemäß der Wirksamkeit  
 Satans ist, <sup>i</sup>mit aller Kraft, + Zeichen  
 10 und Wundern der Lüge und <sup>i</sup>durch jede  
 Verführung der Ungerechtigkeit <sup>i</sup>unter  
 denen, die untergehen, darum, weil sie  
 die Liebe der Wahrheit nicht <sup>-</sup>ange-  
 11 nommen haben, <sup>h</sup>um <sup>-</sup>gerettet zu wer-  
 den. + Deshalb wird Gott ihnen eine  
 Wirksamkeit des Irrtums senden, <sup>h</sup>da-  
 12 mit sie der Lüge <sup>-</sup>glauben, auf daß  
 alle gerichtet werden, die der Wahr-  
 heit nicht <sup>-</sup>glauben, sondern <sup>i</sup>an der  
 Ungerechtigkeit ihre <sup>-</sup>Lust haben.  
 13 Wir aber sind Gott allezeit zu dan-  
 ken schuldig eurethalben, <sup>u</sup>vom Herrn  
 geliebte Brüder, da euch Gott von An-  
 fang an <sup>-</sup>vorgezogen hat <sup>h</sup>zur Rettung  
 in Heiligung des Geistes und im Glau-  
 14 ben an die Wahrheit, <sup>h</sup>zu der Er auch  
 uns durch unser Evangelium <sup>-</sup>berufen  
 hat, <sup>h</sup>zur Aneignung der Herrlichkeit  
 15 unseres Herrn Jesus Christus. Dem-  
 nach Brüder, stehet nun fest und haltet  
 die Überlieferungen, die ihr durch uns  
 gelehrt wurdet, sei es durch unser  
 16 Wort oder durch unseren Brief. Er  
 Selbst aber, unser Herr Jesus Chri-  
 stus, und Gott, unser Vater, der uns  
<sup>-</sup>liebt und uns äonischen Zuspruch und  
 17 gute Zuversicht in Gnaden gibt, spreche  
 euren Herzen zu und festige euch in  
 jedem guten Werk und Wort.  
 3 Im übrigen, Brüder, betet <sup>bt</sup>für uns,  
 damit das Wort des Herrn so renne  
 und verherrlicht werde wie auch <sup>z</sup>bei  
 2 euch, und daß wir <sup>v</sup>vor ungehörigen  
 und bösen Menschen geborgen wer-  
 den; denn der Glaube ist nicht allen

3 eigen. Glaubwürdig aber ist der Herr,  
 der euch festigen und <sup>v</sup>vor dem Bösen  
 4 bewahren wird. <sup>a</sup>Doch wir haben das  
 Vertrauen <sup>af</sup>zu euch in dem Herrn, daß  
 ihr das, was wir euch anweisen, auch  
 5 tut und tun werdet. Der Herr aber  
 richte eure Herzen <sup>h</sup>auf die Liebe  
 Gottes und <sup>h</sup>auf das Erdulden des  
 Christus hin.  
 6 Wir weisen euch aber im Namen  
 unseres Herrn Jesus Christus an,  
 Brüder, euch von jedem Bruder ab-  
 seits zu stellen, der unordentlich wan-  
 delt und nicht der Überlieferung ge-  
 7 gemäß, die ihr <sup>b</sup>von uns <sup>-</sup>erhalten habt.  
 7 Denn ihr wißt selbst, wie ihr uns nach-  
 ahmen sollt, da wir nicht <sup>-</sup>unordentlich  
 8 <sup>i</sup>unter euch waren, auch haben wir  
 nicht <sup>b</sup>jemandes Brot umsonst <sup>-</sup>geges-  
 sen, sondern <sup>i</sup>unter Mühe und An-  
 strengung bei Nacht und bei Tag ge-  
 arbeitet, <sup>z</sup>um keinem<sup>i</sup> von euch <sup>-</sup>be-  
 9 schwerlich zu sein. Nicht, daß wir  
 nicht die Vollmacht dazu haben, son-  
 dern auf daß wir euch uns selbst zum  
 Vorbild gäben, <sup>h</sup>damit ihr uns <sup>-</sup>nach-  
 10 ahmen solltet. Denn <sup>+</sup>schon als wir  
<sup>z</sup>bei euch waren, wiesen wir euch dies  
 an: «Wenn jemand nicht arbeiten will,  
 11 dann soll er auch nicht essen!» Denn  
 wir hören, daß einige <sup>i</sup>unter euch un-  
 ordentlich wandeln, nichts arbeiten,  
 12 sondern vorwitzig sind. Solche aber  
 weisen wir an und sprechen ihnen in  
 dem Herrn Jesus Christus zu, daß sie  
<sup>m</sup>in aller Stille arbeiten und ihr<sup>s</sup> eige-  
 13 nes Brot essen. Ihr aber, Brüder, wer-  
 det nicht entmutigt, Edles zu tun.  
 14 <sup>a</sup>Doch wenn jemand unserem Wort  
<sup>a</sup>in diesem Brief nicht gehorcht, so  
 laßt es euch ein Zeichen sein, was die-  
 sen betrifft, keinen Umgang mit ihm  
 zu haben, damit er beschämt werde;  
 15 <sup>+</sup>aber erachtet ihn nicht als einen  
 Feind, sondern ermahnt ihn als Bru-  
 16 der.  
 16 Er Selbst aber, der Herr des Frie-  
 dens, gebe euch Frieden, allezeit und  
 in jeder Weise. Der Herr sei mit euch

**3 17****Paulus: Thessalonicher, II.****3 18**

**17** allen. Der Gruß mit meiner, des Paulus Hand, das ist das Zeichen in jedem  
**18** meiner Briefe: so schreibe ich. Die

**Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen!**



## Paulus an Timotheus, I

Paulus, Apostel Christi Jesu gemäß der Anordnung Gottes, unseres Retters, und des Herrn Jesus Christus, unserer Erwartung, an Timotheus, mein <sup>i</sup> Glaubenskind rechter Art.

Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, unserem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn.

Wie ich dir beim Abgang <sup>h</sup>nach Mazedonien <sup>-</sup>zusprach, so <sup>-</sup>verharre in Ephesus, damit du gewisse Leute anweisest, nicht anderes' zu lehren, noch auf Sagen und endlose Geschlechterregister acht zu geben, die <sup>i</sup> vielmehr Streitfragen verursachen als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben besteht.

Die Vollendung aber der Anweisung ist Liebe aus reinem Herzen, <sup>+</sup> gutem Gewissen und ungeheucheltem

Glauben, von welchem einige <sup>-</sup>abgeschweift sind und sich <sup>h</sup>zu eitlen Geschwätz abgekehrt haben, die Gesetzeslehrer sein wollen, doch nicht begriffen haben, weder was sie sagen,

noch <sup>wt</sup>worauf <sup>i</sup> sie bestehen. Wir wissen aber, daß das Gesetz ausgezeichnet ist, wenn es jemand gesetzmäßig

gebraucht; auch wissen wir dies, daß das Gesetz nicht für Gerechte bestimmt ist, <sup>a</sup>sondern für Gesetzlose

und Aufsässige, Ruchlose und Sünder, Huldlose und Unheilige, Vatermißhandler und Muttermißhandler, Männermörder, Hurer, Mänerschänder,

Männerräuber, Lügner, Meineidige und für anderes', was der gesunden

11 Lehre widerstrebt, gemäß dem Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, mit dem ich' betraut wurde.

12 Dankbarkeit habe ich gegenüber dem, der mich <sup>-</sup>mächtig macht, Christus Jesus, unserem Herrn, weil Er mich für treu <sup>-</sup>erachtet und <sup>h</sup>in den

13 Dienst <sup>-</sup>eingesetzt hat, der ich zuvor ein Lästere, <sup>+</sup> Verfolger und Frevler war. Ich habe jedoch <sup>-</sup>Erbarmen erlangt, weil ich es unwissend <sup>-</sup>tat, im

14 Unglauben. <sup>-</sup>Überwältigend aber ist die Gnade unseres Herrn, mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus

15 ist. Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, daß Christus Jesus <sup>h</sup>in die Welt kam, um Sünder zu <sup>-</sup>retten, von denen ich' der

16 erste bin. Jedoch, ebendeshalb erlangte ich <sup>-</sup>Erbarmen, auf daß Jesus Christus

<sup>i</sup>an mir, als erstem, sämtliche 'Geduld zur Schau stelle, denen <sup>z</sup>als Muster, die künftig <sup>af</sup>an Ihn glauben, <sup>h</sup>zu äonischem Leben.

17 Dem König aber der Äonen, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen, weisen Gott sei Ehre und Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

18 Diese Anweisung vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, den vorher <sup>af</sup>an dich ergangenen Prophetenworten gemäß, damit du in denselben den

19 edlen Krieg ausfechten mögest, indem du Glauben und ein gutes Gewissen hast, welches einige von sich <sup>-</sup>gestoßen

und <sup>um</sup>am Glauben -Schiffbruch erlit-  
 20 ten haben, unter welchen Hymenäus  
 und Alexander sind, die ich dem Satan  
 übergeben habe, damit sie erzogen  
 würden, nicht zu lästern.

2 Ich spreche dir nun vor allem ande-  
 ren zu, daß Flehen, Gebete, Fürbitten  
 und Danksagung -getan werden für  
 2 alle Menschen, für Könige und alle, die  
 in übergeordneter Stellung sind, damit  
 wir eine ruhige und stille Lebensweise  
 vollführen mögen, in aller Frömmig-  
 3 keit und Ehrbarkeit; denn dies ist  
 schön und willkommen vor den Augen  
 4 Gottes, unseres 'Retters, welcher will,  
 daß alle Menschen -gerettet werden  
 und <sup>h</sup>zur Erkenntnis der Wahrheit  
 kommen.

5 Denn Gott ist einer, ebenso ist einer  
 auch Mittler zwischen Gott und Men-  
 schen, der Mensch Christus Jesus,  
 6 der Sich Selbst für alle zum Ersatz-  
 Lösegeld gibt, als 'Zeugnis für dessen  
 7 eigene Fristen, <sup>h</sup>für welches ich' als  
 Herold und Apostel eingesetzt wurde  
 (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht),  
 zum Lehrer der Nationen in Erkennt-  
 nis und Wahrheit.

8 Ich beschließe nun, daß die Männer  
<sup>i</sup>an jedem Versammlungsort beten,  
 huldreiche Hände aufheben, ohne  
 9 Zorn <sup>+oder</sup> Schlußfolgern. In der-  
 selben Weise auch die Frauen, doch  
 daß sie sich<sup>s</sup> in schicklichem, langem  
 Gewand mit Schamhaftigkeit und ge-  
 sunder Vernunft schmücken, nicht <sup>i</sup>mit  
 Flechten, <sup>+</sup> Gold, <sup>o</sup> Perlen oder teurer  
 10 Kleidung, sondern <sup>a</sup>mit guten Werken,  
 'wie es Frauen geziemt, die Gottes-  
 11 verehrung verheißten wollen. Eine Frau  
 lerne in der Stille in aller Unterord-  
 12 nung. <sup>a</sup>Dagegen gestatte ich einer Frau  
 nicht, zu lehren, noch den Mann selbst-  
 herrisch zu behandeln, sondern sich in  
 13 Stille <sup>~</sup>zurückzuhalten. Denn Adam  
 wurde zuerst gebildet, und danach Eva.  
 14 Auch wurde nicht Adam getäuscht,  
<sup>a</sup>sondern die Frau geriet, völlig ge-  
 15 täuscht, in Übertretung, wird aber

durch das Kindgebären gerettet wer-  
 den, so auch alle, wenn sie im Glau-  
 ben, <sup>+</sup>in der Liebe und der Heiligung  
 mit gesunder Vernunft bleiben.

3 Glaubwürdig ist das Wort: Wenn  
 jemand nach einem Aufseheramt  
 strebt, der begehrt eine ideale Ar-  
 2 beit. Es muß nun der Aufseher un-  
 angreifbar sein, der Mann nur einer  
 Frau, nüchtern, gesunde Vernunft  
 zeigend, ordentlich, gastfreundlich,  
 3 lehrtüchtig, kein Trunkenbold, kein  
 Raufbold, sondern gelinde, nicht zän-  
 4 kisch, nicht geldgierig, dem eigenen  
 Hause trefflich vorstehend, der seine  
 Kinder <sup>i</sup>zu Unterordnung anhält mit  
 5 aller Ehrbarkeit – wenn aber jemand  
 dem eigenen Hause nicht -vorzustehen  
 weiß, wie wird er dann die herausge-  
 rufene Gemeinde Gottes versorgen? –  
 6 Kein Neuling, damit er nicht dünkelt-  
 haft werde und <sup>h</sup>in das Urteil des  
 7 Widerwirkers falle. Er muß aber auch  
 ein ausgezeichnetes Zeugnis von denen  
 draußen haben, damit er nicht <sup>h</sup>in einen  
 Vorwurf <sup>+oder</sup> eine Falle des Wider-  
 8 wirkers hineinfalle. In derselben Weise  
 seien Diener ehrbar, nicht doppel-  
 züngig, nicht vielem Wein ergeben,  
 9 nicht schandgewinnsüchtig, das Ge-  
 heimnis des Glaubens in reinem Ge-  
 10 wissen haltend. Aber auch diese laßt  
 sich zuerst bewähren, danach sollen  
 sie dienen, wenn sie unbeschuldbar  
 11 sind. In derselben Weise seien auch  
 ihre Frauen ehrbar, keine Wider-  
 wirkerrinnen, nüchtern, treu in allem.  
 12 Diener sollen Männer nur einer Frau  
 sein, die ihren Kindern und den eige-  
 13 nen Häusern trefflich vorstehen; denn  
 solche, die trefflich -gedient haben,  
 eignen sich<sup>s</sup> einen ausgezeichneten  
 Rang an und viel Freimut im Glauben,  
 der in Christus Jesus ist.

14 Dies schreibe ich dir, obwohl ich  
 15 erwarte, bald zu dir zu kommen, damit  
 du weißt, wenn ich <sup>a</sup> säumig bin, wie  
 man sich in dem Hause <sup>2Ti2<sup>20</sup></sup> Gottes  
 verhalten soll, welches<sup>i</sup> die herausge-

rufene Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und Untergrund der  
 16 Wahrheit. + Anerkannt groß ist das Geheimnis der Frömmigkeit: Er, der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Boten, geheroldet <sup>i</sup>unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

4 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in den nachmaligen Fristen etliche vom Glauben abfallen werden, weil sie auf irreführende Geister und Lehren  
 2 der Dämonen achtgeben. Solche haben <sup>i</sup>durch Heuchelei in Lügenworten das eigene Gewissen wie mit einem Brenneisen verschorft; sie verbieten zu heiraten und gebieten, Speisen zu entsagen, die <sup>i</sup>Gott erschaffen hat, um von den Gläubigen mit Dank eingenommen <sup>h</sup>zu werden, + die die Wahrheit erkannt haben, daß jedes Geschöpf Gottes ausgezeichnet ist, und nichts ist verwerflich, wenn es mit  
 5 Dank genommen wird; denn es wird durch das Wort Gottes und die Fürbitte geheiligt. Wenn du dieses den Brüdern vorhältst, wirst du ein trefflicher Diener Christi Jesu sein, der sich mit den Worten des Glaubens und der köstlichen Lehre ernährt, denen du  
 7 vollends gefolgt bist. Die unheiligen und altweibischen Sagen aber verbitte dir, <sup>a</sup>doch übe dich selbst <sup>z</sup>in der Frömmigkeit; denn die körperliche Übung ist zu wenigem nützlich, die Frömmigkeit aber ist zu allem nützlich, da sie die Verheißung des nunmehrigen und des künftigen Lebens hat.

9 Glaubwürdig ist das Wort und jeden  
 10 Willkommens wert (denn dazu mühen wir uns und werden geschmäht), daß wir uns auf den lebendigen Gott verlassen, welcher der Retter aller Menschen ist, vor allem der Gläubigen.  
 11 Dieses weise an und lehre. <sup>12</sup>Niemand verachte deine <sup>i</sup>Jugend; sondern werde den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Verhalten, in der Liebe, im Glau-

13 ben, in der Lauterkeit. Bis ich komme, gib acht auf das Lesen, den Zuspruch,  
 14 die Lehre. Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir durch Prophetenwort <sup>m</sup>unter Auflegen der Hände der Ältestenschaft gegeben wurde.  
 15 Kümmere dich um diese Dinge, <sup>i</sup>lebe darin, damit dein <sup>i</sup>Fortschritt allen  
 16 offenbar sei. Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre. Beharre in ihnen; denn wenn du dies tust, wirst du sowohl dich selbst als auch die retten, die dich hören.

5 Einem Älteren gegenüber brause nicht auf, sondern sprich ihm wie einem Vater zu, Jüngeren wie Brüdern, bejahrten Frauen wie Müttern, jüngeren wie Schwestern in aller Lauterkeit. Witwen, die wirkliche Witwen  
 3 sind, ehre. Wenn aber eine <sup>i</sup>Witwe Kinder oder Nachkommen hat, so sollen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus ehrerbietig zu sein und den Vorfahren Gutes als Erwidierung zu vergelten; denn dies ist willkommen vor  
 5 den Augen <sup>i</sup>Gottes. Eine wirkliche Witwe aber, + die vereinsamt ist, verläßt sich auf <sup>i</sup>Gott und verharret im Flehen und in <sup>i</sup>Gebeten nachts und  
 6 tags. Die verschwenderische Witwe  
 7 aber ist lebend verstorben. Auch dieses weise an, damit sie unangreifbar seien.  
 8 Wenn aber jemand für die eigenen Angehörigen und vor allem die Glieder seiner Familie keine Vorkehrung trifft, so hat er den Glauben verleugnet und  
 9 ist ärger als ein Ungläubiger. Eine Witwe unter sechzig Jahren werde nicht eingetragen. Die Eingetragenen sollen nur eines Mannes Frau <sup>w</sup>gewesen sein, in edlen Werken wohlbezeugt: Wenn sie Kinder <sup>-</sup>aufgezogen hat, wenn sie <sup>-</sup>gastfrei war, wenn sie die Füße der Heiligen <sup>-</sup>wusch, wenn sie Bedrängten zur <sup>-</sup>Genüge gab, wenn sie jedem guten Werk <sup>-</sup>nachfolgte.  
 11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie <sup>i</sup>Christi überdrüssig werden,  
 12 wollen sie heiraten und haben dann

das Urteil, daß sie den ersten Glaube-  
 13 benseifer ablehnen. <sup>a</sup>Da sie zugleich  
 auch müßig sind, erfahren sie vieles  
 beim Umherziehen in den Häusern, so  
<sup>a</sup>daß sie nicht nur müßig sind, sondern  
 auch klatschsüchtig und vorwitzig,  
 14 und sie reden, <sup>was</sup> nicht sein muß. Ich  
 beschließe nun, daß die jüngeren heira-  
 ten, Kinder gebären, Hausfrauen seien  
 und dem Widerstrebenden keine Hand-  
 habe zugunsten schimpflicher Nach-  
 15 rede geben. Denn schon haben sich  
 etliche abgekehrt und sind dem Satan  
 16 nachgefolgt. Wenn eine<sup>i</sup> Gläubige  
 Witwen in ihrer Verwandtschaft hat,  
 dann gebe sie ihnen zur Genüge und  
 lasse nicht die herausgerufene Ge-  
 meinde beschwert werden, damit letz-  
 tere den wirklichen Witwen zu deren  
 Genüge geben kann.

17 Die Ältesten, die trefflich vorge-  
 standen haben, sollen doppelter Ehre  
 würdig geachtet werden, vor allem die,  
 welche sich im Wort und in der Lehre  
 18 mühen; denn es sagt die Schrift: Du  
 sollst einem dreschenden Rind keinen  
 Maulkorb anlegen, und: der Arbeiter  
 19 ist seines Lohnes wert. <sup>hr</sup>Gegen einen  
 Ältesten nimm keine Anklage an, aus-  
 genommen auf die Aussage von zwei  
 20 oder drei Zeugen hin. Die sündigen,  
 überführe vor aller Augen, damit auch  
 21 die übrigen Furcht haben. Ich bezeuge  
 vor den Augen Gottes, + Christi Jesu  
 und der auserwählten Boten, daß du  
 diese Weisungen ohne Vorurteil be-  
 wahrst und nichts <sup>a</sup>aus Zuneigung tust.

22 Niemandem lege zu schnell die Hände  
 auf, noch nimm dadurch an fremden  
 Sünden teil. Bewahre dich selbst lauter.

23 Trinke nicht länger nur Wasser, son-  
 dern gebrauche ein wenig Wein, um  
 deines Magens und deiner häufigen  
 24 Schwächeanfalle willen. Bei einigen  
 Menschen sind die Sünden vorher  
 offenkundig und gehen ihnen <sup>h</sup>zum  
 Gericht voran, einigen aber folgen sie  
 25 auch nach. In derselben Weise werden  
 auch die edlen Werke vorher offen-

kundig; auch die, bei denen es sich  
 anderswie verhält, können nicht ver-  
 borgen <sup>w</sup>bleiben.

6 Alle, die unter dem Sklavenjoch  
 stehen, sollen ihre eigenen Eigner  
 jeder Ehre wert achten, damit der  
 Name Gottes und die Lehre nicht ge-  
 2 lästert werden. Die aber gläubige  
 Eigner haben, sollen diese nicht ver-  
 achten, weil sie Brüder sind, sondern  
 ihnen vielmehr sklaven, da sie Gläu-  
 bige und Geliebte und Unterstützer  
 jeder Wohltat sind.

3 Dieses lehre und sprich zu: Wenn  
 jemand etwas anderes<sup>r</sup> lehrt und nicht  
 mit den gesunden Worten unseres  
 Herrn Jesus Christus herzukommt  
 und der Lehre, die der Frömmigkeit  
 4 <sup>a</sup>entspricht, der ist dünnköpfig und  
 meistert nichts, sondern krank <sup>um</sup>am  
 Aufbringen von Fragen und Wortge-  
 zänk, aus welchen Neid, Hader, Läste-  
 5 rung, böse Verdächtigungen, Reden  
 und Gegenreden von Menschen <sup>w</sup>ent-  
 stehen, die einen durch und durch  
 verderbten Denksinn haben und um  
 die Wahrheit geprellt worden sind und  
 meinen, die Frömmigkeit sei ein Kapi-  
 6 tal. <sup>a</sup>Wohl ist die Frömmigkeit ein  
 großes Kapital, wenn sie mit Genüg-  
 7 samkeit verbunden ist; denn nichts  
 haben wir <sup>h</sup>in die Welt hineingebracht,  
 daher ist es offenkundig, daß wir auch  
 8 nichts<sup>i</sup> hinausbringen können. Haben  
 wir aber genug Nahrung und Wetter-  
 schutz, so sollen uns diese genügen.

9 Die aber beabsichtigen, reich zu wer-  
 den, fallen <sup>h</sup>in Versuchung und eine  
 Falle und in viele unvernünftige und  
 schädliche Begierden, welche<sup>i</sup> die  
 Menschen <sup>h</sup>in Ruin und Untergang  
 10 versumpfen. Denn eine Wurzel aller  
 Übel ist die Geldgier; nach der etliche  
 streben, dadurch vom Glauben abge-  
 irrt sind und sich<sup>s</sup> unter vielen Schmer-  
 zen von allen Seiten versuchen lassen.

11 Du aber, o Mensch Gottes, ent-  
 fliehe diesem allen, jage <sup>a</sup>vielmehr der  
 Gerechtigkeit nach, der Frömmigkeit,

dem Glauben, der Liebe, der Beharrlichkeit, der Sanftmut im Leiden.

12 Ringe den edlen Ringkampf des Glaubens; ergreife das äonische Leben, <sup>h</sup>zu dem du berufen wurdest und für das du das treffliche Bekenntnis vor den Augen vieler Zeugen -bekannt hast.

13 Ich weise dich an vor den Augen 'Gottes, der 'alles lebendig macht, und vor Jesus Christus, der das treffliche Bekenntnis <sup>a</sup>vor Pontius Pilatus -bezeugte, daß du das Gebot -haltest, fleckenlos und unangreifbar, bis zum Erscheinen unseres 'Herrn Christus

15 Jesus, (welches der glückselige und alleinige Machthaber den eigenen Fristen zeigen wird), der König der

16 Könige und Herr der Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den keiner der Menschen gewährte noch gewahren kann, dem sei Ehre und äonische

Gewalt! Amen!

17 Die Reichen in dem jetzigen Äon weise an, nicht auf Hohes zu sinnen, noch sich auf die Ungewißheit des Reichtums zu verlassen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich <sup>h</sup>zur Annehmlichkeit darbietet, um Gutes zu wirken, reich zu sein in edlen Werken, freigebig zu sein, gemeinschaftlich gesonnen, und sich damit selbst einen trefflichen Grund <sup>h</sup>für das Zukünftige hinterlegend, damit sie das wirkliche Leben ergreifen mögen.

20 O Timotheus, -bewahre das Anvertraute, kehre dich ab von 'unheiligen, leeren Geschwätzen und Gegenstellungen der fälschlich so benannten 21 <Erkenntnis>, die einige als ihr besonderes Fach angeben, doch <sup>um</sup>betreffs des Glaubens -schweifen sie ab.

Die Gnade sei mit euch! Amen!

## Paulus an Timotheus, II

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes gemäß der Verheißung des Lebens, das in Christus  
 2 Jesus ist, an Timotheus, mein geliebtes Glaubenskind.

Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn.

3 Dankbarkeit habe ich gegenüber Gott, dem ich von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen Gottesdienst darbringe, wie unablässig ich die Erinnerung<sup>b</sup> an dich habe in meinem  
 4 Flehen nachts und tags, mich danach sehnd, wenn ich mich deiner Tränen erinnere, dich zu Gesicht zu bekommen, damit ich mit Freude erfüllt  
 5 werde und neue Erinnerung erhalte an den ungeheuchelten Glauben in dir, der<sup>i</sup> schon deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike vorher  
 -innegewohnt hat; ich bin aber überzeugt,<sup>aa</sup> auch in dir.

6 <sup>ww</sup> Das ist auch die Ursache, daß ich dich erinnere, die Gnadengabe Gottes, die durch Auflegen meiner Hände  
 7 in dir ist, wieder anzufachen. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der gesunden Vernunft ge-  
 8 geben. Schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, Seines Gebundenen, sondern leide  
 -Übles mit mir für das Evangelium  
 9 <sup>g</sup>nach der Kraft Gottes, der uns -gerettet und -berufen hat mit heiliger Berufung, nicht <sup>g</sup>nach unseren Wer-

ken, sondern <sup>g</sup>nach Seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten  
 10 gegeben ist, nun aber durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart wird, der den Tod  
 -aufhebt<sup>a</sup> und dafür Leben und Unvergänglichkeit ans -Licht bringt durch  
 11 das Evangelium, <sup>h</sup>für das ich als Herald, + Apostel und Lehrer der Nationen  
 12 eingesetzt wurde. <sup>ww</sup> Das ist auch die Ursache, +daß ich dies jetzt leide, jedoch schäme ich mich dessen nicht; denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, daß Er mächtig ist, das mir Anvertraute <sup>h</sup>auf jenen Tag zu -bewahren.

13 Habe ein Muster gesunder Worte, die du <sup>b</sup>von mir -gehört hast, im Glauben und der Liebe, die in Christus  
 14 Jesus sind. Das köstliche dir Anvertraute -bewahre durch heiligen Geist, der uns innewohnt.

15 Dieses weißt du, daß sich alle in der Provinz Asien von mir abgewandt haben, unter welchen auch Phygellus und Hermogenes sind.

16 Der Herr erzeuge dem Haus des Onesiphorus Erbarmen, weil er mich oftmals -erfrischt hat und sich meiner  
 17 Kette nicht schämte, sondern, als er sich in Rom befand, -suchte er mich  
 18 fleißig und fand mich auch. Der Herr gebe ihm, <sup>b</sup>von dem Herrn <sup>i</sup>an jenem Tag Erbarmen zu finden! Und wie viel er in Ephesus -diente, ist dir am besten bekannt.

## 2 1

## Paulus: Timotheus, II.

## 3 3

2 Du nun, mein Kind, kräftige dich in  
der Gnade, die in Christus Jesus ist,  
2 und was du durch viele Zeugen <sup>b</sup>von  
mir -gehört hast, dies vertraue treuen  
Menschen an, die <sup>i</sup>tauglich sein wer-  
den, auch andere' zu -lehren.

3 Leide -Übles mit mir wie ein treff-  
4 licher Krieger Christi Jesu. Um dem  
zu gefallen, der ihn -angeworben hat,  
läßt sich kein Kriegsknecht in die Ge-  
schäfte des Lebensunterhalts verflech-  
5 ten. <sup>a</sup>Und wenn jemand auch wett-  
kämpft, wird er doch nicht bekränzt,  
wenn er nicht gesetzmäßig wett-  
6 kämpft. Der sich mühende Landmann  
soll zuerst von den Früchten seinen  
7 Anteil bekommen. Denke an das, was  
ich dir sage; denn der Herr wird dir in  
allem Verständnis geben.

8 Sei eingedenk Jesu Christi, der aus  
den Toten erwacht ist, der aus dem  
Samen Davids stammt, meinem 'Evan-  
9 gelium gemäß, <sup>i</sup>für das ich Übles leide  
bis zu diesen Fesseln wie ein Verbre-  
cher, jedoch das Wort 'Gottes ist nicht  
10 gebunden. Deshalb erdulde ich alles  
um der Auserwählten willen, damit  
auch sie' die Rettung erlangen, die in  
Christus Jesus ist, <sup>m</sup>samt äonischer  
Herrlichkeit.

11 Glaubwürdig ist das Wort: Denn  
wenn wir mitstarben, werden wir auch  
12 mitleben. Wenn wir erdulden, werden  
wir auch mitherrschen, wenn wir <sup>Ph21-5</sup>  
verleugnen, wird derselbe auch uns ver-  
13 leugnen. Wenn wir ungläubig sind,  
bleibt derselbe glaubwürdig; denn Er  
kann Sich Selbst nicht verleugnen.

14 Erwinnere sie an dieses und bezeuge  
vor den Augen des Herrn, nicht um  
Worte zu zanken, was <sup>h</sup>zu nichts  
Brauchbarem führt, außer <sup>a</sup>fzum Um-  
sturz der Zuhörer.

15 -Befleißige dich, dich selbst 'Gott  
bewährt -darzustellen, als unbeschäm-  
ten Arbeiter, der das Wort der Wahr-  
16 heit richtig schneidet. Von den un-  
heiligen, leeren Geschwätzen aber  
stehe abseits; denn sie werden <sup>a</sup>fzu

weiterer Unfrömmigkeit fortschreiten,  
17 und ihr 'Wort wird wie kalter Brand  
um sich fressen, zu welchen Hymenäus  
18 und Philetus ~gehören, die <sup>i</sup> <sup>um</sup>von der  
Wahrheit -abgeschweift sind und <sup>s</sup>be-  
haupten, die Auferstehung sei schon  
geschehen, und so den Glauben etlicher  
zerrütten.

19 Allerdings, der feste Grund 'Gottes  
besteht und hat dies 'Siegel: Der Herr  
-kennt, die Sein sind, und: Es stehe ab  
von der Ungerechtigkeit jeder, der den  
Namen des Herrn nennt.

20 In einem großen Haus aber ~befin-  
den sich nicht allein goldene und sil-  
berne Gefäße, sondern auch hölzerne  
und irdene, und zwar die einen <sup>h</sup>zur  
21 Ehre, die <sup>a</sup>anderen <sup>h</sup>zur Unehre. Wenn  
sich <sup>s</sup> nun jemand gründlich reinigt,  
hinweg von diesen, wird er ein Gerät  
<sup>h</sup>zur Ehre sein, geheiligt und dem Eig-  
ner wohl brauchbar, <sup>h</sup>für jedes gute  
Werk zubereitet. <sup>2Ti35</sup>

22 Die jugendlichen Begierden aber  
fliehe. Jage <sup>a</sup>vielmehr der Gerechtig-  
keit nach, dem Glauben, der Liebe  
und dem Frieden mit allen, die den  
Herrn aus reinem Herzen anrufen.  
23 Das törichte und unerzogene Fragen-  
Aufbringen aber verbitte dir; du weißt,  
24 daß sie Zank erzeugen. Ein Sklave  
aber des Herrn soll nicht zanken, son-  
dern <sup>z</sup>gegen alle sanft sein, lehrtüchtig,  
25 Übles nachsichtig ertragend, die Wi-  
derstrebenden in Sanftmut erziehen, ob  
ihnen 'Gott nicht Umsinnung gebe, um  
<sup>h</sup>zur Erkenntnis der Wahrheit zu kom-  
26 men, <sup>+</sup>damit sie wieder ernüchert  
werden und aus der Falle des Wider-  
wirkers gelangen, <sup>h</sup>zu desselben 'Wil-  
len sie <sup>u</sup>von ihm lebendig gefangen  
sind.

3 Dies aber sei dir bekannt, daß in  
den letzten Tagen eine gefährliche  
2 Frist gegenwärtig sein wird; denn die  
Menschen werden selbstsüchtig sein,  
geldgierig, hoffärtig, stolz, Lästerer,  
gegen die Eltern widerspenstig, un-  
3 dankbar, huldlos, lieblos, unversöhn-

- lich, Widerwinker, haltlos, zügellos, 17 hung in Gerechtigkeit, damit der  
 4 dem Guten feind, Verräter, voreilig, Mensch 'Gottes zubereitet sei, ausge-  
 dünnelhaft, mehr Freunde des Genus- rüstet zu jedem guten Werk.  
 5 ses als Freunde Gottes, die eine Form 4 Ich bezeuge vor den Augen 'Gottes  
 der Frömmigkeit haben, die Kraft der und Christi Jesu, der im Begriff ist,  
 selben aber verleugnen. +Von diesen Lebendige und Tote zu richten, <sup>9</sup>bei  
 6 kehre dich ab. Denn <sup>as</sup>zu diesen ~ge- Seinem 'Erscheinen und Seiner 'Kö-  
 hören die, die <sup>h</sup>in die Häuser schlüpfen nigsherrschaft: -Herolde das Wort,  
 und mit Sünden überhäufte lose Weib- stehe dazu, sei es gelegen oder unge-  
 7 lein einfangen und von mancherlei Be- legen, -überführe, -verwarne, -sprich  
 gierden und Genüssen getrieben wer- zu, in aller Geduld und Belehrung.  
 8 den, die allezeit lernen und niemals 3 Denn es wird eine Frist ~kommen,  
<sup>h</sup>zur Erkenntnis der Wahrheit kom- wenn Menschen die gesunde Lehre  
 8 men können. In derselben Weise <sup>a</sup>wie nicht ertragen werden, sondern sich  
 Jannes und Jambres dem Mose -wi- selbst <sup>9</sup>nach 'eigenen Begierden Lehrer  
 der Wahrheit, Menschen mit verkom- aufhäufen, weil 'ihr Gehör gekitzelt  
 9 menem 'Denksinn, unbewährt <sup>um</sup>im 4 wird; und zwar werden sie das Gehör  
 Glaubensleben. Sie werden jedoch von der Wahrheit abwenden <sup>a</sup>und sich  
 nicht weiter fortschreiten; denn ihre <sup>af</sup> den Sagen zukehren.  
 'Unvernunft wird allen offensichtlich 5 Du' aber sei nüchtern in allem, -leide  
 werden, wie 'sie es auch bei jenen Übles wie ein trefflicher Krieger Chi-  
 10 <sup>w</sup>war. sti Jesu. -Tue das Werk eines Evange-  
 Du' aber bist meiner 'Lehre vollends listigen, -ricthe deinen 'Dienst völlig  
 10 -gefolgt, auch 'meinem Beweggrund, 6 aus; denn ich' werde schon als Trank-  
 'Vorsatz und 'Glauben, 'meiner Ge- offerer ausgegossen, und der Zeitpunkt  
 11 duld und 'Liebe, 'meinem Ausharren, 7 meiner 'Auflösung steht bevor. Den  
 'meinen Verfolgungen und 'Leiden, edlen Ringkampf habe ich gerungen,  
 derart wie sie mir in Antiochien, in den Lauf habe ich vollendet, den  
 11 Ikonium, in Lystra <sup>w</sup>widerfahren sind: 8 Glauben habe ich bewahrt. Hinfort  
 doch ich überstand derartige Verfol- ist mir der Siegeskranz der Gerechtig-  
 12 gungen, und aus ihnen allen -barg mich keit aufbewahrt, mit dem der Herr,  
 der Herr. Aber auch alle, die fromm der gerechte Richter, es mir <sup>i</sup>an jenem  
 12 leben wollen in Christus Jesus, werden 'Tag vergelten wird; nicht allein aber  
 13 verfolgt werden. Böse Menschen aber mir, sondern auch allen, die Sein 'Er-  
 und Gaukler werden <sup>af</sup>zu 'Ärgerem scheinen geliebt haben.  
 fortschreiten, irreführend und selbst 9 -Befleißige dich, schnell zu mir zu  
 irreführt. 10 kommen; denn Demas verließ mich  
 14 Du' aber bleibe in dem, was du -ge- aus -Liebe zum jetzigen Äon und ist  
 lernt hast und womit du -betraut wur- <sup>h</sup>nach Thessalonich gegangen, Cres-  
 14 dest, da du weißt, <sup>b</sup>von wem du es zenz ging <sup>h</sup>nach Galatien, Titus <sup>h</sup>nach  
 15 -lernst, und weil du von Kind an mit Dalmatien. Lukas allein ist <sup>m</sup>bei mir.  
 den geweihten Schriften vertraut bist, 11 Markus nimm auf und laß ihn mit dir<sup>s</sup>  
 die dich -weise machen können <sup>h</sup>zur gehen; denn er ist mir wohl brauchbar  
 Rettung durch Glauben, der in Chri- 12 <sup>h</sup>zum Dienst. Tychikus aber -schickte  
 15 stus Jesus ist. ich <sup>h</sup>nach Ephesus. Den Reisemantel,  
 16 Alle Schrift ist gottgehaucht und den ich in Troas bei Karpus zurückließ,  
 nützlich zur Belehrung, zur Überfüh- bringe mit, wenn du kommst, auch  
 16 rung, zur Zurechtweisung, zur Erzie- die Schriftrollen, vor allem die Perga-  
 14 mente. Alexander, der Kupferschmied,



**4 15****Paulus: Timotheus, II.****4 22**

hat mir viel Übles -erzeugt. Der Herr wird ihm seinen 'Werken gemäß ver-  
15 gelten. Vor dem bewahre auch du'  
dich; denn er hat unseren 'Worten  
16 sehr widerstanden. <sup>i</sup>Bei meiner ersten  
'Verteidigung stand mir niemand zur  
Seite, sondern es verließen mich alle.  
17 Es werde ihnen nicht angerechnet! Der  
Herr aber stand mir bei und kräftigte  
mich, damit durch mich die Herolds-  
botschaft völlig ausgerichtet werde und  
alle 'Nationen sie hören; <sup>+</sup>so wurde ich  
aus dem Rachen des Löwen -geborgen.  
18 Bergen wird mich der Herr <sup>v</sup>vor jedem  
bösen Werk und mich retten <sup>h</sup>für Sein

'überhimmlisches 'Königreich, 'Ihm  
sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen  
der Äonen! Amen!

19 -Grüße Priska und Aquila und das  
20 Haus des Onesiphorus. Erastus -blieb  
in Korinth, Trophimus aber ließ ich  
durch Krankheit geschwächt in Milet  
zurück. -Befleißige dich, vor dem Win-  
21 ter zu kommen. Es grüßen dich Eubu-  
lus, + Pudens, + Linus, + Klaudia und  
alle 'Brüder.

22 Der Herr Jesus Christus sei mit  
deinem 'Geiste. Die Gnade sei mit  
euch! Amen!

## Paulus an Titus

Paulus, Sklave Gottes, Apostel aber Christi Jesu, gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die der Frömmigkeit <sup>2</sup> entspricht, <sup>af</sup> in Erwartung äonischen Lebens, das der untrügliche Gott vor <sup>3</sup> äonischen Zeiten -verhieß; Sein Wort aber hat Er zu den eigenen Fristen -offenbart <sup>i</sup> durch die Heroldsbotschaft, mit der ich' betraut wurde, gemäß der Anordnung Gottes, unseres <sup>4</sup> Retters – an Titus, mein Kind rechter Art <sup>g</sup> im gemeinsamen Glauben.

Gnade und Friede von Gott dem Vater und Christus Jesus, unserem Retter!

<sup>5</sup> Ich ließ dich mithin in Kreta zurück, damit du das noch Fehlende berichtigen und <sup>g</sup> in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich' es dir -angeordnet habe: wenn jemand unbeschuldbar ist, Mann einer Frau, der gläubige Kinder hat, nicht <sup>i</sup> unter Anklage der Liederlichkeit steht oder aufsässig ist; <sup>7</sup> denn der Aufseher muß als ein Verwalter Gottes unbeschuldbar sein, nicht eigenen Genuß suchend, nicht zornig, kein Trunkenbold, kein Raufbold, nicht schandgewinnsüchtig, sondern gastfreundlich, ein Freund des Guten, gesunde Vernunft zeigend, <sup>8</sup> gerecht, huldreich, selbstbeherrscht, der Belehrung <sup>g</sup> entsprechend für das glaubwürdige Wort einstehend, damit er auch imstande ist, sowohl in der gesunden Lehre zuzusprechen, wie auch <sup>9</sup> die Widerspenstigen zu überführen.

<sup>10</sup> Denn viele sind aufsässig, eitle Schwätzer und Schwindler, vor allem <sup>11</sup> die aus der Beschneidung, die man knebeln muß, weil 'sie' ganze Häuser zerrütten, indem sie schandbarem Gewinn zuliebe lehren, was nicht sein muß.

<sup>12</sup> Sagte doch einer <sup>i</sup> <sup>as</sup> von ihnen, ihr eigener Prophet: Kreter sind stets Lügner, üble wilde Tiere, müßige <sup>13</sup> Bäume. – Dieses Zeugnis ist wahr. Um dieser Ursache willen überführe sie streng, damit sie gesund im Glauben <sup>14</sup> seien und nicht auf jüdische Sagen und Gebote von Menschen achtgeben, die sich von der Wahrheit abwenden.

<sup>15</sup> Den Reinen ' ist alles rein, den Beschmutzten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern ihr Denksinn <sup>+</sup> wie <sup>16</sup> auch ihr Gewissen ist beschmutzt. Sie bekennen zwar, mit Gott vertraut zu sein; mit den Werken aber verleugnen sie Ihn, indem sie greulich sind, <sup>+</sup> widerspenstig und zu jedem guten Werk unbewährt.

<sup>2</sup> Du' aber sprich, was der gesunden <sup>2</sup> Lehre geziemt: Die bejahrten Männer seien nüchtern, ehrbar, vernünftig, gesund im Glauben, in der Liebe und <sup>3</sup> der Beharrlichkeit. In derselben Weise mögen die bejahrten Frauen <sup>i</sup> ein Betragen zeigen, wie es Geweihten geziemt, keine Widerwinkerinnen, nicht vielem Wein versklavt, Lehrerinnen <sup>4</sup> des Trefflichen, damit sie die jungen Frauen zur gesunden Vernunft anleiten, nämlich ihre Männer lieb zu

## 2 5

## Paulus: Titus

## 3 15

5 haben, kinderlieb, vernünftig, lauter, häuslich und gütig zu sein, sich den eigenen Männern unterzuordnen, damit das Wort 'Gottes nicht gelästert werde. Den jüngeren Männern sprich in derselben Weise zu, <sup>um</sup> in allem gesunde Vernunft zu zeigen, biete dich selbst als Vorbild edler Werke dar, in der Lehre zeige Unverdorbenheit, Ehrbarkeit, habe ein gesundes, unrügbares Wort, damit der <sup>as</sup> von der entgegengesetzten Seite beschämt werde, weil er nichts Schlechtes <sup>bt</sup> von uns zu sagen hat.

9 Sklaven sollen sich den eigenen Eignern unterordnen, in allem wohlgefällig sein, nicht widersprechen, nichts unterschlagen, sondern alle gute Treue erweisen, damit sie die Lehre Gottes, 'unseres 'Retters, in allem schmücken mögen.

11 Denn erschienen ist die Gnade 'Gottes, allen Menschen zur Rettung, sie erzieht uns, die Unfrömmigkeit und die weltlichen Begierden zu -verleugnen, damit wir vernünftig, + gerecht und fromm in dem jetzigen Äon leben mögen, ausschauend nach der glückseligen Erwartung und dem Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters, Jesus Christus, der Sich Selbst für uns -dahingegeben hat, um uns von jeder Gesetzlosigkeit zu erlösen und für Sich<sup>s</sup> ein Volk zu reinigen, das um Ihn her sei, einen Eiferer für edle Werke. Dieses rede, + sprich zu und überführe mit allem Anordnen. Niemand mißachte dich.

3 Erinnerung daran, sich den Fürstlichkeiten und Obrigkeiten unterzuordnen, sich zu fügen und zu jedem guten Werk bereit zu sein, niemand zu lästern, nicht zänkisch, sondern gelinde zu sein, <sup>z</sup> allen Menschen jede Sanftmut erzeigend. Denn auch wir' waren einstmals unvernünftig, widerspenstig, verirrt, sklaven mancherlei

Begierden und Genüssen, vollführten unser Leben in üblem Wesen und in Neid, waren abscheulich und haßten einander. Als aber die Güte und 'Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres 'Retters, erschien, hat Er uns nicht <sup>as</sup> auf Grund von Werken (die wir' 'in Gerechtigkeit -tun), sondern <sup>g</sup> nach 'Seiner Barmherzigkeit -gerettet durch das Bad der Wiederwerdung und Erneuerung des heiligen Geistes, den Er reichlich auf uns -ausgießt durch Jesus Christus, unseren 'Retter, damit wir, gerechtfertigt in desselben 'Gnade, Losteilhaber würden, gemäß der Erwartung äonischen Lebens.

8 Glaubwürdig ist das Wort; was diese Wahrheiten betrifft, +so habe ich beschlossen, daß du auf ihnen bestehst, damit die, die Gott geglaubt haben, darauf sinnen, <sup>vr</sup> für edle Werke -einzustehen. Dies ist trefflich und den Menschen nützlich. Aber bei törichtem Fragen-Aufbringen, +bei Geschlechtsregistern, +bei Hader und Zank um das Gesetz stehe abseits; denn sie sind nutzlos und eitel. Einen sektiererischen Menschen weise nach einer +oder einer zweiten Ermahnung ab; du weißt, daß sich 'ein solcher weggewandt hat und sündigt, und somit sich selbst verurteilt.

12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir sende, -befleißige dich, zu mir <sup>h</sup> nach Nikopolis zu kommen; denn ich habe mich entschieden, dort zu -überwintern. Zenas, den Gesetzesgelehrten, und Apollos rüste fleißig aus und -sende sie dann weiter, damit es ihnen an nichts fehle. <sup>a</sup> Hier sollen auch die Unseren lernen, <sup>h</sup> für den notwendigen Bedarf aufzukommen und so <sup>vr</sup> für edle Werke -einzustehen, damit sie nicht ohne Frucht ~bleiben.

15 Es grüßen dich alle, die <sup>m</sup> bei mir sind. -Grüße die uns liebhaben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! Amen!

## Paulus an Philemon

Paulus, Gebundener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, an den geliebten Philemon, + unseren Mitarbeiter, +sowie an Schwester Apphia und unseren Mitstreiter Archippus +samt der herausgerufenen Gemeinde <sup>in</sup> deinem Haus.

<sup>3</sup> Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

<sup>4</sup> Ich danke meinem Gott allezeit, wenn ich dich <sup>af</sup>in meinen Gebeten <sup>5</sup>erwähne, weil ich von deiner Liebe und dem Glauben höre, den du <sup>an</sup>den Herrn Jesus und <sup>h</sup>zu allen Heiligen <sup>6</sup>hast, damit die Gemeinschaft deines Glaubens <sup>i</sup>zur Erkenntnis alles Guten wirksam werde, das in uns ist <sup>h</sup>für <sup>7</sup>Christus Jesus. Denn viel Freude und Zuspruch habe ich <sup>af</sup>durch deine Liebe gehabt, da das Innerste der Heiligen durch dich beruhigt wurde, Bruder.

<sup>8</sup> Darum, wenn ich auch in Christus viel Freimut habe, dir das sich Gebührende anzuordnen, so spreche ich vielmehr zu um der Liebe willen, als ein bejahrter Paulus, denn ein solcher bin ich, nun aber auch ein Gebundener <sup>10</sup>Christi Jesu. Ich spreche dir zu betreffs meines Kindes, das ich in meinen Fesseln <sup>zeugte</sup>, Onesimus, dir einstmals unbrauchbar, nun aber dir <sup>12</sup>wie auch mir wohl brauchbar; den <sup>sende</sup> ich dir jetzt wieder zu. Ihn, dies <sup>13</sup>ist mein Innerstes, nimm auf. Ich hatte zwar beschlossen, ihn <sup>bei mir</sup> zu behalten, damit er mir für dich in

den Banden des Evangeliums diene; <sup>14</sup><sup>a</sup>doch ohne deine Meinung <sup>will</sup> ich nichts <sup>tun</sup>, damit deine gute Tat nicht wie <sup>g</sup>genötigt <sup>erscheine</sup>, sondern <sup>g</sup>freiwillig. Denn vielleicht wurde <sup>15</sup>er nur deshalb <sup>z</sup>für eine Stunde von dir <sup>getrennt</sup>, damit du ihn als äonischen Gewinn völlig hast, jedoch nicht länger als Sklaven, sondern weit <sup>u</sup>mehr als einen Sklaven, nämlich als geliebten Bruder, vor allem mir, wieviel mehr aber dir, sowohl im Fleisch <sup>17</sup>als auch im Herrn. Wenn du nun mich als Teilnehmer des Glaubens hast, so <sup>18</sup>nimm ihn wie mich selbst auf. Wenn er aber dich irgendwie geschädigt hat oder dir etwas schuldet, dann rechne <sup>19</sup>dies mir zu. Ich, Paulus, <sup>schreibe</sup> es mit meiner Hand: ich werde es vergüten. Ich meine, daß ich dir nicht sagen muß, daß auch du selbst dich <sup>20</sup>mir schuldest! Ja, Bruder, möge ich von dir <sup>Vorteil</sup> haben im Herrn! <sup>Beruhige</sup> mein Innerstes in Christus! <sup>21</sup>Weil ich von deinem Gehorsam überzeugt bin, <sup>schreibe</sup> ich dir, da ich weiß, daß du <sup>noch</sup> <sup>u</sup>mehr tun wirst, <sup>22</sup>als ich sage. Zugleich aber bereite mir auch eine Unterkunft; denn ich erwarte, daß ich euch durch eure Gebete in Gnaden gewährt werde.

<sup>23</sup> Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefänger in Christus Jesus, Markus, Aristarchus, Demas und Lukas, meine Mitarbeiter.

<sup>25</sup> Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist! Amen!

# Skelettübersicht

## Graphische Darstellung der griechischen Präpositionen

### Einfache und mehrfache Verneinungen

## Skelettübersicht der Themen

Das Rahmenwerk einer heiligen Schriftrolle gleicht dem Aufbau des menschlichen Körpers: was für den Körper das Knochenskelett darstellt, ist für die Schriften der Aufbau des Rahmenwerks. Wie der Knochenbau die Grundlage für das ihn umgebende Fleisch ist, so ist der symmetrische Aufbau der Themen das Grundgerüst des jeweiligen Berichts oder Briefes. Hier offenbart sich der göttliche Ursprung der Heiligen Schrift, die sich auf diese Weise von jeder menschlichen Aussage unterscheidet.

Anhand der nachfolgenden Aufstellung kann der Leser unschwer den inneren Aufbau der einzelnen Bücher und Briefe begreifen und großen geistlichen Gewinn bei seiner Betrachtung und seinem Studium der Heiligen Schrift empfangen. Ausführliche Rahmenwerke und erklärende Abhandlungen finden sich in unserer Zeitschrift «Unausforschlicher Reichtum».

### DIE GRIECHISCHEN SCHRIFTEN

Die Themen erscheinen in der mittleren Spalte.

Die Anordnung der Stellen ist links abwärts, dann rechts aufwärts.

Zeilen von gleicher Länge sind auf beiden Seiten abwärts zu lesen.

Die vier Berichte... (verhüllt im Fleisch)..... **Christus**..... (Seine Enthüllung)..... Die Offenbarung  
Apostelgeschichte .. (geheroldet)..... **Israels Königreich**..... (aufgeschoben) Beschneidungsbriefe  
Römer bis Galater..... **Das Evangelium für die Nationen**..... Thess., Persönliche Briefe  
Epheser.. (Lehre)..... **Geistliche, himml. Segnungen**.. (Zurechtweisung).. Phil., Kol.

### DIE VIER BERICHTE (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes)

Matthäus... (Israels König)..... **Christi Herrlichkeit**..... (Sohn Gottes)... Johannes  
Markus... (Gottes Knecht)..... **Christi Erniedrigung**..... (Sohn des Menschen) Lukas

#### MATTHÄUS (Israels König)

1: 1-2: 23 Stammbaum, etc. (Jesus)..... **Seine Beglaubigung**..... (12 Jünger)..... Auftrag 28: 20  
3: 1-4 Johannes der Täufer..... **Königreich geheroldet von anderen**..... Apostel taufen 28: 16-19  
3: 5-17 Mit Wasser im Jordan..... **Seine Taufen**..... Mit Leiden am Kreuz 26: 47-28: 15  
4: 1-11 Widerwinker, Wildnis..... **Seine Anfechtungen**..... Garten, Judas 26: 36-46  
4: 12-7: 29 geheroldet..... **Das Königreich**..... verworfen 21: 1-26: 35  
8: 1-16: 20 geheroldet..... **Der König**..... verworfen 16: 21-20: 34

#### MARKUS (Gottes Knecht)

1: 1-8 Johannes der Täufer..... **Geheroldet von anderen**..... Die Elf 16: 15-20  
1: 9-11 Mit Wasser im Jordan..... **Seine Taufen**..... Mit Leiden am Kreuz 14: 43-16: 14  
1: 12-13 Satan, Wildnis..... **Seine Anfechtungen**..... Freiacker, Judas 14: 27-42  
1: 14-20 geheroldet..... **Das Königreich**..... verworfen 11: 1-14: 26  
1: 21-8: 30 geheroldet..... **Der König**..... verworfen 8: 31-10: 52

#### LUKAS (Sohn des Menschen)

1: 1-2: 52 Sein Abstieg..... **Seine Beglaubigung**..... Seine Auffahrt 24: 50-53  
3: 1-20 Johannes der Täufer..... **Geheroldet von anderen**..... Jünger 24: 13-49  
3: 21-38 Mit Wasser im Jordan..... **Seine Taufen**..... Mit Leiden am Kreuz 22: 49-24: 12  
4: 1-14 Widerwinker, Wildnis..... **Seine Anfechtungen**..... Ölberg, Judas 22: 39-48  
4: 15-5: 11 geheroldet..... **Das Königreich**..... verworfen 19: 1-22: 38  
5: 12-9: 20 geheroldet..... **Der König**..... verworfen 9: 21-18: 43

#### JOHANNES (Sohn Gottes)

1: 1-5 Das Wort..... **Seine Beglaubigung**..... Zeugnis 21: 24-25  
1: 6-28 Johannes der Täufer..... **Gefährten**..... Jünger, Petrus 21: 1-23  
1: 29-34 Wasser und Geist..... **Seine Taufen**..... Leiden 18: 1-20: 31  
1: 35-4: 54 geheroldet..... **Das Königreich**..... verworfen 11: 54-17: 26  
5: 1-6: 71 geheroldet..... **Der König**..... verworfen 7: 1-11: 53

## APOSTELGESCHICHTE

*1:1-3* Jesus, vierzig Tage . . . . . **Das Königreich Gottes** . . . . . Paulus, zwei Jahre *28:30-31*  
*1:4-12:23* von Jerusalem . . . . . **Geheroldet** . . . . . von Antiochien *12:24-28:28*

*1:4-2:13* Jerusalem, die Zwölf . . . . . **Der Heilige Geist** . . . Barnabas, Saulus, Antiochien *12:24-13:3*  
*2:14-8:1* Den Heimgekehrten durch Petrus. **Israel geheroldet** Paulus der Zerstreung *13:4-14:28*  
*8:1-11:30* (Proselyten) . . . . . **Anderen geheroldet** . . . . . (Nationen) *15:1-19:20*  
*12:1-23* Jakobus, Petrus hören auf . . . . . **Krisis** . . . . . Paulus geht weiter *19:21-28:28*

## PAULUS: BRIEF AN DIE RÖMER

*1:1-6* Rechtfertigung (bekannt) . . . . . **Die Evangelien** . . . . . (geheim) **Versöhnung** *16:25-27*  
*1:7* kurze . . . . . **Grüße** . . . . . **ausgedehnte** *16:1-23*  
*1:8-9* für die Heiligen . . . . . **Gebet** . . . . . für Paulus *15:30-33*  
*1:10-13* verhindert . . . . . **Beabsichtigte Reise** . . . . . verhindert *15:22-29*  
*1:14-17* als Evangelist . . . . . **Früherer Dienst** . . . . . als **Priester** *15:8-21*  
*1:18-3:20* der Menschheit . . . . . **Wandel** . . . . . der Heiligen *12:1-15:7*  
*3:21-4:25—5:1-8:30* . . **Rechtfertigung—Versöhnung** . . *9:30-10:21—11:1-36*  
*8:31-39* Individuell . . . . . **Gott für uns** . . . . . National *9:1-29*

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN DIE KORINTHER

*1:1-9* Paulus und Sosthenes . . . . . **Grüße** . . . . . Paulus und andere *16:19-24*  
*1:10-4:21* Christus, Aposteltum—Besuche . . **Spaltungen** . . Aposteltum, Mose—Besuche *9:1-16:18*  
*5:1-6:20* Unzucht, Rechtshändel . . . . . **Das Fleisch** . . Ehe, Beschneidung, Götzen *7:1-8:13*

## PAULUS: ZWEITER BRIEF AN DIE KORINTHER

*1:1-2* Paulus und Timotheus der Gemeinde . . . **Grüße** . . . . . Paulus und alle Heiligen *13:11-14*  
*1:3-11—1:12—1:13-2:13* . . . . . **Danksagung—Wandel—Dienst** . . *2:14-17—3:1-7:4—7:5-13:10*

## Dienst des Paulus

*1:13-14* . . . . . **Der vorliegende Brief** . . . . . *13:2-10*  
*1:15-16* . . . . . **Beabsichtigter Besuch** . . . . . *12:14-13:1*  
*1:17-2:2* . . . . . **Seine Selbstrechtfertigung** . . . . . *10:1-12:13*  
*2:3-11 (2:12-13)—2:13* . . . . . **Voriger Brief—Mazedonien** . . . . . *8:1-9:15—(7:5-7)7:8-16*

## PAULUS: BRIEF AN DIE GALATER

*1:1-5* . . . . . **Grüße** . . . . . *6:18*  
*1:6-9* Evangelien . . . . . **Andersartige** . . . . . **Lehrer** *6:11-17*  
*1:10* Paulus, Mensch im Gegensatz zu Gott. **Wandel** . . Heilige, Geist gegen Fleisch *5:13-6:10*  
*1:11-2:21* Paulus gegen Kephas . . . . . **Verteidigung** . . **Verheißung** gegen Gesetz *3:1-5:12*

## Lehre

## PAULUS: BRIEF AN DIE EPHESER

## Wandel

*1:1* Paulus—*1:2* Gnade, Friede . . . . . **Auftrag—Grüße** . . Tychikus *6:21-22—Friede, Gnade 23-24*  
*1:3-14* Himml. Segen—*15-19* Heilige **Gem. Loseilinh.**—**Gebet** Himml. **Kampf** *6:10-17—Paulus 18-20*  
*1:20-2:10* Glieder, in Christus . . . . . **Gemeinsam. Körper** . . . . . im Herrn, das Haupt *5:21-6:9*  
*2:11-22* Gläubige, Neue Menschh. **Gemeins. Teilhaber** Ungläubige, Neue Menschh. *4:17-5:20*  
*3:1-13* Gnade für Nationen Nun . . . **Summe** . . Frühere Gnade den Nationen *4:7-16*  
*3:14-21* zum Vater um Kraft **Bitte—Zuspruch** den Heiligen für den Wandel *4:1-6*

## PAULUS: BRIEF AN DIE PHILIPPER

*1:1* Sklaven—*2* Gnade . . . . . **Grüße—Segnungen** . . . Heilige und Brüder *4:21—Gnade 23*  
*1:3-11* Beisteuer, Herrlichkeit . . . . . **Philipper** . . . . . Beisteuer, Herrlichkeit *4:14-20*  
*1:12-18* Paulus: Bande in Christus . . . . . **in** . . . . . Kraft in Christus *4:13*  
*1:19-26* Paulus: Todes-Verachtung . . . . . **dem** . . . . . Genügsamkeit in Mangel *4:11-12*  
*1:27-30* Leiden mit Paulus . . . . . **Evangelium** . . . . . Sorge für Paulus *4:10*  
*2:1-5* Christi Erniedrigung **Mahnung zur Nachahmung** (Paulus) **Wandel** *3:17-4:9*  
*2:6-11* Gottes u. Sklav.-Gestalt **Christus, Paulus** **Beschn. Israel, Benjam.** *3:4-16*  
 (Mensch, Tod, Kreuz) (Hebräer, Pharisäer, Verfolger, untadelig)  
*2:12-18* Gehorsam . . . . . **Zuspruch** **Freuet euch, hütet euch** *3:1-3*  
*2:19-24* Wohltätigk. **Dienst Tim., Epaphrod.** **Wohltätigk. Leiden** *2:25-30*

## PAULUS: BRIEF AN DIE KOLOSSER

- 1: 1-2- Paulus, Timotheus—2 Gnade, etc...**Grüße—Segnungen**. 4: 10-18 verschiedene—18 Gnade, etc.  
 1: 3-8 Epaphras dem Paulus .....**Berichte**..... Tychikus den Kolossern 4: 7-9  
 1: 9-2: 7 Worin es besteht .....**Das Geheimnis Christi**..... Wie es sich kundtut 4: 2-6  
 2: 8-23 Lehre .....**Zurechtweisung**..... Wandel 3: 1-4: 1

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN DIE THESSALONICHER

- 1: 1- Paulus, Sylvanus, Timotheus—1 Gnade **Grüße—Segnungen**..... 5: 25-27 Brüder—28 Gnade  
 1: 2-3: 10 Erfahrungen—3: 11-13 Gebet..**Die Thessalonicher**... 4: 1-5: 22 Wandel—5: 23-25 Gebet

## PAULUS: ZWEITER BRIEF AN DIE THESSALONICHER

- 1: 1-2 Paulus, Sylvanus, Timotheus .....**Grüße—Segnungen**..... Unterschrift 3: 16-18  
 1: 3-10 Ursache, Entspannung .....**Danksagung**.. 2: 13-17 Ursache, Herrlichkeit  
 1: 11-12 für Thessalon. Namen, Herrlichkeit ..**Gebet**..... 3: 1-5 für Paulus, Wort, Erdulden  
 2: 1-12 Abfall.....**Verweis**..... 3: 6-15 Unordnung

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN TIMOTHEUS

- 1: 1-2 Gnade.....**Anfang und Abschluß**..... Gnade 6: 21  
 1: 3-20 Lehre.....**Verweise**..... Wandel 6: 3-21  
 2: 1-7 Alle—2: 8-3: 13 Gemeinde.....**Retter—Regeln**.... 4: 9-16 Alle—5: 1-6: 2 Gemeinde  
 3: 14-16 für die Gegenwart .....**Vorschriften**... für die nachmaligen Fristen 4: 1-8

## Lehre PAULUS: ZWEITER BRIEF AN TIMOTHEUS Wandel

- 1: 1-2- Paulus an Timotheus—2 Gnade..**Grüße—Segnungen**..... 4: 19-21 verschiedene—22 Gnade  
 1: 3-13 Timotheus, Paulus.....**Persönlich**..... Timotheus, Paulus 4: 5-18  
 1: 13-14 Gesunde Worte 15-18 Abwendung v. **Abfall**... 4: 1-3 Herolde das Wort—3-4 Sagen  
 2: 1-18 Leide Übles.....**Zuspruch**..... Bleibe 2: 19-3: 17

## PAULUS: BRIEF AN TITUS

- 1: 1-4- dem Titus -4 Gnade, etc.....**Grüße—Segnungen**..... 3: 12-14 anderen—15 Gnade, etc.  
 1: 5-9 Ordnung .....**Gemeinden**..... Sektierer 3: 10-11  
 1: 10-16 Überführe.....**Schwätzer und Zänker**..... Stehe abseits 3: 9  
 2: 1-10 Bejahrte, Junge, Sklaven ..... **Edle Werke**..... Gläubige 3: 8  
 2: 11-14 allen Menschen ...**Erscheinung der Gnade Gottes**... für die Menschen 3: 4-7  
 2: 15 Sprich.....**Ordne an**..... Erwähne 3: 1-3

## PAULUS: BRIEF AN PHILEMON

- 1: 1-2 Paulus—3 Gnade.....**Grüße—Segnungen**..... anderen 23-24—Gnade 25  
 4-6 Paulus für Philemon .....**Gebet**..... Philemon für Paulus 21-22  
 7 Freude, Heilige beruhigt ..... **Paulus**..... Vorteil, Paulus beruhigt 20  
 8-9 Spricht zu für ..... **Sein Kind**..... Vergütet für 18-19  
 10-12 Unbrauchbar, brauchbar..... **Onesimus**..... Sklave, Bruder 15-17  
 13 Bande des Evangeliums ..**Sein Dienst für Paulus**..... freiwillig 14

## DER BRIEF AN DIE HEBRÄER

- 1: 1-2: 18 Gott spricht, Sohn Gottes, des Menschen, **Lehre, Wandel, Zuspruch, Gehorsam, Tragen** 13: 1-25  
 3: 1-4: 13 Apostel, Mose, Josua ..... **Christus Jesus**.. Hoherpriester, Melchisedek 4: 14-12: 29

1: 1-14 durch den Sohn Gottes ..... **Gott spricht**..... durch den Sohn des Menschen 2: 1-18

1: 1-3 Losteilinh., Ausstrahlung, Gepräge ... **Sohn Gottes**..... Thron, Gründung 1: 8-12  
 1: 4-7 Flamme des Feuers, Thron... **Besser als Boten**... zur Rechten, Amtsträger, Geister 1: 13-14

2: 5-6 Unterordnung der Erde ..... **Sohn des Menschen**..... Durch Leiden vollkommen 2: 10-18  
 2: 7-8 für eine kleine Weile..... **Geringer als Boten**..... für eine kleine Weile 2: 9

3: 1-19 Mose, kein Feiern..... **Apostel**..... Kein Feiern, Josua 4: 1-13

4: 14-5: 4 Opfer ..... **Hoherpriester**... Darbringung Seines Körpers 8: 3-10: 12  
 5: 5-6: 20 Jesus der Vorläufer ..... **Ordnung Melchisedeks** .Priester bis zur Durchführung 7: 1-8: 2



### JAKOBUS: DEN ZWÖLF STÄMMEN

- 1:1-8 Beharrlichkeit, Weisheit.....Versuchung, Gebet..... Geduld, Glauben 5:7-20  
 1:9-11 Gras .....Die Niedrigen und die Reichen..... Dampf 4:6-5:6  
 1:12-15 Begierde, Sünde, Tod.....Lust..... Genüsse, Streit 4:1-5  
 1:16-17 Vollkommene Schenkung.....Von Oben... Lauter, friedsam, Weisheit 3:13-18  
 1:18-27 Gottes eingepflanztes.....Wort d. Mensch. ungebändigte Zunge 3:1-12  
 2:1-7 ohne Parteilichkeit.....Glaube..... ohne Werke 2:14-26  
 2:8-9 königliches.....Gesetz..... der Freiheit 2:12-13  
 2:10 allem verfallen.....Strauchelnd in einem..... Übertreter 2:11

### PETRUS: DER ZERSTREUUNG (1)

- 1:1-2 Petrus den Auswanderern.....Grüße—Segnungen..... von Babylon 5:12-14  
 1:3-12 Rettung der Seele .....Segen..... Zubereiten, Festigen 5:10-11  
 1:13-4:6 Nüchternheit, übles Wesen.....Wandel..... Geiz, Nüchternheit 4:7-5:9

### PETRUS: DER ZERSTREUUNG (2)

- 1:1-4 .....Grüße—Segnungen..... 3:-18  
 1:5-11 zum Fleiß .....Mahnung..... zur Hoffnung 3:14-18  
 1:12-15 Erinnerer ..... Petrus..... 3:1-2- Erinnerer  
 1:16-21 bestätigt .....Apostel und Propheten..... 3:-2 vorher geredet  
 2:1-22 Falsche Lehrer.....Die Ruchlosen..... 3:3-13 Verhöhner

### ERSTER BRIEF DES JOHANNES

- 1:1-2:17 Schreiben, Prüfen .....Christus..... Glaube, Zeugnis 5:1-21  
 2:18-29 Jesus nicht der Christus.....Der Antichrist..... 4:1-6 nicht gekommen ins Fleisch  
 3:1-24 des Vaters, des Sohnes.....Liebe..... 4:7-21 Einander

### ZWEITER BRIEF DES JOHANNES

- 1-3 Der auserwählten Herrin .....Grüße—Segnungen.. Die auserwählte Schwester grüßt 12-13  
 4-6 wandeln in .....Wahrheit..... nicht bleiben in 9-11  
 7 Irreführer .....Jesus Christus nicht kommend im Fleisch..... Antichrist 8

### DRITTER BRIEF DES JOHANNES

- 1-2 Der Älteste dem Gajus.....Grüße..... Grüße den Freunden 13-15  
 3-4 Brüder.....Zeugen von der Wahrheit..... Demetrius 12  
 5-8 Brüder.....Empfang..... Diotrefes 9-11

### DER BRIEF DES JUDAS

- 1-2 Einleitung.....Anfang und Abschluß..... Lobpreis Gottes 24-25  
 3 Ringet für den Glauben .....Zuspruch..... Auferbauet euch im Glauben 20-23  
 4 Verleugner Christi .....Ruchlose..... Verhöhner 18-19  
 5- Beispiele des Auszugs .....Erinnerung..... Sprüche der Apostel 17  
 5-10 Sodom, Gomorra, etc. ....Ungläubige..... Kain, Bileam, Kora, etc. 11-16

### DIE ENTHÜLLUNG JESU CHRISTI

- 1:1-3 Kommend (Segen).....Einleitung Vollendung..... (Fluch) Kommend 22:18-21  
 Tag des Herrn .....CHRISTUS..... Tag Gottes  
 1:4-3:22 Gemeinden (Lohn für Werke).....Prophet.. (Bezahlung für Werke) Gemeinden 22:6-17  
 4:1-11:18 Der Thron (politisch).....König..... (politisch) Der Thron 22:1-5  
 11:19-20:15 Der Tempel (religiös) .....Priester..... (religiös) Der Tempel 21:1-27

Graphische Darstellung zur Veranschaulichung  
der Beziehungen der Verhältniswörter zu den

# Griechischen Fällen

Nominativ

Wer? Was?

Naturgemäß nie mit einem Verhältniswort gebraucht

Genitiv

Woher?

Bewegung von

Dativ

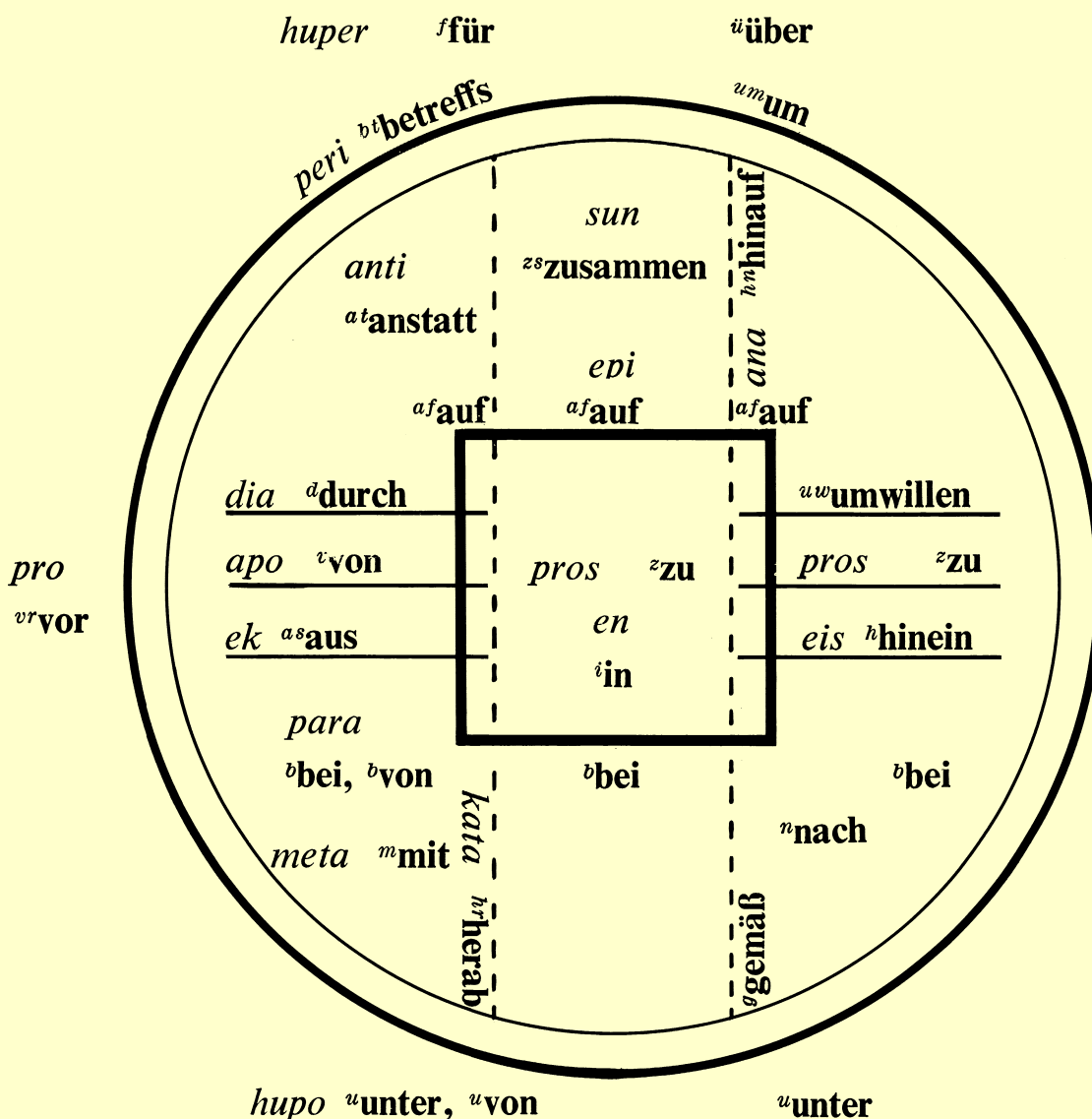
Wo?

Ruhe in

Akkusativ

Wohin?

Bewegung zu



Vokativ

Steht nie in Beziehung zu einem anderen Wort

## Einfache und mehrfache Verneinungen im Grundtext

(Stellenangaben meist nur auszugsweise angeführt)

- auch keine**, *oude*, Rö4<sup>15</sup> Lu6<sup>43</sup>  
**auch keiner<sup>i</sup>**, *oude tis*, Mt22<sup>46</sup>  
**auch nicht ... jemand**, *oude ... oudena*, Jo5<sup>22</sup>  
**auch nicht mehr**, *oude eti*, Of7<sup>16</sup>  
**auch nichts<sup>i</sup>**, *oude ti*, 1Ti6<sup>7</sup>  
**bisher noch kein**, *oudeis oupō*, Mk11<sup>2</sup>;  
*oudepō oudeni*, Ap8<sup>16</sup>  
**bisher noch niemand**, *ouk oudeis oudepō*,  
 Lu23<sup>53</sup>  
**denn keine**, *mê ouk*, 1K9<sup>4 5 11</sup>22  
**denn nicht**, *oude*, Lu6<sup>3</sup> 1K11<sup>14</sup>  
**doch<sup>i</sup> kein**, *mêti*, Jo18<sup>35</sup>  
**doch nicht**, *oude*, Mt5<sup>15</sup> Of9<sup>20</sup>  
**doch<sup>i</sup> nicht**, *mêti*, Mt26<sup>22 25</sup> 2K1<sup>17</sup>  
**etwa**, *mêti*, Lu6<sup>39</sup>  
**gar keinen**, *ouk ouden*, Jo18<sup>9</sup>; *ouk oudemian*,  
 Jo19<sup>11</sup>  
**gar nichts**, *ouk ouden*, Lu4<sup>2</sup> Jo5<sup>30</sup>  
**irgend etwas**, *mêden*, Rö13<sup>8</sup>  
**irgendeinem**, *mêdeni*, Ap4<sup>17</sup>  
**irgendwo**, *mê pou*, Ap27<sup>29</sup>  
**kein**, *ouk pan*, Lu1<sup>37</sup>; *pas mê*, Ep4<sup>29</sup>; *oude*,  
 Ap4<sup>12</sup>  
**kein<sup>i</sup>**, *oude tis*, Ap4<sup>34</sup>  
**kein ... etwas**, *ou ... ouden*, Jo3<sup>27</sup>  
**keinen**, *ouk oude*, Mt27<sup>14</sup>  
**keinen einzigen**, *ouk oudeis*, 1K6<sup>5</sup>  
**keiner**, *pas ouk*, Lu14<sup>33</sup>; *pas mê*, Jo12<sup>46</sup>  
**keiner<sup>i</sup>**, *mê tis*, 1K1<sup>15</sup>  
**keinerlei**, *ouk oudemia*, 1J1<sup>5</sup>; *ouk pasa*, Mt  
 24<sup>22</sup> Mk13<sup>20</sup> 2P1<sup>20</sup>; *pasa ou*, Mt12<sup>25</sup>;  
*pan ouk*, 1J2<sup>21</sup> Of22<sup>3</sup>; *mê mêden*, 2K13<sup>7</sup>  
**keinesfalls**, *ou mê*, Mt13<sup>14</sup> Lu21<sup>32 33</sup> 1Th  
 4<sup>15</sup>; *ou mê eti*, Hb8<sup>12</sup>
- keinesfalls mehr**, *ouketi ou mê*, Mk14<sup>25</sup>  
**lediglich**, *ouk ei mê*, Mt15<sup>24</sup> Jo10<sup>10</sup>  
**nicht auch**, *ou mê*, Lu18<sup>7</sup>  
**nicht auf jeden Fall**, *ouchi mê*, Lu18<sup>30</sup>  
**nicht doch**, *ou mê*, Lu8<sup>17</sup>  
**nicht einmal**, *oude*, Mt6<sup>29</sup> Hb8<sup>4</sup>; *ouk oude*,  
 Lu18<sup>13</sup>  
**nicht mehr ... auch nicht mehr**, *ou eti ...*  
*oude eti*, Of7<sup>16</sup>  
**nichts**, *ouk*, Rö7<sup>18</sup> 13<sup>10</sup>  
**nichts<sup>i</sup>**, *ou ti*, 1K2<sup>2</sup>  
**nie mehr**, *ouketi ou mê*, Of18<sup>14</sup>; *ou mêketi*,  
 Mt21<sup>19</sup>; *ou mê pōpote*, Jo6<sup>35</sup>  
**niemals**, *ou mê*, Of21<sup>25 27</sup>  
**niemals jemandem**, *ouden pōpote*, Jo8<sup>33</sup>  
**niemals mehr**, *ou mê eti*, Of3<sup>12</sup> 18<sup>21-23</sup>  
**niemand<sup>i</sup>**, *mê tis*, Mt24<sup>4</sup> 2K11<sup>16</sup> 2Th2<sup>3</sup>  
**niemand als**, *mêdeni ei mê*, Ap11<sup>19</sup>  
**niemand mehr**, *ouketi oudeis*, Mk5<sup>3</sup> 12<sup>34</sup>  
**niemandem irgend etwas**, *ouden ouden*,  
 Lu9<sup>36</sup>; *mêdeni mêden*, Rö13<sup>8</sup>  
**noch**, *oude*, Mt6<sup>26</sup> Lu8<sup>17</sup>  
**noch irgend**, *mête pan*, Of7<sup>1</sup>; *oude pan*,  
 Of7<sup>16</sup>  
**noch je**, *oud ou mê*, Mt24<sup>21</sup> Hb13<sup>5</sup>  
**ohne**, *mê*, Mt22<sup>12</sup> 1K9<sup>6</sup> Hb6<sup>1</sup> 1P1<sup>8</sup>  
**un-**, *ou*, Ap19<sup>11</sup> 28<sup>2</sup> 2K3<sup>10</sup> 10<sup>12</sup>; *mê*, Jo7<sup>15</sup>  
**überhaupt nichts**, *ouk ouden*, Jo12<sup>19</sup>; *mê ouk*,  
 Rö10<sup>18 19</sup>  
**überhaupt nichts mehr**, *ouketi ouden*, Mk15<sup>5</sup>  
**weder ... noch**, *ou ... oude*, Ap24<sup>18</sup>; *mê ...*  
*mêde*, Lu14<sup>12</sup>  
**weder ... noch irgend**, *oude mê ... oude pan*,  
 Of7<sup>16</sup>